

Wiener Stadt-Bibliothek.

57291 F

F 57291

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz



1. Oktober 1949

Blatt 1135

Die Wahlsprengel

=====

In den letzten Tagen wurden von den Kartenstellen zugleich mit den Lebensmittelkarten für die 59. Kartenperiode Anschläge ausgefolgt, auf denen der Wahlsprengel angegeben ist, zu dem das Haus gehört. Auf diesem Anschlag ist auch das für die Wahlberechtigten des Hauses zuständige Wahllokal angegeben. Die Hauseigentümer oder deren Stellvertreter werden gebeten, den Anschlag im Haus an einer allen Hausbewohnern zugänglichen und sichtbaren Stelle (Hausflur oder dgl.) sofort anzuheften und bis einschließlich 9. Oktober (Wahltag) angeheftet zu erhalten. Falls der Anschlag entfernt werden sollte, ist beim magistratischen Bezirksamt um die neuerliche Ausfertigung des Anschlages anzusuchen. Offenkundig fehlerhafte oder mangelhafte Ausfertigungen des Anschlages können beim magistratischen Bezirksamt berichtigt werden. Hauseigentümer (Stellvertreter), die den für ihr Haus bestimmten Anschlag, bzw. die Lebensmittelkarten noch nicht bei der Kartenstelle behoben haben, werden ersucht, dieses Versäumnis bis spätestens Dienstag, den 4. Oktober, nachzuholen. Die im Hause wohnenden Wahlberechtigten wollen säumige Hauseigentümer (Stellvertreter) an ihre Verpflichtung erinnern, allenfalls eine Anzeige beim magistratischen Bezirksamt erstatten.

Personenstands- und Betriebsaufnahme 1949

=====

Mit dem Stichtag 10. Oktober 1949 findet die Personenstands- und Betriebsaufnahme 1949 statt. Die Ausgabe der Drucksorten an die Grundstückseigentümer (Hausbesorger) erfolgt in den 2. Wiener

Gemeindebezirken für die Gassen mit den Anfangsbuchstaben A bis G Montag, dem 3. Oktober, H bis M Dienstag, dem 4. Oktober, N bis R Mittwoch, dem 5. Oktober, und S bis Z Donnerstag, dem 6. Oktober.

Ausgabestellen:

1. bis 3., 8., 10. bis 13. und 15. bis 21. Bezirk: die Magistratischen Bezirksämter; 4. und 5. Bezirk: 5., Schönbrunner Straße 54; 6. und 7. Bezirk: 6., Amerlingstraße 6; 9. Bezirk: 9., Währinger Straße 43, 1. Stock; 14., 23. und 25. Bezirk: die Magistratischen Bezirksämter und deren Amtsstellen; 22. Bezirk: für Aspern, Breitenlee, Ebling, Hirschstetten, Kagran, Kaisermühlen, Neukagran, Stadlau und Süßenbrunn: das Magistratische Bezirksamt; für die übrigen Orte: die Amtsstelle Groß-Enzersdorf, Elisabethstraße 46; 24. Bezirk: für Mödling: die Ausgabestelle Enzersdorfer Straße 6; für Maria Enzersdorf und Wiener Neudorf: die Ortsvorsteher; für die übrigen Orte: die Amtsstellen; 26. Bezirk: für Klosterneuburg: die Amtsstelle; für die übrigen Orte: die Ortsvorsteherung.

Ein neues Landesgesetzblatt

=====

Das 19. Stück des "Landesgesetzblatt für Wien" ist soeben erschienen. Es enthält 6 Durchführungsverordnungen zur Wiener Landarbeitsordnung. Das 51 Seiten starke Heft ist um 3 Schilling im Drucksortenverlag der städtischen Hauptkassa, 1., Neues Rathaus, und im Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei, 3., Rennweg 12 a, erhältlich.

Der Wiederaufbau der städtischen Gärten vor der Vollendung

=====

Gross waren die Verwüstungen, die durch direkte und indirekte Kriegseinwirkungen in den städtischen Gartenanlagen angerichtet wurden. Zu den Bombenschäden kamen noch die Kriegseinbauten, wie Flaktürme, Löschwasserteiche, Luftschutzbunker und mehr als 100 Splittergräben, durch die eine grosse Zahl von Gartenanlagen vollkommen vernichtet wurde. Insgesamt wurden von den 861 städtischen Gartenanlagen weit mehr als 300 Gärten mit mehr als 3 Millionen Quadratmeter vollkommen zerstört, während in mehr als 200 weiteren Anlagen grosse Teile verwüstet waren.

Ungefähr die Hälfte aller Gartenflächen waren daher nach Kriegsende für das Publikum verloren.

Durch die Zerstörung und Besetzung eines grossen Teiles der vorhandenen Wohnungen ist, wie hinlänglich bekannt, die Wohnungsnot in Wien auf ein unerträgliches Mass gestiegen. Die oft unleidlichen Verhältnisse in den überbelegten Wohnungen brachten es mit sich, dass viele Menschen, wenn es die Witterung zulies, in die zerstörten Gärten mit ihren Bombentrichtern, den verbrannten Wiesen und Gehölzflächen flüchteten. Um nun den Wienern gepflegte Parkanlagen als Erholungs- und Aufenthaltsorte zu geben, war es das Gebot der Stunde, mit grösster Energie die Wiederherstellung der öffentlichen Gärten in Angriff zu nehmen. Dies sollte selbstverständlich kein Ausweg aus der Wohnungsnot sein, aber den Menschen wenigstens im Freien einen angenehmen Aufenthalt bieten und ^{den} Kindern gesicherte Spielplätze geben.

Trotz der schwierigen Finanzlage stellte die Gemeindeverwaltung für diesen Zweck bis Ende 1948 einen Betrag von rund 6,600.000 Schilling zur Verfügung. Dadurch war es möglich, 231 zerstörte Gartenanlagen mit einem Flächenausmass von 2,510.000 Quadratmeter wieder vollkommen herzustellen.

Noch waren aber 130 Gartenanlagen total und zirka 100 Gartenanlagen teilweise zerstört, da entschloss sich die Gemeindeverwaltung, in diesem Jahre den Betrag von 9,500.000 Schilling aufzuwenden, um das Gartenamt in die Lage zu versetzen, mit einer einmaligen, grossen Kraftanstrengung den Wiederaufbau der städtischen Gärten im wesentlichen zu vollenden.

141 Gartenanlagen mit einem Gesamtausmass von 894.654 Quadratmeter werden heuer instand gesetzt, beziehungsweise deren Wiederinstandsetzung begonnen werden. Die Fertigstellung von Grossgartenanlagen, wie Wasserpark, Laser Berg, Arenbergpark usw. bei welchen der Arbeitsbeginn aus technischen Gründen erst in diesen Tagen erfolgen kann, erfolgt im kommenden Frühjahr.

Schon jetzt wurden mehr als 70. Gartenanlagen fertigge-

stellt und dem Publikum zur Benützung übergeben. Darunter befinden sich nachstehende grössere Anlagen:

1. Bezirk: Rasenstreifen Ringstrasse; 2. Bezirk: Max Winter-Platz; 3. Bezirk: Weissgerber Lände, Erdberger Lände; 5. Bezirk: Bacherplatz; 10. Bezirk: Paltramplatz, Wielandplatz, Fuchsbaumplatz; 12. Bezirk: Haydn-Park, Wilhelmsdorfer Park; 14. Bezirk: Hadikpark; 15. Bezirk: Forschneritschpark; 16. Bezirk: Ludo Hartmann-Platz, Yppenplatz, Stöberplatz; 17. Bezirk: Pezzl-park, Diepoldplatz; 18. Bezirk: Maria Ebner-Eschenbach-Park; 19. Bezirk: Heiligenstädter Platz, Wertheinsteinpark; 20. Bezirk: Sachsenplatz; 21. Bezirk: Paul Hock-Park, Schüttauplatz.

Die Wiederherstellung der restlichen 71 Gärten wurde bereits begonnen oder wird demnächst in Angriff genommen werden. Darunter befinden sich folgende Gartenanlagen:

3. Bezirk: Arenbergpark; 9. Bezirk: Rossauer Lände; 15. Bezirk: Eberthof; 16. Bezirk: Mildeplatz; 19. Bezirk: Heiligenstädter Park, Donaustrandpromenade; 21. Bezirk: Wasserpark.

Ausserdem wurden 2 Grossgartenanlagen neu hergestellt, und zwar das Kinderparadies auf der Venediger Au und die Gartenanlage im 10. Bezirk, Kundratstrasse.

Ferner wurden 146 zerstörte Wohnhausgärten mit einem Kostenaufwand von 1,250.000 Schilling wieder instand gesetzt.

Instand gesetzt können heuer nur jene Wohnhausgärten werden, bei denen die Instandsetzung der Wohnhäuser selbst bereits durchgeführt wurde oder keine Bauschäden vorhanden waren. Wo noch bauliche Instandsetzungsarbeiten notwendig sind, muss noch zugewartet werden, um die neuhergestellten Gärten vor neuerlicher Beschädigung anlässlich der Durchführung der Bauarbeiten zu bewahren.

Leider konnte die Gemeindeverwaltung in einer Hinsicht den sehr berechtigten Wünschen der Bevölkerung nicht entsprechen. Es ist dies die dringend notwendige Vermehrung der Gartenbänke. Während der Kriegs- und Nachkriegszeit ging mehr als die Hälfte der Gartenbänke verloren. Die Gemeindeverwaltung bewilligte daher einen Betrag von 700.000 Schilling zum Ankauf von 2000 Gartenbänken. Leider konnte die Industrie, anfangs aus Mangel an geeigne-

tem Holz, später infolge Mangels an Eisen, bisher nur einen geringen Bruchteil der bereits im Frühjahr gemachten Bestellung liefern. Nun scheinen sich aber die Marktverhältnisse auch auf diesem Gebiete allmählich zu bessern, so dass es hoffentlich noch im Laufe dieses Jahres gelingen wird, den dringendsten Anforderungen zu entsprechen. Im kommenden Jahre wird es dann möglich sein, auch in den Alleen Banke aufzustellen.

Das städtische Gartenwesen ist der erste Verwaltungszweig der Gemeinde Wien, in dessen Bereich der Wiederaufbau in diesem Jahre in wesentlichen vollendet werden wird.

Das war möglich, weil beim Wiederaufbau von Gärten weniger Eisen, Holz und sonstige Mangelware als Baumaterial notwendig ist, und das war möglich, weil alle Beteiligten, vom jüngsten Arbeiter bis zum ältesten Beamten, mit wirklicher Begeisterung und unermüdlichem Arbeitseifer sich der schönen Aufgabe widmeten, die zerstörten Gartenanlagen, die sie meist selbst geschaffen hatten, zum Wohle der Mitbürger wiedererstehen zu lassen.

Zahllose Zuschriften beweisen, mit welcher freudiger Überraschung die Bevölkerung Wiens den raschen Wiederaufbau der städtischen Gärten begrüsst. Aber auch viele prominente Besucher aus dem Auslande haben mit unverhohlener Bewunderung die Leistung Wiens auf diesem Gebiete anerkannt. Tatsache ist, dass die ganze Stadt ein ganz anderes freudigeres Bild zeigt, seit die in aller Welt gerühmten städtischen Gärten Wiens in neuer Schönheit wieder grünen und blühen. Wieder ist der öffentliche Garten für die eng zusammengedrängte Bevölkerung zur Ergänzung ihrer Wohnung geworden und wieder findet dort alt und jung Erholung und Entspannung oder Gelegenheit zu Spiel und Sport.

Eröffnung der Schule in Leopoldau
=====

Heute vormittag wurde der erste Schulneubau nach dem Krieg, die Volksschule in der Nordrandsiedlung in Leopoldau, eröffnet. Wie sehr diese Schule einem dringenden Bedürfnis der dort wohnenden Bevölkerung entspricht, zeigte die Anteilnahme der Siedler an dem feierlichen Akt. Auf dem Spielplatz der Schule, die mit den Fahnen der Stadt Wien geschmückt war, hatten sich die Kinder aufgestellt. Zu der Eröffnungsfeier waren gekommen: Bürgermeister Dr.h.c. Körner, Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Jonas, Dkfm. Nathschläger, Novy und Resch, der geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates Nationalrat Dr. Zechner, Magistratsdirektor Dr. Kritscha, Stadtbaudirektor Dipl.Ing. Gundacker, Vertreter des Stadtschulrates und der Wiener Lehrerschaft, Nationalräte, Gemeinderäte und Bezirksvorsteher. Außerdem nahm auch eine Abordnung der Schweizer Lehrerschaft an der Feier teil.

Nach der Begrüßung durch den Bezirksvorsteher Theumer sprach Nationalrat Dr. Zechner. Er wies auf die Notlage hin, die auf dem Gebiet des Schulwesens nach dem Krieg eingetreten ist, betonte aber, daß kein Bezirk in Wien vergessen und dort wo es am dringendsten ist, eingegriffen wird. Man braucht die Gemeindeverwaltung und den Stadtschulrat nicht erinnern, denn sie wissen am besten, was notwendig ist. Aber nur ein Narr könnte glauben, daß das, was in den langen Jahren des Faschismus und des Krieges zerstört wurde, bis jetzt schon wieder hergestellt sein könnte und womöglich gleich schöner als früher. Die Gemeindeverwaltung steht vor vielen Aufgaben und das Schulwesen ist nur ein Teil davon.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner gab einen Überblick über die Entwicklung des Schulwesens in Österreich und die Rückschläge, die es durch den Krieg erlitten hat. Er betonte, daß es Aufgabe der Stadtverwaltung ist, ein modernes Schulwesen in sozialer und pädagogischer Hinsicht durchzusetzen. Zum Schluß seiner Ausführungen dankte der Bürgermeister allen, die am Bau dieses Schulgebäudes beteiligt waren für ihre hervorragende und schnelle Arbeit und wünschte den Kindern, die hier ihr erstes Wissen erwerben

sollen, viel Glück und Erfolg.

Nach der Ansprache des Bürgermeisters dankten eine Schülerin und ein Schüler für den neuen Schulbau und überreichten dem Bürgermeister Blumensträuße. Im Anschluß an die Feier besichtigten die Festgäste die neue Schule.

x

Die Vertreter der Wiener Presse besichtigten den neuen Schulbau in Leopoldau schon am Freitag. Auf dem Rundgang durch den ebenerdigen Flachbau begleiteten sie Fachleute vom Wiener Stadtschulrat und dem Stadtbauamt.

Architekt Lauterbach, dem die Planverfassung des Baues anvertraut wurde, erläuterte die wichtigsten Grundsätze, die nach den neuesten Erfahrungen auf diesem Gebiet beachtet werden müssen. Landeschulinspektor Dr. Grässnigg entwickelte dann ein anschauliches Bild neuzeitlicher Schulkultur, die den Kindern mehr geben soll als nur die elementaren Kenntnisse der Volksschule von gestern. Die erste nach dem Kriege aufgebaute Schule in Wien unterscheidet sich in jeder Hinsicht von den gewohnten Typen eines Schulgebäudes. Sie hat außer den Klassen separierte Garderoben, einen Raum für den Arzt und die Mutterberatung, ein Brausebad, eine Milchausgabe und Bibliothek. Nach ihrem vollem Ausbau, der im nächsten Jahr erfolgen wird, kommt noch ein Turnsaal mit Spielplätzen, Plantschbecken und eine große Baumschule dazu. Die Schule ist einfach, aber allen Erfordernissen entsprechend ausgestattet. Sie soll dafür zeugen, daß der Lebenswille unserer Stadtverwaltung es vermag, auch mit bescheidenen Mitteln ihrer kulturellen Tradition gerecht zu werden.

In Rodaun 200 Wohnungen fertiggestellt

=====

Heute vormittag fand in der Siedlung Rodaun im Rahmen einer kleinen Feier die Übergabe der zweihundertsten Wohnung statt, die in dieser Siedlung fertiggestellt wurde. Das gesamte Bauvorhaben umfaßt 326 Wohnungen. Die 200. Wohnung bekam der Bierbrauer Franz Finke, der verheiratet ist und zwei Kinder hat. Er mußte bisher

mit seiner Familie in Atzgersdorf in einer Zimmer-Küche-Kabinett-Wohnung mit sieben anderen Menschen hausen. Sein neues Heim besteht aus zwei Zimmern, Küche und den üblichen Nebenräumen.

Im Hof eines Baublockes der Siedlung, die zu diesem Anlaß festlichem Schmuck angelegt hatte, fanden sich ein: Bürgermeister Dr. h. c. Körner, Vizebürgermeister Honey, die Stadträte Afritsch, Dkfm. Nathschläger, Navy, Resch, Thaller, Magistratsdirektor Dr. Kritsch, Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Gundacker und die künftigen Besitzer der neuen Wohnungen. Der Bezirksvorsteher von Liesing, Radfux, begrüßte die Festgäste. Dann sprach Stadtrat Thaller. Er führte u. a. aus:

"Eine der schrecklichsten Folgen des Krieges ist die Wohnungsnot. Zu ihrer erfolgreichen Bekämpfung gibt es nur einen sicheren Weg: den sozialen Wohnungsbau. Die Wohnungsnot besteht aber nicht nur in unserer Stadt und in unserer Republik, sondern in allen vom Krieg betroffenen Ländern. Es ist daher leicht, mit der Not der Menschen Demagogie zu treiben.

Nicht das Parteibuch führt die Entscheidung des Wohnungsamtes herbei, wenn es gilt neue Wohnungen zuzuweisen. Für das Wohnungsamt ist allein die Bedürftigkeit entscheidend. Zum Beweis dafür diene folgendes: Von den in den letzten Wochen erfolgten Wohnungszuweisungen entfielen 40 Prozent auf bevorstehende Räumungen wegen Dologierung, 20 Prozent auf Räumungen wegen Einsturzgefahr, 20 Prozent wegen Überbelages, 20 Prozent wegen Gesundheitsschädlichkeit der Wohnung.

Die Mehrheit der Gemeindeverwaltung hat für die nächste Periode des neu zu wählenden Gemeinderates ein großes Wohnbauprogramm in Aussicht genommen, das 15.000 neue Wohnungen umfassen soll. Ein solches Programm des sozialen Wohnungsbaues ist nur zu verwirklichen, wenn mit öffentlichen Mitteln gebaut wird. Bauten, die nach privatkapitalistischen Gesichtspunkten hergestellt würden, ergäben ungeheuer hohe Mietzinse, die im Durchschnitt 400.- S monatlich betragen würden. Auch das Bauen mit Krediten ist unmöglich. Die heutige Gemeinderatsmehrheit lehnt dies zwar nicht grundsätzlich ab und würde auch, wenn es erforderlich ist, einen einmaligen großen Kredit für den sozialen Wohnungsbau aufnehmen. Auf die Dauer kann aber mit Krediten nicht gebaut werden.

Denn selbst bei einer nur 8prozentigen Tilgung und Verzinsung der Kredite wäre der soziale Wohnungsbau nach 12 $\frac{1}{2}$ Jahren unmöglich. Dann müßte ein ebenso hoher Betrag für Tilgung und Verzinsung ins Budget eingestellt werden, wie für den Bau von 3.000 neuen Wohnungen.

Schon heute ist das Bauprogramm der Gemeindeverwaltung umfangreich. 6.200 Wohnungen sind im Bau, zum kleineren Teil sind sie bereits fertiggestellt. Auf 94 Baustellen entstehen neue Wohnbauten der Gemeinde.

Eine davon ist auch die Siedlung Rodaun. Sie ist ein nationalsozialistisches Erbe, das wir hier übernommen haben. Auf den Gründen der Siedlung sollten Behelfswohnungen hergestellt werden. 56 waren zum Kriegsende fertig. Davon waren 40 unterkellert und 16 nicht unterkellerte, in einer Art von Baracken hergestellt.

Die Wohnungen haben ein sehr kleines Ausmaß von 29m² und bestehen aus Kammer, Küche und Vorraum. In dem Wohnbauprogramm der heutigen Gemeindeverwaltung kommt dieses Ausmaß auf einen Einzelraum. Neben den 56 fertigen Wohnungen, waren aber die Fundamente und die Grundmauern für weitere Wohnungen vorhanden. Es mußte also auf dem vorhandenen weitergebaut werden. Das war nicht mehr zu ändern. Wir haben uns jedoch bemüht, in diese Kleinstwohnungen nur mehr kleine Familien einzuweisen und größere Familien in die neu zu erstehenden, größeren Wohnungen umzusiedeln. Das Baulos I umfaßte 132 Wohnungen, das Baulos II wird 194 Wohnungen umfassen. Die Größe der neuen Wohnungen beträgt 38 - 40 m² und die Wohnungen bestehen nunmehr aus Wohnküche, Zimmer, Kabinett und Vorraum. In der Anlage sind weiter 3 Waschküchengebäude mit 24 Waschküchen, 20 Brausebäder gebaut und es werden auch 7 Geschäftslokale und vor allem ein Kindergarten hier noch entstehen.

Insgesamt wird die Anlage 326 Wohnungen umfassen. 200 Wohnungen sind bis heute vollkommen fertig und werden nunmehr zur Gänze besiedelt sein. Wir könnten noch weiter sein, wenn wir nicht durch einen starken Facharbeitermangel gehindert wären. Weitere 100 Wohnungen harren der Fertigstellung, 20 davon warten nur auf den Anstreicher. Das ist ein Zeichen dafür, dass mehr gar nicht geschehen könnte, als die Gemeinde heute auf dem Gebiet des Wohnungsbaues tut. Ich kann ihnen heute das Versprechen geben, daß die Mehrheit

der Gemeindeverwaltung dafür sorgen wird, daß immer mehr neue, schöne, sonnige, lichte Wohnungen gebaut werden; daß wir dafür sorgen werden, daß unser Wien ein modernes und freudigeres Bild erhält; daß wir dafür sorgen werden, daß die Menschen unserer Stadt froher und glücklicher werden!"

Bürgermeister Dr.h.c. Körner gab seiner Freude Ausdruck, an dieser Feier, die für ihn eine der schönsten ist, teilnehmen zu können. Die Familien, die heute ihre Einweisungsscheine bekommen, warten alle schon jahrelang auf ein menschenwürdiges Heim. Es gibt aber daneben noch immer plötzliche Notstandsfälle, die die Gemeinde vor unerwartete Aufgaben stellt. Gegenwärtig gibt es 150 Fälle von einsturzgefährdeten Wohnungen in Wien. Weitere 1.500 Fälle sind sehr dringend, weil sie vor der Delogierung stehen. Außerdem kommen immer wieder Transporte mit Repatrianten, die wir selbstverständlich aufnehmen müssen. Für diese plötzlichen Notstandsfälle, und nur für diese, müssen wir nun auch einige Baracken bauen, um sie vorübergehend dort unterzubringen, bis die anderen dringenden Fälle, die schon länger warten, mit Dauerwohnungen versorgt sind und dann auch diese Familien an die Reihe kommen können.

Dann übergab Stadtrat Thaller an die 40 Familien die Einweisungsscheine. Im Namen der Mieter dankte Franz Finke der Stadtverwaltung.

Die Verwaltungsabgabe bei Einbürgerungen

=====

Eine Wiener Tageszeitung beschäftigte sich heute mit den Gebühren, die Neueingebürgerte zu entrichten haben. Die in dieser Notiz aufgestellten Behauptungen und Schlußfolgerungen entsprechen in keiner Weise der Praxis des Wiener Magistrates. Nach den bestehenden Vorschriften beträgt die Einbürgerungsgebühr, die durch das Finanzamt für den Bund eingehoben wird, 2.000 Schilling, die Verwaltungsabgabe des Wiener Magistrates 1.000 Schilling. In sozial begründeten Fällen können bei beiden Gebühren Ermäßigungen gewährt werden. Von dieser Möglichkeit wird bei der Verwaltungsabgabe vom Wiener Magistrat weitgehend Gebrauch gemacht. Die Behauptung, daß nur Personen die weniger als 750 Schilling monat-

lich verdienen von der Gemeinde eine Ermäßigung gewährt wird, ist falsch. Eine Ermäßigung ist auch bei höherem Einkommen möglich.

Markenfreie Mahlzeiten in Gaststätten

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Das Bundesministerium für Volksernährung hat angeordnet, daß in Gaststätten, Werksküchen, Hotels und sonstigen Betrieben, in denen Speisen verabfolgt werden, ab Montag, den 3. Oktober, auch keine Fleischmarken mehr abzugeben sind. Damit ist allgemein die Markenpflicht in den angeführten Betrieben aufgehoben.

Die Gaststätteninhaber erhalten bei ihrer Verrechnungsstelle einen Bezugschein zum weiteren Fleischbezug nur dann, wenn sie die bis zum 2. Oktober eingenommenen Fleischmarken abrechnen. Sie erhalten darüber eine Bestätigung und gleichzeitig einen Bezugschein, der zum Fleischbezug für die kommende Woche (58/4) berechtigt.

Die Leitungen von Betriebsküchen haben der Verrechnungsstelle eine betriebsmäßig gezeichnete Standesmeldung vorzulegen und erhalten auf Grund dieser einen entsprechenden Bezugschein zum Fleischbezug für die kommende Woche.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

3. Oktober 1949

Blatt 1146

Die 100. wiederhergestellte Schule wurde eröffnet
=====

Bürgermeister Dr. h. c. Körner nahm heute vormittag in Anwesenheit von Vizebürgermeister Honay, der Stadträte Jonas, Resch und Thaller, des geschäftsführenden Präsidenten des Stadtschulrates NR. Dr. Zechner, sowie zahlreiche Nationalräte, Gemeinderäte und Bezirksvorsteher, des Magistratsdirektors Dr. Kritscha, des Stadtbaudirektors Dipl. Ing. Gundacker und Vertretern des Unterrichtsministeriums, des Polizeipräsidiums, der amerikanischen Erziehungsabteilung und der Lehrerschaft die Wiedereröffnung der grossen Volks- und Hauptschule Wien 15., Schweglerstrasse 2-4 und Benedikt Schellinger-Gasse 1-3, als 100. wiederhergestelltes Schulhaus vor. Bei strahlendem Sonnenschein wurde diese schlichte aber eindrucksvolle Feier auf dem Platz vor der der Felberstrasse zu gelegenen, festlich geschmückten Schulhausfront abgehalten. Vor der zum Mitteltor führenden breiten Steintreppe war ein Rednerpult aufgestellt worden, um das sich die Schuljugend und die Elternschaft gruppiert hatten.

Die Kinder sangen zu Beginn die Volkswaise "Hab' Sonne im Herzen". Dann hielt Bezirksvorsteher Hajek die Begrüssungsansprache, in der er auf die wechselvolle Geschichte des Schulhauses hinwies, das 10 Jahre lang anderen Zwecken dienen musste und zuletzt von der Freien Österreichischen Jugend belegt war. Heute soll dieses Haus durch den Bürgermeister ein Haus für die gesamte Jugend ohne Unterschied einer politischen Richtung werden, sagte Bezirksvorsteher Hajek. Es soll ein Haus werden, in dem die Jugend im Geiste der Demokratie, der Menschlichkeit und der Völkerverständigung erzogen wird.

Nationalrat Dr. Zechner nannte den heutigen Tag, an dem die 100. seit dem Krieg wiederhergestellte Schule dem ursprünglichen Zweck zurückgegeben wird, einen Freudentag. Er bezeich-

nete es als ein Unglück, dass Schulen von Soldaten, Politischen Parteien, Flüchtlingen, also kurz auf alles, was Gebäude braucht, anziehend wirken wie Magnete. Dazu kommt leider, dass solche Gäste in den meisten Fällen nicht die richtige Achtung haben vor den kulturellen Einrichtungen und vor dem, was öffentliches Eigentum ist. Wie weit könnte Wien schon sein, wenn das Werk der 1. Republik hätte weitergeführt werden können, wie weit aber erst, wenn man das Geld, das für die Kriegsschadenbehebung ausgegeben werden muss, für den weiteren Bau von Schulen verwenden könnte. Dem Einsetzen des Bürgermeisters ist es zu danken, dass dieses grosse Gebäude heute wieder Schule ist. Dass diese Schule so schön geworden ist, verdanken wir aber den Stadträten Resch und Novy, dem Finanzreferenten und dem Bauherren der Stadt Wien.

Hierauf nahm Bürgermeister Dr. h. c. Körner die Eröffnung der Schule vor. In einer kurzen Rede nahm er in seiner Eigenschaft als Bürgermeister, der im Namen aller Parteien spricht, gegen die im ^{Ver-}laufe dieses Wahlkampfes sich häufenden unberechtigten Angriffe gegen die Gemeinde Wien Stellung. Er skizzierte die Vielfalt und den Umfang der Aufgaben, die nach diesem Krieg von der Gemeinde erfüllt werden mussten. Es sei wohl für viele sehr schwer, sich eine richtige Vorstellung von den Kosten der schon behobenen Kriegsschäden zu machen. Wenn man bedenkt, dass mit dem Aufwand für die Wiederherstellung einer einzigen Schule durchschnittlich 20 Wohnungen gebaut werden könnten, so heisst das, dass Wien, wenn es bisher nicht 100 Schulen wiederherstellen hätte müssen, schon weitere 2000 neue Wohnungen haben könnte.

Nach der Vorführung eines Volkstanzes dankte ein Mädchen im Namen ihrer Mitschülerinnen den Vertretern der Stadt Wien und des Stadtschulrates für die schöne Schule.

Der Direktor und pädagogische Leiter der Schule Spiel teilte mit, dass diese Schule eine Versuchsschule sein soll, in der sich arbeitsfreudige und begeisterte Lehrer zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen haben, um nach zeitgemässen Erziehungsmethoden zu unterrichten. Die Kinder sollen zu gesunden und selbständigen Persönlichkeiten entwickelt werden, die einmal

ihre Kräfte im Sinne der Gemeinschaft einsetzen sollen.

Nach dem Singen der Bundeshymne besichtigten der Bürgermeister und die Ehrengäste die Schule und statteten jeder Klasse einen Besuch ab.

Eröffnung der Bücherei auf dem Schuhmeier-Platz
=====

Im Ottakringer Arbeiterheim auf dem Schuhmeier-Platz, auf dem klassischen Boden der Wiener Volksbildung, wurden heute nachmittag in Anwesenheit von Vizebürgermeister Honay und Stadtrat Thaller die neuen Räume der Städtischen Bücherei der Öffentlichkeit übergeben. Bezirksvorsteher Scholz begrüßte bei dieser Gelegenheit eine Reihe verdienter Volksbildner und mit ihnen eine grosse Anzahl von Lesern, überwiegend Arbeiterfrauen. Die neue Bücherei besitzt 8000 Bände und eine Abteilung für Kinder.

Vizebürgermeister Honay erinnerte in seiner Eröffnungsansprache, dass auch diese Bibliothek, wie viele andere in Wien, ursprünglich eine Parteibücherei der Sozialdemokraten war, die im Jahre 1945 der Stadt Wien zur Verfügung gestellt wurde. Man kann sich nur freuen, wenn die vor 20 Jahren in der Wohnhausanlage Kreitner-Gasse errichtete Bücherei inzwischen für die ständig wachsende Lesergemeinde der Ottakringer zu klein wurde. Nicht weniger erfreulich ist es, dass die dem Zentrum des Bezirkes nähergerückte Bücherei noch schönere Räume im Arbeiterheim finden konnte. Abschliessend gab er der Zuversicht Ausdruck, dass die Leser hier eine reiche Quelle der Volksbildung suchen und finden werden.

Sechs Parteien im zweiten Ermittlungsverfahren
=====

Heute hat die zweite Sitzung der Verbandswahlbehörde Wien unter Vorsitz von Stadtrat Afritsch stattgefunden. Die Verbandswahlbehörde nahm die Anmeldungen gemäss § 95, Abs. (1), der Nationalrats-Wahlordnung und die Anmeldungen gemäss § 85, Abs. (1), der Gemeindewahlordnung einstimmig zur Kenntnis.

Für die Nationalratswahl sowie für die Gemeinderatswahl haben die folgenden sechs Parteien Anspruch auf Zuweisung weiterer Mandate im zweiten Ermittlungsverfahren angemeldet: 1.) Demokratische Union (DU) Dobretsberger, 2.) Kommunistische Partei Österreichs und Linkssozialisten (Linksblock), 3.) Österreichische Volkspartei (Ö.V.P.), 4.) Sozialistische Partei Österreichs (S.P.Ö.), 5.) 4. Partei, 6.) Wahlpartei der Unabhängigen.

Ferner hat die Verbandswahlbehörde die Verbandswahlvorschläge bzw. die Stadtwahlvorschläge dieser Parteien zur Kenntnis genommen. Die Parteilisten dieser Wahlvorschläge werden morgen von der "Rathaus-Korrespondenz" veröffentlicht.

Übersicht über die Zählung der Wahlberechtigten in den
=====

7 Wiener Wahlkreisen. (Endgültige Zählung)
=====

Wahlkreise	Zahl der Wahlberechtigten		Zusammen
	Männer	Frauen	
1	57.129	86.983	144.112
2	41.042	63.898	104.940
3	59.446	90.950	150.396
4	89.573	121.548	211.141
5	70.217	98.795	169.012
6	84.551	124.076	208.627
7	84.448	122.685	207.133
Zusammen	486.406	708.955	1,195.361

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

4. Oktober 1949

Blatt 1150

Verbandswahlvorschläge für die Nationalratswahl

Demokratische Union

(D.U.) Dobretsberger

1. Wolf Richard, Journalist, 2. Grüner Adalbert Otto, Mag. Beamt., 3. Kirchmayer Rudolf L., Bd. Beamt., 4. Klom Franz, Baukaufmann, 5. Bruckner Hans, Verlagsleiter, 6. Sager Dr. Karl, Rechtsanwalt, 7. Koenig Dr. Herbert, Volkswirtsch., 8. Platzer Josef, Kaufmann, 9. Zohar Hans, Landesbeamter.

Kommunistische Partei Österreichs und Linkssozialisten (Linksblock)

1. Koplenig Johann, Nationalrat, 2. Scharf Erwin, Chefredakteur, 3. Fischer Ernst, Nationalrat, 4. Färnberg Siegfried, Parteisekretär, 5. Altmann Helene, Angestellte, 6. Horn Otto, Zentralsekretär d. Gew.Ang., 7. Altmann Dr. Karl, Bundesminister a.D., 8. Fiala Gottlieb, Vizepräs.d.Österr.Gew.Bund., 9. Mandler Karl, Versichg.-Beamt., 10. Marek Franz, Redakteur, 11. Stögbauer Franz, Ang.d.Geb.Kr.K., 12. Brichacek Otto, Litograph, 13. Zucker Erwin, Chefredakteur, 14. Mitis Hedwig, Bezirksschulinspekt., 15. Kunst Willi, Sekr.d.Met.Arb.Gew., 16. Fialka Leopoldine, Vorstand d.Gew.d.Text.Ind., 17. Kodicek Egon, Sekr.d.Text.Arb.Gew., 18. Seidl Franz, Vizepräs.d.Arb.Kammer.

Österreichische Volkspartei (Ö.V.P.)

1. Hurdes Dr. Felix, Rechtsanwalt, 2. Lakowitsch Karl, Orth.Schuhmachermeister, 3. Ludwig Eduard, Univ. Prof., 4. Kunschak Leopold, Redakteur, 5. Prinke Franz, Gemeindebeamter, 6. Krauland

4. Oktober 1949

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1151

Dr. Peter, Jurist, 7. Weinberger Lois, Privatang., 8. Bauer Franz, Gastwirt, 9. Altenburger Erwin, Lederarbeiter, 10. Geisslinger Ferdinand, Eisenbahner, 11. Aichhorn Karl, Bäckermeister, 12. Walla Michael, Gärtner, 13. Margaretha Dr. Eugen, Kammerang., 14. Rchor Grete, Textilarbeiterin, 15. Bock Dr. Fritz, Gen.Sekr.d.ÖAAB., 16. Krippner Franz, Lebensmittelhdl., 17. Machunze Erwin, Redakteur, 18. Übelhör Dr. Alfons, Leiter d.wissenschaftl.Abt.d.Ravag, 19. Mitterer Otto, Kaufmann, 20. Schmied Wilhelm, Bundesang., 21. Rudolf Anna, Bäckermeisterin, 22. Wildeis Karl, Gärtner, 23. Entner Richard, Bankbeamt., 24. Gredler Dr. Willfried, Wirtschaftsjurist, 25. Seemann Theodor, Telegr.Oberinsp.i.R., 26. Stemberger Viktor, Hutfabrikant, 27. Gabriele Franz, Bundesang., 28. Kowarsch Heinrich, Kaufmann.

Sozialistische Partei Österreichs (S.P.Ö.)

1. Schärf, Dr. Adolf, Rechtsanwalt, 2. Maisel Karl, Maschinenschlosser, 3. Körner, Dr.h.c. Theodor, General a.D., Bürgerm., 4. Moik Wilhelmine, Näherin, 5. Proft Gabriele, Hausgeh., 6. Skri-tek Otto, Ang., 7. Strasser Peter, Schweisstechn., 8. Kostroun Ludwig, Schneider, 9. Hillegeist Friedrich, Ang., 10. Czernetz Karl, Photograph, 11. Mark Karl, Ang., 12. Kysela Karl, Schriftsetzer, 13. Hdoubek Karl, Schriftsetzer, 14. Pittermann Dr. Bruno, Sekretär d.Arb.Kammer, 15. Slavik Felix, Mechaniker.

4. Partei

1. Brociner Friedl, Ing., 2. Bolek Wilhelm, Ang., 3. Novak Rudolf, Tischler, 4. Micheuz Franz, Graphiker.

Wahlpartei der Unabhängigen

1. Kraus Dr. Herbert A., Herausgeber d.Berichte u. Informationen, 2. Stüber Dr. Fritz, Schriftsteller, 3. Pfeifer Dr. Helfried, zuletzt o. Univ. Prof., 4. Miltschinsky Dr. Viktor, Prof.i.R., 5. Tanzner Dr. Rudolf, Wirtschaftsprüfer, 6. Wicha Karl, Ang., 7. Dimmer Heinrich, Bäckermeister, 8. Putz Hans, Ang., 9. Burian Martha, Haushalt, 10. Bachmann Hans, Ang., 11. Mosler Alois, Journalist, 12. Schmidt Josef, Mittelschulprof., 13. Gruber Ferdinand Ernst, Ang., 14. Pirker Heinrich, Dipl.Ing.

Stadtwahlvorschläge für die Gemeinderatswahl
=====Demokratische Union

(D.U.) Dobretsberger

1. Grüner Adalbert Otto, Mag. Beamter, 2. Kirchmayer Rudolf L., Bundesbeamter, 3. Klom Franz, Baukaufmann, 4. Zohar Hans, Landesbeamter, 5. Bruckner Hans, Verlagsleiter, 6. Sager Dr. Karl, Rechtsanwalt, 7. Koenig Dr. Herbert, Volkswirtsch., 8. Platzer Josef, Kaufmann, 9. Schmid Dr. Heinrich, Hochschulprof., 10. Hellmuth Emma, Hausw.Lehrerin, 11. Nennadal Adalbert, Postbeamter, 12. Deinl Johann, Kaufmann.

Kommunistische Partei Österreich

und Linkssozialisten (Linsblock)

1. Lauscher Josef, Automechaniker, 2. Maller Theodor, Ang., 3. Guger Franz, Elektrotechniker, 4. Altmann Dr. Karl, Bundes Min. a.D., 5. Soswinski Dr. Ludwig, Jurist, 6. Haas Franz, Eisenbahner, 7. Matejka Dr. Viktor, Stadtrat, 8. Steinhardt Karl, Vizebgm.a.D., Schriftsetzer, 9. Brichacek Berta, Buchbindereiarb., 10. Neubauer Fritz, Sekr.d.Bau- u.Holz-Gew., 11. Hausner Josef, Eisenbahner, 12. Hexmann Friedrich, Angestellter, 13. Fischer Dr. Walter, Arzt, 14. Jakl Rudolf, Beamter d.Arb.Kammer, 15. Stögbauer Franz, Kr.K. Angest., 16. Kuttner Anton, Steindrucker, 17. Kummer Leopoldine, Fürsorgerin, 18. Gily Karl, Postbeamter, 19. Müller Josef, Angestellter d.Gew.Gem.Bed., 20. Meissel Johann, Mechaniker, 21. Smrcek Bruno, Ing.d.städt.Gasw., 22. Braunsteiner Karl, Damenschneidergch., 23. Ortz Franz, Straßenbahner, 24. Karger Franz, Angestellter, 25. Fischer Dr. Alfred, Arzt.

Österreichische Volkspartei (Ö.V.P.)

1. Weinberger Lois, Privatangestellter, 2. Exel Dr. Erich, Gebäudeverw., 3. Hohl Dr. Robert, Dkfm. Steuerberater, 4. Bucher Peter, Dentist, 5. Mühlhauser Karl, Buchdrucker, 6. Nathschläger Richard, Dkfm. Revisor, 7. Schwaiger Anton, Gem.Angestellter, 8. Bauer Franz, Gastwirt, 9. Skokan August, Elektriker, 10. Hengl

4. Oktober 1949

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1153

Dr. Ing. Franz, Weinhauer, 11. Lust Johannes, Architekt, 12. Reiter Karl, Privatangest., 13. Stürzer Dr. Helene, ^{Mittelschullehrerin,} 14. Scifert Josef, Oberstltn.a.D., 15. Landa Dr. Wilhelm, Bundesbeamter, 16. Fiedler Dr. Kurt, Dipl.Kfm., 17. Cejka Karl, Aufzugsmonteur, 18. Vlach Otto, Kaufmann, 19. Cutka Josef, Bundesbeamter, 20. Jesina Franz, Gastwirt, 21. Ryker Karl, Sonderschullehrer, 22. Zahalka Franz, Gärtner.

Sozialistische Partei Österreichs (S.P.Ö.)

1. Körner Dr.h.c. Theodor, General a.D., Bürgerm., 2. Novy Franz, Stukkateur, 3. Honay Karl, Metallarbeiter, 4. Thaller Leopold, Schriftsetzer, 5. Marek Bruno, kfm.Ang., 6. Afritsch Josef, Gärtner, 7. Resch Johann, Stadtrat f. Finanzw., 8. Muhr Rudolfine, Eisenbahnbeamtin, 9. Mandl Hans, Lehrer, Landesschulinsp., 10. Battisti Josef, Zimmerer, Ang.d.Gewerksch., 11. Blau Paul, Buchhalter, 12. Reiser Amalie, Angest., 13. Popp Josefa, Haushalt, 14. Proksch Lina, Haushalt, 15. Jodelbauer Harry, Tapezierer, 16. Grazoll Franz, Mechaniker, Ang., 17. Fritsch Franz, Angest., 18. Richter Lina, Haushalt, 19. Swoboda Felix, Straßenbahner, 20. Witzmann Franz, Bauing..

4. Partei

1. Peter Karl, Journalist, 2. Bayer Wilhelm, Kraftfahrer, 3. Bolek Wilhelm, Angest., 4. Windprechtlinger Hans, Elektriker, 5. Novak Rudolf, Tischler, 6. Kulier Kurt, Elektr.Monteur.

Wahlpartei der Unabhängigen

1. Haider Ing. Ernst, Konsulent, 2. Keller Dipl.Ing. Robert, Hofrat i.R., 3. Burian Martha, Haushalt, 4. Schrom Alois, Schularat, 5. Schmidt Josef, Mittelschulprof., 6. Wenz Richard, Kaufmann, 7. Franz Heinrich, kfm.Ang., 8. Bayer Anton, Beamter, 9. Schrank Ludwig, Buchhalter, 10. Kauf Dr. Johann, Kaufmann, 11. Herre Robert, Bauing., 12. Derkacz Otto, Finanzbeamter, 13. Krainhöfner Franz Josef, Hilfarb., 14. Schelbaum Hans, Städtinsp.i.P.

Angelobung der Wiener Berufsschulleiter und Berufsschullehrer
=====

Heute vormittag fand im Stadtsenat-Sitzungssaal des Rathauses die Angelobung von 110 Leitern und Lehrern der Wiener Berufsschulen statt, die in den Personalstand des Landes Wien übernommen wurden. An diesem feierlichen Akt nahmen teil Bürgermeister Dr.h.c. Körner, Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, der Geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates Nationalrat Dr. Zechner, Magistratsdirektor Dr. Kritscha, Landesschulinspektor Mandl und leitende Funktionäre des Wiener Stadtschulrates.

Nach einer Darbietung des Bläserquintettes der Wiener Symphoniker sprach Nationalrat Dr. Zechner. Er stellte die Damen und Herren vor und wies darauf hin, daß manche schon seit Jahrzehnten an Berufsschulen tätig sind. Fast alle haben sogar schon unter dem alten Fortbildungsschulrat Dienst geleistet. Es sind auch solche darunter, die 1934, bzw. 1938 gemäßregelt wurden. Alle haben beim Wiederaufbau der Berufsschulen hervorragend mitgewirkt. Nationalrat Dr. Zechner erklärte, er habe selbst gesehen, wie sie in den ersten Monaten nach dem Kriege wertvolles Material aus dem Schutt ausgegraben und schwer ersetzbare Maschinen vor völliger Zerstörung bewahrt und instandgesetzt haben. Sie retteten dadurch der Gemeinde Wien nicht nur Millionenwerte, sondern sicherten damit auch tausenden Lehrlingen eine gründliche Berufsausbildung. In treuer Pflichterfüllung widmeten sie ihre ganze Arbeitskraft dem Wohle der Jugend, der Zukunft unseres Landes.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner dankte den Lehrkräften im Namen der Stadtverwaltung dafür, daß sie zu einer Zeit, als die neue Gemeindeverwaltung erst zu funktionieren begann, selbst zugepackt haben, um wieder einen geordneten Schulbetrieb zu ermöglichen. Wir stehen im Berufsschulwesen aber noch vor großen Aufgaben. Es muß auf eine immer höhere Stufe gebracht werden. Es muß auch das Problem gelöst werden, das künftig aus der zu erwartenden großen Zahl von Hauptschulabsolventen entstehen wird.

Es ist erfreulich, daß für die Berufsschullehrer nun ein Abschnitt zu Ende geht, in dem sie in einem ungesicherten Dienst-

verhältnis standen. Sie sollen aber verstehen, was das heutige Gelöbnis bedeutet. Es ist für sie die Verpflichtung, die Jugend im fortschrittlichen Sinne zu erziehen, und zwar beruflich wie auch als Menschen.

Oberdirektor Peschl gab im Namen seiner Kolleginnen und Kollegen das Versprechen ab, den ihnen anvertrauten jungen Menschen nicht nur gediegene Kenntnisse zu vermitteln sondern sie auch über wertvolle Staatsbürger zu wertvollen Weltbürgern zu erziehen.

Stadtrat Jonas 50 Jahre alt
=====

Der Amtsführende Stadtrat für Ernährungsangelegenheiten, Franz Jonas, der heute seinen 50. Geburtstag begeht, wurde zu Beginn der heutigen Stadtsenatssitzung von Bürgermeister Dr.h.c. Körner im Namen aller Mitglieder des Stadtsenates beglückwünscht.

"Rädda Barnen" stattet Kindererholungsheim Wilhelminenberg
=====

neu aus
=====

Im Jänner dieses Jahres fand zwischen den Delegierten des Schwedischen Kinderhilfswerkes "Rädda Barnen", Frau Erna Hedberg und Herrn Major Stig Facht, und dem Amtsführenden Stadtrat für das Wohlfahrtswesen Dr. Freund eine Unterredung statt, in deren Verlauf die beiden schwedischen Funktionäre von ihrer Absicht Mitteilung machten, der Zentrale des Schwedischen Kinderhilfswerkes in Stockholm vorzuschlagen, das Kindererholungsheim Schloß Wilhelminenberg neu auszustatten bzw. neu einzurichten. Dieser Vorschlag fand die Zustimmung der Stockholmer Zentrale und bereits im Juni konnte die erste große Teillieferung der Spende von der Magistratsabteilung 11, Jugendamt, übernommen und anfangs Juli mit der Neueinrichtung der Kinderschlafräume begonnen werden.

Neue vorzügliche Ganzmetallbetten, ausgezeichnete Matratzen, Nachtkästchen, Stühle, gutes Bettzeug in reichlicher Anzahl, Handtücher und die erst vor wenigen Tagen eingelangten Schafwolldecken, verleihen den Schlaf- und auch den Aufenthaltsräumen ein

vollkommen neues Gesicht. Mit den ebenfalls gespendeten Ölfarben wird jetzt der Fensteranstrich erneuert. Die Spritzung des Spiegelsaales mit Ferbo-Cellulose ist gleichfalls im Gange.

Für die Küche des Erholungsheimes ist eine grosse Zahl von Kochtöpfen, Kasserollen, Pfannen und Teller gekommen, die eine wertvolle Ergänzung des vorhandenen Küchengeschirrs darstellen. Der besondere Wunsch der Heimleitung nach einer Universalküchenmaschine wurde ebenfalls erfüllt. Besonders wertvoll sind auch die 1000 m² Linoleum, die das Heim dringend benötigte.

Im Namen der Stadt Wien richtete Stadtrat Dr. Freund an die Wiener Leitung des Schwedischen Kinderhilfswerkes ein Dankschreiben für diese Spende, die sich allen vorangegangenen Spenden und Aktionen dieses Hilfswerkes ebenbürtig anschliesst. Das Schreiben schliesst mit dem Satz: "Ich darf daher mit Recht mit den Worten der Inschrift der Dankmedaille der Stadt Wien schliessen: Das Wiener Kind dankt seinen Helfern!"

Sonderaufruf von Reis =====

Die Landesernährungsämter Wien und Niederösterreich geben bekannt:

In Wien und in den Randgemeinden erhalten alle Verbraucher auf den Sonderabschnitt 1 der laufenden Lebensmittelkarte (58. Periode) 200 g Reis zum Verbraucherpreis von 4.80 S pro Kilogramm.

Der aufgerufene Abschnitt ist unabhängig von der Aufhebung der Bewirtschaftung für Importreis auch noch im Laufe der nächsten Woche zum angegebenen Preis einzulösen. Die Abschnitte sind abzutrennen und zu verrechnen.

Wiener Feuerwehr nach Zistersdorf =====

Bei Mühlberg in Zistersdorfer Erdölgebiet machten sich heute Erdgaseruptionen bemerkbar. Es handelt sich um sogenannte "nasse" Ausbrüche, bei denen Schlamm mitgerissen wird und die deshalb keine grosse Brandgefahr darstellen. Auf Ersuchen wurden fünf Fahrzeuge der Stadt Wien unter Kommando von Rat Ing. Zenker in das Erdölgebiet beordert.

Eröffnung der Per Albin Hansson-Schule
=====

Heute nachmittag konnte der Bürgermeister in der Per Albin Hansson-Siedlung den zweiten Schulneubau seit dem Kriege seiner Bestimmung übergeben. Die Schule wurde am westlichen Rand der Siedlung gebaut, da auch die Kinder der benachbarten Wienerfeld-Siedlung hier unterrichtet werden sollen. Der verhältnismässig kleine Bauplatz erforderte die Anlage von zwei Geschossen; dadurch wurde es aber möglich über den Nebenräumen des Turnsaales noch einen Vortragssaal anzuordnen. Die Schule hat Zentralheizung, Duschanlagen, einen Turn- und Spielplatz und einen Schulgarten, in dem die Kinder praktischen Unterricht im Gartenbau bekommen werden. Die Einrichtung der Schule entspricht allen modernen Anforderungen.

Zur heutigen Eröffnung hatten sich viele Siedler aus der Umgebung eingefunden. Das Gebäude war auch mit schwedischen Fahnen geschmückt. In der Vorhalle versammelten sich die Festgäste, unter ihnen Bürgermeister Dr. h. c. Körner, Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Afritsch, Dr. Exel, Jonas, Novy, Resch und Thaller, der geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates Nationalrat Dr. Zechner, Nationalräte und Gemeinderäte, Magistratsdirektor Dr. Kritscha, Bauamtsdirektor Dipl. Ing. Gundacker sowie leitende Beamte der Stadtbaudirektion und des Stadtschulrates. Als Vertreter des schwedischen Geschäftsträgers war Vizekonsul Freiherr von Kruuse gekommen. Ferner nahmen an der Eröffnungsfeier eine Abordnung von 18 Schweizer Journalisten teil, die gegenwärtig auf einer Studienreise in Wien weilt.

Nach der Begrüssung durch den Bezirksvorsteher Wrba sprach Nationalrat Dr. Zechner. Er wies in seiner Rede besonders darauf hin, dass bereits in den nächsten Wochen drei weitere Schulneubauten in Wien eröffnet werden, und zwar in Siebenhirten, in Kaiser-Ebersdorf und am Wolfersberg. Nationalrat Dr. Zechner dankte in diesem Zusammenhang der Gemeindeverwaltung für die grossen Leistungen, die sie für das Schulwesen in Wien aufbringt.

Bürgermeister Dr. h. c. Körner bezeichnete in seiner Ansprache die neue Schule als eine der vielen sozialen Institutionen der Gemeinschaft, wie sie eine unbedingte Notwendigkeit für einen

neuen Stadtkörper sind. Er gedachte dem Wirken des gestorbenen schwedischen Ministerpräsidenten Per Albin Hansson durch dessen Unterstützung es in Wien überhaupt möglich wurde, mit dem sozialen Wohnhausbau nach dem Kriege zu beginnen. Der Bürgermeister dankte den Arbeitern und allen Beteiligten am Bau der Schule und wünschte den Kindern, die bereits morgen in den neuen Bau einziehen können eine glückliche Zukunft.

Nach der Rede des Bürgermeisters, hielt ein kleines Mädchen eine längere Ansprache in der es der Stadtverwaltung im Namen der Siedler und deren Kinder für die schöne neue Schule dankte. Ein Rundgang durch den Bau, der nach den Plänen des Architekten Hermann Stiegholzer gebaut wurde, beschloss die Feier.

Im Vorraum befindet sich eine Tafel die dem Namenspatron der Schule gewidmet ist. Sie trägt folgende Inschrift: Zur Erinnerung an die grosszügige Hilfsaktion Schwedens für die Wiener Schuljugend erhielt diese Schule nach dem im Jahre 1946 verstorbenen schwedischen Ministerpräsidenten den Namen "Per Albin Hansson-Schule".

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

5. Oktober 1949

Blatt 1159

8. und 10. Oktober in den Pflichtschulen kein Unterricht

Wie der Stadtschulrat für Wien mitteilt, ist in den Wiener Volks-, Haupt- und Sonderschulen Samstag, der 8. Oktober, und Montag, der 10. Oktober, unterrichtsfrei.

An den Wiener Mittelschulen ist nur dann schulfrei, wenn sich in dem betreffenden Schulgebäude ein Wahllokal befindet.

Zur Personenstands- und Betriebsaufnahme 1949

Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß mit dem Stichtage 10. Oktober 1949 die Personenstands- und Betriebsaufnahme 1949 stattfindet. Die Drucksorten sind von den Grundstückseigentümern (Hausbesorgern) in den 26 Wiener Gemeindebezirken bei folgenden Ausgabestellen abzuholen, soweit dies noch nicht geschehen ist.

1. bis 3., 8., 10. bis 13. und 15. bis 21. Bezirk: die Magistratischen Bezirksämter; 4. und 5. Bezirk: 5., Schönbrunner Straße 54; 6. und 7. Bezirk: 6., Amerlingstraße 6; 9. Bezirk: 9., Währinger Straße 43, I. Stock; 14., 23. und 25. Bezirk: die Magistratischen Bezirksämter und deren Amtsstellen; 22. Bezirk: für Aspern, Breitenlee, Ebling, Hirschstetten, Kagran, Kaiser-
mühlen, Neukagran, Stadlau und Süßenbrunn: das Magistratische Bezirksamt; für die übrigen Orte: die Amtsstelle Groß-Enzersdorf, Elisabethstraße 46; 24. Bezirk: für Mödling: die Ausgabestelle Enzersdorfer Straße 6; für Maria Enzersdorf und Wiener Neudorf: die Ortsvorsteher; für die übrigen Orte: die Amtsstellen. 26. Bezirk: für Klosterneuburg: die Amtsstelle; für die übrigen Orte: die Ortsvorsteherung.

16 belgische Bürgermeister und Architekten im Rathaus
=====

Senator Machtens: "Die ganze Welt bewundert das Wiederaufbauwerk der Gemeinde Wien!"

16 belgische Bürgermeister und Architekten, die sich auf einer Rundreise durch Österreich befinden, wurden heute vormittag von Bürgermeister Dr.h.c. Körner und Vizebürgermeister Honay im Rathaus empfangen. Sie wurden vom Sekretär des Österreichischen Städtebundes, Riemer, vorgestellt, worauf der Bürgermeister sie im Namen der Stadt herzlich willkommen hieß.

Edmund Machtens, Senator und Bürgermeister von Molenbeek-Brüssel, dankte für den freundlichen Empfang und versicherte, daß die ganze Welt das Wiederaufbauwerk der Gemeinde Wien bewundere.

Im Anschluß an die Begrüßung im Rathaus besichtigten die belgischen Gäste die Per Albin Hansson-Siedlung. Am Nachmittag setzten sie ihre Österreich-Rundfahrt fort und reisten nach Klagenfurt weiter.

Das neue Dach über dem Rathaus
=====

Bekanntlich wurde im Jahre 1945 durch Artilleriegeschosse unter anderem auch das Dach über dem Festsaal des Wiener Rathauses schwer beschädigt. Der Dachstuhl wurde im Verlauf der Instandsetzungen bald neu aufgebaut, die endgültige Eindeckung der provisorischen Teerpappenhaut hat sich aber wegen Beschaffungsschwierigkeiten bei Schiefer bis jetzt immer wieder verzögert. Nach langen Verhandlungen ist vor zwei Monaten in Wien der erste Waggon mit Schieferplatten aus Luxemburg eingetroffen. In den späteren Tagen folgten dann weitere Sendungen, so daß dieser Tage die Dachdecker mit der Eindeckung des 3.000 Quadratmeter großen Daches beginnen konnten. Damit wurde auch den Wünschen des Amtes für Denkmalschutz Rechnung getragen. Somit wird in wenigen Tagen das Rathausdach nach viereinhalbjährigen Provisorium wieder sein ursprüngliches Aussehen haben.

Pferdemarkt vom 4. Oktober

=====

Aufgetrieben wurden 38 Gebrauchspferde und 5 Schlächterpferde, zusammen 43. Bezahlt wurden für leichte Zugpferde Klasse Ia 4.000 bis 6.000 S, Klasse IIa 2.000 bis 4.000 S. Schwere Zugpferde Klasse IIa 4.000 bis 6.000 S. Für Schlächterpferde wurde bezahlt für 1 kg Lebendgewicht amtlicher Höchstpreis in Schillingen Ia 3.10, IIa 2.60, IIIa 2.30. Der Marktverkehr war für Gebrauchspferde flau, für Schlächterpferde schleppend.

Herkunft der Tiere: Wien 11, Niederösterreich 20, Oberösterreich 4, Burgenland 3, Steiermark 3, Salzburg 2.

Fleischausgabe

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

In der laufenden Woche (58/4) erhalten alle Verbraucher 100 Gramm Frischfleisch oder Gefrierfleisch auf den Fleischabschnitt 4 und je 50 Gramm auf die Fleischkleinabschnitte IV. Ein Anspruch auf eine bestimmte Warenart besteht nicht.

Auf die Fleischkleinabschnitte IV der Zusatzkarten werden je 50 Gramm Rindfleischkonserven ausgegeben.

Edmund Eysler ist gestorben

=====

Dienstag, den 4. Oktober, um 19 Uhr verschied Professor Edmund Eysler, Bürger von Wien und Träger des Ehrenringes der Stadt Wien im evangelischen Krankenhaus auf der Rossauer Lände. Damit ist der letzte Vertreter der klassischen Wiener Operette von uns gegangen. Sein 75. Geburtstag am 13. März dieses Jahres gab noch einmal die Gelegenheit, den Meister zu ehren. Aus diesem Anlass wurde ihm auch der Ehrenring der Stadt Wien verliehen und die in der Nazizeit entfernte Gedenktafel an seinem Geburtshaus in der Thelemanngasse wieder angebracht.

Edmund Eysler begann seine künstlerische Laufbahn am Wiener Konservatorium, wo er bei Robert Fuchs Kompositionsstudien

betrieb. Zunächst schrieb er "schwere" Musik. Er vertonte ein Opernbuch des Librettisten des Zigeunerbarons, Dr. Ignaz Schnitzer. Die Oper, die den Namen "Hexenspiegel" führt, wurde jedoch vom Direktor der Hofoper Gustav Mahler als zu einfach abgelehnt. Das Werk kam auch niemals auf die Bühne. Der junge Komponist musste daher sein Geld als Klavierlehrer verdienen.

Erst der "Bruder Straubinger", dessen Uraufführung am 12. Februar 1903 im Theater an der Wien stattfand, war der grosse Erfolg. Besonders das unsterbliche "Küssen ist keine Sünde" wurde überall bekannt und ist heute noch mit dem Namen Eyslers eng verknüpft. Nach diesem ersten Erfolg schrieb Eysler Operette auf Operette. Eine Eysler-Aera brach an. Die Inszenierungen im Bürgertheater wurden Serienerfolge. Heute noch sind bekannt: "Die Schützenliesel", "Künstlerblut", "Vera Violetta", "Der Frauenfresker", "Tag im Paradies" und "Zirkuskinder". Als der erste Weltkrieg vorüber war, feierte Eysler wiederum Triumphe im Theater an der Wien mit seiner "Goldenen Meisterin". Die Musik eroberte sich die Herzen der Wiener. 220 mal wurde die Operette im Theater an der Wien en suite aufgeführt.

Die bittersten Jahre seines Lebens erlebte Eysler von Jahre 1938 bis 1945. Sein Werk war offiziell ausgeschaltet. Aber die Wiener hatten Edmund Eysler auch in dieser Zeit nicht vergessen. Nach 1945 feierte Eysler seine letzten grossen Erfolge mit einem neuen Werk "Wiener Musik". Die Operette ging am 22. Dezember 1947 zum erstenmal über die Bretter des Bürgertheaters.

Die Stadt Wien wird es als Ehrenpflicht übernehmen, für den letzten Weg des Meisters zu sorgen. Edmund Eysler wird im Zentralfriedhof in einem Ehrengrab neben der letzten Ruhestätte Eduard Strauss bestattet werden.

Der 50. Russland-Heimkehrertransport in Wien eingetroffen =====

Auf dem Wiener Südbahnhof, um den sich heute schon in den späten Mittagsstunden eine unübersehbare Menschenmenge eingefunden hatte, ist um 15.25 Uhr ein Transport mit 309 Russlandheimkehrern eingetroffen. Unter diesen befanden sich 113 Wiener,

64 Niederösterreicher, 15 Burgenländer, 59 Oberösterreicher, 10 Salzburger, 21 Tiroler, 5 Vorarlberger und 22 Staatenlose.

In der Ankunftshalle hatten sich zum Empfang eingefunden: Bundeskanzler Ing.Dr.h.c. Figl, Bürgermeister Dr.h.c. Körner, die Stadträte Afritsch, Jonas, Dkfm. Nathschläger, Resch und Rohrhofer sowie zahlreiche Nationalräte, Bundesräte, Gemeinderäte, Bezirksvorsteher und Bezirksfunktionäre.

Stadtrat Afritsch begrüßte im Namen der Wiener Kriegsgefangenen-Kommission. Er sagte u.a.: "Als wir vor zwei Jahren die Kunde erhielten, dass die Kriegsgefangenen aus Russland und Jugoslawien zurückkommen werden, ist eine grosse, freudige Bewegung durch die Bevölkerung gegangen. Damals wurden in allen Bundesländern die Kriegsgefangenen-Kommissionen gebildet, in Wien sogar in jedem Bezirk eine. Diese haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Heimkehrer zu empfangen und dafür zu sorgen, dass sie den Anschluss an das normale Leben leichter finden. Heute herrscht besondere Freude, weil es sich um einen Jubiläumstransport handelt. Seit September 1947 sind auf dem Wiener Südbahnhof 50 Transporte angekommen. Wir haben nur den einen Wunsch, dass die restlichen Heimkehrertransporte bald folgen werden.

In einigen Tagen werden in Österreich die Wahlen stattfinden. Die Wahlverzeichnisse sind jedoch abgeschlossen und es besteht leider keine Möglichkeit mehr, dass Sie noch Ihre Stimme abgeben können!"

Bundeskanzler Ing.Dr.h.c. Figl sagte u.a.: "Ich weiss, was es heisst, nach vielen Jahren wieder die Heimat zu sehen. Ich will Euch als Regierungschef nur eines sagen: Wir sind glücklich, dass Ihr endlich wieder zu Hause seid; wir sind aber traurig, dass wir 50 Transporte abwarten mussten, und heute wissen, dass viele unserer Landsleute noch immer fern der Heimat sind. Wir werden nicht ruhen und rasten bis die letzten Heimkehrer die Heimat wieder betreten haben.

Wir wissen, dass Sie den Tag herbeigeschaut haben, an dem Sie wieder Ihre Lieben sehen. Ihr seht nun auch die Heimat. Prüft, ob sie während ihrer Abwesenheit bemüht war, alles wieder so zu gestalten, damit es wieder wert ist zu leben. Unsere Heimat und unser liebes Wien bauen auf. Schaltet Euch ein als wertvolle Mitarbeiter Eurer Zukunft und der Zukunft dieser Heimat.

Ihr ward draussen eine Gemeinschaft aller Österreicher, die sich gegenseitig aufgerichtet haben. Dieser Geist der Gemeinschaft, des Verständnisses und der Zusammenarbeit soll weiter bestehen bleiben für eine glücklichere Zukunft Österreichs. Heimkehrer aus allen Bundesländern, seid als Österreicher herzlich begrüßt!"

Bürgermeister Dr.h.c. Körner sprach im Namen der gesamten Wiener Bevölkerung und für alle Parteien. Er sagte: "Ich bitte Euch, habt Geduld und begreift, dass man in vier Jahren nicht das in Ordnung bringen konnte, was sieben Jahre Krieg verursacht haben. Der Mensch ist immer geneigt, alles Unangenehme leicht zu vergessen. Euch bitte ich: Vergesst nie die Grausamkeit des Krieges und seine entsetzlichen Entbehrungen, die nur Ihr könnt. Ihr seid jetzt in der Republik und habt das Recht, mitzubestimmen. Es ist Eure heilige Verpflichtung, alle aufzuklären, was der Krieg für eine Schweinerei ist. Ihr wäret mitschuldig, wenn es zu einem neuen Unglück kommt. Ihr müsst darum für den Frieden arbeiten!" Der Bürgermeister forderte sodann die Heimkehrer auf, über den Verbleib der Zurückgebliebenen Mitteilung zu machen, damit die tausenden Frauen, Mütter und Kinder, die noch auf ihre Angehörigen warten, nicht weiter im Ungewissen bleiben müssen. Er schloss seine Rede mit einem "Glück-auf" auf die Zukunft und mit der Aufforderung, mitzuhelfen beim Aufbau einer neuen Welt.

Die Betreuung der Kriegsgefangenen oblag diesmal dem 16. Bezirk, dessen Bezirksvorsteher Scholz dafür sorgte, dass jeder der Ankommenden ein Geschenkpaket erhielt.

Seit dem 1. September 1947, an welchem Tag die Wiener Kriegsgefangenen-Kommission gebildet wurde, sind in Wien von ihr 50 Heimkehrertransporte aus der Sowjetunion, 20 aus Jugoslawien, einer aus Frankreich und 9 kleinere Transporte aus Polen empfangen und betreut worden. Allein 17.000 Wiener wurden von der Heimkehrer-Wohlfahrtsstelle erfasst. Weiter wurden etwa 10.000 Heimkehrer, die in den Bundesländern zu Hause sind, auf Wiener Bahnhöfen mit Geschenkpaketen beteiligt.

Beim heutigen 50. Russland-Heimkehrertransport spielte zur Begrüssung die Strassenbahnerkapelle der Hauptwerkstätte Rudolfshaim. Wie bei jedem Transport war auch der Rettungsdienst der Stadt Wien mit seinem Chefarzt Dr. Rethi anwesend.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

6. Oktober 1949

Blatt 1165

Ferkelmarkt vom 5. Oktober

=====

Aufgebracht wurden 160 Ferkel, von denen 82 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 172 S, 7 Wochen 251 S, 8 Wochen 298 S, 12 Wochen 500 S, 16 Wochen 465 S. Auf dem Ferkelmarkt waren 5 Händler und 7 Produzenten und 2 Marktfahrer erschienen.

Unter anderem wurden auf den Markt gebracht und teilweise verkauft: 10 Gänse á 55 S, 11 Hühner á 30 S. Die Nachfrage konnte als gut bezeichnet werden. Die Preise zeigten leicht fallende Tendenz.

Tarifänderung auf der Autobuslinie 20

=====

Ab 9. Oktober wird der Fahrpreis auf der Autobuslinie 20 für die Strecke Nußdorfer Platz - Kahlenbergdorf mit 40 Groschen festgesetzt.

Schweizer Hilfe für Flüchtlinge

=====

Die Schweizer Europahilfe hat eine Aktion für die Flüchtlinge in Österreich eingeleitet und für die Bundesländer Wien, Niederösterreich und Burgenland das Schweizer Arbeiterhilfswerk mit der Durchführung beauftragt. Der Vertreter des Schweizer Arbeiterhilfswerkes Stadtrat Afritsch übergab am 5. Oktober den Vertretern der Burgenländischen, Niederösterreichischen und Wiener Landesregierungen die erste größere Spende dieser Flüchtlingsaktion. Die erste Sendung der Schweizer Europa-

hilfe besteht aus Leintüchern, Wäschestücken für Frauen und Männer, Arbeitsanzügen, Pullovern, Schuhen und nebenbei einer größeren Anzahl von Matratzen, durchwegs erstklassigen Erzeugnissen.

Die Spende der Schweizer wurde im Sachbeihilfelerager in der Josefstädter Straße untergebracht und durch Stadtrat Afritsch an die Fürsorgeämter in Wien, Niederösterreich und Burgenland übergeben.

Stadtrat Afritsch benützte diese Gelegenheit, um nochmals den nimmermüden Helfern herzlichsten Dank auszusprechen. Es ist selbstverständlich, sagte er, daß in Wien so wie auch in den beiden Bundesländern die Bedürftigsten unter den Flüchtlingen berücksichtigt werden. Die Vertreter der drei Bundesländer beauftragten Stadtrat Afritsch im Namen ihrer Ämter und der betreuten Flüchtlinge den großherzigen Helfern in der Schweiz den wärmsten Dank zu übermitteln.

Das Begräbnis von Edmund Eysler
=====

Das Begräbnis von Professor Edmund Eysler findet Dienstag, den 11. Oktober, um 16 Uhr statt. Der Verblichene wird in der Luegerkirche auf dem Zentralfriedhof aufgebahrt werden. In der Zeit von 10 bis 14 Uhr können die Wiener Abschied von Meister Eysler nehmen. Sein Grab wird neben dem von Eduard Strauß liegen.

Seit Kriegsende 2.829 Goldene Hochzeiten
=====

Im Jahre 1945 hat die Stadtverwaltung die Ehrung der goldenen Hochzeiten wiedereingeführt und bis heute 2.829 goldene, 73 diamantene und 5 eiserne Jubelpaare ins Wiener Rathaus eingeladen. Auch heute nachmittag fanden sich im festlich geschmückten Sitzungssaal des Stadtsenates 61 goldene Hochzeitspaare aus allen Wiener Bezirken ein, um die Glückwünsche des Bürgermeisters und des Stadtsenates entgegen zu nehmen.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner war mit den Vizebürgermeistern Honay und Weinberger und den Stadträten Jonas, Dkfm. Nathschläger, Resch und Thaller sowie Magistratsdirektor Dr. Kritscha und den Bezirksvorstehern gekommen, um den Jubelpaaren zu gratulieren. Er betonte, daß die Gemeinde Wien die schöne Tradition der Ehrungen von goldenen Hochzeitern wieder aufgenommen habe, um zu beweisen, daß ihr auch das Wohl der alten Leute am Herzen liegt. Dann verteilte der Bürgermeister die Diplome. Die Hochzeiter erhielten außerdem noch eine Geldspende und ein Lebensmittelpaket.

Das Gesangsquartett der Feuerwehr der Stadt Wien und ein Orchester verschönten die Feier.

Italienisches Reisestipendium der Gemeinde Wien
=====

für den Dichter Fritz Habeck
=====

Anläßlich der 200. Wiederkehr des Geburtstages von Goethe hat die Stadt Wien beschlossen, in Erinnerung an die italienische Reise des Dichters einen jungen, förderungswürdigen Wiener Schrift-

steller nach Italien zu entsenden, um ihm Gelegenheit zu geben, wertvolle Eindrücke zu sammeln. Die Auswahl des Stipendiaten erfolgte durch eine Jury, die unter dem Vorsitz von Stadtrat Matejka aus den Herren Univ. Prof. Dr. Castle, Dir. Friedlaender (Leiter der Magistratsabteilung 8), Dir. Dr. Katann (Leiter der Magistratsabteilung 9), Prof. Dr. König, Prof. Dr. Rollett, Stadtrat Thaller und Gemeinderat Dr. Trautzi bestand.

Die Juroren haben nach eingehenden Beratungen die Verleihung des Reisestipendiums an den Wiener Schriftsteller Fritz Habeck empfohlen. Dieser Vorschlag wurde von Bürgermeister Dr.h.c. Körner genehmigt.

Fritz Habeck, der am 8. September 1916 in Wien geboren wurde, hat sich schon frühzeitig mit literarischen Plänen beschäftigt. Nach der Mittelschule versuchte er sich in verschiedenen künstlerischen Berufen und arbeitete u.a. für das Kabarett "Literatur am Naschmarkt". Auch als Bühnenarchitekt, Holzschneider und Reklamezeichner war er tätig. Sodann wandte er sich juristischen Studien zu und sammelte gleichzeitig das Material für seinen Villon-Roman "Der Scholar vom linken Galgen", den er 1937 vollendete. Das Werk, 1940 bei Zsolnay verlegt, erzielte zwei Auflagen und wurde auch ins Französische übersetzt. Habeck nahm am zweiten Weltkrieg teil und wurde nach seiner Rückkehr aus der amerikanischen Gefangenschaft Regieassistent bei Rudolf Steinböck am Theater in der Josefstadt. Er betätigte sich auch journalistisch und übersetzte 18 Theaterstücke. Vom Theater in der Josefstadt kam er als Dramaturg zur Renaissancebühne, wo seine erste gemeinsame Arbeit mit Oberregisseur Hans Jungbauer die Neuinszenierung von Prof. Bernhardt war. Zur selben Zeit schrieb er die Theaterstücke "Hafen", "2 + 2 = 4", das in der Renaissance-Bühne uraufgeführt wurde, und "Floh und Jungfrau".

Habeck, der gegenwärtig seine juristischen Studien fortsetzt, vollendete kürzlich den Roman "Tanz der sieben Teufel", der gleichfalls vom Paul Zsolnay-Verlag angenommen wurde. Gegenwärtig sammelt er Material für einen neuen Roman, der in Wien zur Zeit des Kongresses spielt.

Kartenstellen und Magistratische Bezirksämter
=====

Da die Räume der Karten- und Verrechnungsstellen als Wahllokale verwendet werden, ist dort am Samstag, den 8. Oktober, nur bis 11 Uhr Parteienverkehr.

In den Magistratischen Bezirksämtern kann wegen der Wahlabschlußarbeiten am Montag, den 10. Oktober, nur ein eingeschränkter Dienstbetrieb aufrecht erhalten werden. Die Wiener Bevölkerung wird deshalb ersucht, an diesem Tage nur in den dringendsten Fällen die Bezirksämter in Anspruch zu nehmen.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

7. Oktober 1949

Blatt 1170

Gesperrt bis 17 Uhr

Rede des Bürgermeisters bei der Eröffnung der "Basler Schule"
=====

Bei der heute nachmittag um 16 Uhr stattfindenden Eröffnung der neuen Volksschule für Knaben und Mädchen in Wien 25., Siebenhirten, wird Bürgermeister Dr.h.c. Körner folgende Rede halten:

"Das Wien der kleinen Republik verdankt seine jetzige Stellung in der Welt seiner sozialen Fürsorge und seinem sozialen Wohnungsbau. Aber ebenso sehr der Schulreform des seinerzeitigen Präsidenten des Stadtschulrates, Otto Glöckel.

Deshalb freut es uns, daß wir jetzt auch den selbstverständlichen sozialen Schulbau im Geiste Glöckels beginnen können und trotz der schwierigen Nachkriegsverhältnisse im Laufe der letzten Woche die dritte neue Schule dem Unterrichte übergeben können: die in der Nordrandsiedlung Leopoldau, jene in der Per Albin Hansson Siedlung und diese hier in Siebenhirten.

Fünf neue Schulen hat die Stadt Wien trotz der schwierigsten Nachkriegsverhältnisse gebaut. Ganz selbstverständlich muß zu dem sozialen Wohnhausbau, zum sozialen Städtebau, zur sozialen Grünflächenpolitik und zu der Errichtung von Spiel- und Sportplätzen auch der soziale Schulbau treten; es sollen aber nicht mehr nur einzelne Schulhäuser, sondern wohldurchdachte Schulhaus-Anlagen entstehen.

Im Sinne der Glöckel'schen Schulreform ist nicht nur eine Änderung der pädagogischen Grundsätze, also des Unterrichtes, sondern auch eine grundsätzliche Veränderung der Gestaltung

des modernen Schulhauses eine unabweisliche Notwendigkeit, wenn ein neuer Geist in der Schule sich auswirken soll. Keine neue freie Schule ist möglich ohne neue, moderne zeitgemäße Schul-Anlagen.

Immer wird die bauliche Gestaltung der Schulanlage der sichtbare Ausdruck jenes Geistes sein, der die menschliche Gesellschaft im Augenblicke organisiert. - Glöckel verlangte viele kleine Volksschulen, die den Wohnstätten der Kinder naherücken müßten, damit die langen Schulwege verkürzt werden und die Schule einen natürlichen, menschlichen, organischen, erdnahen und den Kindern angepaßten Maßstab erhält.

Diese Siebenhirtner Schule, von einem modernen Architekten mit internationaler Erfahrung entworfen, ist ein Symbol der modernen fortschrittlichen Art des Lehrens und Lernens, wie es die neue Wiener Schule anstrebt. Sie atmet jene soziale Verbundenheit mit dem Elternhaus, die von jeher eine der Hauptforderungen der Glöckel'schen Schulreform gewesen ist: Schule und Heim müssen dicht zusammenstehen, wenn es gilt, unsere Jugend zu gleichmäßig harmonisch erzogenen echten Menschen zu machen! Nicht nur in der Methode aber liegt es, sondern auch in der Gestaltung des Werkzeuges dazu, also in der Bauart der Schule selbst.

Diese Schule, die in knapp 5 Monaten errichtet wurde, wird 8 Klassenzimmer haben und alle Bedingungen erfüllen, die an eine moderne, naturverbundene Schule von modernsten Pädagogen gestellt werden kann. Sie wird Turnsäle und Nebenräume, Garderoben und sanitäre Anlagen ebenso in genügender Zahl aufweisen, wie sie auch eine Freiluftklasse zum Unterricht bei schönem Wetter haben wird. Vor den Klassenfenstern wird sich nicht wie früher ein enger Asphalthof ausbreiten, sondern Blumen werden zum Fenster hineinlachen! Die Buben und Mädels werden nicht über lange, hallende Stockwerkskorridore und Stiegenhäuser laufen müssen, um ins Freie zu gelangen, sondern zu ebener Erde, nahe der Mutter Natur ihre Lernzeit verbringen.

Diese Schule ist aber nicht nur ein Symbol der neuen natürlichen Pädagogik schlechthin, sie ist noch mehr, sie ist das Zeichen wahrhaft internationaler freundschaftlicher Verbundenheit zweier demokratischer Stadtkörper - und als solches erst

recht wieder ein Politikum:

Die Bürger der Stadt Basel haben in den harten Jahren nach diesem Kriege den Kindern des Liesinger Bezirkes große und wertvollste Hilfe in Nahrung und Kleidung angedeihen lassen: sie hat vielen von ihnen im wahrsten Sinne des Wortes das Leben gerettet und manche der Kinder, die vielleicht hier in die Schule gehen werden, können dies nur, weil sie damals, als sie noch Kleinkinder waren, von den Baselern am Leben erhalten wurden.

In Erinnerung an diese Taten edelster und uneigennützigster Menschlichkeit der Bürger von Basel, benenne ich diese Schule daher die Baseler Schule! Ich übernehme sie aus den Händen derer, die sie geschaffen haben: der Arbeiter, Architekten, Ingenieure, Bauleiter und des Stadtrates für das Bauwesen und sei-
ner Beamten und.
übergebe sie zu treuen Händen dem Stadtschulrat mit dem Wunsche, daß die Lehrerschaft in engster Zusammenarbeit mit den Eltern jenen großen humanistischen Geist wach erhalten möge, dessen großer Vertreter Pestalozzi, der Lehrer und Pädagoge, immer gewesen ist.

Möge auch aus diesem neuen, nach bestem menschlichen Maßstab errichteten Bau eine Generation hervorgehen, die die abendländische Kultur, aus der wir alle unsere Kraft schöpfen, zu neuer und dauernder Blüte bringt!"

Die Kandidaten für die Wahlen

=====

Die soeben erschienene Nummer 81 des "Amtsblatt der Stadt Wien" enthält die vollständige Kandidatenliste für die Wahlen in Wien am 9. Oktober. Die Liste umfaßt sowohl die Kreiswahlvorschläge für den Nationalrat und den Wiener Gemeinderat als auch die Verbandswahlvorschläge für den Nationalrat und die Stadtwahlvorschläge für den Gemeinderat im zweiten Ermittlungsverfahren.

Das "Amtsblatt der Stadt Wien" ist um 60 Groschen im Drucksortenverlag des Rathauses und in der Rathaus-Trafik erhältlich.

Achtung! Aufruf vier Wochen aufbewahren!

59/1-4

Landesernährungsamt Wien

Lebensmittelaufruf

für die Zeit vom 10.10.-6.11.1949

Lebensmittel		Normalkarten										Zusatzkarten							
		K1st		K1k		K		Jgd		E		Sst		S		A		M	
		0-3		3-6		6-12		12-18		üb. 18		Schwerst.		Schwerarb.		Arbeiter		Mütter	
		Menge	Abg.	Menge	Abg.	Menge	Abg.	Menge	Abg.	Menge	Abg.	Menge	Abg.	Menge	Abg.	Menge	Abg.	Menge	Abg.
Gebäck u. Mehl	Weißgebäck (Kleinabschn.)	400	*	1800	*	1800	*	3600	*	3600	*								
	Weißes Kochmehl	2200	*	2200	*	2200	*	2200	*	2200	*	800	*	800	*	800	*	800	*
Fleisch	a Fleisch	100	1	100	1	100	1	100	1	100	1								
	-"-	100	2	100	2	100	2	100	2	100	2								
	-"-					100	3	100	3	100	3								
	-"-					100	4	100	4	100	4								
	-"- (Kleinabschn.)	200	4 St	600	12 St	600	12 St	600	12 St	600	12 St	600	12 St	600	12 St	200	4 St	400	8 St
Fett	Schmalz									200	a	100	a	100	a				
	-"-									200	b	100	b	100	b				
	-"-					200	c	200	c	200	c	200	c						
	-"-							200	d	200	d	100	d						
	-"-					100	1	100	1	100	1							200	1
	-"-							100	2										
	-"- (Kleinabschn.)					100	20 St	200	40 St	200	40 St	100	20 St	120	24 St				
	b Butter	125	a	125	a	250	a	250	a										
	-"-	125	b	125	b	250	b	250	b										
	-"-	125	c	125	c														
	-"-	125	d	125	d														
	-"-			125	e														
	-"-			125	f														
-"-									125	2									
Zucker	c Zucker	640	1	640	1	640	1	640	1	640	1							400	1
	-"-	640	2	640	2	640	2	640	2	640	2								
Milch	Frischmilch täglich	3/4		1/2		1/2		1/4										1/2	
	Magermilch pro Woche									2/8									

Ausserdem 700 g Zucker für werktätige Jugendliche auf die Abschnitte I und II der Zusatzkarte Jgd/Z

- Fleischausgabe nur wochenweise
 - Ausgabe von Butter für Erwachsene nur in der 4. Woche
 - Für Vollselbstversorger je 640 g Zucker auf die Abschnitte VSV/1 u. 2 der 59. Periode
- * Die Brot- und Mehlabchnitte sind zu entwerten, alle übrigen Bezugsabschnitte sind abzutrennen und zu verrechnen!

LEA-A/4-414

Ein Jahr Rettungsstation in Inzersdorf

=====

Die vor einem Jahr in Inzersdorf eröffnete Filiale des Wiener städtischen Rettungsdienstes erwies sich als eine ausgezeichnete Einrichtung für die Randgemeinden. Die Erweiterung des Rettungsdienstes auf sechs Stationen war, wie der Leistungsbericht über zwölf Monate beweist, voll berechtigt. Die Ausfahrtstrecken für die Rettungswagen der anderen Zweigstellen waren unverhältnismäßig weit. Außerdem kommt es in diesen Teilen Wiens, an den Ausfallstraßen nach dem Süden, sehr häufig zu Unfällen. Die Station in Inzersdorf wird durchschnittlich täglich viermal zu Hilfeleistungen gerufen, meist zu Verkehrsunfällen. Im ersten Jahr brachte es die Rettungsstation Inzersdorf bis zum heutigen Tag auf 1380 Ausfahrten.

Etappenweise Übernahme von 5000 Pflichtschullehrern

=====

in den Personalstand des Landes Wien

=====

Heute vormittag wurden im Stadtsenatssitzungssaal des Rathauses die letzte Gruppe bestehend aus 61 Oberlehrern und Direktoren der Volks-, Haupt- und Sonderschulen angelobt und damit in das definitive Dienstverhältnis übernommen.

Bei dem feierlichen Akt waren Bürgermeister Dr. h. c. Körner, Vizebürgermeister Honay, Stadtrat Dkfm. Nathschläger, der Geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates Nationalrat Dr. Zechner, Magistratsdirektor Dr. Kritscha und die leitenden Funktionäre des Stadtschulrates anwesend.

Nationalrat Dr. Zechner machte die Mitteilung, daß nunmehr auch an die Übernahme der mehr als 5000 Lehrer geschritten werden wird. Wegen der damit verbundenen großen Arbeit kann die Übernahme wieder nur etappenweise erfolgen. Wenn dann auch diese Aktion abgeschlossen ist, wird das Dienstverhältnis aller Wiener Pflichtschullehrer geregelt sein.

Bürgermeister Dr. h. c. Körner, der die Angelobung vornahm, dankte den Lehrern dafür, daß sie nach dem Kriege das Schulwesen

wieder in Ordnung gebracht haben. Er beglückwünschte sie zu der Beendigung der Unsicherheit ihres bisherigen Dienstverhältnisses.

Das Bläserquintett der Wiener Symphoniker umrahmte die Feier mit seinen Darbietungen.

Polizeiliche Untersuchung gegen Leopold Pernerstorfer

Wenige Tage, nachdem der Bürgermeister den Bezirksvorsteher von Hernals, Leopold Pernerstorfer, wegen der gegen ihn in der Bevölkerung erhobenen Beschwerden von seinem Amte abberufen hatte, sah sich Bürgermeister Körner auf Grund schriftlich belegter Mitteilungen von Beamten des Magistratischen Bezirksamtes XVII und anderer Personen gezwungen, gegen Leopold Pernerstorfer die polizeiliche Anzeige wegen des Verdachtes des Mißbrauches der Amtsgewalt zu erstatten.

Nach einer Mitteilung der Polizeidirektion an den Bürgermeister stehen die polizeilichen Erhebungen zur Klärung des Tatbestandes unmittelbar vor dem Abschluß. Die Anzeige gegen Pernerstorfer wegen des Verdachtes des Mißbrauchs der Amtsgewalt wird von der Polizei an die Staatsanwaltschaft erstattet.

Die dritte Schuleröffnung innerhalb einer Woche

Zum dritten Male innerhalb einer Woche bot sich in Wien das gleiche Bild: Kinder mit Blumen, Erwachsene in dichtem Spalier, Fahnen und ein neuer Schulbau. Die Schule in Siebenhirten wurde heute nachmittag feierlich eröffnet. Die Liste der Ehrengäste umfaßte diesmal: Bürgermeister Dr.h.c. Körner, die Stadträte Jonas, Dkfm. Nathschläger, Resch, Rohrhofer, Thaller, der Geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates Nationalrat Dr. Zechner, Magistratsdirektor Dr. Kritscha, Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Gundacker, Nationalräte, Gemeinderäte, Bezirks- und Ortsvorsteher, leitende Beamte der Baudirektion, Vertreter des Stadtschulrates und der Lehrerschaft. Außerdem nahmen an der Feier eine Abordnung von Mitarbeitern der Aktion "Basel hilft Liesing"

teil.

Nach der Begrüßung durch den Bezirksvorsteher Radfux sprach Nationalrat Dr. Zechner. Er gab in seiner Ansprache seinem Befremden darüber Ausdruck, daß nur die Zeitung einer einzigen Partei von den Schuleröffnungen in der letzten Zeit Kenntnis genommen hat. Er betonte, daß es sich hier um eine kulturelle Leistung handelt, die der gesamten Bevölkerung, ohne Unterschied der Partei, zugute kommt. Dann sprach Bürgermeister Dr.h.c. Körner, dessen Rede wir bereits auf Blatt 1170, 1171 und 1172 ausgesendet haben.

Nach Beendigung der Feier machten die Ehrengäste einen Rundgang durch den neuen Bau. Die Schule in Siebenhirten wurde nach Plänen von Dr. Roland Rainer^{gebaut} und wird zu Ehren der Stadt Basel und als Erinnerung an die Hilfsaktion "Basel hilft Liesing" "Baseler Schule" heißen. Sie ist der Ersatz für die durch Bombentreffer vollkommen zerstörte ehemalige Volksschule in Siebenhirten. Der ehenerdige Bau, der den Kindern das Treppensteigen erspart, wurde in der Zeit von nur 5 Monaten errichtet. Bei der Gestaltung ist auf jeden architektonischen Aufwand bewußt verzichtet und viel Sorgfalt auf eine organische Einfügung in das Orts- und Gemeindebild verwendet worden. Die Unterrichtsräume mit hohen und breiten Fenstern gehen nach Osten und Süden. Es gibt einen großen Schulhof, der windgeschützt ist. Die Schule verfügt, wie auch die anderen zwei Neubauten über Duschanlagen. Eine Besonderheit ist auch die Beleuchtung des Turnsaales mit Neonröhren. Für den Unterricht im Freien in der schönen Jahreszeit ist eine überdeckte nach Süden offene Freiluftklasse errichtet.

Strauß-Ausstellung am Wahltag geschlossen
=====

Am Wahltag bleibt die Johann Strauß-Ausstellung im Rathaus geschlossen.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

8. Oktober 1949

Blatt 1177

Preise für Molkereiprodukte einhalten!

=====

Nach Mitteilung des Milch- und Fettwirtschaftsverbandes mehrten sich Beschwerden aus Verbraucherkreisen, daß die für Milch und Milchprodukte festgesetzten Preise nicht eingehalten werden.

Es wird daher aufmerksam gemacht, daß diese Höchstpreise noch in Kraft sind, z.B. für Vollmilch S 1.40, Mager- und Buttermilch S -.66, Teebutter S 22.--, Tafelbutter S 21.30, Topfen je nach Fettgehalt S 6.41 - 7.75, österr. Emmenthaler S 20.50. Überschreitungen werden bestraft. Bei Unstimmigkeiten möge man sich an die zuständige Marktamtsabteilung wenden.

Preise der aufgerufenen Lebensmittel

=====

Für den Lebensmittelaufruf vom 10. Oktober bis 6. November gelten nachstehende Verbraucherpreise:

Brot:	
Schwarzbrot (nicht bewirtschaftet)	kg 1.90
Weißbrot	" 2.45
Butter:	
Teebutter	" 22.--
Tafelbutter	" 21.30
Gebäck:	
weiß, geformt	Stk. -.17
" , ungeformt	" -.16
Brezel	" -.20
Kochmehl, weiß	kg 1.82
Milch:	
Frischmilch	L 1.40
Magermilch	" -.66
Schmalz	kg 14.--
Zucker:	
Normalkristallzucker	" 4.10
Feinkristallzucker	" 4.24
Würfelzucker	" 4.32
Staubzucker	" 4.32.

Schweizer Gäste beim Bürgermeister
=====

Bürgermeister Dr.h.c. Körner empfing heute vormittag in Anwesenheit von Stadtrat Afritsch und Bundesrat Millwisch 18 Journalisten, Gemeindevertreter und Funktionäre der Sozialdemokratischen Partei aus der Schweiz, die zu einem Studienbesuch nach Wien gekommen sind. Der Bürgermeister informierte die Gäste über kommunale Angelegenheiten unserer Stadt, besonders über den sozialen Wohnhausbau und das Fürsorgewesen.

Stadtrat Afritsch beantwortete einige an ihn gestellte Fragen über die technischen Vorbereitungen für den bevorstehenden Wahlvorgang. Der Bürgermeister begrüßte die Gäste im Namen der Stadt und übergab ihnen zum Andenken an ihren Besuch im Rathaus Bilderalben. Die Schweizer besichtigten anschließend die Prunkräume des Rathauses.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B. 40-500, Klappe. 013, 042 und 041
10. Oktober 1949

Blatt 1179

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Die Ergebnisse der Wahlen in den Wiener Gemeinderat

Wahl- kreis	1	2	3	4	5	6	7
Stimm- berechtigt	144.112	104.940	150.396	211.141	169.012	208.627	207.133
Abgegebene Stimmen	137.320	100.059	144.611	204.317	160.031	202.207	200.899
Ungültige Stimmen	1.596	1.162	1.579	1.779	1.471	1.992	1.804
Gültige Stimmen	135.724	98.897	143.032	202.538	158.560	200.215	199.095
Davon ent- fielen auf:							
D.U.	657	559	522	308	247	538	349
Linksblock	7.453	4.367	7.038	22.610	15.739	15.480	16.607
Ö.V.P.	62.427	47.707	61.822	55.528	42.608	66.061	61.735
S.P.Ö.	52.723	34.966	57.639	113.563	93.077	105.725	109.357
4. Partei	284	350	539	429	423	432	401
V.d.U.	12.180	10.948	15.472	10.100	6.466	11.979	10.646

In ganz Wien:

Stimmberechtigt	1,195.361
Abgegebene Stimmen	1,149.444
Ungültige Stimmen	11.383
Gültige Stimmen	1,138.061
Davon entfielen auf:	
D.U.	3.180
Linksblock	89.294
Ö.V.P.	397.888
S.P.Ö.	567.050
4. Partei	2.858
V.d.U.	77.791

Verteilung der Mandate im Wiener Gemeinderat

Wahlkreis	SPÖ	ÖVP	Linksblock	VdU
1	5	5	-	1
2	3	4	-	-
3	4	5	-	1
4	10	5	2	-
5	9	4	1	-
6	9	5	1	1
7	10	5	1	1
Restmandate	2	2	2	2
Summe	52	35	7	6

Übersicht 1945

Wahlkreis	Zahl der Wahlberechtigten	Gültige Stimmen	KPÖ	ÖVP	SPÖ
1	104.951	101.019	5.204	47.562	48.253
2	80.755	76.608	3.514	39.161	33.933
3	112.318	106.952	5.367	49.844	51.741
4	164.144	156.274	16.593	41.088	98.593
5	133.494	135.225	13.764	35.129	86.332
6	154.353	152.061	11.863	50.225	89.973
7	167.539	160.866	13.957	47.370	99.539
Summe	917.554	889.005	70.262	310.379	508.364

Mandatsverteilung des ersten und zweiten Ermittlungsverfahren

Wahlkreis	KPÖ	ÖVP	SPÖ
1	-	6	6
2	-	4	3
3	-	6	6
4	1	4	11
5	1	4	10
6	1	5	10
7	1	5	11
Restmandate	2	2	1
Summe	6	36	58

Die Ergebnisse der Nationalratswahl in Wien
 =====

Wahlberechtigte	1,195.361
Abgegebene Stimmen	1,155.047
Ungültige Stimmen	15.885
Gültige Stimmen	1,139.162

Davon entfielen auf

D.U.	3.303
Linksblock	89.376
Ö.V.P.	401.076
S.P.Ö.	563.580
4. Partei	2.773
V d.U.	79.054

Verteilung der Wiener Nationalratsmandate
 =====

Wahlkreis	SPÖ	ÖVP	Linksblock	VdU
1	2	3	-	-
2	1	2	-	-
3	2	2	-	-
4	5	2	1	-
5	4	2	-	-
6	4	2	-	-
7	4	2	-	-
Restmandate	2	2	2	2
Summe	24	17	3	2

10. Oktober 1949

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1182

Übersicht 1945

Verteilung der Wiener Nationalratsmandate

<u>Wahlkreis</u>	<u>SPÖ</u>	<u>ÖVP</u>	<u>KPÖ</u>
1	3	3	-
2	2	2	-
3	2	2	-
4	5	2	-
5	5	2	-
6	5	2	-
7	5	2	-
Restmandate	1	1	2
Summe	28	16	2

Fritz Habeck beim Bürgermeister
=====

Bürgermeister Dr.h.c. Körner empfing heute vormittag in Anwesenheit von Stadtrat Dr. Matejka den Wiener Schriftsteller Fritz Habeck, dem anlässlich der 200. Wiederkehr des Geburtstages von Goethe, ein italienisches Reisestipendium der Stadt Wien verliehen wurde. Der Bürgermeister verständigte den jungen Künstler, der schon morgen seine Reise antreten wird, offiziell von dem Beschluß der Jury und beglückwünschte ihn zugleich zu dieser Auszeichnung. Fritz Habeck und seine Gattin dankten dem Bürgermeister für die erwiesene Ehrung.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

11. Oktober 1949

Blatt 1184

Die Stadt nach dem Wahlkampf

=====

Nach den Tagen des Wahlkampfes kommt das Leben in Wien wieder in seine normale Bahnen. Der große Aufwand an Drucksorten brachte eine wahre Überschwemmung des Wiener Pflasters mit sich. Die Magistratsabteilung für Straßenpflege hat in den frühen Morgenstunden am Montag das große Reinemachen der Fahrbahnen in Angriff genommen und schon nach wenigen Stunden waren die Straßen in der Inneren Stadt und den Außenbezirken Wiens von den Überbleibseln der Wahlagitation gesäubert. Schätzungsweise mußten in Wien während weniger Stunden 5 Millionen Quadratmeter Fahrbahn gesäubert werden. Seit Dienstag früh sind verstärkte Abteilungen von Bediensteten der städtischen Straßenpflege mit dem Entleeren der überfüllten Kehrtrichtkisten und dem Abtransport zu den Müllableerplätzen nach Meidling, Favoriten und Floridsdorf voll beschäftigt. Hier werden die Berge von Papier sortiert und wieder an die Papierindustrie zur Verarbeitung weitergegeben.

Auch von dem erbitterten Plakatkrieg, der Wochen hindurch von einer Armee mit Leitern, Pinseln und Kleister bewaffneten Parteigängern geführt wurde, ist ebenfalls nur wenig zu sehen. Die für Plakate bestimmten Planken und Säulen, die seit dem Sommer schon von den politischen Parteien gemietet wurden, stehen wieder der alltäglichen Reklame für wirtschaftliche, kulturelle und sonstige Zwecke zur Verfügung. Die 50.000 Quadratmeter große Anzeigefläche der Gewista wäre schon am ersten Tag nach der Wahl von Reklameninteressenten voll ausgenützt worden, könnten die Druckereien nach den Anstrengungen der letzten Wochen den Kunden gegenüber die erwünschte Liefertermine einhalten. Aber auch so dürfte das letzte Wahlplakat bis zum Wochenende aus dem Straßenbild verschwinden.

Wie die Lehrlinge wählen
=====

Wie alljährlich seit 1946 wählen in der Woche vom 10. bis 14. Oktober Wiens Lehrlinge in den Berufsschulen in freier und geheimer Wahl ihre Klassenvertrauensleute.

Immer haben die Berufsschüler mit großem Ernst ihr Recht ausgeübt. Sie wissen, daß diese Wahl nicht nur eine Formsache ist, sondern daß sie damit neben den Rechten auch große Pflichten übernehmen. Sind doch die gewählten Vertrauensschüler die Mittler zwischen Leitung, Lehrer und Klasse. An manche Verbesserungen der Einrichtungen an den Wiener Berufsschulen haben die Klassenvertrauensmänner mitgeholfen, sei es bei der Eröffnung von Abendkursen, sei es bei der Gestaltung des Unterrichtes oder sogar bei Disziplinarverfahren gegen Schüler, wo sie das gleiche Mitsprache- und Stimmrecht haben wie die Lehrer.

Der Stadtschulrat für Wien bezweckt mit dieser Einrichtung, bei den jungen Menschen frühzeitig das Gefühl für demokratische Formen zu festigen und das Wissen um staatsbürgerliche Rechte und Pflichten zu mehren.

Edmund Eyslers letzter Weg
=====

Wien hat heute nachmittag Edmund Eysler zu Grabe getragen. Eine tausendköpfige Menschenmenge füllte den weiten Platz vor der Dr. Karl Lueger-Gedächtniskirche, deren Portal mit schwarzem Tuch ausgeschlagen war. Davor war inmitten ungezählter Kränze und umgeben vom Licht vieler Kerzen, die sterbliche Hülle des Meisters aufgebahrt. Vor dem Sarg lag auf einem purpurroten Kissen der Ehrenring der Stadt Wien, den zu tragen Eysler nur ein halbes Jahr vergönnt war.

Bei den Trauergästen, unter denen als offizielle Vertreter von Staat und Stadt Bundesminister Dr. Hurdes, Bürgermeister Dr. h. e. Körner, Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Dr. Matejka, Dkfm. Nathschläger und Rohrhofer zu finden waren, sah man viele bekannte Gesichter von Persönlichkeiten des kulturellen und öffentlichen Lebens in Wien.

Auch Betty Fischer und Hubert Marischka, die seinerzeit Eyslers "Goldene Meisterin" kreierte, waren gekommen. Ferner nahmen an der Trauerfeier unter vielen anderen teil: Paul Hörbiger, Hans Lang, Otto Treßler, Hans Thimig, Karl Föderl, Emmerich Arleth, der Deutschmeister Wolfperl, Direktor Stoß, Direktor Marik, Robert Stolz, Abordnungen der Wiener Philharmoniker, der Wiener Symphoniker und vieler anderer Vereinigungen und Korporationen, um nur einige zu nennen.

Den Angehörigen des verstorbenen Meisters, seiner Gattin, seiner Tochter und seiner Enkelin kondolierten vor Beginn der Trauerfeier zahlreiche der Trauergäste. Die Zeremonie wurde durch einen Trauerchoral, gespielt von den Wiener Symphonikern, eingeleitet. Die Einsegnung nahm Dom-Dechant Prälat Feichtinger vor. Dann sprach als erster Bürgermeister Dr.h.c. Körner, der im Namen der Stadt Wien und im Namen aller Wiener von Eysler Abschied nahm. Er würdigte den Lebenslauf Eyslers als Mensch und Bürger der Stadt Wien. "Wir tragen ihn zu Grabe", sagte der Bürgermeister, "aber unabhängig davon wird sein Name weiter leben und sein Andenken wird von der Stadt Wien niemals vergessen werden. Für uns und die ganze Welt bleibt der Künstler und Mensch unsterblich."

Staatsoperndirektor Professor Salmhofer sprach für die Johann Strauß-Gesellschaft. Er betonte, daß Eyslers Musik wienerische Musik im besten Sinne des Wortes ist und würdigte den künstlerischen Weg des Verstorbenen.

Stadtrat Rohrhofer nahm für den Alt-Wienerbund Abschied von Edmund Eysler. Dann sprachen noch für die Genossenschaft der dramatischen Schriftsteller und Komponisten Senats-Präsident Dr. Frieberger, Generaldirektor Oswald für die Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger und Professor Kralik, der als Direktor der Musikabteilung der Ravag die Versicherung abgab, daß die Ravag dafür Sorge tragen wird, daß Eyslers Musik nicht in Vergessenheit gerät. Ferner nahmen von Edmund Eysler Abschied: Direktor Stoß für den Verband österreichischer Theaterdirektoren, Emmerich Arleth im Namen der Artistengewerkschaft und Professor Hahn für die Gesellschaft zur Hebung und Förderung der Wiener Volkskunst.

Das "Mütterlied" aus "Die Schützenliesl" vom Staatsopernchor gesungen, beendete die Trauerfeier. Dann setzte sich der lange Zug zum Grabe in Bewegung, wo noch einmal die Einsegnung erfolgte.

Edmund Eysler ruht nun in einem Ehrengrab der Stadt Wien neben Eduard Strauß in der unmittelbaren Nachbarschaft seiner Vorgänger Johann Strauß und Josef Lanner. Wien hat den letzten Vertreter der künstlerischen Wiener Operette verloren.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

12. Oktober 1949

Blatt 1187

Pferdemarkt vom 11. Oktober

=====

Aufgetrieben wurden 47 Gebrauchspferde und 8 Schlächterpferde, zusammen 55. Bezahlt wurden für leichte Zugpferde Klasse Ia 4.000 bis 6.000 S, Klasse IIa 2.000 bis 4.000 S. Schwere Zugpferde Klasse IIa 4.000 bis 6.000 S. Für Schlächterpferde wurde bezahlt für 1 kg Lebendgewicht amtlicher Höchstpreis in Schillingen Ia 3.10, IIa 2.60, IIIa 2.30. Der Marktverkehr war für Gebrauchspferde flau, für Schlächterpferde schleppend.

Herkunft der Tiere: Wien 10, Niederösterreich 22, Oberösterreich 10, Steiermark 7, Salzburg 4, Tirol 2.

Bruckner-Ausstellung im Kaufhaus Gerngroß

=====

Gestern wurde die Anton Bruckner-Ausstellung im Kaufhaus Gerngroß anlässlich des hundertfünfundzwanzigsten Geburtstages des österreichischen Komponisten durch Bürgermeister Dr.h.c. Körner eröffnet. Unter den Gästen waren Vizebürgermeister Honay, Stadtrat Dr. Matejka, der Abt des Stiftes St. Florian Prälat Hager, Vertreter des Bundesministeriums für Unterricht, der grossen Musikorganisationen und zahlreiche Persönlichkeiten des kulturellen Leben Wiens.

Der Bürgermeister führte in seiner Eröffnungsansprache aus, warum er den Ehrenschatz über diese Ausstellung in einem Warenhaus übernommen und die Verwaltungsgruppe Kultur und Volksbildung diese Ausstellung gefördert und unterstützt habe. Wenn es noch immer nicht gelungen ist, breite Schichten der Bevölkerung in Ausstellungen zu bringen, so liegt dies daran, daß gerade in den äußeren Bezirken keine Ausstellungslokale vorhanden

sind. Die Ausstellungen in der Inneren Stadt erfassen deshalb nur einen kleinen Kreis, der fast immer der gleiche bleibt. Die Verwaltungsgruppe Kultur und Volksbildung ist aus diesem Grunde dazu übergegangen, Ausstellungen dort anzuregen, zu fördern und mit Ausstellungsobjekten zu versorgen, wo die Bevölkerung in Massen hinkommt. Das sind Amtsgebäude, die Volkshochschulen, die Büchereien, dann aber auch Kaffee- und Gasthäuser und schließlich auch die großen Warenhäuser. Deshalb ist der Firma Gerngroß der Dank auszusprechen, daß sie eine so große Ausstellung wie diese in würdiger Weise aufgebaut hat, die vielen Wienern Gelegenheit geben wird, auf anschauliche Weise Leben und Werk des großen österreichischen Komponisten kennen zu lernen, Wienern, die sonst niemals Gelegenheit gehabt hätten, in eine Bruckner-Ausstellung zu kommen.

Die Ausstellung zeigt in Dokumenten das Leben Anton Bruckners, angefangen von seinen Eintragungen bei der Liederrunde "Frohsinn" bis zu den Für- und Widerkritiken der Wiener Presse. Originalmanuskripte, kaiserliche Erlässe und zeitgenössische Photographien illustrieren in lebendiger Weise das Dargebotene. Ein Raum ist dem Milieu, in welchem Bruckner lebte, gewidmet. Hier wurden die Möbelstücke aus dem Stift St. Florian wo Bruckner wirkte aufgestellt, sodaß die Atmosphäre in der die großen Werke Bruckners entstanden, lebendig wird. Auch das spartanisch einfache Wohnzimmer Bruckners hat seinen Platz in der Ausstellung gefunden.

Unter den zahlreichen Stellen, die Objekte zur Verfügung gestellt haben, sind die Städtischen Sammlungen, die Stadtbibliothek, die Anton Bruckner-Gesellschaft, die Universitätsbibliothek und vor allem das Stift St. Florian, das viele Leihgaben zur Verfügung gestellt hat.

Die Ausstellung ist allen Besuchern frei zugänglich.

Wien bekommt zwei große Brücken
=====

Die Umgebung der Wiener Urania verändert von Tag zu Tag ihr Gesicht, das schon jetzt die Ausmaße eines der größten Baustellen Wiens kennzeichnet. Die Vorbereitungen zum Bau der neuen Aspernbrücke sind schon so weit fortgeschritten, daß dieser Tag mit der Zufuhr aller erforderlichen Baustelleneinrichtungen begonnen werden konnte. Hinter den Bauplanken werden bereits Krane für den Abtransport der beschädigten Verkleidungssteine und der alten allegorischen Figuren aufgestellt. Die Engelfiguren, soweit sie nicht bei den Sprengungen total beschädigt wurden, werden in einem Depot aufbewahrt.

Die in der Reihenfolge nun schon dritte Aspernbrücke wird nun allen Anforderungen des modernen Großstadtverkehrs angepaßt werden. Bei einer mittleren Stützweite von etwa 60 m wird sie eine Breite von 30 m haben. Die Fahrbahn selbst wird 19.25 m breit sein. Außer den beiden Gehsteigen zu je 4.35 m wird für stadtwärts fahrende Straßenbahnen ein 1.80 m breiter Perron errichtet. Mit den Brückenarbeiten wurde die Firma Waagner & Biro beauftragt. Die Arbeiten dürften im vollen Umfang noch Ende Oktober aufgenommen werden.

Inzwischen ist auch der Wiederaufbau der im Krieg abgebrannten Schmelzer Brücke, einer der wichtigsten Verbindungswege über die Westbahn in sichtbare Nähe gerückt. Gegenwärtig werden vom Stadtbauamt noch Vermessungsarbeiten und zugleich Verhandlungen mit dem Verkehrsministerium geführt. Man hofft, daß auch diese Vorbereitungen rasch zu Ende geführt werden und daß spätestens im Frühjahr 1950 der Wiederaufbau in Angriff genommen wird. Auch hier besteht die Absicht, einen modernen Brückenbau entstehen zu lassen. Das derzeitige Provisorium, ein unzulänglicher Notsteg für Fußgänger, wird durch eine Stahlkonstruktion mit breiter Fahrbahn ersetzt.

Beide Projekte - die Aspernbrücke und die Schmelzer Brücke - werden fast 20 Millionen Schilling kosten.

Ein Glückwunsch für die "Basler-Schule"
=====

Gustav Wenk, der Vorsteher der Departements des Inneren des Kantons Basel-Stadt, richtete anlässlich der Eröffnung der Basler-Schule in Siebenhirten an Bürgermeister Dr.h.c. Körner folgendes Schreiben:

"Hochgeachteter Herr Bürgermeister!

Für Ihre Einladung danke ich bestens. Leider war es mir nicht möglich an der feierlichen Eröffnung der Basler-Schule teilzunehmen. Ich wünsche der Schule einen vollen Erfolg in der demokratischen Erziehung der Wiener Jugend!"

Fleischausgabe
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

In der laufenden Woche (59/1) erhalten die Kinder und Jugendlichen bis zu 18 Jahren je 50 g Frischfleisch auf die Fleischkleinabschnitte I und 100 g auf den Fleischabschnitt 1; Erwachsene über 18 Jahre je 50 g Rindfleischkonserven auf die Fleischkleinabschnitte I und 100 g auf den Fleischabschnitt 1.

Auf die Fleischkleinabschnitte I der Zusatzkarten werden gleichfalls je 50 g Rindfleischkonserven abgegeben.

Sonderaufruf von Reis
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf den Sonderabschnitt 1 der laufenden Lebensmittelkarte (59.Periode) erhalten alle Verbraucher 350 g Reis zum Verbraucherpreis von S 4.80 pro Kilogramm.

Die Abschnitte sind abzutrennen und zu verrechnen.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

13. Oktober 1949 Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Blatt 1191

Der neue Gemeinderat

=====

Durch die Wahlen am 9. Oktober hat der bisherige Wiener Gemeinderat seine Arbeit beendet. Die neugewählten Mandatare werden in den nächsten Tagen von der Stadtwahlbehörde aufgefordert werden, eine Erklärung über die Annahme der Wahl abzugeben. Dafür ist eine Frist von acht Tagen gesetzt. Haben die neuen Gemeinderäte diese Erklärung abgegeben, dann kann der Bürgermeister den neuen Gemeinderat einberufen.

Die Konstituierung des neuen Wiener Gemeinderates wird voraussichtlich noch im Oktober stattfinden. Bei dieser Sitzung müssen die Mandatare das Gelöbnis ablegen. Dann erfolgt die Wahl des Bürgermeisters, der vom Gemeinderat mit absoluter Mehrheit der abgegebenen, gültigen Stimmen gewählt werden muß. Hat der Bürgermeister die Wahl angenommen und das Gelöbnis abgelegt, beschließt der Gemeinderat die Zahl der Mitglieder des Stadtsenates. Im Anschluß daran werden nach den Wahlvorschlägen der einzelnen Parteien die Stadträte und aus ihrem Kreis die beiden Vizebürgermeister gewählt. Sodann bestimmt der Gemeinderat die Zahl und die Einteilung der Geschäftsgruppen sowie die Zahl der Mitglieder der einzelnen Gemeinderatsausschüsse. Nun tritt der Stadtsenat zur Beschlußfassung des Wahlvorschlages für die Besetzung der Geschäftsgruppen mit den Amtsführenden Stadträten zusammen, deren Wahl sodann vom Gemeinderat vorgenommen wird. In der konstituierenden Sitzung wählt der Gemeinderat außerdem seine Vorsitzenden, die Schriftführer und das Disziplinarkollegium.

Da der Wiener Gemeinderat auch die Funktionen des Wiener Landtages erfüllt, sind die Gemeinderäte zugleich die Landtagsabgeordneten von Wien. Auch der Landtag tritt zu einer konstituierenden Sitzung zusammen, in der die Präsidenten und die Schriftführer sowie die Bundesräte des Landes Wien gewählt werden. Damit sind alle Formalitäten erfüllt und die neue Verwaltung der Stadt und des Landes kann ihre Tätigkeit aufnehmen.

Wiederaufleben der Elektrovereinigung

=====

Dank der Initiative des städtischen Elektrizitätswerkes ist es gelungen, die Wiener Elektro-Vereinigung, die bis 1938 den Stromabnehmern die Ausführung verschiedener Installationsarbeiten gegen Teilzahlung ermöglichte, wieder aufleben zu lassen.

Die diesbezüglichen Verhandlungen zwischen den Wiener Stadtwerken - Elektrizitätswerke und der Landesinnung Wien der konzessionierten Elektro-Installateure und Radiomechaniker konnten in den letzten Tagen zu einem erfolgreichen Abschluß gebracht werden.

Die notwendigen Geldmittel werden von der Wiener Gemeindeverwaltung zur Verfügung gestellt. Der Arbeitsbereich der Elektro-Vereinigung ist vorläufig auf die Finanzierung von Installationsarbeiten in Häusern, Geschäftslokalen und Werkstätten beschränkt, die im Zuge der Netzsuschaltung unmittelbar notwendig werden. Die Kosten dieser Arbeiten können von den Stromabnehmern in monatlichen Teilzahlungen mit einer Laufzeit von zwei, in besonderen Fällen bis zu drei Jahren, abgestattet werden, wobei die Wiener Stadtwerke - Elektrizitätswerke das Inkasso übernehmen.

Die technische Ausführung der Installationen wird ebenfalls von dieser Stelle vorgeschrieben und überwacht, wodurch eine einwandfreie und preiswerte Arbeit gewährleistet ist.

Auskünfte über alle einschlägigen Fragen werden sowohl von den Wiener Stadtwerken - Elektrizitätswerke, 9., Mariannengasse 4, und deren Beratungsstelle, 6., Mariahilfer Straße 41, als auch von allen Mitglied-Installateuren der Elektro-Vereinigung, die als solche durch einen Hinweis in der Geschäftsauslage erkennbar sind, erteilt.

Strauß-Ausstellung noch bis Ende November

=====

Die Ausstellung "Unvergänglicher Strauß" im Wiener Rathaus, begegnet nach wie vor regem Interesse. In Kürze wird der 20.000. Besucher erwartet. In den Sommermonaten wurde die Ausstellung auch von zahlreichen Ausländern besichtigt. Mit Beginn des neuen Schuljahres hat überdies der Besuch durch Schüler der verschiedenen Anstalten unter Führung ihrer Lehrer eingesetzt. Die Ausstellungsdauer wird darum bis voraussichtlich Ende November verlängert.

Enthüllung des Madersperger-Denkmales
=====

Bürgermeister Dr.h.c. Körner wird am kommenden Samstag um 15 Uhr im Resselpark das wiederaufgestellte Madersperger-Denkmal enthüllen. Das im Jahre 1933 von Karl Philip geschaffene Denkmal wurde zehn Jahre später während der Kriegsmetallsammlung entfernt. Vor einigen Monaten gründete der Madersperger-Biograph Dr. Granichstädten-Czerva ein Komitee, das mit Unterstützung der Stadt Wien die Bronzebüste des Erfinders der Nähmaschine wieder herstellen konnte.

Die Auskunftstelle des Wohnungsamtes
=====

Die Auskunftstelle des Wohnungsamtes, Wien I., Rathausstraße 4, bleibt am 24. Oktober geschlossen, weil in den Räumen zwei Kommissionen für die Arbeiterkammerwahl untergebracht sind.

Ausbildungskurs für Lagerhausbedienstete
=====Ein Leitfaden über das Lager- und Kühlhauswesen

Um den Bediensteten der Wiener Lager- und Kühlhaus A.G. die Möglichkeit zu geben weitere Fachkenntnisse zu erwerben, beginnt am 18. Oktober im Hörsaal I der Versuchsstation für das Gärungsgewerbe, Wien 13., Michaelergasse 25, ein Ausbildungskurs, den Dr. Ing. Erich Bernfus, Dr. an der Hochschule für Bodenkultur, leiten wird. Der Kurs wird die Grundlagen und Methoden der Getreide-, der Kältelagerung, der Schädlingsbekämpfung sowie die baulichen und maschinellen Voraussetzungen, soweit sie die Lagerhaustechnik betreffen, umfassen.

Zu diesem Zweck wurde von der Direktion auch ein Leitfaden des Lager- und Kühlhauswesens herausgegeben, der an die an dem Kurs teilnehmenden Bediensteten kostenlos verteilt wird. Es handelt sich um eine bebilderte, leicht verständliche Darstellung in Form von Frage und Antwort.

Dieser Kurs ist seit Bestehen der Lagerhäuser der Stadt Wien ein erster größerer Versuch zur Weiterbildung des Personals.

Gemeinderatswahl 1949

=====

Übersicht über das endgültige Abstimmungsergebnis in den
Gemeindebezirken und Gemeindebezirksteilen, die zum Wiener
Wahlgebiet gehören

Bezirk	Gesamtzahl der abgegebenen gültigen und ungültigen Stimmen	ungültige Stimmen	gültige Stimmen
1	23.039	358	22.681
2	70.364	782	69.582
3	82.656	905	81.751
4	31.625	333	31.292
5	52.286	619	51.667
6	32.881	400	32.481
7	38.528	422	38.106
8	28.664	340	28.324
9	53.163	615	52.548
10	79.441	650	78.791
11	28.825	210	28.615
12	61.911	555	61.356
13	34.191	302	33.889
14	61.038	594	60.444
15	80.245	852	79.393
16	88.757	711	88.046
17	51.017	500	50.517
18	51.267	573	50.694
19	40.003	391	39.612
20	51.710	406	51.304
21	66.370	455	65.915
22	15.878	137	15.741
23	3.500	34	3.466 x
25	25.865	289	25.576
26	242	9	233 xx
Summe	1,153.466	11.442	1,142.024

=====

Parteisummen

=====

Bez.	Gültige Stimmen	D.U.	K.P.Ö.	Ö.P.U.	Ö.V.P.	S.P.Ö.	4.Par- toi	V.d.U.
1	22.681	221	916	-	13.276	5.933	59	2.276
2	69.582	176	7.407	-	23.418	33.253	209	5.119
3	81.751	307	4.775	-	33.774	36.066	148	6.681
4	31.292	129	1.762	-	15.377	10.724	77	3.223
5	51.667	131	3.272	-	18.608	25.610	202	3.844
6	32.481	180	1.608	-	15.077	12.096	122	3.398
7	38.106	238	1.709	-	18.434	13.536	150	4.039
8	28.324	142	1.050	-	14.205	9.338	78	3.511
9	52.548	227	2.519	2	22.828	21.293	168	5.511
10	78.791	100	9.926	-	15.935	50.697	191	1.942
11	28.615	15	2.658	-	7.812	17.379	29	722
12	61.356	90	5.037	-	17.325	35.640	114	3.150
13	33.889	184	2.023	-	15.106	13.114	53	3.409
14	60.444	129	5.020	-	19.203	32.039	113	3.940
15	79.393	242	5.425	-	25.675	43.588	204	4.259
16	88.046	144	7.765	-	24.426	51.767	173	3.771
17	50.517	76	3.810	-	18.088	25.495	115	2.933
18	50.694	172	2.585	-	22.692	19.274	124	5.847
19	39.612	123	1.934	-	16.302	17.072	67	4.114
20	51.304	60	4.556	-	11.318	32.992	112	2.266
21	65.915	63	8.194	-	16.334	39.099	87	2.138
22	15.741	10	2.456	-	4.455	8.223	12	585
23	3.466	3	282	-	1.391	1.731	2	57 x
25	25.576	22	2.995	-	7.954	13.383	61	1.161
26	233	-	15	-	63	145	-	10 xx
Sum- me	1,142.024	3.184	89.699	2	399.076	569.487	2.670	77.906

x Sprengel 44-50 (Ober-Laa, Unter-Laa, Rothnussiedel) und Sprengel 52 (Albern).

xx Sprengel 29 (Exelberg) und Sprengel 30 (Kuchelau).

Nationalratswahl 1949

=====

Übersicht über das endgültige Abstimmungsergebnis in den
Gemeindebezirken und Gemeindebezirksteilen, die zum Wiener
Wahlgebiet gehören.

Bezirk	Gesamtzahl der abgegebenen gültigen und ungültigen Stimmen	ungültige Stimmen	gültige Stimmen
1	23.288	434	22.854
2	70.602	1.137	69.465
3	83.174	1.357	81.817
4	31.769	571	31.198
5	52.402	875	51.527
6	33.026	496	32.530
7	38.677	586	38.091
8	28.830	563	28.267
9	53.756	1.031	52.725
10	79.588	967	78.621
11	28.854	268	28.586
12	62.028	653	61.375
13	34.618	458	34.160
14	61.265	754	60.511
15	80.437	1.137	79.300
16	88.971	922	88.049
17	51.209	607	50.602
18	51.509	631	50.878
19	40.209	551	39.658
20	51.809	848	50.961
21	66.487	608	65.879
22	15.928	145	15.783
23	3.502	30	3.472 x
25	25.931	314	25.617
26	242	8	234 xx
Summe	1.158.111	15.951	1,142.160

Partei summen

=====

Bez.	Gültige Stimmen	D.U.	K.P.Ö.	Ö.P.U.	Ö.V.P.	S.P.Ö.	4.Par- tei	V.d.U.
1	22.854	235	916	-	13.451	5.852	58	2.342
2	69.465	184	7.405	-	23.595	32.883	213	5.185
3	81.817	322	4.772	-	34.083	35.690	151	6.799
4	31.498	141	1.765	-	15.501	10.435	79	3.277
5	51.527	136	3.271	-	16.673	25.347	202	3.898
6	32.530	183	1.613	-	15.161	11.977	184	3.472
7	38.091	292	1.706	-	18.503	13.391	151	4.088
8	28.267	149	1.042	-	14.294	9.124	81	3.577
9	52.725	234	2.539	-	23.175	20.982	171	5.624
10	78.621	103	9.928	-	15.988	50.442	193	1.967
11	28.586	16	2.650	-	7.833	17.329	31	727
12	61.375	92	5.037	-	17.424	35.518	117	3.187
13	34.160	190	2.039	-	15.285	13.123	53	3.470
14	60.511	133	5.032	-	19.333	31.904	113	3.996
15	79.300	225	5.424	-	25.818	43.284	207	4.342
16	88.049	145	7.764	-	24.549	51.608	172	3.811
17	50.602	80	3.793	-	18.211	25.428	120	2.970
18	50.878	173	2.581	-	22.854	19.211	127	5.932
19	39.658	133	1.936	-	16.421	16.907	70	4.191
20	50.961	61	4.545	-	11.375	32.584	109	2.287
21	65.879	69	8.195	-	16.410	38.962	86	2.157
22	15.783	13	2.457	-	4.480	8.226	10	597
23	3.472	3	286	-	1.395	1.726	2	x 60
25	25.617	33	2.999	-	7.979	13.362	61	1.183
26	234	-	15	-	63	145	1	xx 10
Sum- me	1.142.160	3.305	89.710	-	401.854	565.440	2.702	79.149

x Sprengel 44-50 (Ober-Laa, Unter-Laa, Rothneusiedel) und Sprengel 52 (Albern).

xx Sprengel 29 (Exelberg) und Sprengel 30 (Kuchelau).

Die Stadt Wien wird weiter Siedlungen bauen
=====Eröffnung der Obstbauausstellung des Österreichischen Siedler-
verbandes

Heute nachmittag eröffnete Bürgermeister Dr.h.c. Körner die Obstbauausstellung des Österreichischen Siedlerverbandes im Dreherpark in Schönbrunn. Bei der Eröffnung waren Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Dr. Matejka und Thaller sowie, als Vertreter des Sozialministers Maisel, Sektionschef Dr. Fuchs anwesend.

Der Präsident des Österreichischen Siedlerverbandes, Dekara, begrüßte die Ehrengäste. Dann sprach Stadtrat Thaller, der die Siedlungsbewegung, den Wunsch nach dem Herauskommen aus den engen Gassen und Hinterhöfen, als die Sehnsucht der Städter bezeichnete. Die Gemeinde Wien hat wesentlich dazu beigetragen, diese Bewegung zu unterstützen. Bis zum Jahre 1934 wurden neben den grossen Hochbauten viele Siedlungen verschiedenster Typen gebaut. Die Zeit des Krieges und des Faschismus hat auf diesem Gebiet eine lange Unterbrechung bedeutet. Von den zwei Siedlungen, die in der Nazizeit begonnen wurden, musste eine von der neuen Gemeindeverwaltung völlig umgebaut werden. Nach dem Krieg ist der Bau von Siedlungen aber wieder an vielen Stellen aufgenommen worden. So wurde die Per Albin Hansson-Siedlung errichtet, und auch in Hirschstetten, Stadlau, Kagran, Jedleseesee und im Lainzer Tiergarten neue Siedlungen gebaut.

Die Gemeinde Wien kann jedoch augenblicklich den Bau von Siedlungen nicht im gleichen Umfange fortsetzen, weil jetzt rascher und schneller gebaut werden muss. So entstehen jetzt in der Hauptsache wieder Hochbauten. Sobald aber die notwendigen Voraussetzungen wieder gegeben sind, wird die Stadt Wien den Siedlungsbau fortsetzen. Auch alle offenen Fragen der Siedlerbewegung sollen zur allgemeinen Zufriedenheit geregelt und bereinigt werden.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner widmete in seiner Ansprache dem Fleiss und dem Ehrgeiz der Siedler anerkennende Worte.

Bei einem Rundgang konnten sich die Ehrengäste von der Leistungsfähigkeit der österreichischen Siedler auf dem Gebiete des Obstbaues überzeugen. Riesige Exemplare von Birnen

und Äpfeln sind neben anderen Produkten zur Schau gestellt, daneben graphische Darstellungen, die von der Arbeit des Siedlers berichten. Die ganze Ausstellung wurde von dem Gartenarchitekten Robert Müllender eingerichtet. Sie ist ab morgen, Freitag, täglich von 9 bis 19 Uhr geöffnet. Eintritt 2 Schilling. Nach Schluss der Ausstellung am 19. Oktober werden die vielen zur Schau gestellten Obstsorten den Altersheimen und Kindergärten zur Verfügung gestellt.

Professor Aichhorn gestorben
=====

Der bekannte Wissenschaftler und Pädagoge Professor August Aichhorn ist in der Nacht von gestern auf heute im 72. Lebensjahr gestorben. Noch vor eineinhalb Jahren, im Sommer 1948, wurde er anlässlich seines 70. Geburtstages, während der Bundeskonferenz für Wohlfahrtswesen, die zu dieser Zeit in Wien tagte, Gegenstand zahlreicher Ehrungen.

Der Verstorbene hat durch sein Wirken als Leiter des ersten städtischen Erziehungshomes in Oberhollabrunn sowie als Leiter des Jugendamtes viel für die Erziehung der verwahrlosten Jugend geleistet. Aus seiner Feder stammen eine Reihe von bedeutenden psychoanalytischen Werken. Im Jahre 1947 erhielt Prof. Aichhorn für seine hervorragenden Verdienste um die Seelenheilkunde den Professorentitel.

Rathaus - Korrespondenz.

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

14. Oktober 1949

Blatt 1201

Abend Näh- und Kochkurse an städtischen Lehranstalten

=====

Der Magistrat der Stadt Wien veranstaltet ab 24. Oktober an den städtischen Lehranstalten für Frauenberufe fortlaufend zweimonatige Nachmittags- und Abendkurse.

Nähere Auskünfte erteilen die nachstehenden Schulleitungen täglich von 8 bis 16 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr

6., Brückengasse 3, Tel. B 25-4-19, für Näh- und Kochkurse;
9., Wilhelm Exner-Gasse 34, Tel. A 18-4-85, für Näh- und Kochkurse, 15., Sperrgasse 8-10, Tel. R 38-4-57, für Näh-, Flick- und Umarbeitungskurse, 21., Deublergasse 19, Tel. B 25-4-19, für Näh- und Kochkurse, 24., Mödling, Jakob Thoma-Straße 20, Tel. Mödling 5, für Näh-, Flick- und Umarbeitungskurse.

Ferkelmarkt vom 12. Oktober

=====

Aufgebracht wurden 209 Ferkel, von denen 104 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 5 Wochen 150 S, 6 Wochen 209 S, 7 Wochen 262 S, 8 Wochen 278 S, 9 Wochen 294 S, 12 Wochen 480 S. Auf dem Ferkelmarkt waren 6 Händler, 11 Produzenten und 3 Marktfahrer erschienen.

Unter anderem wurden auf den Markt gebracht und teilweise verkauft: 4 Gänse á 75 S, 6 Hähne von 25 bis 35 S. Die Nachfrage konnte als mäßig bezeichnet werden. Die Preise zeigten leicht steigende Tendenz.

Englische Spielzeuge für Wiener Kinder
=====

Die durch Initiative von Frau Dr. Franziska Fried, einer Mitarbeiterin Prof. Kauders, in London gegründete Wohltätigkeitsorganisation RAYAC (Rehabilitation of asocial Youth in Austria Committee) hat in den letzten Monaten eine besonders rührige Tätigkeit entwickelt. Die englischen Helfer haben sich um die Wiener Kindergärten und Erziehungsanstalten verdient gemacht, in dem sie große Mengen von schönen Spielzeugen, hochwertige Maschinen und Werkzeuge sowie Textilmaterialien gesammelt haben.

Die erste Spende, die vor einem Monat nach Wien geschickt wurde, konnte bereits an mehrere Anstalten und Kinderheime verteilt werden. Die Maschinen und Werkzeuge wurden hauptsächlich zur Ausgestaltung der Werkstätten in den städtischen Erziehungsanstalten Eggenburg und Klosterneuburg verwendet, die Spielzeuge wurden auf die Kindergärten und Spitäler aufgeteilt. Der neueste Kindergarten der Stadt Wien, "Schweizer Spende" im Auer Welsbach-Park, wurde zum größten Teil mit englischen Spielzeugen ausgestattet. Vor einigen Tagen kam noch eine zweite Spende unserer Freunde aus England in Wien an. Auch sie enthielt wieder mehrere Kisten mit Spielzeug, das dieser Tage vom Wiener Komitee der Organisation RAYAC seiner Bestimmung zugeführt werden wird.

14. Oktober 1949

Blatt 1

Die Schweizer Uhrmacherskolonie in Wien
=====

In einem interessanten Vortrag, den Univ.-Doz. Dr. Rudolf Till im Verein für Geschichte der Stadt Wien am 14. Oktober hielt, behandelte er die Schweizer Uhrmacherskolonie in Wien.

In der Reihe der staatlichen oder staatlich gelenkten Fabrikgründungen des 18. Jahrhunderts, die der Ideenwelt des Merkantilismus ihre Entstehung verdanken, gehört die Ansiedlung einer Schweizer Uhrmacherskolonie auf der Wieden. Ihre Existenz ist in der Fach- und heimatkundlichen Literatur bisher kaum erwähnt worden. Ein wenig beachteter Bestand der niederösterreichischen Kommerzakten im Hofkammerarchiv gibt Aufschluß über das Schicksal dieser Kolonisten, die Josef II. 1789 im ehemaligen Piaristenkloster auf der Wieden ansiedelte in dem Bestreben, eine heimische Uhrenindustrie zu begründen. Eine Uhrenindustrie, die dem Grundsatz von der aktiven Handelsbilanz Rechnung tragen und den gesteigerten Uhrenbedarf des Inlandes decken sollte.

Die Schweizer Uhrenfabrik war weder der erste noch der einzige, wohl aber der bedeutendste Versuch dieser Art. Die Kleinuhrenerzeugung läßt sich in Österreich bis ins 16. Jahrhundert verfolgen. Um 1780 wurden in Wien gegen 20 bürgerliche Kleinuhrenmacher gezählt. Daneben gab es noch verschiedene Hofbefreite, Dekretisten und Störer. Und trotzdem reichten sie nicht aus. Die Nachfrage nach Taschenuhren muß, nach zeitgenössischen Berichten, groß gewesen sein. Der Import kostete beträchtliche Summen. Eine staatliche Drosselung half nicht ab, sondern half nur dem Schleichhandel mit Schweizer Uhren auf die Füße. Die einzige Abhilfe konnte durch Begründung einer krisenfesten und exportfähigen heimischen Uhrenindustrie erreicht werden.

Aus diesen Erwägungen hat Josef II. eine Anzahl Schweizer Uhrmacher, die durch politische Unruhen ihre Heimat Genf verlassen hatten, in Wien angesiedelt, ihnen Reisebeihilfen und Ararialvorschüsse, verschiedene Begünstigungen, wie Steuerbefreiungen und zollfreie Einfuhr von Werkzeugen und Rohstoffen, gewährt und schließlich das Piaristenkloster auf der Wieden als Wohn- und Arbeitsstätte überlassen. Der Schwerpunkt dieses Unternehmens lag nicht nur in der Erzeugung von Uhren zur Deckung des Inlandbedarfes - die Kolonie erzeugte jährlich gegen 2000 Stück Uhren -, sondern vielmehr in der Ausbildung von heimischen Lehrlingen im Uhrmachergewerbe.

Die Gesamtzahl der Kolonisten dürfte ungefähr 200 bis 250 Köpfe betragen haben. Ihren Berufszweigen nach waren es Uhrmacher, Uhrspindel-, Triebketten-, Uhrfedern- und Zifferblatt-erzeuger, Graveure usw. Sie standen in keinem direkten Lohn- und Arbeitsverhältnis zueinander, sondern stellten ihrem Produktionszweig entsprechend Uhrenbestandteile auf eigene Rechnung her. Man kann daher nicht gut von einer Schweizer Uhrenfabrik auf der Wieden sprechen, sondern besser von einer Schweizer Uhrmacherkolonie, von einer Arbeitsgemeinschaft Schweizer Uhren und Uhrenbestandteilerzeuger.

Diese Schweizer Kolonie wollte nicht recht gedeihen. Zwistigkeiten innerhalb der Kolonie, das Fehlen einer kommerziellen Leitung, politische Momente, die Napoleonischen Kriege, die teilweise ablehnende Haltung der Behörden und Zünfte, schließlich der Wandel der österreichischen Gewerbepolitik sind schuld daran, daß dieses Unternehmen nach manchen vergeblichen Belebungsversuchen 1801 doch aufgelöst wurde. Die Schweizer Kolonisten sind zum Teil in ihre alte Heimat zurückgekehrt, zum Teil in Wien geblieben und im heimischen Uhrmachergewerbe tätig gewesen. Manche Namen, wie Resch, Chavanne und andere, erinnern noch an sie.

Wenn auch der Erfolg dieser Schweizer Kolonie relativ bescheiden war, so dürfte ihr Einfluß als Lehrmeister des heimischen Nachwuchses nicht unbedeutend gewesen sein. Ebenso das Ver-

14. Oktober 1949 "Wissenschaftlicher Pressedienst" Blatt 3

dienst der in Wien verbliebenen Uhrmacher, das sie sich durch ihre Qualitätsarbeit zur Hebung der Wiener Uhrenindustrie erworben haben. Daß die Wiener Uhrenindustrie, namentlich die Wiener Stockuhren- und Pendeluhrenindustrie, zu Beginn des 19. Jahrhunderts einen bedeutenden Aufschwung nahm und sich trotz ausländischer Konkurrenz auf dem Weltmarkt behaupten konnte, mag nicht zuletzt ein Mitverdient der ehemaligen Schweizer Kolonisten gewesen sein, an die außer einigen verstaubten Akten heute in Wien keine Gasse, keine Gedenktafel erinnert.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

15. Oktober 1949

Blatt 1203

Gedenkfeier für die Opfer der Donau =====

Der Landstrasser Männergesangsverein teilt **uns** folgendes mit:

Nach zehnjähriger Unterbrechung veranstaltet der Landstrasser Männergesangsverein Sonntag, den 30. Oktober, die bis zum Jahre 1938 vom ehemaligen Landesverband der freiwilligen Feuerwehren traditionell durchgeführte Feier der Kranzübergabe für die Opfer der Donau.

Nach der Gedenkrede durch den Landes-Feuerwehrkommandanten a.D. Karl Kantner und der Weihe des Kranzes wird dieser unter den Klängen eines Trauerchores den Fluten der Donau übergeben.

Alle Hinterbliebenen und Freunde von Opfern der Donau, sowie die Mitglieder des ehemaligen im Jahre 1939 aufgelösten Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren Wiens werden hiezu eingeladen.

Sammelpunkt der Teilnehmer: Gastwirtschaft Franz Berger, Wien, 2., Schiffmühlen - Freudenau, präzise 10 Uhr vormittags. (Straßenbahnlinie 80).

Jugoslawische Schwimmer beim Bürgermeister =====

Bürgermeister Dr.h.c.Körner empfing heute vormittag 24 jugoslawische Schwimmer aus Belgrad, Agram, Laibach und anderen Städten, die zu ihrem ersten Länderkampf mit Österreich nach Wien gekommen sind. In der Begrüßungsansprache gab der Bürgermeister seiner Freude Ausdruck, dass auch

jugoslawische Sportler immer häufiger zu uns kommen. Damit leisten sie über die gegenwärtigen allgemeinen staatspolitischen Verhältnisse hinweg einen wertvollen Beitrag zur gegenseitigen Verständigung junger Menschen beider Länder. Er dankte den Gästen für ihren Besuch und beglückwünschte sie zu ihren schönen sportlichen Erfolgen.

Vizepräsident Ing. Wouwermans vom Verband der österreichischen Schwimmvereine stellte dann dem Bürgermeister einzelne Spitzenkänner der jugoslawischen Mannschaft vor. Im Namen der Gäste begrüßte der Mannschaftsführer Antonio Lambaša den Bürgermeister.

Nach dem Empfang besichtigten die Jugoslawen einige Prunkräume des Rathauses und die Johann Strauss-Ausstellung.

Jetzt noch Kohle für den Winter einlagern!

=====

Wie die "Rathaus-Korrespondenz" erfährt, hat es die aus vielerlei Gründen zu einem erheblichen Teil Wiener Bevölkerung/unterlassen, während der Sommermonate und im Frühherbst Brennstoffvorräte anzulegen. Nur ungefähr 40 Prozent der Haushalte machten von der Einlagerungsmöglichkeit Gebrauch. Stadtrat Dkfm. Nathschläger, dem bisher die Verteilung der bewirtschafteten Brennstoffe oblag, richtet deshalb im Interesse einer ausreichenden Versorgung der Haushalte mit Kohle folgende Empfehlung an die Wiener Bevölkerung:

Da es bedeutend vernünftiger ist vorzusorgen, als später zu jammern, sehe ich mich in Anbetracht der derzeitigen günstigen Lage auf dem Brennstoffmarkt veranlasst, den Wienern noch vor Beginn der kalten Jahreszeit nahezu legen, die Einlagerung von Brennstoffen jetzt noch zu besorgen.

Obwohl die Kohlenmengen aus dem Auslande, die noch der Lenkung und länderweisen Kontingentierung unterliegen, infolge der Devisenlage gesenkt werden mussten, erhöht sich durch die erfreuliche Steigerung der inländischen Fördermenge sowie der Kokserzeugung die gesamte für den Wiener Hausbrand zur Verfügung stehende Menge für das 1. Winterquartal dieses Jahres,

das sind die Monate Oktober, November und Dezember, gegenüber dem gleichen Quartal des Vorjahres. Wenn diese Mengen trotzdem als knapp bezeichnet werden müssen, so ist doch für den Winter kein Anlass zur Besorgnis gegeben, falls im zweiten Winterquartal durch eine Verschiebung innerhalb der Verbrauchergruppen eine Erhöhung der Hausbrandmengen möglich erscheint. Den Appell zur baldigen Bevorratung richte ich auch aus dem Grund an die Wiener Bevölkerung, weil erfahrungsgemäss in strengen Wintermonaten mit Transportschwierigkeiten aller Art gerechnet werden muss und die Bahnen nach Überwindung der beendeten Überlastung durch die Verfrachtung der Späternten in die Lage versetzt werden könnten, den mengenmässig gesteigerten Anforderungen auf den relativ weiten Transportwegen nicht mehr ganz nachzukommen. Wenn nach den milden Wintern der letzten Jahre uns heuer eine strengere, vielleicht auch noch schneereiche Frostperiode beschert sein sollte, so wird es den Bahnen wahrscheinlich nicht möglich sein, eine bedeutend grösser gewordene Bedarfsmenge zeitgerecht nach Wien zu bringen, wenn auch, wie anzunehmen ist, für die zweite Winterhälfte grössere Mengen von den zuständigen staatlichen Stellen (Auslandskohle) und vom Kohlenhandel (freie inländische Kohle) vorsorglicherweise sichergestellt werden.

Die Wahrnehmung der Interessen der Wiener Bevölkerung macht es mir zur Pflicht, auf die derzeit noch gebotenen Einlagerungsmöglichkeiten nochmals hinzuweisen und den Wienern die Anlage von Brennstoffvorräten dringendst nahezu legen.

Tierschutzgesetz und Enteignungsgesetz

=====

Das neue Landesgesetzblatt für Wien enthält das vom Wiener Landtag am 15. Juli 1949 beschlossene Tierschutzgesetz, ferner ein Gesetz, das die Erhöhung der Geldstrafen im Verwaltungsstrafrecht vorsieht sowie das Gesetz über die Änderung einiger Bestimmungen der Bauordnung, das unter bestimmten Umständen eine Enteignung ermöglicht. Schliesslich ist im Landesgesetzblatt auch eine Verordnung des Landeshauptmannes über die Sperrstunden der Branntweinschenken und Branntweinkleinverschleissgeschäfte enthalten.

Das Landesgesetzblatt ist um 50 Groschen im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse, I., Neues Rathaus, Stiege 7, Halbstock, und im Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei in Wien III., Rennweg 12 a, erhältlich.

Entüllung des neuen Madersperger-Denkmales

=====

Bürgermeister Dr. h. c. Körner enthüllte heute nachmittag in Anwesenheit der Stadträte Jonas, Dr. Matejka und Dkfm. Nathschläger im Rosselpark das neue Madersperger-Denkmal. An der Feier nahmen auch eine Abordnung des Tirolerbundes, der Kleidermacherinnung, Vertreter der Industrie und des Gewerbes und eine Anzahl von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens teil.

Nach der Begrüßungsansprache des Bezirksvorsteher für den 4. Bezirk Franz Stöger, schilderte Hofrat Dr. Josef Neumayer den leidenvollen Weg seines Landsmannes, des genialen Erfinders der ersten Nähmaschine - Josef Maderspergers. Der arme Kufsteiner Schneidergeselle, der später in Wien der Welt eine grosse Erfindung schenken wollte, fand leider nur eine achtlose Mitwelt, die ihn um den verdienten Ruhm gebracht hatte. Nach den Ansprachen der Kommerzialräte Niederle und Ing. Kemp sprach dann der Bürgermeister.

Er sagte unter anderem: "In dieser feierlichen Gedenkstunde wird uns wieder bewusst, wie reich unser Land zu jeder Zeit und auf allen Gebieten an wirklich bedeutenden Menschen ist, wenn gleich diese zu ihren Lebzeiten nur selten die ihnen gebührende Anerkennung - im ideellen, wie im materiellen Sinne - gefunden haben. Dieses häufige Nichterkennen oder Zuspäterkennen besonderer Begabungen, die aus der Tiefe des Volkes zu seinen Höhen strebten, hat aber nicht nur diese genialen Menschen, sondern auch die gesamte Allgemeinheit oft und oft um manchen namhaften Erfolg gebracht."

Abschliessend gab der Bürgermeister der Hoffnung Ausdruck, diese Erfahrungen aus der Vergangenheit sollen uns allen als Mahnzeichen dienen. Er dankte dann im Namen der Stadt allen, die sich um die Wiederaufstellung des Madersperger-Denkmales verdient gemacht haben und übernahm das Monument, ein Werk des verstorbenen Bildhauers Karl Philips, in die Obhut der Stadtverwaltung. Nach der Enthüllung wurden vor das Denkmal Kränze niedergelegt.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

17. Oktober 1949

Blatt 1207

Ein Ständchen für den Bürgermeister

=====

Die 76 "Mann" starke Arbeiter-Knaben-Musik aus Zürich, die auf Einladung des Döblinger Arbeitersängerbundes und der Arbeiterkindersingschule für einige Tage zu Besuch nach Wien gekommen ist, zeigte zum ersten Mal ihr Können am Sonntag vormittag bei einem Platzkonzert vor dem Rathaus. Zusammen mit den Döblinger Sängern füllten die in bunte Uniformen gekleideten Zürcher Gäste einen großen Teil der Rathausrampe. Der Bürgermeister kam in Begleitung von Vizebürgermeister Honay und wurde bei seinem Erscheinen mit dem Marsch "Wien bleibt Wien" begrüßt. Er hieß die jungen Musikanten im Namen der Stadt herzlich willkommen, dankte für das Ständchen und wünschte ihnen einen schönen Aufenthalt in unserer Stadt.

Am Sonntag abend wirkte die Zürcher Jugend bei einer Festveranstaltung im Kasino Zögernitz mit. Auf dem Programm ihres Wiener Aufenthaltes steht noch ein Platzkonzert vor dem Karl Marx-Hof, die Teilnahme an einem Wiener Weinlesefest in Nußdorf, ein Ausflug in die Wachau, Stadtrundfahrten und der Besuch in der Volksoper. Die Knabemusik bleibt mit ihren Begleitern bis Freitag abend in Wien.

Dank an einen holländischen Helfer

=====

Im September beschloß der Stadtsenat auf Antrag von Stadtrat Afritsch die Verleihung der Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien an Albert Hahn und Jan Landmann, an zwei Holländer, die sich um das Zustandekommen von Kindererholungstransporten nach Holland große Verdienste erworben haben.

Albert Hahn organisiert gegenwärtig eine neue Aktion für 500 Wiener Kinder. Bürgermeister Dr.h.c. Körner benützte die

Gelegenheit seines Aufenthaltes in Wien um Albert Hahn die verliehene Ehrenmedaille zu überreichen. Der Bürgermeister dankte ihm im Namen der Stadt für die große Hilfe, die diese hochherzigen Helfer mit ihren Landsleuten unseren Kindern zuteil werden ließen.

Keine Vergnügungssteuer vom Kulturgroschen

=====

Die Wiener Landesregierung hat mit Beschluß vom 4. Oktober 1949 den seit Monatsbeginn zur Einhebung gelangenden Kulturgroschen als gemeinnützig anerkannt und damit von der Vergnügungssteuer freigestellt.

Der letzte Weg Professor Aichhorns

=====

Heute nachmittag wurde auf dem Meidlinger Friedhof Prof. August Aichhorn beerdigt. Auf seinem letzten Weg begleiteten ihn viele persönliche Freunde, Abordnungen erzieherischer Institutionen sowie Vertreter staatlicher und städtischer Behörden. Bürgermeister Dr. h. c. Körner verabschiedete sich von dem Toten im Namen der Stadt und des Stadtsenates. In seiner Grabrede würdigte er die großen Verdienste und Erfolge des hervorragenden Pädagogen, besonders auf dem schwierigen Gebiet der Erziehung verwahrloster Jugend. Der Bürgermeister gab seinem Bedauern Ausdruck, daß den heimischen und darüber hinaus auch den internationalen wissenschaftlichen Kreisen diese Persönlichkeit durch den unerbittlichen Tod entrissen wurde.

Im Namen des Wiener Stadtschulrates sprach die Abschiedsworte Nationalrat Dr. Zechner. Er dankte dem Verstorbenen nicht zuletzt auch im Namen der unzähligen Jugendlichen, die unter Führung Aichhorns wieder den richtigen Weg ins geordnete Leben gefunden haben. Zum Abschluß der Trauerfeierlichkeiten legte Bürgermeister Körner auf August Aichhorns Grab, das sich nur wenige Schritte von der letzten Ruhestätte Otto Glöckels befindet, einen Kranz mit den Schleifen der Stadt Wien nieder.

Rathaus - Korrespondenz :

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

18. Oktober 1949

Blatt 1209

Der zwanzigtausendste Besucher bei Johann Strauß

In den nächsten Tagen erwartet die Ausstellung "Unvergänglicher Strauß" im Wiener Rathaus den zwanzigtausendsten Besucher. Die Ausstellung ist täglich bis 19 Uhr geöffnet. Erfreulicherweise hat mit Schulbeginn der Besuch der Ausstellung durch die Jugend zugenommen.

Zum Tode von Marschall Tolbuchin

Ein Beileidsschreiben des Bürgermeisters

Anlässlich des Ablebens des Marschalls der Sowjetunion Tolbuchin richtete Bürgermeister Dr.h.c. Körner im Namen der Stadt Wien an den Sowjetischen Hochkommissär in Österreich, Generalleutnant Swiridow, ein Beileidstelegramm mit dem gleichzeitigen Ersuchen, dem Oberkommando der Sowjetischen Armee seine Anteilnahme zu übermitteln.

Zentralstelle für Vermögenssicherungsangelegenheiten übersiedelt

Die Zentralstelle für Vermögenssicherungsangelegenheiten, öffentliche Verwaltungen und Forderungen gegen alliierte Besatzungsmächte ist von Wien I., Rathausstraße 4, 2. Stock, nach Wien 8., Friedrich Schmidt-Platz 5, 5. Stock, übersiedelt.

Miet- und Pachtzinsbestimmung
=====

Die Gruppe "Miet- und Pachtzinsbestimmung" der Mag. Abt. 50 (früher Mag. Abt. 68) übersiedelt von Wien, 5., Vogelsangasse 36, nach Wien, I., Rathausstraße 4. Der Parteienverkehr entfällt in der Zeit vom 21. bis 24. Oktober.

Der Parteienverkehr wird Dienstag, den 25. Oktober, wieder aufgenommen und findet wie bisher Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8 bis 12 Uhr statt.

Die Geschäfte der Gruppe "Allgemeine Wirtschaftssachen" der ehemaligen Mag. Abt. 68 werden nunmehr von der "Zentralstelle für Vermögenssicherungsangelegenheiten", Wien 8., Friedrich Schmidt-Platz 5, geführt.

Straßenbahnzusammenstoß auf dem Margaretengürtel
=====

Heute früh, kurz nach 1/2 8 Uhr, fuhr ein Zug der Linie 118 auf dem Margaretengürtel, Ecke Blechturmstraße, auf einen vor ihm stehenden Zug der gleichen Linie auf. Durch den Anprall wurden die beiden Beiwagen des stehenden Zuges aus den Gleisen gehoben. Es gab mehrere Leichtverletzte, von denen sechs wegen Prellungen und Rißwunden durch den Rettungsdienst behandelt und in das Arbeiter-Unfallspital gebracht wurden. Die Feuerwehr hob die Wagen wieder in die Gleise. Durch den Unfall entstand eine Störung von ungefähr einer halben Stunde.

Die Untersuchungen über die Schuldfrage wurden eingeleitet.

Arnold Schoenberg an den Bürgermeister
=====

Der Komponist Arnold Schoenberg, der zu seinem 75. Geburtstag von der Stadt Wien durch die Verleihung des Bürgerrechtes geehrt wurde, richtete aus Los Angeles, wo er sich gegenwärtig aufhält, an Bürgermeister Dr. h. c. Körner ein Dankschreiben.

In dem Brief heißt es u. a.:

"Mit Stolz und Freude empfang ich die Nachricht von der Verleihung des Bürgerrechtes der Stadt Wien an mich. Es ist dies ein neues, oder eigentlich ein erneutes Band, das mich dem Platz, der Natur, dem Wesen wieder annähert, wo die Musik geschaffen wurde, die ich immer so geliebt habe, und an die anzuschließen - nach Maßgabe meines Talents - mein größter Ehrgeiz immer war.

Ich darf wohl die Hoffnung nähren, diese Ehrung, die mir Bürgermeister und Senat der Stadt Wien erwiesen haben, beruhe auf der Anerkennung solch heißen Wunsches, und der Intensität, mit der ich gestrebt habe - wie wenig das auch sein möge - immer mein Bestes zu geben".

Ausstellung "Die Wienerin" wird eröffnet
=====

Am 22. Oktober wird Bürgermeister Dr.h.c. Körner die von der Stadt Wien und der Gesellschaft bildender Künstler veranstaltete Ausstellung "Die Wienerin" eröffnen.

Der Leitgedanke der Ausstellung ist, nicht nur eine Schau von Kunstwerken zu veranstalten, sondern vor allem die kulturgeschichtliche Bedeutung der Wienerin aufzuzeigen. Die Wienerin wird in ihren verschiedenen Wirkungskrisen gezeigt. Namhafte Architekten des Künstlerhauses haben die Gestaltung des modernen Teiles im Parterre übernommen. Es ist versucht worden, eine Atmosphäre zu schaffen, die zeigt, wie die Frau das Leben unserer Stadt mitgestaltet. Der Zeitraum von 1800 bis 1910 wurde vom Historischen Museum der Stadt Wien, von 1910 bis heute vom Künstlerhaus eingerichtet.

Im Rahmen der Ausstellung findet eine Vortragsreihe statt, die das Problem "Die Wienerin" von den verschiedensten Gesichtspunkten aus behandeln soll. Die Vorträge werden von prominenten Vertreterinnen der verschiedensten Berufsgruppen gehalten werden.

Kindergärten werden instandgesetzt

=====

In der heutigen Sitzung des Stadtsenates referierte Stadtrat Afritsch Anträge auf Instandsetzung der städtischen Kindergärten Wien 9., Glasergasse 8, 11., Hasenleitengasse 9, 14., Hägelinstraße 11, 15., Beingasse 19 und Schwadorf 5. Weiter wurde die Wiederherstellung des kriegsbeschädigten Jugendspielplatzes im Floridsdorfer Wasserpark beschlossen.

Die Kosten dieser Arbeiten betragen mehr als eine halbe Million Schilling.

Ausstellung "Haus und Wohnung"

=====

Die Volkshochschule Wien-West veranstaltet in den Räumen der A.G. Vereinigter Tischlermeister, 6., Mariahilfer Straße 31, eine Ausstellung unter der Devise "Haus und Wohnung", bei der Einrichtungen für alle Bevölkerungsschichten gezeigt werden. Gleichzeitig wird eine Modellschau von Eigenheimen in allen in Österreich üblichen Bauarten zu sehen sein.

Die Eröffnung nimmt Vizebürgermeister Weinberger morgen, Mittwoch, den 19. Oktober, um 10 Uhr vor. Die Ausstellung bleibt bis 19. November täglich von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Eintritt frei!

Letzter Tag der Obstausstellung des Siedlervverbandes

=====

Morgen, Mittwoch, den 19. Oktober, ist der letzte Tag der Obstausstellung des österreichischen Siedlervverbandes in Vargas Dreherpark, Schönbrunner Strasse 307. In zwei grossen Hallen wird ein Überblick über die Erfolge der Wiener Siedler und Kleingärtner auf dem Gebiet des Obstbaues gezeigt. Hunderte Sorten der verschiedenen Obstarten sind zur Schau gestellt.

Es ist zu hoffen, dass noch viele Siedlungs- und Kleingarteninteressenten den letzten Tag dieser lehrreichen Ausstellung für den Besuch benützen.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

19. Oktober 1949

Blatt 1213

Pferdemarkt vom 18. Oktober

Aufgetrieben wurden 35 Gebrauchspferde, 3 Schlächterpferde und 1 Maultier, zusammen 39. Bei leichten Zugpferden Klasse Ia wurden keine Verkäufe getätigt, für Zugpferde IIa wurden 2.000 bis 4.000 S bezahlt. Schwere Zugpferde Ia gelangten gleichfalls nicht zum Verkauf, Zugpferde IIa notierten 4.000 bis 6.000 S. Für Schlächterpferde wurde bezahlt für 1 kg Lebendgewicht amtlicher Höchstpreis in Schillingen Ia 3.10, IIa 2.60, IIIa 2.30. Der Marktverkehr war sowohl für Gebrauchspferde wie auch für Schlächterpferde sehr flau.

Herkunft der Tiere: Wien 6, Niederösterreich 18, Oberösterreich 10, Steiermark 1, Kärnten 3, Tirol 1.

Ausländisches Interesse für den Sonderkindergarten

Der vor einem Monat eröffnete Sonderkindergarten "Schweizer Spende" im Auer Welsbach-Park erfüllt bereits seine ihm vom Wohlfahrtsamt der Stadt Wien anvertrauten Aufgaben: die Betreuung und Erziehung körperbehinderter Kinder. Seit dem 3. Oktober, dem ersten Aufnahmetag, herrscht in allen Abteilungen ein reges Leben. Die meisten Gruppen sind schon voll mit Kindern besetzt. Gegenwärtig wird auch die letzte Abteilung - die Gruppe für Schschwache -, für den Empfang der Pflegekinder vorbereitet.

Wie vorauszusuchen war, hat dieses auf dem Gebiet der modernen Heilpädagogik einzigartige Institut nicht nur in Österreich sondern auch im Ausland das Interesse vieler Fachleute hervorggerufen. Seit Beginn Oktober haben schon viele namhafte Spezialisten den Sonderkindergarten besucht, unter ihnen auch Fachleute aus der Schweiz, Belgien und Frankreich. Besonders eingehend

hat sich mit den Einrichtungen dieses Kindergartens auch die gegenwärtig in Österreich weilende Delegation der Schweizer Pädagogen befaßt. Die ausländischen Gäste haben den Leitern des Wohlfahrtsamtes ihre volle Anerkennung ausgesprochen.

Ein Jahr Pferdemarkt

=====

Der im Jahre 1881 gegründete Pferdemarkt im 5. Bezirk, der zwei Weltkriege überdauert und nach einer mehr als dreijährigen Ruhepause (Besetzung durch die Alliierten) am 19. Oktober 1948 wieder durch die Stadt Wien in Betrieb gesetzt wurde, hat nunmehr seine Lebensfähigkeit erwiesen.

Wenn auch das günstige Ergebnis der Jahre um 1930, in denen an jedem Markttag ungefähr 200 Pferde vermarktet wurden, noch nicht erreicht erscheint, und besonders der Umsatz an Schlächterpferden nur einen kleinen Prozentsatz vom Gebrauchspferdeumsatz beträgt, so wurden doch in der abgelaufenen Zeitperiode insgesamt 3591 Gebrauchspferde und 791 Schlächterpferde sowie 12 Maultiere, zusammen also 4394 Tiere auf den Markt gebracht.

Aufschlußreich ist auch die Aufteilung nach Herkunftsländern: Aus Wien stammten: 1444 Stück, aus Niederösterreich 1442, aus Oberösterreich 930, aus Burgenland 260, aus Steiermark 200, aus Salzburg 47, aus Tirol 23, aus Kärnten 45 und aus Vorarlberg 3 Stück.

Diese Auftriebsziffern zeigen, daß besonders die Bauernschaft die Gelegenheit wahrnimmt, ihre Pferde in Wien auf den Markt zu bringen. Nach der zweiten Pferdeverkehrsverordnung ist der Handel mit Nutzpferden frei und nur an Schluß- bzw. Transportscheine gebunden. Pferdefleisch aber ist bewirtschaftet und es wäre daher dringend zu wünschen, daß sich der Anfall an Schlächterpferden vergrößerte.

Da gegenwärtig für leichte Zugpferde Preise von 2000 - 6000 S, für schwere Zugpferde solche von 4000 - 11.000 S gezahlt werden, hat der Pferdemarkt auch seine volkswirtschaftliche Bedeutung und

das Fehlen des Pferdemarktes wurde wirtschaftlich schwer empfunden, da es durch die Geldknappheit immer schwerer wurde, Pferde an die Bauern durch einzelne Pferdehändler zu verkaufen. Viele Pferdehändler mußten tagelang die Pferde bei sich einstellen. Der Futterpreis mußte notgedrungen in den Verkaufspreis einkalkuliert werden. Auch fehlte das preisregulierende Moment des Angebotes und der Nachfrage, das jedem Markt sein Gepräge und seine Daseinsberechtigung gibt.

Der Pferdemarkt war früher auch aus Ungarn, Jugoslawien und der Tschechoslowakei beschickt; diese Länder gaben ihre Pferde Wiener Händlern in Kommission. Von dieser Marktbeschickung wird gegenwärtig noch kein Gebrauch gemacht, doch steht zu erwarten, daß sich nach Abschluß des Staatsvertrages auch hier wieder Handelsbeziehungen wie vor den Kriegen entwickeln werden.

Fleischausgabe

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

In der laufenden Woche (59/2) erhalten die Erwachsenen über 18 Jahre je 50 g Frischfleisch oder Gefrierfleisch auf die Fleischkleinabschnitte II und 100 g auf den Fleischabschnitt 2; Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren je 50 g Rindfleischkonserven auf die Fleischkleinabschnitte II und 100 g auf den Fleischabschnitt 2.

Auf die Fleischkleinabschnitte II der Zusatzkarten werden gleichfalls je 50 g Rindfleischkonserven ausgegeben.

Verlängerte Gültigkeit der Wochenkarte anlässlich der

=====

Arbeiterkammerwahlen

=====

Um allen Arbeitern und Angestellten die Wahlpflicht in die Arbeiterkammer zu erleichtern, hat Bürgermeister Körner über Antrag der Arbeiterkammer verfügt, dass die für die Woche vom 23. bis 29. Oktober gelösten Wochenkarten für Strassenbahn und Autobus (Obus) auch am Sonntag, den 23. Oktober, gelten. Die Bestimmung über die vorgeschriebene Zeitspanne zwischen dem Antritt der Hin- und Rückfahrt von 5 Stunden an diesem Tag tritt ausser Kraft. Die Wochenkarten gelten in der kommenden Woche abweichend von der normalen Gültigkeit nicht an sechs, sondern an allen sieben Tagen.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

20. Oktober 1949

Blatt 1216

Wien wird neu vermessen

=====

Das Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen führt in Zusammenarbeit mit der Magistratsabteilung für Stadtvermessung gegenwärtig eine Neutriangulierung im Raum von Wien durch. Diese Arbeiten bilden eine unbedingt notwendige Grundlage für alle Vermessungsarbeiten katastermäßiger und städtebaulicher Art.

Die Art und Weise in der die Bodenpunkte gekennzeichnet werden ist nach dem Gelände verschieden. Im Freien zeigen Steine, die an der Oberfläche einen Gußeisenbolzen mit der Aufschrift K.T. tragen, einen solchen Bodenpunkt an. Für die Einmessung wird vorübergehend darüber ein 4 bis 6 Meter hohes Holzsignal in Form einer dreiseitigen Pyramide errichtet. Im verbauten Gebiet werden Gasrohre gewöhnlich im Gehsteig einbetoniert die von einem gußeisernen Schutzring, der die Aufschrift "Stadtvermessung" trägt, umgeben sind. Bei jedem dieser Punkte werden an den nächstgelegenen Häusern in geringer Höhe über dem Gehsteig gußeiserne Bolzen angebracht.

Die Magistratsabteilung für Stadtvermessung ersucht die Bevölkerung, diese Vermessungspunkte schonend zu behandeln und alles zu vermeiden, was eine Änderung an der Lage dieser Punkte bewirken könnte. Ist eine Änderung zum Beispiel bei einem Bauvorhaben unbedingt notwendig, so muß die Magistratsabteilung 41 verständigt werden, die die Verlegung veranlassen wird. Auf keinem Fall darf eigenmächtig an der Lage der Punkte etwas geändert werden. Beschädigungen sollen sofort der Stadtvermessung schriftlich oder telefonisch gemeldet werden.

Ferkelmarkt vom 19. Oktober
=====

Aufgebracht wurden 169 Ferkel von denen 65 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 5 Wochen 123 S, 6 Wochen 179 S, 7 Wochen 258 S, 8 Wochen 271 S, 9 Wochen 345 S. Auf dem Ferkelmarkt waren 5 Händler, 7 Produzenten und 5 Marktfahrer erschienen.

Unter anderem wurden auf den Markt gebracht und verkauft: 1 Gans zu 65 S, 1 Huhn zu 25 S und 2 Schafe, die jedoch unverkauft blieben. Die Nachfrage konnte als mäßig bezeichnet werden. Die Preise zeigten fallende Tendenz.

Gedenktafel für Professor Strnad
=====

Am Mittwoch, den 26. Oktober, um 11 Uhr, wird für den Architekten Professor Dr. Oskar Strnad an seinem Geburtshaus, Wien 1., Ruprechtsplatz 1, eine Gedenktafel enthüllt.

Weinlese auf dem Bisamberg
=====

Das außergewöhnlich milde Herbstwetter ermöglichte heuer den Weinbauern einen willkommenen Aufschub der Weinlese. Wenn auch die Ernte mengenmäßig den ursprünglichen Erwartungen nicht entspricht, so haben die sonnigen Oktobertage doch viel zur Erhöhung der Traubenqualität, vor allem des Zuckergehaltes beigetragen. Die Weinproduzenten dürfen heuer mit einem guten Jahrgang rechnen. Gegenwärtig wird aus dem Burgenland und aus anderen Weinbaugebieten schon der Most geliefert. Die leistungsfähigsten Rieden in Grinzing versuchen aber die Weinlese bis zum äußersten Termin zu verschieben.

Der Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien, der bekanntlich schon seit vielen Jahren einige Weingüter besitzt, hat erst dieser Tage mit der Weinlese begonnen. Die Trauben aus den Rieden des Weingutes Magdalenen-Hof auf dem Bisamberg wurden bereits ge-

preßt. Auch das Weingut Kobenzl, das an den Südhängen des Reiserberges auf einer Fläche von 5.5 Hektar Weinbau betreibt, hat die letzten Vorbereitungen für die Lese des berühmten "Kobenzler" getroffen. Hier wird die Weinlese erst in den letzten Oktobertagen beendet sein und man erwartet heuer eine ganz besondere Qualität. Die Rieden auf dem Bisamberg wurden bekanntlich zu Pfingsten durch einen Hagelschlag heimgesucht. Man rechnet mit einem Ernteausschlag bis zu 50 Prozent. Der Ertrag aus den beiden Weingütern wird auf 300 Hektoliter geschätzt.

Schweizer Lehrer beim Bürgermeister

=====

Bürgermeister Dr.h.c. Körner empfing heute vormittag in Anwesenheit des Geschäftsführenden Präsidenten des Stadtschulrates Nationalrat Dr. Zechner dreißig Lehrer aus allen Teilen der Schweiz, die auf Einladung der Österreichischen Bundesregierung für 14 Tage zu Studienzwecken nach Österreich gekommen sind. Der Bürgermeister gab in seiner Begrüßungsansprache der Hoffnung Ausdruck, daß der kulturelle Austausch, der in den letzten Jahren zwischen Österreich und der Schweiz wieder intensiviert wurde, zu einem noch inigeren Verhältnis der beiden Nachbarn beitragen wird. Er hieß sie in Wien herzlich willkommen und wünschte ihnen im Namen der Stadt und des Stadtsenates einen angenehmen Aufenthalt.

Präsident Dr. Zechner und Landesschulinspektor Dr. Krassnigg stellten dann dem Bürgermeister einzelne Mitglieder der Schweizer Abordnung vor. Im Namen der Gäste dankten dem Bürgermeister Schulinspektor Dr. Schweizer, der Sekretär der Erziehungsdirektion Dr. Hoerni und Professor Hardi Fischer von der Europa-Hilfe für den freundlichen Empfang in Wien. Der Bürgermeister überreichte jedem Schweizer Gast zur Erinnerung an unsere Stadt ein schönes Bilderalbum und lud sie dann zur Besichtigung der Prunkräume des Rathauses ein, durch die er sie persönlich führte.

In den Nachmittagstunden besichtigten die Schweizer Pädagogen den Sonderkindergarten "Schweizer Spende" im Auer-Welsbach-Park.

Wem gehören die Aschenurnen?
=====

Wie die Direktion der Städtischen Bestattung mitteilt, wurde über folgende Aschenurnen bisher noch nicht verfügt:

Magdalena Zwib, geb. 25.5.1907, gest. 6.11.1944, Kremation 14.11.1944 Wien; Franz Zagler, geb. 12.6.1895, gest. 26.1.1945, Kremation 5.2.1945 Wien; Franz Brenda, geb. 6.4.1883, gest. 30.1.1945, Kremation 5.2.1945 Wien; Olga Baronin Holzhausen, gest. 8.12.1944, Kremation 16.12.1944 Graz; Sidonie Geissler, gest. 12.12.1944, Kremation 26.12.1944.

Verfügungsberechtigte werden gebeten, sich mit der Gemeinde Wien - Städtische Bestattung, Filiale Wien 3., Ungargasse 39, in Verbindung zu setzen.

Ausstellung "Die Wienerin"
=====

Am Samstag, den 22. Oktober, um 12 Uhr, wird die Ausstellung "Die Wienerin" im Künstlerhaus durch Bürgermeister Körner eröffnet. Der Leitgedanke dieser Ausstellung ist, nicht nur eine Schau von Kunstwerken zu veranstalten, sondern vor allem die kulturgeschichtliche Bedeutung der Wienerin zu zeigen. So werden im ersten Stock Bildnisse bedeutender Frauen Wiens von 1800 - 1910 ausgestellt, während in den Parterreräumen die Wienerin der Jetztzeit in ihrem kulturellen Wirkungskreis in Erscheinung tritt. Namhafte Architekten des Künstlerhauses haben die Gestaltung des modernen Teiles übernommen, um jene Atmosphäre zu versinnbildlichen, in der die Frau das Leben unserer Stadt mitschaffend beeinflusst.

Neben einer stattlichen Reihe von Bildnissen der Wienerin in Malerei, Plastik und Graphik, zeigen die nach Themen gestalteten Säle u.a. die Frau im Berufsleben, als Mutter und im Heim, die Wienerin im Sport, ihre Beziehungen zur Musik, bildenden Kunst und Literatur; Mode und ihre zweckschönen Beigaben, Schmuck und eine Fülle reizvoller Kleinigkeiten, kurz alles, was der Frau zur Gestaltung und Steigerung ihrer Persönlichkeit notwendig erscheint, wird an Werken der bildenden Kunst gezeigt.

Der Wiener Fremdenverkehr im September
=====

Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlichte soeben den Bericht über den Wiener Fremdenverkehr im September 1949. Darnach wurden insgesamt 92.000 Übernachtungen, wieder um 10.000 mehr als im Vormonat, gezählt. Es hielten sich 8.512 Ausländer und fast 20.000 Gäste aus den Bundesländern in Wien auf.

Die meisten Fremden kamen diesmal wieder aus Italien, nämlich 2.331, aus der Schweiz 860, aus den Vereinigten Staaten 851 und aus England 543. Der Vormonat brachte seit dem Kriegsende die größte Zahl an Übernachtungen. Zweifellos hat dazu auch die Wiener Herbstmesse beigetragen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Besucherzahl der ausländischen Gäste mehr als verdoppelt. Bemerkenswert ist auch der andauernd starke Fremdenzustrom aus Italien. Wie auch die Entwicklung des Fremdenverkehrs in Wien erfreulich erscheinen mag, bleibt sie noch immer stark hinter den Zahlen der Vorkriegsjahre zurück. Im Vergleich zum September 1937 betrug die Zahl der Übernachtungen bloß 27 Prozent. Die Zahl der ausländischen Besucher wurde nur zu 17 Prozent erreicht.

Ernst Wiechert im Wiener Rathaus
=====

Der bekannte deutsche Dichter und Erzähler Ernst Wiechert, der in diesen Tagen in Wien vor einem zahlreichen Publikum eine Reihe von Vorträgen gehalten hat, kam heute vormittag einer Einladung nach und stattete Bürgermeister Dr.h.c. Körner, Vizebürgermeister Weinberger und Stadtrat Dr. Matejka im Rathaus einen Besuch ab. Das Zusammentreffen gestaltete sich überaus herzlich. Ernst Wiechert weilte im Februar 1938 zum letzten Mal in Wien. Seinen Worten war zu entnehmen, daß er das Wiedersehen mit Wien als ein eindrucksvolles Erlebnis empfindet.

Ernst Wiechert hat die Leidensstationen aller großen Deutschen mitgemacht, auch das KZ. Buchenwald. Er hat auch in Amerika gewirkt und gelebt und ist vor zwei Jahren in die Schweiz übersiedelt.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

21. Oktober 1949

Blatt 1221

Die Bevölkerungsbewegung in Wien im September 1949

=====

Als vorläufige **Zählergebnisse** der natürlichen Bevölkerungsbewegung im Monat September werden vom Statistischen Amt der Stadt Wien 1.410 Eheschließungen, 1.119 Lebendgeburten und 1.572 Todesfälle ausgewiesen. Damit ist gegenüber dem Vormonat bei den Eheschließungen und Geburten ein neuerliches Absinken und bei den Sterbefällen eine geringe Zunahme festzustellen.

Der seit einigen Monaten feststellbare Rückgang bei den Lebendgeborenen kommt auch in der Gesamtzahl der in den ersten 9 Monaten dieses Jahres verzeichneten Geburten im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres zum Ausdruck. Während im Vorjahre bis Ende September 15.821 Lebendgeburten registriert wurden, sind es heuer nur 12.747, somit um nahezu ein Fünftel weniger. Nicht ganz so groß ist der Rückgang bei den Eheschließungen. Den bis Ende September 1948 geschlossenen 14.092 Ehen stehen im heurigen Jahre 13.158 gegenüber. Der Ausfall beträgt in diesem Falle annähernd 7 Prozent.

Für die geringe Sterblichkeitszunahme im abgelaufenen Monat gegenüber August ist keine besondere Ursache zu erkennen, sie dürfte daher als nur zufallsbedingt anzusehen sein. Bei der Feststellung der einzelnen Todesursachen läßt sich die übliche Reihenfolge konstatieren. An erster Stelle stehen die Todesfälle infolge Herzkrankheiten (360), ihnen folgen Krebs (349), Gehirnblutung und Gehirnerweichung (225) und Tuberkulose (97). Einen relativ höheren Anteil an der Gesamtzahl der Sterbefälle gegenüber dem Vormonat weisen die Selbstmorde (56 gegen 45) und die tödlichen Verunglückungen (76 gegen 61) auf. Durch Mord oder

Totschlag sind 4 Personen ums Leben gekommen.

Die Säuglingssterblichkeit ist von 49 je 1000 der Lebendgeborenen im August auf 40 im September zurückgegangen. Hierzu wäre noch zu vermerken, daß der Rückgang der Säuglingssterblichkeit etwas größer ist als der Rückgang bei den Geburten.

Die Bevölkerungszahl wird von den Kartenstellen nach dem Stande vom 11. September mit 1,743.163 Personen angegeben; hievon waren 752.789 Personen (43 Prozent) männlichen und 990.374 Personen (57 Prozent) weiblichen Geschlechtes. Dieser Bevölkerungsstand ist um 8.332 Personen höher als der zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres.

Beflaggung am Tag der Vereinten Nationen

=====

Anläßlich des Tages der Vereinten Nationen hat der Bürgermeister der Stadt Wien die Beflaggung der städtischen Gebäude für Montag, den 24. Oktober, von 8 bis 20 Uhr angeordnet.

Aus der Werkstatt des Wiener Ernährungsamtes

=====

Aus einem Aufsatz des Leiters des Landesernährungsamtes Wien, August Werner, im Amtsblatt der Stadt Wien entnehmen wir folgendes:

Zur Zeit der ärgsten Lebensmittelnot hatten die Lebensmittelkarten einen höheren Kurs als die Banknoten. Die Landesernährungsämter mußten daher entsprechende Kontrollmaßnahmen treffen, die zum Großteil auch jetzt noch eingehalten werden müssen, wenn auch der Wert der Lebensmittelkarten gesunken ist.

Die Kontrolle beginnt beim Verlassen des Lebensmittelkartenpapiers aus der Papierfabrik. In den Druckereien werden die Papierbogen vor der Verwendung gezählt. Beim Druck sind ständig Kontrollbeamte anwesend. Nach erfolgter Zählung und Verpackung der fertigen Lebensmittelkarten werden zurückgebliebene Restbestände an Papier versiegelt und bis zur Wiederverwendung gesichert

aufbewahrt. In die Papierabrechnung werden nicht nur die gedruckten Lebensmittelkarten sondern auch verletzte und unverwendete Papierbogen sowie sämtliche Makulatur (Fehl- und Leerdrucke) einbezogen.

Der Papierverbrauch in den einzelnen Versorgungsperioden war und ist verschieden, weil sich nicht nur die Anzahl der Kartenkategorien, sondern auch die Größen der einzelnen Karten im Laufe der Zeit geändert haben und auch jetzt noch ändern. Die Größe der Karten war und ist nach Verbrauchergruppen verschieden.

Die Gruppen der Kinder und Jugendlichen sind nach dem Alter abgestuft, und zwar bis zu 3 Jahren (Kleinstkinder = Klst.), von 3 bis 6 Jahren (Kleinkinder = Klk.), von 6 bis 12 Jahren (Kinder = K.) und von 12 bis 18 Jahren (Jugendliche = Jgd.). Die Gruppe der Erwachsenen über 18 Jahre erhält einheitliche Karten mit dem Kennzeichen E. Eine Zeit hindurch erhielten Personen ab 70 Jahre eigene Karten, weil diesem Personenkreis hier und da besondere Zuteilungen angewiesen wurden. Bestimmte Gruppen von Berufstätigen erhalten je nach der Art der ausgeübten Tätigkeit Zusatzkarten (für Arbeiter, Schwer- und Schwerstarbeiter). Eine Zusatzkarte für Angestellte wurde mit Ende der 44. Versorgungsperiode (12. September 1948) aufgelassen. Werdende und stillende Mütter erhalten vom vierten Monat der Schwangerschaft an bis sechs Monate nach der Niederkunft gleichfalls eine Lebensmittelzusatzkarte.

Seit Kriegsschluß bis zum 11. September 1949, das sind 57 Versorgungsperioden, wurden insgesamt 9,940.812 Bogen Papier mit einem Gesamtgewicht von 725.679 Kilogramm für die Herstellung von insgesamt 252,088.561 Lebensmittelkarten verbraucht.

In der Periode des höchsten Papierverbrauches, das war die siebente Periode vom 21. Oktober bis 17. November 1945, wurden 6,281.702 Karten gedruckt und insgesamt 279.689 Papierbogen verbraucht.

Die verbrauchte Gesamtmenge an Lebensmittelkartenpapier seit Kriegsende würde sich über eine Fläche von 10,429.900 qm = 10,4 qkm) erstrecken; das entspräche ungefähr der Ausdehnung der Be-

zirke Wieden, Margareten, Mariahilf, Neubau, Josefstadt und Alsergrund zusammen. Als Band nebeneinander aufgelegt, würden die insgesamt verbrauchten Papierbogen eine Strecke von 1213 km bedecken, die der Entfernung Wien bis Rom gleichkäme.

In Wien werden die Lebensmittelkarten seit Beginn der Lebensmittelbewirtschaftung von den Kartenstellen an die Hausbevollmächtigten (Hauswarte) verteilt, die ihrerseits die Karten an die Wohnparteien weitergeben. Diese Art der Verteilung war und ist für die Großstadt die einzig mögliche. Sie hat sich bestens bewährt und war nur durchführbar, weil die Hausbevollmächtigten die ihnen zukommenden Aufgaben in dankenswerter Weise klaglos gelöst haben.

In der Höchstzeit der Bewirtschaftung waren auf dem Wiener Gebiet 128 Kartenstellen mit der Kartenwirtschaft befaßt, jetzt sind es nur noch 57 und in kurzer Zeit wird jeder Bezirk nur mehr eine Außenstelle haben, die sowohl mit den bisherigen Aufgaben der Kartenstellen wie auch mit jenen der Verrechnungsstellen betraut sein wird.

Das Papier, das in Form der Lebensmittelkarten, von den Kartenstellen hinausgeht, kommt in Form der verrechneten Marken in die Verrechnungsstellen zurück. Das von den Kaufleuten abgerechnete Markenmaterial wird nach Überprüfung entwertet, eine bestimmte Frist lang für Kontrollmöglichkeiten aufbewahrt und dann als Altpapier der Papierfabrik zugeführt.

Um ein Bild über den Umfang der Rückverrechnung von Kartenabschnitten zu geben, sei erwähnt, daß bis zum September dieses Jahres bei den Verrechnungsstellen insgesamt 15.643 Betriebe abgerechnet haben, und zwar 5367 Lebensmitteleinzelhändler, 1332 Milchhändler, 767 Bäcker, 1716 Gaststätten und Werksküchen, 421 Betriebsküchen, 708 Kaffeehäuser, 1199 Konditoreien und Süßwarengeschäfte, 1727 Gemüsehändler, 225 Fischhändler, 2059 Fleischauger und 122 Wildbrethändler. Durch die völlige Freigabe von Importobst und Importgemüse sowie durch die Anordnung über die markenfreie Abgabe von Speisen in Gaststätten und Werksküchen, die Aufhebung der Rückverrechnung von Mehl und die Aufhebung der Bewirtschaftung von Weich- und Dauerbackwaren sind nur mehr die ausgesprochenen Lebensmittelbetriebe, die Milch-

händler und die Fleischhauer, verrechnungspflichtig geblieben.

Es ist klar, daß bei dem hohen Wert der Lebensmittelkarten eine laufende Kontrolle notwendig war. Abgesehen von der ständigen Kontrolle in den Druckereien und in den Kartenstellen durch eigene Kontrollorgane, war und ist auch heute noch eine dem Ernährungsamt nicht angehörende Buchhaltungsabteilung damit beschäftigt, die Kartenabrechnungen aller Kartenstellen zu überprüfen. Es ist wohl verständlich, daß bei einer Massenarbeit, wie sie die Hauptausgabe der Lebensmittelkarten vor jeder Versorgungsperiode ergibt, Differenzen entstehen können. In der Regel waren solche Differenzen Fehlausgaben innerhalb der einzelnen Verbrauchergruppen, die sich in der Gesamtheit zum Großteil wieder ausgeglichen haben. Abgängen einer Kartenart sind Überschüsse einer anderen gegenübergestanden.

In den abgelaufenen 57 Perioden wurde im Durchschnitt in sämtlichen Kartenstellen in Wien und in den Randgemeinden insgesamt ein Abgang von 0,37 Promille ermittelt, wobei die Abgänge ohne Einrechnung der Überschüsse errechnet wurden. Bei Anrechnung der Überschüsse auf die Zahlen der Abgänge ohne Berücksichtigung der Kartenart würde sich dieses Verhältnis auf 0,047 Promille korrigieren, das heißt, daß sich bei Ausgabe von einer Million Karten eine Fehlausgabe von 47 Karten ergeben hat. Wer weiß, unter welchen räumlichen und sonstigen Arbeitsverhältnissen oft die Dienststellen des Ernährungsamtes und im besonderen die Kartenstellen arbeiten mußten, wird zugeben, daß dieses Ergebnis als aner kennenswert gut bezeichnet werden kann.

Angestellte, die berufen sind, bei der Verteilung von Mangelwagen mitzuwirken, waren nie beliebt. Wenn daher Angestellten der Karten- und Verrechnungsstellen, beziehungsweise den Angestellten des gesamten Ernährungsamtes bisher im allgemeinen keine großen Sympathien seitens der Bevölkerung entgegengebracht wurden, so liegt dies hauptsächlich in der Natur des Arbeitsgebietes. Um so verantwortungsvoller ist ihre Stellung im öffentlichen Dienst. Man darf nicht übersehen, daß zum Beispiel ein Kartenstellenleiter Verwalter eines enormen Vermögens ist, beziehungsweise war, wenn man die Anzahl der von ihm verwalteten Lebensmittelkarten

mit dem Preis vergleicht, der am Schwarzen Markt für eine Karte gegeben wurde. Im Jahre 1946 hat man für eine Lebensmittelkarte auf dem Schwarzen Markt 40 bis 45 Schilling bezahlt.

Obwohl die Arbeit in den Karten- und Verrechnungsstellen nicht zu den bestbezahlten gehört, haben sich nur ganz selten Angestellte verleiten lassen, einem vorübergehenden Vorteil zuliebe ihre Existenz aufs Spiel zu setzen. Nur wenige Angestellte ließen sich von gewinnsüchtigen Kaufleuten zu Verfehlungen provozieren. In Wien sind Fälle einer fraudulösen Gebarung größeren Umfanges nicht vorgekommen. Die wenigen Fälle, die vorgekommen sind, können das Bild einer sauberen Gesamtgebarung mit den Lebensmittelkarten durch die Angestellten während der ganzen Zeit der Bewirtschaftung nicht zerstören.

Die Abnahme des inneren Wertes der Lebensmittelkarten hat mit dem Abbau der Bewirtschaftungsmaßnahmen Schritt gehalten. Heute sind nur mehr wenige Lebensmittel noch bewirtschaftet, die Lebensmittelkarte hat daher entsprechend an Wert verloren. Auch in ihrem Aussehen wird sie immer unansehnlicher. Am Schwarzen Markt wird sie gar nicht mehr gehandelt.

Es wird nur mehr kurze Zeit dauern und auch die Lebensmittelkarten werden der Vergangenheit angehört haben.

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

21. Oktober 1949

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Blatt 1227

Geehrte Redaktion !

=====

Die bisherigen Klappennummern der "Rathaus-Korrespondenz" 042 und 041 wurden geändert. Die "Rathaus-Korrespondenz" ist ab heute unter der Klappennummern 838 und die Kanzlei unter der Nummer 837 zu erreichen. Die übrigen Klappen bleiben unverändert.

Kein einziger Todesfall durch Scharlach

=====

Das Gesundheitsamt der Stadt Wien gibt soeben seinen Tätigkeitsbericht über den Monat September heraus. Bei den darin angeführten Infektionskrankheiten steht Scharlach an der Spitze der Häufigkeit. Diese neuerliche Scharlachwelle dürfte mit dem Schulbeginn im Zusammenhang stehen. Bemerkenswert ist jedoch, daß alle Erkrankungen milde verlaufen und schon seit Monaten kein einziger Todesfall durch Scharlach eingetreten ist. Insgesamt verzeichnet der Bericht im September 543 Fälle, während es im August 437 waren. Im gleichen Monat des vorigen Jahres meldete der Bericht des Gesundheitsamtes 316 Fälle. Ferner sind 180 Meldungen über Diphtherieerkrankungen und 27 Kinderlähmungsfälle im September eingelaufen. Der Typhus ist bereits abgeflaut. Während im August noch 70 Typhuserkrankungen verzeichnet waren, gab es im September nur mehr 52.

Die Zahl der Neuuntersuchungen in den Tbc-Fürsorgestellen betrug 2530 (August 2106). Davon wiesen 1816 eine Tuberkulose auf (Vormonat 1572). Am Ende des Berichtsmonats waren von der Fürsorge 42.344 aktive Tuberkulose (Vormonat 42.562) erfaßt.

Die Parteienfrequenz der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 5.882. Von 515 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 18 geschlechtskrank. Unter 541 untersuchten Geheimplöstituierten waren 54 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 607 Fälle neuer venerischer Erkrankungen gemeldet (Vormonat 434).

Die Liesing im neuen Bachbett

=====

Zwischen Inzersdorf und Ober-Laa wurde Freitag nachmittag in aller Stille eine bemerkenswerte technische Leistung vollendet: einen Kilometer oberhalb der Pottendorfer Strecke wurde der Liesingbach in sein neues Gerinne umgeleitet. Nach dem bereits abgeschlossenen Bau des in Rodaun wurde hier ein weiterer wichtiger Abschnitt des großen Regulierungsprojektes mit vollem Erfolg beendet.

Die Zähmung dieses widerspenstigen Baches, dessen 29 Kilometer langes Flußbett überwiegend auf dem Gebiet der Stadt Wien verläuft, gestaltete sich in Inzersdorf besonders schwierig. Der Bau wurde im Laufe des Jahres dreimal durch Hochwasser heimgesucht und schwer beschädigt. Wie es bei Hochwasserkatastrophen entlang der Liesing zugeht, wissen am besten die Bewohner dieses dicht bevölkerten Gebietes. Der ansonst nur 110 Liter Wasser in der Sekunde führende Bach schwillt während ganz kurzer Zeit auf das Tausendfache zu einem reissenden Fluß an und wird damit zur gefürchteten Geißel der weiten Umgebung. So wie in Rodaun bedroht nun der Liesingbach für die Inzersdorfer keine Gefahr mehr. Das regulierte Bachbett mit seinen hohen Böschungen wird auch dem stärksten Hochwasser standhalten. Die Ufermauern sind auf diesem 1 km langen Abschnitt mit massiven Steinen gepflastert und die Brückenbauer haben bereits auch unterhalb der Pottendorfer Strecke Stützpunkte für die künftige Eisenbahnbrücke errichtet.

Bezirksvorsteher Radfux aus Liesing erschien anlässlich der Umleitung des Liesingbaches an der Baustelle, um den hier beschäftigten Technikern und Arbeitern in Namen der Randgemeinden den Dank auszusprechen. Er dankte besonders auch der Stadtverwaltung für die Ausführung dieses großen Projektes, wodurch eine jahrzehntealte Forderung des Bezirkes der Erfüllung nähergerückt ist. Sein Dank galt auch den Ingenieuren und Arbeitern der Firma Rella & Neffe, die mit der Ausführung dieses schwierigen Projektes betraut sind und gab der Hoffnung Ausdruck, daß dem bereits in Angriff genommenen dritten Bau des Rannersdorf bald weitere folgen werden.

Schließung des Lainzer Tiergartens
=====

Der Lainzer Tiergarten ist im heurigen Jahr am Sonntag, den 30. Oktober, zum letztenmal für den allgemeinen Besuch zugänglich.

Eine wiederaufgebaute Schule in Ottakring
=====

Im Zuge der Wiederherstellung zerstörter oder beschädigter Schulgebäude wurde heute durch den Präsidenten des Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, die wieder aufgebaute und neu eingerichtete Schule in Wien 16., Gaullachergasse 49, unter lebhafter Anteilnahme der Bevölkerung feierlich eröffnet.

Gerne beschrieb' ich sie ..."

=====

Eröffnung der Ausstellung "Die Wienerin" im Künstlerhaus

Heute vormittag fand die feierliche Eröffnung der von der Stadt Wien und der Gesellschaft Bildender Künstler Wiens veranstalteten Ausstellung "Die Wienerin" statt. Es war eine schwierige Aufgabe die sich die Veranstalter gestellt haben. Ob es gelungen ist die Wienerin und ihr Wesen zu kennzeichnen, darüber wird das Publikum und nicht zuletzt die Wienerin selbst zu urteilen haben. Das Interesse das die Ausstellung schon bei der heutigen Eröffnungsfeier bei den Wiener Frauen fand, läßt vermuten, daß sie mit der Gestaltung zufrieden sind. "Gerne beschrieb' ich sie ...", sagt Grillparzer, in einem Gedicht an eine Wienerin. Gerne beschrieb ich sie, sagten auch die Reden bei der feierlichen Eröffnung, die wahre Lobeshymnen auf die Wiener Frauen waren.

Nach der Begrüßung durch den Präsidenten der Gesellschaft Bildender Künstler Wiens spielte zunächst das Steinbauer-Quartett ein Adagio von Schubert. Dann sprach Hofrat Otto Tressler die Verse von Grillparzer "An eine Wienerin" und ein Gedicht von Weinheber. Nach einem Allegro, das wieder das Steinbauer-Quartett zu Gehör brachte, sprach der Direktor der Städtischen Sammlungen, Dr. Glück. Nach ihm ergriff akademischer Maler Rudolf Heinz Koppel das Wort. Er betonte, daß gerade der Künstler sich im klarsten darüber ist welche elementare Kraft das weibliche Wesen im menschlichen Geschehen darstellt. Auch die Künstler Wiens verherrlichen ihre Wienerin mit Pinsel, Meißel, in Ton und Wort. Die Ausstellung kann nur einen kleinen Überblick über dieses Schaffen geben, da die finanziellen Möglichkeiten bescheiden waren.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner eröffnete die Ausstellung. In seiner Rede führte er aus:

"Der Grundgedanke aller, in der letzten Zeit vom Rathaus veranstalteten Ausstellungen war immer die Frage, wie kann man die Kunst dem Volke näher bringen. Dementsprechend wurden Zentralausstellungen veranstaltet, die nach Möglichkeit auch in den äus-

seren Wiener Bezirken gezeigt wurden, in Volksbildungshäusern, in Schulen, in amtlichen oder sonst geeigneten Häusern. Ich erinnere an die Antifaschistische Ausstellung hier im Hause, die Ausstellung Wien baut auf im Rathaus, an die Strauß-Ausstellung, die jetzt noch dort zugänglich ist.

Doch abgesehen vom Bestreben, die bildende Kunst den arbeitenden Bevölkerungsschichten näher zu bringen, sollten allen Künstlern neue Arbeits- und Auftragsmöglichkeiten vermittelt werden.

Um diesen zwei Gedanken Geltung zu verschaffen, hat die Verwaltungsgruppe für Kultur und Volksbildung schon im abgelaufenen Jahr der Wiener Künstlerschaft und ihrer Berufsvertretung drei Ausstellungsthemen vorgeschlagen. Es sind dies drei Themen, die eigentlich jeden Wiener und jede Wienerin interessieren müßten und fast unbegrenzte Arbeitsmöglichkeiten für die Künstler in sich schließen.

Die drei Themen sind: "Kunst und Sport", "Die Wiener Arbeitsstätten" und "Die Wienerin".

Die Ausstellungen "Kunst und Sport", "Die Wiener Arbeitsstätten" haben bei den vielen maßgebenden Stellen noch nicht das allgemeine Interesse für die Ziele gefunden, die wir verfolgen. Beide lebendigen und lebensvollen Themen, an dem die sporttreibende Jugend und alle arbeitenden Menschen doch sehr interessiert sind, sollten die größte Aufmerksamkeit erfordern. Die künstlerischen Darbietungen sollen hierbei durch eine Darstellung der Vergangenheit ergänzt werden, die außer dem Verständnis für die Kunst auch geschichtliche Aufklärung vermittelt. Wir werden unsere Absichten natürlich weiter verfolgen.

Das dritte Ausstellungsprojekt "Die Wienerin" soll hier verwirklicht werden:

Was könnte die Wiener mehr interessieren, fesseln und locken als die Wienerin! Bei den Männern versteht sich das von selbst; aber darüber hinaus dürfte jede Wienerin sich auch für die andere interessieren, sei es in Freundschaft, sei es aus einer anderen weiblichen Gefühlsregung. Es liegt also hier ein Thema vor, das wirklich für eine Volksausstellung geeignet ist. Wir haben daher aus unseren Städtischen Sammlungen alles zur Verfügung gestellt, was im Rahmen dieser Ausstellung für das Thema "Die Wie-

nerin" Platz finden kann. Wir haben uns von der Stadt aus nicht nur bemüht, der Künstlerschaft die Idee und die Anregung zu dieser Ausstellung zu geben, sondern auch alles getan, diese Idee und Anregung mit der Künstlerschaft zusammen in die Tat umzusetzen.

Eine volkstümliche Ausstellung sollte geschaffen werden, die hier nicht etwa nur das Leben einzelner Berufskreise oder Schichten darstellt, sondern wirklich die Wiener Frau in allen ihren Erscheinungsformen und auf allen Feldern ihrer Tätigkeit bringt. Es war unser Gedanke, zu zeigen, welchen großen und lebendigen Anteil die Frau in der Arbeitswelt, besonders des modernen Städters hat und wieviel Recht sie hat, als soziales Wesen, als Teilhaber am Aufbau der Gesellschaft, geehrt und geschätzt zu werden.

Da ich die Ausstellung noch nicht kenne, weiß ich nicht, ob dieses Programm so erfüllt worden ist, wie es uns vorgeschwebt hat. Die Kritik der Presse und des Publikums, das heißt die Demokratie, soll da einsetzen und offen und freimütig die Meinung sagen, und ich werde selbst auch freimütig darüber urteilen.

Jedenfalls ist die Ausstellung aber als ein Dank an die Wienerin, als ein Ausdruck der Verehrung für ihre Leistung und ihre Tätigkeit gedacht und sollte so aufgefaßt werden. Was daneben/^{etwa} an Verehrung für die Wienerin und Freude an der Lieblichkeit von Frauenwesen abfällt, ist geeignet, die Lebendigkeit des ganzen Unternehmens und die innige Beziehung zu dem Ausstellungsthema zu verstärken und zu bereichern. Wir hoffen wirklich auf die Anteilnahme aller Wiener und Wienerinnen, ja des ganzen Volkes. Wer wird sich nicht freuen, bei den Wiener Frauen zu Gast zu sein!

Dann machten die Ehrengäste einen Rundgang durch die Ausstellung. Unter ihnen sah man als Vertreter der Bundesregierung Vizekanzler Schärf und Minister Dr. Hurdes. Als Vertreter der Stadt Wien neben Bürgermeister Dr.h.c. Körner, die Vizebürgermeister Honay und Weinberger sowie die Stadträte Afritsch, Jonas, Dr. Matejka und Dkfm. Nathschläger.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

24. Oktober 1949

Blatt 1233

Preisverteilung bei der Obstausstellung des =====

Österreichischen Siedlerverbandes

=====

Die große Obstausstellung, die der Österreichische Siedlerverband im Dreherpark Schönbrunn veranstaltet hat, brachte nach einer sechs Stunden dauernden Preisbewertung durch acht bekannte Obstbaufachleute folgende Ergebnisse:

Sieger der Veranstaltung wurde der Siedlerverein "Rosegger", eine nahe dem Zentrum der Stadt liegende kleine Siedlung im 16. Bezirk, die etwa 120 Mitglieder zählt. Auf den 2. Platz wurde der Siedlerverein "Wolfersberg" gestellt, dem besonders auf Grund seiner schlechten Lage und Bodenverhältnisse viel Anerkennung gezollt wurde. Den 3. Preis errang der Siedlerverein "Flötzersteig", eine der schönsten Wiener Siedlungen, im Westen der Stadt gelegen. Den Wanderpreis für die größten Erfolge auf allen Gebieten der Kleinwirtschaft erhielt der Siedlerverein "Sat". Als bestorganisierter und -ausgestatteter Verein erhielt die Stadtrand-siedlung "Neustrassacker" einen Sonderpreis.

Von den niederösterreichischen Vereinen trug "Zeiselmauer" den Sieg davon. An 2. Stelle war "Stockerau" placiert.

Interessant gestaltete sich auch die Bewertung der Einzelaussteller, von denen als Sieger Paul Janda vom Siedlerverein "Wolfersberg" hervorging. Der Sieger hatte nicht weniger als 32 Obstsorten in prächtigen Exemplaren ausgestellt. Den 2. Preis gewann Gustav Gruber vom Siedlerverein "Österreichische Scholle". Den 3. Preis erzielte der Siedler Thallhammer vom Siedlerverein "Laudonwiese", der ebenfalls mit einem prächtigen Obstsortiment

aufwarten konnte. Über 1.500 Scheibtrühen Humuserde aus dem Wienflußbecken führte der Preisträger in seinen Garten und schuf so die Grundlage für dies/obstbaulichen Erfolge.

Die Arbeit der Preisrichter wurde von Hofrat Löschnig, dem Nestor des österreichischen Obstbaues, begutachtet und anerkannt.

25 Jahre Pädagogische Zentralbücherei der Stadt Wien

Die größte pädagogische Fachbibliothek des Kontinents

Anlässlich des fünfundzwanzigjährigen Bestandes der Pädagogischen Zentralbücherei der Stadt Wien fand Samstag, den 22. Oktober, im festlich geschmückten Lesesaal dieses Institutes in Wien 17., Hernalser Hauptstraße 72, eine Feier statt, an der Bürgermeister Dr. h. c. Körner, die Stadträte Dr. Matcjk, Dkfm. Nathschläger und Resch, Ministerialrat Fadrus als Vertreter des Unterrichtsministers, Unterstaatssekretär a. D. Enslin, Magistratsdirektor Dr. Kritscha, die Direktoren des Pädagogischen Instituts Hofrat Dr. Furtmüller und Sektionschef Dr. Battista mit der Dozentenschaft, Landtagsabgeordneter Dr. Stemmer, die Wiener Landes- und Bezirksschulinspektoren sowie zahlreiche Vertreter der Lehrerschaft teilnahmen.

Wie der derzeitige Leiter der Bücherei, Schulrat Josef Werfer, in seiner Eröffnungsansprache ausführte, verfügt die Bücherei, die auf Initiative des seinerzeitigen Stadtschulratspräsidenten Otto Glöckel im Zuge der von ihm durchgeführten Wiener Schulreform als Lehrerfortbildungsinstitut gegründet wurde, über mehr als 200.000 Bücher und Zeitschriften. Sie ist seit der Zerstörung der Comeniusbücherei in Leipzig die größte pädagogische Fachbibliothek des Kontinents. Daß ihre Schaffung einem wirklichen Bedürfnis entsprochen hat, zeigt u. a. die Tatsache, daß bisher mehr als 1,300.000 Bücher entlehnt wurden. Der Organisator und erste Direktor der Bücherei, Landes Schulinspektor Dr. Albert Krassnigg, unterstrich, daß die Pädagogische Zentralbücherei die erste pädagogische Großbibliothek darstellt, die von einer Gemeindeverwaltung aus freien Stücken errichtet wurde, daß sie von Anbeginn in

großzügigster Weise ausgestattet und immer mit reichen Mitteln dotiert wurde. Er wies auch auf den streng wissenschaftlichen Charakter der Bücherei hin und darauf, daß alle ihre Einrichtungen, wie die Kataloge, der Entlehnapparat etc., so angelegt wurden, daß der gesamte Bücherbestand wirklich allen Benützern in einfachster und zweckmäßigster Weise dienstbar gemacht werden kann.

Nationalrat Dr. Zechner, dankte der Stadt Wien für die reichen Mittel, die sie für den Wiederaufbau und die Ausgestaltung des Wiener Schulwesens, insbesondere auch für die Lehrerfortbildung zur Verfügung stellt, und der Lehrerschaft für den beispielgebenden Idealismus, mit dem sie sich trotz ihrer eigenen Notlage auch nach dem zweiten Weltkrieg um ihre Fortbildung bemüht und bestrebt ist, der Wiener Schule wieder Weltgeltung zu verschaffen.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner dankte der Wiener Lehrerschaft für ihr restloses Bemühen um die Erziehung und den Unterricht der Wiener Schuljugend. Er verkündete schließlich unter dem stürmischen Beifall aller Anwesenden, daß der Stadtsenat der Pädagogischen Zentralbücherei aus dem Anlaß ihrer heutigen Feier eine außerordentliche Zuwendung von 10.000 S zum Ankauf von modernen pädagogischen Werken bewilligt hat.

Chöre des Wiener Lehrer-a-capella-Chores und musikalische Darbietungen des Völkert-Quartetts umrahmten die eindrucksvolle Feier.

Wieder eine Schule eröffnet

=====

Mit einer kleinen Feier wurde heute die wiederhergestellte Schule Wien 2., Novaragasse 30, vom Geschäftsführenden Präsidenten des Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, eröffnet und dem Schulbetrieb übergeben.

Ausgabe der Lebensmittelkarten für die nächste Versorgungsperiode
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

In Wien und in den Randgemeinden werden die Lebensmittelkarten für die nächste Versorgungsperiode in dieser Woche vom Mittwoch, den 26. bis Freitag, den 28. ds.M., ausgegeben. Die Inhaber der Behebungsartweise mit dem Kennzeichen A erhalten die Lebensmittelkarten am Mittwoch, die mit B am Donnerstag und jene mit C am Freitag.

Die Milchbestellscheine müssen bis spätestens Samstag, den 5. November, in einem Milchgeschäft abgegeben werden.

Bei den Lebensmittelkarten wurden die Fettkleinabschnitte aufgelassen und durch Großabschnitte ersetzt.

Ablenkung der innerstädtischen Autobusse
=====

Wenn die Polizei anlässlich der Predigt des Paters Lombardi in den Abendstunden des 25., 27., 29. Oktober und 2. November wegen starker Beteiligung die Freihaltung des Stephansplatzes vom Verkehr verfügt, werden die innerstädtischen Autobuslinien abgelenkt werden.

Enthüllung einer Gedenktafel für Prof. Dr. Oskar Strnad
=====

Am 26.10.1879 wurde im Hause Wien, 1., Ruprechtsplatz 1, Prof. Dr. Oskar Strnad geboren, der als Lehrer und Professor der Kunstgewerbeschule und besonders als Bühnenbildner am Burgtheater und der Staatsoper weit über die Grenzen Österreichs hinaus bekannt wurde. Zur Erinnerung an den im Jahre 1935 verstorbenen Künstler wird an seinem Geburtshaus anlässlich der 70. Wiederkehr seines Geburtstages am 26.10.1949 um 11 Uhr vormittags eine von der Stadt Wien gewidmete Gedenktafel enthüllt, die Bürgermeister Dr.h.c. Körner nach einer Würdigung des Lebenswerkes von Prof. Strnad durch Hofrat Prof. Gregor und Prof. Fellerer in die Obhut der Stadt Wien übernehmen wird.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

25. Oktober 1949

Blatt 1237

Jugoslawische Schachspieler im Rathaus

=====

Bürgermeister Dr. h. c. Körner empfing heute vormittag neun Schachspieler des jugoslawischen Mannschaftsmeisters Partizan-Beograd, die auf Einladung des Wiener Vereinsmeisters Hietzing für einige Tage nach Wien gekommen sind. Mit der Gruppe kamen auch einige Spieler der jugoslawischen Nationalmannschaft mit dem jungen Großmeister Svetozar Gligorić an der Spitze. Die Schachspieler wurden dem Bürgermeister durch Redakteur Dr. Hannak vorgestellt.

Der Bürgermeister begrüßte die Gäste im Namen der Stadt und gab seiner Freude Ausdruck, daß auch die Schachspieler wieder nähere Beziehungen zu ihren österreichischen Freunden aufgenommen haben und dadurch zur Verständigung zwischen beiden Ländern beitragen werden. Zur Erinnerung an ihren ersten Besuch in Wien übergab er den Jugoslawen schöne Bilderalben und lud sie zu einem Rundgang durch die Prunkräume des Wiener Rathauses ein.

Die Jugoslawen werden heute und morgen im Gasthaus Linzer Straße 105 auf 8 Brettern gegen ihre Gastgeber den Wettbewerb austragen.

Festkonzert für Arnold Schönberg
=====

Die Wiener Symphoniker und die Internationale Gesellschaft für neue Musik veranstalten morgen Mittwoch, den 26. Oktober, um 19 Uhr, im Großen Musikvereinssaal ein Festkonzert aus Anlaß des 75. Geburtstages des österreichischen Komponisten Arnold Schönberg. Den Ehrenschatz des Konzertes haben Minister Dr. Hurdes und Bürgermeister Dr.h.c. Körner übernommen. Auf dem Programm stehen neben in Wien schon bekannten Werken drei österreichische Erstausführungen. Dirigenten sind Herbert Häfner und Felix Prohaska. Solisten sind der bekannte Londoner Pianist Peter Stadlen sowie Ilona Steingruber und Julius Patzak. Ferner wirken der Wiener Staatsopernchor und die Wiener Symphoniker mit.

Die Stadt Wien hat dem großen Komponisten, der zurzeit in Los Angeles lebt, in Würdigung seiner Verdienste um die neue österreichische Musik ehrenhalber das Bürgerrecht verliehen.

Diamantene Hochzeit im Rathaus
=====

Bürgermeister Dr.h.c. Körner empfing gestern und heute nachmittag im festlich geschmückten Sitzungssaal des Stadtsenates 115 goldene Hochzeitspaare aus den Wiener Bezirken, um ihnen gemeinsam mit den Vizebürgermeistern Honay und Weinberger, den Mitgliedern des Stadtsenates und den Bezirksvorstehern im Namen der Stadt die Glückwünsche zu übermitteln. Der Bürgermeister gratulierte den Paaren zu diesem schönen Jubiläum und wünschte ihnen noch viele zufriedene Jahre für die Zukunft. Dann folgte die Verteilung der Diplome und Geldspenden. Die Hochzeiter erhielten außerdem auch ein Lebensmittelpaket und eine Torte.

Unter den Jubilaren befand sich diesmal auch ein Paar, das das Fest der diamantenen Hochzeit feiern konnte. Rudolf und Theresia Reinelt wurden aus diesem Anlaß vom Bürgermeister besonders beglückwünscht. Der Jubilar steht im 86. Lebensjahr,

während seine treue Gattin 85 Jahre alt ist.

Der musikalische Teil der Ehrung war an den beiden Tagen besonders reichhaltig und erlesen. Das aus London zurückgekehrte Salonorchester unter Leitung von Hans Faltl trug viel zur Verschönerung des Festes bei, und auch das beliebte Gesangsquartett der Feuerwehr der Stadt Wien wurde für seine Darbietungen mit großem Beifall belohnt.

Zwei Kinder beim Heimkehrertransport

=====

Heute nachmittag um 16.15 Uhr kam der 51. Heimkehrertransport aus Russland in Wien am Südbahnhof an. In dem Zug befanden sich 123 Wiener, 122 Niederösterreicher, 92 Oberösterreicher, 17 Salzburger, 41 Tiroler, 14 Vorarlberger, 33 Burgenländer, 32 Zivilinternierte, darunter mehrere Frauen und zwei kleine Kinder im Alter von wenigen Wochen und von acht Monaten sowie 29 Staatenlose. Die Heimkehrer kommen aus den Lagern Stalino und Minsk. Die Heimkehrer aus den Bundesländern bekamen sofort einen Anschlusszug, der sie in ihre engere Heimat brachte.

Zum Empfang der Wiener und Niederösterreicher hatte sich wie immer Bürgermeister Dr.h.c. Körner mit Stadtrat Afritsch eingefunden. Ausserdem waren mehrere Gemeinderäte und Bezirksvorsteher sowie der Chefarzt des städtischen Rettungsdienstes Dr. Rethy am Bahnhof erschienen. Die Betreuung der Heimkehrer hatte der 17. Bezirk übernommen, dessen Bezirksvorsteher Panek gleichfalls anwesend war. Die musikalische Begrüssung besorgte eine Polizeikapelle. Nach einleitenden Worten von Stadtrat Afritsch hiess der Bürgermeister die Heimkehrer in Wien herzlich willkommen.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion · Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

26. Oktober 1949

Blatt 1240

Stellenausschreibung

=====

Im Wilhelminenspital der Stadt Wien ist die Stelle eines Prosekturadjunkten ausgeschrieben.

Bewerbungsgesuche sind mit den entsprechenden Personaldokumenten mit einer Darstellung des Lebenslaufes und mit Verwendungszeugnissen spätestens bis 15. November bei der Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, Wien I., Gonzagagasse 23, einzubringen.

Pferdemarkt vom 25. Oktober

=====

Aufgetrieben wurden 37 Gebrauchspferde, 8 Schlächterpferde, zusammen 45. Bezahlt wurde für leichte Zugpferde Klasse IIa 2.000 bis 4.000 S. Schwere Zugpferde Klasse IIa notierten 4.000 bis 6.000 S. Für Schlächterpferde wurde bezahlt für 1 kg Lebendgewicht amtlicher Höchstpreis in Schillingen Ia 3.10, IIa 2.60, IIIa 2.30. Der Marktverkehr war für Gebrauchspferde wie auch für Schlächterpferde flau.

Herkunft der Tiere: Wien 9, Niederösterreich 22, Oberösterreich 10, Salzburg 3, Tirol 1.

Der 31. Oktober in Wien schulfrei

=====

Der Stadtschulrat für Wien teilt mit:

Im Anschluß an die vom Unterrichtsministerium aus Ersparungsrücksichten verfügte Freigabe des 31. Oktober an den Mittelschulen wird dieser Tag auch für die übrigen Wiener Schulen als schulfrei erklärt.

Seit Kriegsende 30.000 Straßenlampen
=====

Vor vier Jahren, am 13. Oktober 1945, wurden zum erstmalig wieder 326 Lampen in Betrieb genommen. Ende 1946 waren es bereits 11.500 und ein Jahr später 19.222. Mitte September des vorigen Jahres wurde vor dem Amalienbad durch Bürgermeister Dr. h.c. Körner die 25.000 Lampe der öffentlichen Straßenbeleuchtung eingeschaltet. Damit war fast der friedensmäßige Stand erreicht. Im vergangenen Jahr und heuer wurde am Beleuchtungsnetz weitergearbeitet sodaß gegenwärtig die ganze Stadt nachts gleichmäßig beleuchtet ist.

Dieser Tage wurde in Zwischenbrücken in der Kampstraße nächst der Dresdner Straße schon die 30.000. Straßenlampe gezündet. Unter den 80 in diesem Stadtteil wiederhergestellten Lichtquellen gibt es auch viele elektrische, die an Stelle der veralteten Gasbeleuchtung in Betrieb genommen wurden. Die 30.000. Straßenlampe gehört zur Type "Mittelbeleuchtung auf Spanndrähten" und hat eine Lichtstärke von 200 Watt. Die Modernisierung des Wiener Beleuchtungsnetzes wird fortgesetzt.

Konzert in der Strauß-Ausstellung
=====

In der Ausstellung "Unvergänglicher Strauß" im Wiener Rathaus findet Samstag, den 29. Oktober, um 16.30 Uhr, eine konzertante Aufführung, veranstaltet von Schülern des Konservatoriums der Stadt Wien, statt. Am Programm stehen Werke von Johann Strauß (Vater), Johann und Josef Strauß, Franz von Suppé und Fitzenhagen. Für die Besucher der Strauß-Ausstellung ist das Konzert frei zugänglich.

Entüllung der Gedenktafel für Oskar Strnad
=====

Heute mittag wurde gegenüber der Ruprechtskirche am Geburtshaus Oskar Strnads durch Bürgermeister Dr.h.c. Körner eine Gedenktafel enthüllt. Durch diesen Akt ehrte die Stadt Wien das Andenken des hervorragenden Künstlers, der am 26. Oktober sein 70. Lebensjahr vollendet hätte.

An der Feier nahm eine Reihe von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens teil. In Vertretung der Stadt Wien waren die beiden Vizebürgermeister Honay und Weinberger, Stadtrat Dr. Matejka, mehrere Gemeinderäte und die Bezirksvertretung des 1. Bezirkes erschienen. Nach den einleitenden Worten des Bezirksvorstehers Eichberger würdigte Prof. Holzmeister im Namen der Architektenschaft das vielseitige Lebenswerk Oskar Strnads, dessen Vermächtnis als unvergängliche Zierde des architektonischen Schaffens unserer Zeit in den Annalen der Kunst lebendig und beispielgebend fortleben wird. Prof. Fellerer gedachte der langjährigen erzieherischen Tätigkeit Strnads an der Wiener Kunstgewerbeschule und Helene Thimig sprach tief empfundene Worte des Dankes im Namen der Künstlerschaft, die sich mit dem großen Bühnenbildner heute noch innigst verbunden fühlt.

Dann sprach Bürgermeister Dr.h.c. Körner. Die Persönlichkeit Strnads und seine umfangreiche Tätigkeit als Architekt, Künstler und Lehrer haben mit seinen Erfolgen auch den guten Ruf Wiens in alle Welt getragen. Seine Arbeit wurde in allen europäischen Städten hoch geschätzt, sagte der Bürgermeister, und Wien erachte es als seine Pflicht ihm an seinem 70. Geburtstag zum dauernden Angedenken eine Gedenktafel zu enthüllen. Der Bürgermeister nahm dann die Enthüllung der Gedenktafel am Hause 1., Ruprechtsplatz 1, vor. Der Text der Inschrift lautet: "In diesem Hause wurde am 26. Oktober 1879 Professor Dr. Oskar Strnad geboren, der als Architekt, Lehrer und Bühnenbildner Weltruf erlangte. Errichtet von der Stadt Wien am 26. Oktober 1949."

Den musikalischen Rahmen der Feier besorgte ein Bläsertrio und ein gemischter Chor des Konservatoriums der Stadt Wien unter Leitung von Prof. Burkhart.

Letzte Sitzung der Verbandswahlbehörde Wien
=====

Die Verbandswahlbehörde Wien in ihrer Eigenschaft als Stadtwahlbehörde hielt heute unter Vorsitz des Verbandswahlleiterstellvertreters Stadtrat Afritsch ihre letzte Sitzung ab.

Der Magistrat berichtete über die ziffernmäßige Überprüfung der Ergebnisse des Ersten Ermittlungsverfahrens. Im 5. Wahlkreis erwies sich die Wahlzahl als nicht richtig errechnet. Sie wurde von 9.561 auf 9.562 berichtigt. Dadurch ergab sich eine geringfügige Änderung der Reststimmen. Die Verteilung der Mandate wurde durch diese Änderung nicht beeinflusst. Die Änderung der Wahlzahl und die Berichtigung der Reststimmensummen wurde von der Verbandswahlbehörde, bzw. der Stadtwahlbehörde einstimmig beschlossen. Auch die weiteren Anträge des Magistrates zur Überprüfung des Ergebnisses des Ersten Ermittlungsverfahrens wurden einstimmig genehmigt.

Eine kurze Debatte entspann sich über den Einspruch der Wahlpartei der Unabhängigen, der behauptete, daß im 2. Wahlkreise sehr viele Stimmzettel, die auf den "Verband der Unabhängigen" lauteten, als ungültig erklärt wurden. Der Magistratsreferent berichtete hiezu, daß nach den B. Stimmungen der Gemeindewahlordnung die Stadtwahlbehörde nur eine ziffernmäßige Überprüfung, keinesfalls eine Überprüfung der Beschlüsse der Sprengelwahlbehörden vornehmen könne. Die Verbandswahlbehörde beschloß, den Einspruch der Wahlpartei der Unabhängigen gemäß § 90, Abs. (2), der Gemeindewahlordnung ohne weitere Überprüfung abzuweisen.

Hernach wurde das Zweite Ermittlungsverfahren der Gemeinderatswahlen durchgeführt. Von den Stadtwahlvorschlägen der Kommunistischen Partei und Linksozialisten (Linksblock), der Österreichischen Volkspartei, der Sozialistischen Partei Österreichs und der Wahlpartei der Unabhängigen wurden die an erster und die an zweiter Stelle stehenden Wahlwerber als gewählt erklärt.

Stadtrat Afritsch dankte allen Mitgliedern der Verbandswahlbehörde, bzw. der Stadtwahlbehörde für ihre Teilnahme an den Verhandlungen und stellte fest, daß die Mitglieder der Wahlbehörde

als auch die Wähler selbst sich überzeugen konnten, daß die Wahl unter pedantischer Einhaltung des Wahlgeheimnisses und in korrektester Weise erfolgte. Bei der Wahl am 9. Oktober habe sich kein irgendwie bemerkenswerter Zwischenfall ereignet. Das beweise die Güte des Wahlapparates und die Reife der Wiener Bevölkerung für die Einrichtungen der Demokratie.

Stadtrat Afritsch dankte sodann allen Beamten, die die Wahl organisierten und durchführten, den Beisitzern und Vertrauensleuten, die für die mustergültige Wahl Sorge trugen sowie dem Polizeipräsidium und den Polizeibeamten, die die Wahl unterstützten.

Fleischausgabe

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

In der laufenden Woche (59/3) erhalten alle Verbraucher bis zu 18 Jahren je 50 Gramm Frischfleisch oder Gefrierfleisch auf die Fleischkleinabschnitte III, und die Verbraucher von 6 bis 18 Jahren ausserdem 100 Gramm auf den Fleischabschnitt 3; Erwachsene über 18 Jahre je 50 Gramm Rindfleischkonserven auf die Fleischkleinabschnitte III und 100 Gramm auf den Fleischabschnitt 3.

Auf die Fleischkleinabschnitte III der Zusatzkarten werden gleichfalls je 50 Gramm Rindfleischkonserven abgegeben.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

27. Oktober 1949

Blatt 1245

Der Internationale Zivildienst hilft armen Familien =====

Der Internationale Zivildienst für den Frieden, dessen Zweck es ist, zur internationalen Verständigung beizutragen und notleidenden Menschen Hilfe zu bringen, führt anlässlich der Weltfriedenswoche eine Holzaktion durch. Die Sammler des Zivildienstes arbeiten Sonntag, den 30., Montag, den 31. und Dienstag, den 1. November, im Lainzer Tiergarten. Das gesammelte Holz wird Familien, die von der Fürsorge betreut werden, zu Heizzwecken zur Verfügung gestellt.

Ferkelmarkt vom 26. Oktober =====

Aufgebracht wurden 152 Ferkel von denen 78 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 180 S, 7 Wochen 227 S, 8 Wochen 255 S, 9 Wochen 280 S. Auf dem Ferkelmarkt waren 5 Händler, 9 Produzenten und 3 Firanten erschienen.

Unter anderem wurden auf den Markt gebracht und verkauft: 18 Hähne á 17 S (5 verkauft), 3 Hühner á 35 S (2 verkauft), 4 Enten á 30 S bis 45 S, 7 Gänse á 55 S (5 verkauft). Außerdem wurden 2 Schafe angeboten, die aber keinen Käufer fanden. Die Nachfrage konnte als mäßig bezeichnet werden.

Die Auslandsreisebestimmungen für Österreich
=====

Es ist heutzutage nicht leicht die Grenzen zu überwinden und Reisen zu machen. Eine Vielfalt von Bestimmungen und Erlässen existieren bisher auf diesem Gebiet. Aus diesem Grund hat der Referent für das Paßwesen bei der Sicherheitsdirektion Kärnten, Georg Stadtmann, eine überaus wertvolle Broschüre geschrieben, die die Auslandsreisebestimmungen für Österreich gemeinverständlich erläutert und zusammenfaßt. Die klare und allgemein verständliche Darlegung macht es auch dem Laien möglich, sich in dem Gestrüpp der Paragraphen zurecht zu finden. Daneben wird das Buch allen dafür in Frage kommenden Dienststellen eine wertvolle Hilfe sein.

Die Schrift umfaßt 160 Seiten und ist im Selbstverlag des Autors erschienen. Sie enthält neben den allgemeinen Bestimmungen auch die Sonderbestimmungen für Reisen nach Deutschland, Repatriierungen nach Deutschland, sowie Erleichterungen im Auslandsreiseverkehr. Auch über den kleinen Grenzverkehr wird Auskunft gegeben und über die Devisenbestimmungen. Besonders wertvoll ist der Anhang, der sämtliche amtlich zugelassene Grenzübertrittsstellen in Österreich verzeichnet, sowie die Adressen der österreichischen Vertretungen im Ausland und der ausländische Vertretungsbehörden in Österreich angibt. Schließlich sind auch ein Verzeichnis der in den einzelnen Staaten gültigen Währungen, sowie die internationale Fahrordnung und die internationalen Kraftfahrkennzeichen in die Broschüre aufgenommen.

Abend-Näh- und Kochkurse an städtischen Lehranstalten
=====

Der Magistrat der Stadt Wien veranstaltet an den städtischen Lehranstalten für Frauenberufe ab sofort fortlaufend zweimonatige Nachmittags- und Abendkurse. Nähere Auskünfte erteilen die nachstehenden Schulleitungen täglich von 8 bis 16 Uhr (Samstag bis 13 Uhr): 6., Brückengasse 3, Tel. B 25-4-19, für Kochkurse (auch Mehlspeis- und Bäckereikurse); 9., Wilhelm Exner-Gasse 34, Tel. A 18-4-85, für Näh- und Kochkurse; 15., Sperrgasse 8-10, Tel. R 38-4-57, für Näh-, Flick- und Umarbeitungskurse; 21., Deublergasse 19, Tel. B 25-4-19, für Näh- und Kochkurse; 24., Mödling, Jakob Thoma-Straße 20, Tel. Mödling 5, für Näh-, Flick- und Umarbeitungskurse.

Alkohol am Lenkrad
=====Lastwagen rammt Straßenbahn

Heute um 14.25 Uhr ist in der Gumpendorfer Straße bei der Millergasse ein in Richtung Gürtel fahrender Triebwagen der Linie 57 mit dem entgegenkommenden Lastkraftwagen W 52043 zusammengestoßen. Dabei wurden sechzehn Personen verletzt. Neun hievon wurden vom Rettungsdienst in die Erste Unfallstation gebracht. Die übrigen Verletzten konnten sich allein entfernen. Der Lenker des Kraftwagens, der betrunken war, wurde von der Verkehrspolizei mit einem Motorrad verfolgt. Er hatte schon vorher auf dem Gürtel einen Verkehrsunfall verursacht.

Der Zusammenstoß hatte eine Verkehrsstörung von 20 Minuten zur Folge.

Bei den vom Rettungsdienst behandelten und der Ersten Unfallstation überstellten Verletzten handelt es sich um folgende Personen: Bernhard Zinterhofer, Gastwirt, 58 Jahre, wohnhaft Wien 3., Rennweg 65, Gehirnerschütterung, 12 cm lange Platzwunde am Scheitel; Else Zamek, Haushalt, 29 Jahre, 6., Brückengasse 4, Verdacht auf Bruch der Lendenwirbelsäule; Hermine Grössmann, Straßenbahnschaffnerin, 23 Jahre, 6., Girardigasse 1, Nervenschock; Anna Paulus,

27. Oktober 1949

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1248

Rentnerin, 65 Jahre, 6., Marchettigasse 18, Schürfung an der Stirne; Franz Ulrichshofer, Schmied, 49 Jahre, Pottenstein, N.Ö., Bahnhofstraße 271, Gehirnerschütterung, Rippenserienbruch; Johann Schlaf, Vertreter, 56 Jahre, 6., Webgasse 12, Gehirnerschütterung; Marie Hummer, Haushalt, 41 Jahre, 6., Kopernikusgasse 12, Gehirnerschütterung, Kreuzbeinprellung; Hermine Bruckberger, Kontoristin, 56 Jahre, 6., Millergasse 13, Gehirnerschütterung; Anna Hutterer, Haushalt, 56 Jahre, 6., Gumpendorfer Straße 109, Brustkorbprellung, Verdacht auf Rippenbrüche.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

28. Oktober 1949

Blatt 1249

Strassenbahn- und Autobusverkehr zum Zentralfriedhof zu
=====

Alleerheiligen
=====

Zur Verstärkung des Verkehrs zum Zentralfriedhof werden am Sonntag, den 30. Oktober, und am Dienstag, den 1. November, außer der Linie 71 nach Bedarf zusätzlich die Linien 6, 7, 13, 18, 22, 35, 42, 46 und 74 zum Zentralfriedhof geführt. Die Linie T wird an beiden Tagen nicht betrieben. Auf der Linie 72 (Schwechat) ist der Betrieb am Samstag, den 29. Oktober, am Sonntag, den 30. Oktober, am Montag, den 31. Oktober, und am Dienstag, den 1. November, von 14 bis 18 Uhr zeitweilig eingestellt. Nähere Angaben über die Linienführung sind den Anschlägen in den Straßenbahnwagen zu entnehmen.

Am Sonntag, den 30. Oktober, und am Dienstag, den 1. November, wird in der Zeit von 7.30 bis 18.00 Uhr ein Autobus-schnellverkehr ab Schottenring (Wiener Bankverein) mit den Haltestellen Michaeler-Platz - Oper - Ring, Schwarzenbergplatz - Rennweg, Fasangasse - Rennweg, Landstraßer Hauptstraße zum Zentralfriedhof I., II., III. Tor eingerichtet. Der Fahrpreis beträgt ab Schottenring 3 Schilling, ab Oper und Schwarzenbergplatz 2.50 Schilling, ab Rennweg, Fasangasse und Rennweg, Landstraßer Gürtel 2 Schilling in jeder Fahrtrichtung. Kinder vom 4. Lebensjahr an zahlen gleichfalls den vollen Fahrpreis. Die Gepäckgebühr beträgt einheitlich 70 g. Kränze (pro Person ein Stück) werden frei befördert.

50 Jahre Wiener Gaswerke
=====

Unter dem Ehrenschutz von Bürgermeister Dr.h.c. Körner wurde heute vormittag im großen Saal des Ingenieur- und Architektenvereines die 50-Jahrfeier der Wiener Stadtwerke - Gaswerke, mit einem Vortrag des Direktors Dr. Ing. Dollinger eingeleitet. Die zahlreich erschienenen Festgäste, unter ihnen Bürgermeister Dr.h.c. Körner, die Stadträte Dr. Exel, Dkfm. Nathschläger, Resch und Rohrhofer, sowie Vertreter der Ministerien und Hochschulen wurden im Namen der Stadtwerke durch Generaldirektor Frankowski begrüßt. Unter den Ehrengästen befand sich auch der verdiente Generaldirektor Menzel, einer der Erbauer des ersten städtischen Gaswerkes in Simmering.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner würdigte in seiner Ansprache den 50jährigen Bestand der Werke als den Beginn einer vernünftigen Kommunalpolitik und zugleich als eine beispiellose technische Tat auf dem Gebiet der Gasversorgung, die im damaligen Europa nichts Gleichwertiges finden konnte. Der Bürgermeister sagte u.a.: "Die Gasabgabe an die Bevölkerung unserer Stadt war viele Jahrzehnte vorher in den Händen von privaten Gesellschaften gelegen. Da es Privatbetriebe waren, war das Geschäft, der Gewinn, für die Aktionäre maßgebend, nicht aber die Interessen der Gasverbraucher. In der Zeit vor dem Ablauf der Verträge wurde daher auch schlecht geliefert, des Nutzens wegen, und weil die Betriebe an der Instandhaltung ihrer abgewirtschafteten Erzeugungs- und Verteilungseinrichtungen sparten und für die Instandhaltung nicht mehr viel ausgeben wollten. Es war also ein revolutionärer Akt als die Stadtverwaltung die städtischen Betriebe schuf und der privaten Ausbeutung der Bevölkerung ein Ende machte. Es war ein großer kommunalpolitischer Fortschritt der heute natürlich noch lange nicht abgeschlossen ist. Das Gaswerk Simmering war damals das größte Gaswerk des Kontinents. Unmittelbar nach Fertigstellung des Gaswerkes und dessen Verwertung als Lichtquelle begann aber schon das elektrische Licht seinen Siegeslauf. Es wurde nunmehr das Gas für die Wärmeversorgung der Haushalte und von Industrie und Gewerbe verwendet.

Das Gaswerk nahm aber auch in dieser Richtung eine erstaunliche Entwicklung: Es konnte sich auch als chemischer Großbetrieb von außerordentlicher Wichtigkeit entfalten."

Der Bürgermeister beglückwünschte die Wiener Gaswerke zu den in den letzten fünf Jahrzehnten erzielten Erfolgen und dankte allen jenen Männern, die das Unternehmen groß gemacht haben. Besonderen Dank sprach er aber den Technikern und Arbeitern aus, die mit den größten Schwierigkeiten und mit Selbstaufopferung nach dem April 1945 am Wiederaufbau gearbeitet haben. Für die Zukunft wünschte er dem Unternehmen, daß es auch weiter wachse, blühe und gedeihe zum Wohle der Bevölkerung und unserer Vaterstadt.

Dann ergriff das Wort Stadtrat Dr. Exel. In einem kurzen wirtschaftspolitischen Rückblick erinnerte er an die merkwürdige Tatsache, daß Wien mangels inländischer Initiative verhältnismäßig spät den Anschluß an die technische Entwicklung des europäischen Westens gefunden hat. Dies läßt sich dadurch erklären, daß Österreich damals das typische Land der Kompetenz war. Nichtsdestoweniger bedeutete das Gaswerk den ersten Schritt zur Kommunalisierung. Nach schweren Kämpfen ist so eine bedeutende Tat zustande gekommen, die zugleich für die damalige Stadtverwaltung ein großes Wagnis war. Unser aufrichtigster Dank gebührt nicht nur den mutigen Pionieren der städtischen Gasversorgung sondern allen Technikern und Angestellten, die erst in der jüngsten Vergangenheit durch den Wiederaufbau der zerstörten Werke große Arbeit geleistet haben.

Im Namen des Ingenieur- und Architektenvereines begrüßte Obersenatsrat Dr. Ing. Tillmann das Jubiläum der Wiener Gaswerke, deren technische Leiter sich seit Beginn bis in die Gegenwart durch intensive Mitarbeit im Verein große Verdienste für den Fortschritt der österreichischen Technik erworben haben. Er gab seiner Überzeugung Ausdruck, daß die Gaswerke ihren Aufbau würdig der Vergangenheit fortsetzen werden.

Direktor Dr. Ing. Dollinger dankte den Rednern für die Anerkennung der bisherigen Leistungen und zugleich für die Glückwünsche zum 50jährigen Bestand. Sein Vortrag über "50 Jahre Gasversorgung Wiens" wurde von der Festversammlung mit großem Interesse aufgenommen. Der Vortrag wurde von einer Reihe Lichtbildern begleitet.

Direktor Dr. Ing. Dollinger gab zunächst einen Überblick über die historische Entwicklung der Gaserzeugung im allgemeinen und in Wien im besonderen. Die Anfänge der Gasversorgung unserer Stadt gehen auf das Jahr 1817 zurück als der Direktor des Wiener polytechnischen Instituts, Ing. Josef Prechtl, mit der Errichtung einer Gaserzeugungsanlage nächst dem Kärntner Tor begann. Wien war damals die erste Stadt des Kontinents, in der Straßen mit Gas beleuchtet wurden. Die Übernahme der Gasversorgung durch die Gemeinde nahm ihren Anfang mit dem Beschluß des Wiener Gemeinderates auf Antrag des damaligen Vizebürgermeister Dr. Lueger am 28. Oktober 1896. Die Erbauung des Gaswerkes Simmering und die gleichzeitige Herstellung eines Straßenrohrnetzes von mehr als 700 km Länge, die vollständige Neueinrichtung der öffentlichen Straßenbeleuchtung in der knappen Zeit von drei Jahren war ein beispiellose technische Leistung. Daß sie gelang, ist das unvergängliche Verdienst des damaligen städtischen Baurates und späteren Betriebsdirektors, Dipl.-Ing. Franz Kapaun.

Bald nach der Übernahme der Gasversorgung durch die Stadt machte sich eine bedeutende Steigerung des Gasabsatzes geltend. Vorerst nur zu Beleuchtungszwecken verwendet, fand das Gas bald als Brennstoff Eingang in Haushalt, Gewerbe und Industrie. Die Begründung der Gasversorgung in der gegenwärtigen Form verdankt die Stadt Wien Dipl.-Ing. Franz Menzel, der schon seit 1896 in der Bauleitung mitgearbeitet hatte und 1909 Direktor der Gaswerke wurde. Auf seine Initiative wurde in Simmering eine Horizontalkammerofenanlage erbaut und damit auch der Übergang zur Gaskokerei begonnen. Ende 1911 hatte das Werk eine Leistungsfähigkeit von 660.000 cbm Mischgas pro Tag. Zur gleichen Zeit wurde auch der Bau eines zweiten Gaswerkes notwendig, das unter der Leitung von Direktor Menzel in knapp zweieinhalb Jahren in Leopoldau errichtet wurde. Mit den beiden Werken konnte nun bis nach Beginn des ersten Weltkrieges das Auslangen gefunden werden. Während des Krieges stieg jedoch der Gasbedarf bedeutend, sodaß neuerlich Erweiterungen in beiden Werken vorgenommen werden mußten. Im Jahre 1943 wurden sogar 1,700.000 cbm Stadtgas pro Tag erreicht.

Durch die Folgen der zahlreichen Bombenangriffe, noch mehr aber durch die Kampfhandlungen in den ersten Apriltagen des Jahres 1945 wurde der Werkbetrieb unterbrochen. Allein auf das Werk Simmering fielen 1200 Brandbomben und 18 Sprengbomben. Die geplante Sprengung der Betriebsanlagen konnte durch das Eingreifen der Werksangestellten verhindert werden. Schon Ende 1945 aber waren mehr als vier Fünftel des Rohrnetzes wieder unter Druck genommen und damit der überwiegende Teil der Wiener Bevölkerung mit Gas versorgt worden.

So wie auf dem Gebiet der Gaserzeugung hat die Leitung der Gaswerke auch auf dem der Gewinnung von Nebenprodukten vielfach Pionierarbeit geleistet. So hat man unter anderem der Herstellung eines guten Koksos stets besonderes Augenmerk zugewendet. Die Produkte der Raffinationsanlage werden nicht nur an die chemische Industrie des Inlandes geliefert sondern auch in beträchtlichen Mengen im Ausland abgesetzt.

Schon seit 1927 werden auch in beiden Werken Versuche zur Gasentgiftung vorgenommen. Sie haben aber bisher, hauptsächlich wegen der Schwierigkeiten in dem großtechnischen Betrieb, leider noch nicht zu dem angestrebten Ziel geführt. Die Unfallshäufigkeit ist bei uns wesentlich niedriger als in anderen Großstädten und auch jetzt gegenüber den ersten Jahren nach dem Krieg wieder bedeutend zurückgegangen. Die Gesamtzahl der Gasunfälle betrug 1947 489, 1948 nur mehr 266 und in den ersten neun Monaten dieses Jahres bloß 211. Es ist zu hoffen, daß das Ausmaß der Unfälle noch weiter zurückgehen wird, trotzdem wird dem Problem der Gasentgiftung auch in der Zukunft größte Aufmerksamkeit zugewendet werden.

Über die Entwicklung der Gasabgabe und der Gasverwendung machte Direktor Dr. Ing. Dollinger gleichfalls interessante Angaben. Im Jahre 1900 gab es 62.000 Gasabnehmer deren Zahl bis 1911 auf 122.000 stieg. Während des ersten Weltkrieges blieb die Gasabnehmerzahl konstant bei ungefähr 240.000. Im Jahre 1932 war jedoch die Zahl der Gasabnehmer bereits auf 500.000 gestiegen. Sie erhöhte sich noch weiter bis auf nahezu 580.000.

Gegenwärtig beträgt die Zahl der Gasabnehmer rund 545.000, ist aber im Steigen begriffen. Da es im Augenblick aber noch an Gasmessern mangelt, mußten sogenannte Pauschalverbindungen hergestellt werden, deren es in Wien rund 44.000 gibt. Die Erzeugung von Gasmessern ist jedoch zu Beginn dieses Jahres angelaufen. Es ist daher zu hoffen, daß es in absehbarer Zeit keine Pauschalabnehmer mehr geben wird. Der Gasverbrauch bewegte sich in den ersten 20 Jahren bei durchschnittlich 80 cbm jährlich, um dann auf mehr als 160 cbm zu steigen. Im Jahre 1948 ist der wesentlich über den Vorkriegsjahren liegende Wert von 184 cbm erreicht worden. Diese Höhe des Gasverbrauches je Kopf der Bevölkerung dürfte derzeit, wenn überhaupt, nur in wenigen Großstädten des Kontinents überschritten werden. Der Gesamtbedarf an Gas lag im Jahre 1948 mit 332 Mill. cbm um mehr als 30 Prozent über der verkauften Gasmenge des Jahres 1937. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, daß gegenwärtig Gas in weit größeren Mengen als früher verheizt wird. Dazu hat wohl auch der in Wien geltende niedrige Gaspreis beigetragen. Während die Kosten für 1000 Wärmeinheiten im Brennstoff gegenüber den Werten aus dem Jahre 1937 bei Braunkohle auf das 3,6- bis 4,2fache, bei Steinkohle auf das 3 bis 3,6fache, bei Koks auf das 4,2fache und bei Holz sogar auf das 5,2fache gestiegen sind, hat sich der Gaspreis auch nach der beträchtlichen im Juni dieses Jahres vorgenommenen Erhöhung bloß auf das 2,4fache erhöht.

Zum Schluß seiner Ausführungen betonte Direktor Dr. Ing. Dollinger die Rolle der Gaswerke als Wirtschaftsfaktor in Österreich und Wien. Man ermißt dies am besten, wenn man betrachtet, was das Unternehmen als Steuerobjekt abgegeben hat. Ausgedrückt in Schillingen nach dem Wert nach dem Jahre 1937 ergibt sich für den Zeitraum von 1899 bis 1948 folgendes Bild: Steuern an den Staat wurden 189,6 Millionen Schilling abgeführt: Die Leistungen an die Gemeinde betragen 514,6 Millionen, davon entfielen 152,8 Millionen auf Steuern, 209,4 Millionen auf Barabfuhr und 152,4 Millionen auf Beistellung zur öffentlichen Beleuchtung; für Investitionen wurden 431,9 Millionen ausgegeben. Das Unternehmen hat somit der öffentlichen Hand und der Privatwirtschaft weit mehr als 1 Milliarde Schilling seit seinem Bestehen zugeführt.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

29. Oktober 1949

Blatt 1255

Für die Armen in Wien

=====

Die diesjährige Häusersammlung zu Gunsten der Armen in Wien findet in der Zeit vom 1. bis 7. November statt. Aus diesem Anlaß hat Bürgermeister Dr.h.c. Körner an die Wiener Bevölkerung einen Aufruf mit der Bitte gerichtet, dem Gebot der Menschlichkeit folgend, für die Ärmsten unter uns zu spenden. Der Aufruf wurde in allen Häusern angeschlagen.

Straßenbahnfahrpreis zu Allerheiligen

=====

Am Dienstag, den 1. November, (Allerheiligen), gilt auf der Straßenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis. Es gelten daher die Sonn- und Feiertagsfahrtscheine zu S 1'50 im Tarifgebiet I oder II und die Wochenkarten mit Ausnahme der Autobus (Obus-) - Schülerwochenkarte. Auf den Strecken der Linie 317 "Englisch Feld - Gr. Enzersdorf" und 360 "Rodaun - Mödling" gilt der Einheits-tarif von 80 g (im Vorverkauf 77 g).

Die Vorverkaufsstellen sind am Dienstag, den 1. November, von 8 bis 14 Uhr geöffnet.

Ehrung von Hausgehilfinnen

=====

Im Dezember werden von der Gemeinde Wien Ehrungen an Hausgehilfinnen und Hausgehilfen, die eine ununterbrochene Dienstzeit von 25 Jahren beim gleichen Dienstgeber haben, verliehen. Die Gesuche sind bis 1. Dezember bei der Magistratsabteilung

62, Wien I., Rathausstraße 9, einzureichen. Dabei sind vorzuweisen: Meldezettel, eine Urkunde über Staatsbürgerschaft, Bestätigung der Gebietskrankenkasse und ein Zeugnis des Dienstgebers. Vordrucke für diese Zeugnisse sind bei der Magistratsabteilung 62, Wien I., Rathausstraße 9, erhältlich.

Jugoslawische Tischtennispieler im Rathaus

=====

Bürgermeister Dr.h.c. Körner empfing heute vormittag in Anwesenheit der Vizebürgermeister Honay und Weinberger das Städteteam der Tischtennispieler aus der jugoslawischen Stadt Subotica, das auf Einladung des Wiener Tisch-Tennis-Verbandes zu einem internationalen Turnier nach Wien gekommen ist. Mit der Mannschaft kamen auch die jugoslawischen Meister, die Brüder Herangozo und Margit Čović.

Der Bürgermeister begrüßte die Gäste und gab seiner Freude Ausdruck, daß die jugoslawischen Sportler in letzter Zeit immer häufiger Einladungen aus Wien Folge leisten und dadurch zur Erneuerung der gegenseitigen Beziehungen beitragen. Die Gäste wurden den Vertretern der Stadtverwaltung durch den Präsidenten des W.T.T.V. Schenzol vorgestellt. Im Namen der Jugoslawen dankte Ivan Herman dem Bürgermeister für den herzlichen Empfang.

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im November 1949

=====

Im November 1949 sind nachstehende Abgaben fällig:

- 10. November: GETRÄNKESTEUER für Oktober,
GEFRORENESSTEUER für Oktober,
VERGNÜGUNGSSTEUER und SPORTGROSCHEN für die
zweite Hälfte Oktober,
ANKÜNDIGUNGSABGABE für Oktober
- 14. November: ANZEIGENABGABE für Oktober
- 15. November: LOHNSUMMENSTEUER für Oktober
GRUNDSTEUER für das Vierteljahr Oktober bis
Dezember bei einer Jahresvorschreibung über
40 S,
KANALRÄUMUNGS- und HAUSKEHRICHTABFUHRGEBÜHR
für das Vierteljahr Oktober bis Dezember.
- 25. November: VERGNÜGUNGSSTEUER und SPORTGROSCHEN für
die erste Hälfte November.

Studenten tanzten im Rathaus
=====

Heute vormittag glaubte man sich im Roten Salon des Wiener Rathauses auf einen ländlichen Kirtag versetzt. Junge Burschen und Mädchen in bunten Volkstrachten tanzten unsere schönen, heimischen Volkstänze, jodelten und sangen, daß es eine Freude war. Die Volkstanzgruppe des Amtes für Studentenwanderung verabschiedete sich auf diese originelle Weise von Bürgermeister Dr.h.c. Körner bevor sie ihre Reise über das große Wasser antreten um auf dem nordamerikanischen Kontinent Österreichs Brauchtum zu zeigen.

Das Amt für Studentenwanderung, das übrigens schon seit 25 Jahren besteht, hat große Pläne. Am 1. November ist die Abfahrt und über London und Southampton geht es nach New York, wo für eine Woche Aufenthalt genommen wird. Gleich am zweiten Tage nach der Ankunft wird die erste Vorstellung der "Austrian singing and dancing Tour", wie sie sich dann nennt, stattfinden. Dann geht es weiter nach Boston und dann nach Kanada über Quebec und Toronto nach Ohio in den Vereinigten Staaten, dann weiter über Philadelphia und Washington bis zum Golf von Mexiko. Dann führt die Fahrt über Kalifornien hinauf bis nach Kanada. Wenn die Gruppe, die sich übrigens selbst erhält, und von dem Ertragnis ihrer Gastspiele den Aufenthalt bestreiten muß, Erfolg hat, dann wollen sie auch Südamerika bereisen und später nach Südafrika weiterfahren, wo das Amt für Studentenwanderung schon 1937 ein Gastspiel gab. Diese Reise soll quer durch den afrikanischen Kontinent von Kapstadt bis Kairo gehen. Eine Weltreise ist es also, die sich die jungen österreichischen Studenten vorgenommen haben. Sie setzen sich aus Vertretern fast aller Bundesländer zusammen und werden sich jeweils in ihren heimischen Trachten präsentieren. Das Programm, das sie bieten werden, umfaßt aber nicht nur Volkstanz und Volkslieder. Neben der Austrian Show, die in einer Rahmenhandlung Bilder aus dem österreichischen Volksleben zeigt, die von der Künstlerischen Leiterin, Frau Dr. Polsterer, englisch kommentiert werden, sollen auch Lesungen österreichischer und deutscher Dichter

29. Oktober 1949

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1258

veranstaltet werden. Unter anderem steht auf dem Programm: Grillparzer, Goethe, Rilke, Weinheber und andere. Auch der musikalische Teil wird sich nicht nur auf Volksmusik beschränken. Fünf Mitglieder der Musikakademie, unter ihnen die überaus begabte Pianistin Olga Plazotta, werden unter der Leitung von Felix Molzer Konzerte geben.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner, der zusammen mit Vizebürgermeister Honay und Vizebürgermeister Weinberger den Darbietungen mit Vergnügen und Interesse folgte, hielt eine launige Ansprache. Er wünschte der Volkstanzgruppe viel Glück auf ihrer weiteren Reise. Der Leiter der kleinen Schar, Niklas, dankte dem Bürgermeister für das Entgegenkommen und die Unterstützung der Stadt Wien und versprach, daß seine Gruppe stets darauf bedacht sein wird, Österreich im Ausland würdig zu repräsentieren.

Gemeinderat Rudolf Droz gestorben

=====

Der bisherige Gemeinderat und Landtagsabgeordnete der Sozialistischen Partei Rudolf Droz ist heute nacht in seiner Wohnung im 15. Bezirk, Graumanngasse 33, plötzlich gestorben.

Gemeinderat Rudolf Droz wurde am 22. März 1889 in Wien geboren. Er erlernte das Metallgießergewerbe und war in mehreren Betrieben, darunter in einem mehr als zwanzig Jahre, als Vorarbeiter beschäftigt. Vor dem ersten Weltkrieg war er Funktionär der Sozialistischen Arbeiterjugend. Während der ersten Republik betätigte er sich in verschiedenen Organisationen der Sozialdemokratischen Partei. Nach dem Februar 1934 wurde er ein Jahr lang eingekerkert. Zwischen 1938 und 1945 organisierte und leitete er in einem Betrieb eine Widerstandsgruppe. Er war zuletzt Mitglied des Wiener Gemeinderates und Landtages.

Das Begräbnis findet am Samstag, dem 5. November, um 16 Uhr, im Wiener Krematorium statt.

Ein Döblinger Stadtplanungs-Problem

=====

Vortrag in der Volkshochschule Döbling

Beim Wiederaufbau unserer Stadt ist an den Verkehr, die Volksgesundheit und die Erhaltung wertvoller Teile des Ortsbildes zu denken. Die Erfüllung dieser sich nur scheinbar widersprechenden Aufgaben ist Sache einer wohldurchdachten Stadtplanung.

Über dieses Thema spricht Prof. A. Hartmann an Hand von Arbeiten der M.Abt. 18, Stadtplanung, am 4. November in der Volkshochschule Döbling, Wien 19., Pyrkergasse 16, 19.30 Uhr. Regiebeitrag bzw. Gastkarten S 1.50.

Die Stadtplanung steht unter der erfahrenen Leitung Prof. Dr.K.H. Brunners. Ihre Aufgabe besteht in der Schaffung eines neuen Generalregulierungsplanes von Wien und der Lösung der damit zusammenhängenden Probleme, wie Errichtung von Siedlungen, Flächenwidmungen, Lösung der Verkehrsfragen, Ortskern-

gestaltung u.s.w.

Angesichts des Interesses eines großen Teiles der Bevölkerung an Bau- und Wohnungsfragen erachtet es der Vortragende für wichtig, das Arbeitsergebnis einer solchen Ortskerngestaltung der Öffentlichkeit mit den Mitteln der Publizistik vorzuführen. Dem Vortrag am 4. November, der einem Döblinger Problem gilt, sollen Vorträge und Ausstellungen an noch bekanntzugebenden Stellen über Planungen in anderen Teilen Wiens folgen. Die Interessenten werden auf dem laufenden gehalten werden.

Interessante Vortragsreihe in der Ausstellung "Die Wienerin"

=====

Zur Zeit findet im Künstlerhaus die Ausstellung "Die Wienerin" statt, in der zahlreiche interessante Frauenporträts gezeigt werden. In ihrem Rahmen wurde von der Magistratsabteilung 8 (Kultur und Volksbildung) der Stadt Wien eine Vortragsreihe eingerichtet, die die Wienerin in verschiedenen Aspekten und Beleuchtungen zeigt. Stellt die Ausstellung die Wienerin im Bild dar, so schildert die Vortragsreihe sie im Wort. In dieser Reihe werden hervorragende Repräsentantinnen verschiedener Berufsgruppen sprechen. Es sind wöchentlich je zwei Vorträge geplant, die an Samstagen und Sonntagen um 17 Uhr stattfinden. Der Zyklus wird zum Teil von der Ravag übertragen.

Folgende Persönlichkeiten haben bisher ihre Mitwirkung zugesagt: Dr. Lore Antoine, Dr. E.C. Corti, Willi Elmayer, Burgschauspielerin Blanka Glossy, Dr. Hilde Hanak, Landtagsabgeordnete Prof. Nora Hiltl, Senatsrat Dr. Raphaela Kikiwicz, Weltmeisterin Ellen Müller-Preis, Paula Preradovic, Dr. Wiera Skisliwicz, Nadja Tiller, Kammerschauspieler Hofrat Otto Trossler, J. Vinzenz, Kammerschauspielerin Hilde Wagoner, Hans Weigel, Prof. Grete Wiesenthal. Die Vorträge behandeln die Wienerin als Mutter, die Wienerin in der Geschichte, die Frau im öffentlichen Leben Wiens, die Wienerin als Ärztin, Politikerin, Schriftstellerin, Journalistin, Schauspielerin, Sängerin, Tänzerin, Sportlerin, die Urwienerin, die schöne Wienerin, das Wiener Mädel u.a. mehr. Der Zyklus beginnt am 6. November.

Die Gaswerke ehren ihre Dienstjubilare

=====

Im Rahmen der 50-Jahr-Feier der Wiener Stadtwerke-Gaswerke fand heute nachmittag im Großen Konzerthausaal eine Ehrung von fast 900 Dienstjubilaren statt. Zwanzig von diesen verdienten Jubilaren stehen bereits über 40 Jahre im Dienste der Gaswerke, mehr als 800 länger als 25 Jahre.

An der Feier nahmen in Vertretung der Stadtverwaltung Bürgermeister Dr.h.c. Körner, die beiden Vizebürgermeister Honay und Weinberger, die Stadträte Afritsch, Dr. Exel, Jonas, Dkfm. Nathschläger, Resch und Rohrhofer, weiter die führenden Beamten der Magistratsdirektion und der Stadtwerke, sowie auch viele Familienangehörige der Jubilare teil.

Vizebürgermeister Honay gab in seiner Festrede der Freude Ausdruck, daß die Stadt Wien anlässlich dieser Feier so vielen arbeitenden Menschen ihre Glückwünsche übermitteln darf. In einem Rückblick auf die Zeit, in der die heutigen Jubilare in den Dienst der Stadt eingetreten sind, erwähnte er die damaligen Verhältnisse. Es waren Jahre des Friedens und Wien stand als blühende Stadt im Mittelpunkt eines großen Staates. Diese für die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung so günstige Zeit wurde durch den ersten Weltkrieg zum ersten Mal unterbrochen. Der Rückschlag blieb auf das wirtschaftliche Leben nicht ohne schwere Folgen und brachte es beinahe an den Abgrund. Dennoch gelang es in zäher und harter Arbeit wieder emporzukommen, was nicht zuletzt ein Verdienst der Jubilare ist. Nach den Jahren des Wiederaufbaues damals kam der Februar 1934 und dann das Inferno des Nazismus. Auch die Bediensteten der Städtischen Unternehmungen mußten viel erdulden. In dankbarer Erinnerung sind die 234 Arbeiter und 5 Ingenieure der Gaswerke, die im April 1945 die Sprengung der Simmeringer Werke verhindert haben. In den späteren Monaten haben sie trotz Hunger und vielen Entbehrungen das durch Kriegshandlungen schwer beschädigte Werk in Simmering wieder aufgebaut.

Abschließend dankte Vizebürgermeister Honay allen Bediensteten des Gaswerkes für ihre treue Pflichterfüllung, gratulierte ihnen im Namen des Bürgermeisters zu ihren Dienstjubiläen und

wünschte ihnen noch viele weitere zufriedene Jahre der Arbeit zum Wohle unserer Stadt.

Im Namen der Städtischen Unternehmungen gratulierte Stadtrat Dr. Exel den versammelten Jubilaren. Er gedachte der schicksalsschweren Zeitabschnitte, der beiden Kriege, der Inflation und des Hungers, die an die Arbeitskraft und Pflichterfüllung der Bediensteten besondere Ansprüche stellten. Die Angestellten der Städtischen Unternehmungen waren immer das Rückgrat unseres wirtschaftlichen Lebens und sie werden es auch in der Zukunft bleiben. Der Stadtrat schloß mit der Bitte, die Jubilare mögen auch weiterhin pflichtbewußt den Interessen ihrer Werke dienen.

Als letzter Redner übermittelte Gewerkschaftspräsident Stonner die Grüße und Glückwünsche der Gewerkschaft.

Im Namen der Jubilare dankte Betriebsratsobmann Lentl den Rednern.

Den künstlerischen Teil des Festprogrammes besorgte das Orchester der Wiener Gaswerke unter Leitung von Dipl.Ing. Fritz Brucker und die vereinigten Männerchöre der Wiener Gas- und Elektrizitätswerke, unter Chormeister Karl Köhler. Sie brachten Werke von Mozart, Mendelssohn und Scheu zum Vortrag. Im heiteren Teil wirkten prominente Mitglieder der Wiener Bühnen sowie die Tanzgruppe der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten mit.

Sonntag, den 30. Oktober, um 9 Uhr vormittag, wird Bürgermeister Dr.h.c. Körner die Gaswerke in Simmering besichtigen. Anschließend findet die Eröffnung der kunstphotographischen Werkbilder-Ausstellung statt.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

31. Oktober 1949

Blatt 1263

Die Stadt Wien gedenkt der Opfer für ein freies Österreich =====

Seit einem Jahr besteht im Wiener Zentralfriedhof das Denkmal, das "Den Opfern für ein freies Österreich 1934 - 1945" gewidmet ist. Es wurde am 1. November 1948 von Bürgermeister Dr.h.c. Körner im Rahmen einer würdigen Feier der Öffentlichkeit übergeben. Der Beschluß, den Männern und Frauen die für ein freies Österreich ihr Leben ließen ein Denkmal zu setzen, wurde schon im Jahre 1945 gefaßt. Auf Grund eines künstlerischen Wettbewerbes entschied ein Jahr später die Jury, der auch der verstorbene Vizebürgermeister Speiser angehörte, den Entwurf des akademischen Bildhauers Prof. Fritz Cremer und der Architekten Wilhelm und Grete Schütte auszuführen.

Morgen vormittag um 9 Uhr werden Bürgermeister Dr.h.c. Körner und die beiden Vizebürgermeister Honay und Weinberger an dem Mahnmal im Namen der Stadt Wien Kränze niederlegen.

Tödlicher Straßenbahnunfall =====

Am vergangenen Samstag wurde auf dem Schuhmeierplatz der 32jährige Kraftwagenlenker Ludwig Wahle, beim unvorsichtigen Überschreiten der Fahrbahn von einem Zug der Linie 46 niedergestoßen und zur Seite geschleudert. Der Verunglückte erlitt einen Schädelgrundbruch. Der Arzt des Rettungsdienstes konnte nur mehr den bereits eingetretenen Tod feststellen. Durch den Unfall entstand ein Aufenthalt von 20 Minuten. Der Verunglückte wurde in das gerichtsmedizinische Institut überführt.

Fürsorge fragt nicht nach Belohnung

=====

In einigen Wiener Bezirken sind Gerüchte im Umlauf, daß die Fürsorgeräte und die Hauswarte für ihre Sammelarbeit bei der öffentlichen Häusersammlung zugunsten der Armen in Wien Provisionen erhalten. Demgegenüber wird festgestellt, daß sich die ehrenamtlichen Fürsorgeräte in unermüdlicher Hilfsbereitschaft wieder für die Ärmsten zur Verfügung gestellt haben. Sie sowohl als auch die Hauswarte leisten stets ihre Arbeit, die für das Gelingen auch dieser Sammlung von größter Bedeutung ist, völlig unentgeltlich. Ihnen gebührt daher der Dank aller Hilfsbedürftigen in besonderem Maße.

Die Wienerin in der Politik und das Wiener Mädel

=====

Zur Zeit findet im Künstlerhaus die Ausstellung "Die Wienerin" statt, in der zahlreiche interessante Frauenporträts gezeigt werden. In ihrem Rahmen wurde von der Magistratsabteilung 8 (Kultur und Volksbildung) der Stadt Wien eine Vortragsreihe eingerichtet, die die Wienerin in verschiedenen Aspekten und Beleuchtungen zeigt. Stellt die Ausstellung die Wienerin im Bild dar, so schildert die Vortragsreihe sie im Wort. In dieser Reihe werden hervorragende Repräsentantinnen verschiedener Berufsgruppen sprechen. Es sind wöchentlich je zwei Vorträge geplant, die an Samstagen und Sonntagen um 17 Uhr stattfinden.

Folgende Persönlichkeiten haben bisher ihre Mitwirkung zugesagt: Dr. Lore Antoine, Dr. E. C. Corti, Willi Elmayer, Burgschauspielerin Blanka Glossy, Dr. Hilde Hanak, Landtagsabgeordnete Prof. Nora Hiltl, Senatsrat Dr. Raphaela Kikiewicz, Weltmeisterin Ellen Müller-Preis, Paula Preradovic, Dr. Wiera Skislic-wicz, Nadja Tiller, Kammerschauspieler Hofrat Otto Tressler, J. Vinzenz, Kammerschauspielerin Hilde Wagener, Hans Weigel, Prof. Grete Wiesenthal.

Die Vorträge behandeln die Wienerin als Mutter, die Wienerin

in der Geschichte, die Frau im öffentlichen Leben Wiens, die Wienerin als Ärztin, Politikerin, Schriftstellerin, Journalistin, Schauspielerin, Sängerin, Tänzerin, Sportlerin, die Urwienerin, die schöne Wienerin, das Wiener Mädel u.a. mehr.

Der Zyklus beginnt Samstag, den 5. November, um 17 Uhr, mit einem Vortrag der Frau Landtagsabgeordneten Prof. Nora Hiltl über: "Die Wienerin in der Politik". Sonntag, den 6. November, um 17 Uhr, spricht Hans Weigel über das "Wiener Mädel".

Verlängerung der Autobuslinie 30 zum Inzersdorfer Friedhof
=====

am Dienstag, dem 1. November
=====

Am Dienstag, dem 1. November, wird auf die Dauer des Friedhofbesuches (von etwa 8 Uhr ab Troststraße bis etwa 17.15 Uhr ab Inzersdorfer Friedhof) die Autobuslinie 30 von Inzersdorf Draschestraße zum Inzersdorfer Friedhof über Draschestraße, Pfarrgasse, Friedhofstraße zum Friedhofeingang verlängert. Vor dem Friedhofeingang ist die Endstelle. Die Rückfahrt ist über Vösendorfer Straße, Draschestraße, Tolbuchinstraße zur Troststraße. Die Fahrzeit von der Troststraße zum Inzersdorfer Friedhof beträgt 13 Minuten. Vom Inzersdorfer Friedhof zur Troststraße 13 Minuten. Der Fahrpreis beträgt von der Troststraße zum Inzersdorfer Friedhof oder umgekehrt S 1.-. Von der Bahnkreuzung zum Inzersdorfer Friedhof oder umgekehrt -.60 g. Von der Draschestraße zum Inzersdorfer Friedhof oder umgekehrt -.40 g. Auf der Strecke werden provisorische Haltestellen errichtet.

Übersiedlung des Arbeiterreferates im Landesernährungsamt
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Ausgabestelle für die Lebensmittelzusatzkarten im Wiener Landesernährungsamt (Arbeiterreferat) übersiedelt am Freitag und Samstag, dem 4., bzw. 5. November, von der Strauchgasse nach 1., Friedrich Schmidt-Platz 5. An diesen Tagen entfällt daher der Parteienverkehr.

Verlegung der Abteilung III, Treibstoffe, des Hauptwirtschaftsamtes
=====

Das Hauptwirtschaftsamts gibt für den Bereich der Stadt Wien bekannt:

Infolge Übersiedlung der Abteilung III (Treibstoffbewirtschaftung) des Hauptwirtschaftsamtes von Wien 1., Strauchgasse 1 nach Wien 8., Friedrich Schmidt-Platz 5, Erdgeschoß, findet am Donnerstag, dem 3. und Freitag, dem 4. November kein Parteienverkehr statt.

Gedenkstunde vor der Feuerwehrzentrale
=====

Heute früh versammelten sich vor der Zentrale der Feuerwehr der Stadt Wien "Am Hof" vor dem Denkmal der durch den Faschismus und Nationalsozialismus hingerichteten Feuerwehrmänner die Hinterbliebenen sowie die im Feuerwehrdienste befindlichen und jahrelang in Haft und KZ gewesenen Feuerwehrmänner, um im stillen Gedenken im Rahmen einer Kranzniederlegung die Toten zu ehren.

Polizeipräsident Holaubek richtete im Beisein des Branddirektors Ing. Seifert einige Gedenkworte an die Versammelten.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

3. Oktober 1949

Blatt 372

Ernst Wiechert kommt nach Wien

=====

Über Einladung der Kulturvereinigung "Kreis des geistigen Lebens" wird der bekannte deutsche Dichter Ernst Wiechert nach erfolgreichen Vortragsreisen in Holland und Kalifornien im Oktober zu einem kurzen Aufenthalt in Wien eintreffen. Er wird hier Dienstag, den 18. Oktober, im Brahmsaal des Musikvereinsgebäudes eine Dichterlesung und in der Österreichischen Kulturvereinigung Mittwoch, den 19. Oktober, im Schubertsaal des Konzerthauses einen Vortrag über ein aktuelles Thema halten. Der Dichter wird bei dieser Gelegenheit zum erstenmal in engere Fühlung mit dem österreichischen Kulturleben treten.

Eröffnung der Photoausstellung im Konzerthaus

=====

Samstag, den 1. Oktober, wurde im Konzerthaus durch Stadtrat Dr. Matejka die Ausstellung der Wiener Jungphotographen eröffnet. In ihr werden von Berufsphotographen nicht nur Porträtaufnahmen, sondern auch Ausdrucksstudien, Landschaftsausschnitte, technische Aufnahmen, Photos von Plastiken, anatomische Aufnahmen, kurz technisch einwandfreie und dem Publikum verständliche Bilder aus allen Gebieten moderner Fachphotographie gezeigt.

In den einleitenden Worten verwies Jörg Lampe auf die Bedeutung der Farbphotographie, die auch in der Ausstellung vertreten ist, und auf deren Aufgabe, eine reinliche Trennung von Kunst und Photographie herbeizuführen. Stadtrat Matejka umriss die Veränderung des kulturellen Weltbildes durch die Entwicklung der Photographie. Die Photographie sei aus unserem Erleben und

3. Oktober 1949

"Kulturdienst"

Blatt 373

somit unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Zu erstreben sei das Erkennen der gegebenen Grenzen, ein gegenseitiges Befruchten in freudiger Anteilnahme an der reichen und jetzt jedem zugänglich gewordenen optischen Welt unserer Tage. Abschliessend führte der Direktor Kuhn von der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt durch die Ausstellung, die bis 31. Oktober täglich von 10 - 17 Uhr geöffnet ist.

4. Oktober 1949

Blatt 374

Karl Kyser - 40 Jahre Schauspieler

Der bekannte Schauspieler Karl Kyser beging am 3. Oktober sein 40 jähriges Schauspielerjubiläum. Kyser debütierte am Stadttheater in Marburg an der Drau. 1913 wurde er von Jarno an das Theater in der Josefstadt verpflichtet. Zu Beginn des ersten Weltkrieges musste er einrücken und kam nach Kriegsende an das Landestheater in Prag, das damals Leopold Kramer leitete. Er war dort nicht nur als Schauspieler, sondern auch als Bühnenbildner tätig. Von Prag führte ihn sein Weg über Düsseldorf, wo er bei Luise Dumont spielte, Hamburg, Frankfurt an die Münchner Kammer-
spiele zu Falckenberg. Im Jahre 1926 kam er an das Volkstheater nach Wien und spielte als Antrittsrolle den "Viktor Adler" in Duschinskys "Kaiser Franz Josef von Österreich". Im Jahre 1938 musste er das Volkstheater verlassen und wurde Zwangsarbeiter. Nach Kriegsende fand er im Theater an der Josefstadt sein erstes Engagement. 1947 wurde er zu den Festspielen nach Salzburg berufen und spielte in Lernet-Holenias "Frau des Potiphar". An-
schliessend kam er in die Renaissance-Bühne und spielte mit Ernst Deutsch in Schnitzlers "Professor Bernhardt". Eine schwere Krankheit zwang ihn, die Bühne ein zweitesmal zu verlassen. Vielen Theaterbesuchern ist Kyser als Charakterdarsteller bekannt, aber nur wenige wissen, dass er sich auch als Maler betätigt. Er ist Mitglied des Neuen Hagenbundes.

Johann Nepomuk Fuchs - 50. Todestag

Der Name Johann Nepomuk Fuchs ist gleich dem seines Bruders Robert Fuchs mit der Glanzzeit des alten Wiener Konservatoriums verbunden, wo beide Brüder als Professoren der Musik-

theorie eine Reihe späterer Musikgrößen zu ihren Schülern zählten.

Johann Fuchs wurde am 5. Mai 1842 in Frauenthal in der Steiermark als Sohn eines Lehrers geboren. Er studierte an der Wiener Universität die Rechte, wandte sich aber nach eifrigen Studien bei dem berühmten Musiktheoretiker Simon Sechter ganz der Musik zu. Ab 1864 wirkte er als Opernkapellmeister an verschiedenen Bühnen, so in Prossburg, Köln, Hamburg, Leipzig und wurde 1880 als Kapellmeister an die Wiener Hofoper berufen. Inzwischen war Johann Fuchs auch als Komponist hervorgetreten, brachte 1872 seine Oper "Zingara" in Brünn heraus und bearbeitete Bühnenwerke von Händel, Gluck und Schubert. 1888 begann er seine Tätigkeit als Kompositionslehrer am Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde, dessen Direktion er im Jahre 1893 übernahm. 1894 erfolgte seine Ernennung zum Vizehofkapellmeister. Er starb am 5. Oktober 1899 in Vöslau.

6. Oktober 1949

Blatt 376

Zum 50jährigen Bühnenjubiläum von Eduard Sekler

Am 11. Oktober feiert der Schauspieler Eduard Sekler sein goldenes Bühnenjubiläum. Bei einer Aufführung von "Egmont" im Rahmen einer Goethefeier am 11. Oktober 1899 in Laibach vermeldet der Theaterzettel zum ersten Male: Brackeburg, ein Bürgerssohn... Eduard Sekler. Die folgenden Jahre sehen den Schauspieler auf den Bühnen vieler Provinztheater, von Trautenau bis Göttingen und von Znain, wo er zum ersten Mal Regie führte, bis Innsbruck, wo er mit dem Mann zusammentraf, mit dem er 15 Jahre seines Lebens gemeinsam arbeitete, Josef Jarno. Als jugendlicher Held spielte Sekler alle klassischen Paraderollen und stand mit Devrient, Lewinsky und Tyrolt auf der Bühne. Es folgt die Epoche, da im Theater in der Josefstadt und im Lustspieltheater Josef Jarno seine Wirksamkeit entfaltete. Sekler ist von 1905 bis 1920 Schauspieler und Regisseur bei ihm, spielte mit Jarno und Moissi, Pallenberg, Girardi, Hansi Niese und hilft jene Ur- und Erstaufführung kreieren, die Ereignisse in Wiener Theaterloben waren und das Publikum mit der neuen Richtung eines Strindberg und Wedekind bekanntmachten. Mit Josef Jarno verlässt auch Sekler die Josefstadt und war einige Jahre als Leiter und Regisseur von Kleinkunstabühnen und auf Tourneen in Europa tätig. Zur gleichen Zeit wirkte er auch in der ersten österreichischen Filmproduktion mit, doch es zieht ihn wieder zur Sprechbühne zurück. Er wirkte unter Jarno im Volkstheater, Raimundtheater und in der Komödie. Unter der Regie von Max Reinhard tritt er in der Festspielaufführung von "Dantons Tod" im Arkadenhof des Rathauses auf. 1936 findet sich Sekler unter den Gründern des Theaters der Jugend und inszeniert viele Stücke der Klassiker, Raimunds und Nestroys sowie Jugendstücke, die bleibende Eindrücke hinterliessen. Nach 7 Jahren

erzwungener Muße spielt er seit 1945 wieder im Theater in der Josefstadt. Fügt man hinzu, daß Eduard Sekler seit 30 Jahren dramatischen Unterricht erteilte, dann rundet sich das Bild seines Lebens und Schaffens, das für ein halbes Jahrhundert dem Theater gehörte.

Gedenkstunde für Rudolf Kronegger

=====

Die Gesellschaft zur Hebung und Förderung der Wiener Volkskunst veranstaltete am vergangenen Sonntag vor dem Sterbehaus des Wiener Liederkomponisten Rudolf Kronegger, Wien 7., Kandlgasse 13, eine stimmungsvolle Gedenkfeier, bei welcher eine von Josef Podereprel nach einem Entwurf von Karl Finz ausgeführte Bronzetafel enthüllt wurde. Chorvorträge des Neubauer Männergesangsvereins leiteten die Feier ein und bildeten auch den weihevollen Abschluß. Einen Einblick in das Schaffen dieses Meisters des Wienerliedes gaben Maly Nagl, Leopoldine Lauth, Fritz Jellinek und Emmerich Arleth, begleitet vom Schrammel-Trio Leo Maurer. Prof. Heinrich Hahn widmete Rudolf Kronegger Worte des Gedenkens, worauf ein Vertreter der Stadt Wien die Gedenktafel in die Obhut der Gemeinde übernahm.

Ausstellungen und Museen in Wien

=====

1. Bezirk

Akademie der bildenden Künste Schillerplatz 3	Gemäldegalerie der Akademie.	tägl. außer Mo 10-14 Uhr (ganzjährig)
-"- Bibliothek	Künstlerautographen des 18.- 20. Jahrhunderts.	13-16 Uhr Sa 10-13 Uhr
Albertina Augustinerbastei 6	Amerikanische Meister des Aquarells.	Mo, Di, Do, Sa 9-13 Uhr, Mi, Fr 9-18 Uhr So 10-12 Uhr
-"-	Die schönsten Meisterzeichnungen der Albertina.	-"-
Alte Hofburg Michaalerplatz	Blick auf die hohe Kunst Österreichs von der Gotik bis Klimt.	Mo, Di, Mi, Do, Sa 10-16 Uhr So 10-13 Uhr Führung 1/2 11 ^h (ganzjährig)
Bundesministerium für Energiewirtschaft und Elektrifizierung, Schwarzenbergplatz 1	Licht und Kraft für Österreich.	9-21 Uhr
Erzbischöfl. Palais Rotenturmstraße 2	Dom- und Diözesanmuseum.	Di, Do, So 9-21 ^h (ganzjährig)
Galerie Wirthle Weihburggasse 9	Ernst Paar: Gemälde, Graphik, Gebrauchsgraphik.	9-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr So geschl. (bis 27. Okt.)
	Otto Benesch: Studien aus dem White Mountains (New Hampshire, USA) - Aquarelle.	-"-
Konservatorium der Stadt Wien Johannesgasse 4a	Wiener Musik-Sonderschau.	8-16 Uhr
Kunsthist. Museum Burgring 5	Sonderschau: Historische Handschriften.	Di-Fr 10-13 Uhr Sa 10-13, 14-16 So 9-13 Uhr (ganzjährig)
	Meisterwerke der europäischen Kunst.	-"-
Kunstverlag Wolfrum Augustinerstraße 10	Französische Buchausstellung.	Mo-Fr 9-17 Uhr Sa 9-13 Uhr So geschl. (bis 5. Nov.)

Mozart-Haus Domgasse 5	Mozart-Gedenkstätte.	tägl. außer Mo 9-16 Uhr (ganzjährig)
Museum für Völkerkunde Neue Hofburg	Österreicher als Sammler und Forscher in der Welt. Afrikanische Bronzen - Kosmische Kräfte im Lamaismus Tibets. Die Tuareg der Sahara. Karl May-Ausstellung.	Di-Sa 10-13 Uhr Mi 16-18 Uhr So 9-13 Uhr (ganzjährig)
Museum österreichischer Kultur Neue Hofburg	Permanente Ausstellung Sonderschau: Österreich im Kartenbild. Baualterpläne österreichischer Städte und Märkte.	Do 10-13 Uhr So 9-13 Uhr (ganzjährig)
Nationalbibliothek Josefsplatz 1	Goethe-Ausstellung.	10-16 Uhr (auch Sonntag)
Naturhist. Museum Maria Theresien Platz	Schausammlungen. Pilz Ausstellung Sonderschau: Die Menschheit - eine Familie.	tägl. außer Di 9-13 (ganzjährig) -" tägl. außer Di 9-13 Mi 9-13, 14-18 Uhr
Neue Hofburg Heldenplatz	Waffensammlung - Sammlung alter Musikinstrumente.	Do, So 9-13 Uhr (ganzjährig)
Neues Rathaus Lichtenfelsgasse 2 Feststiege 1	Unvergänglicher Strauß.	9-19 Uhr, Mo 14-19
-"	Sonderschau: Entwürfe für die geplanten neuen Aufstellungsplätze für das Mozart-Denkmal.	Mo 14-19 Uhr Di-So 9-19 Uhr
-"	(Steinerne Saal) Sonderschau zum 80. Geb. T. des Altbürgermeisters Karl Seitz.	-"
-"	Neue österreichische Musikliteratur "Aus der Werkstatt eines Notenstechers".	-"
Neues Rathaus Stiege III/6 Büro Stadtrat Matejka	Athanas Michoff: Landschaften.	8-16 Uhr, Sa 8-12 Uhr So geschl.
Österreich-Institut Johannesgasse 26	Buch-Ausstellung.	10-18 Uhr
Österr. Staatsarchiv Minoritenplatz 1	1100 Jahre österreichische und europäische Geschichte.	9-16 Uhr, Sa 9-13 So 9, 30-13 Uhr

6. Oktober 1949

"Kulturdienst"

Blatt 380

Secession Friedrichstraße 12	Gedächtnisausstellung Anton Hanak.	9-18 Uhr, So 9-12 Uhr (bis 16. Okt.)
Staatl. Kunstge- werbemuseum Stubenring 5	Sammlung des österr. Museums.	Di-Fr 10-13 Uhr Sa 10-13 Uhr, 14-16 So 9-13 Uhr (ganzjährig)
Staatl. Kunstgewerbe- museum Weiskirchnerstraße 3	Plakat- und Werbegraphik aus der Sammlung des österr. Museums.	9-16 Uhr, Mo geschl. So 9-13 Uhr
-"-	Sonderschau: Mittelalter- liche Glasmalerie. Photogr. Aufnahmen des Malers Walter Gamerith.	-"-
Wiener Kunsthalle Zedlitzgasse 6	Herbst-Schau: Neues Wohnen.	9-18 Uhr
Wiener Uhrenmuseum Schulhof 2	Schausammlungen.	Di u. Sa 10-15 Uhr Mi 10 Uhr Führun- gen (ganzjährig)

3. Bezirk

Bürgertheater Unt. Zollamtsstr. 13	Ferd. Georg Waldmüller - Farbreproduktionen.	nur für Theater- besucher.
Konzerthaus-Foyer Lothringerstr. 20	Der Berufsphotograph von heute und sein Nachwuchs. Photo-Ausstellung.	10-17 Uhr (bis 31. Okt.)
Landstr. Heimat- museum Rochusgasse 16	Die Landstraße in alter und neuer Zeit.	So 9-12 Uhr (ganzjährig)
Palais Schwarzen- berg-Park Rennweg 2	Plastiken des akad. Bild- hauers Alexander Wahl.	10-18 Uhr (bis 15. Okt.)

5. Bezirk

Städt. Bücherei Siebenbrunnenfeldg. 13	Wilhelm Kaufmann: Sportbilder.	Mo 9-12, 14.30-19 Uhr Di, Do, Fr 14.30-19 " Sa 9-12 Uhr, Mi geschl. (bis 14. Okt.)
---	-----------------------------------	---

6. Bezirk

Haydn-Museum Haydngasse 19	Haydn-Gedenkräume.	tägl. außer Mo 9-16 Uhr (ganzjährig)
-------------------------------	--------------------	--

7. Bezirk

Bundesmobiliendepot Mariahilfer Straße 88	Stilmöbel aus dem Be- sitz der Habsburger.	Mo-Sa 9-16 Uhr So 9-12 Uhr (ganzjährig)
--	---	---

6. Oktober 1949

"Kulturdienst"

Blatt 381

Kaufhaus Gerngroß
Mariahilfer Straße 48

Anton Bruckner-Ausstellung. ab 11. Oktober

Volkstheater-Foyer
Neustiftgasse 1

"60 Jahre Volkstheater".

nur für Theater-
besucher.

8. Bezirk

Museum f. Volkskunde
Laudongasse 19

Österreichische Trachten
in der Volkskunde.

tägl. außer Mo
9-12 Uhr
(ganzjährig)

9. Bezirk

Schubert-Haus
Nußdorfer Straße 54

Schubert-Museum.

tägl. außer Mo
9-13 Uhr,
Sa 9-16 Uhr
(ganzjährig)

10. Bezirk

Städt. Bücherei
Hasengasse 38

Paul Passini: Österrei-
chische Landschaften.

Mo 9-12, 14.30-19
Di, Do, Fr 14.30-19
Mi geschl.
Sa 9-12 Uhr

12. Bezirk

Meidlinger Heimat-
museum
Bischoffgasse 10

Bitterlich, Sacher, Micha-
lek, Kupfer, Zabehlicky
zum Gedenken.
80 Jahre Gatterholzgasse.

So 9-12, Di 17-19
So 9.30-11 Uhr
Führung.

Städt. Bücherei
Egger Lienz-Gasse 3

Anton Velim: Zeichnungen
aus dem Arbeitsleben.

Mo 9-12, 14.30-19
Di, Do, Fr 14.30-19
Mi geschl.,
Sa 9-12 Uhr
(bis 14. Okt.)

Städt. Bücherei
Karl Löwe-Gasse 17

Max Maresch:
Gedächtnisausstellung.

Weigls Dreherpark
Schönbrunner Straße 307

Obstbau-Ausstellung des
österr. Siedlerverbandes. (14.- 19. Oktober)

tägl. 9-19 Uhr

13. Bezirk

Städt. Bücherei
Faistauergasse 61

Max Maresch:
Gedächtnisausstellung.

Mo 9-12, 14.30-9
Di, Do, Fr 14.30-19
Mi geschl.,
Sa 9-12 Uhr

Schloß Schönbrunn

Schauräume.

9-17 Uhr
(ganzjährig)

Wagenburg
Schloß Schönbrunn

Sammlung historischer
Prunkwagen.

10-16 Uhr (ganzj.)

6. Oktober 1949

"Kulturführer"

Fluss 382

14. Bezirk

Technisches Museum
Mariahilfer Straße 212

Schausammlungen.

wochen tags 10 u.14 Uhr
Führungen. Sa 13.30-
16.30, So 10 Uhr Licht-
bildervortrag.
(ganzjährig)

16. Bezirk

Städt. Bücherei
Rosa Luxemburg-Gasse 4

Max Maresch - Ge-
dächtnisausstellung.

Mo 9-12, 14.30-19 Uhr
Di, Do, Fr 14.30-19 " "
Mi geschl., Sa 9-12 "

17. Bezirk

Hernalser Heimat-
museum
Kindermanngasse 1

101 Jahre Wahlkampf tägl. auch Sonntag
im Spiegel der histo- 15-20 Uhr
rischen Ereignisse. (bis 16. Okt.)

19. Bezirk

Städt. Bücherei
Flotowgasse 12

Max Maresch: Gedächt-
nisausstellung.

Mo 9-12, 14.30-19
Di, Do, Fr 14.30-19
Mi geschl.,
Sa 9-12 Uhr

Städt. Bücherei
Wertheimsteinpark
Döblinger Hauptstr.96

Pepino Wieternik.:
Kinderbildnisse.

-"-

20. Bezirk

Städt. Bücherei
Leystraße 53

Alfred Kubin - Hand-
zeichnungen.

-"-

21. Bezirk

Städt. Bücherei
Brünner Straße 36
Schlinger-Hof

Carl Franz Bauer:
Pferdesportbilder.

-"-

Professor Max Fellerer 60 Jahre alt
=====

Der bekannte Architekt und Präsident der Akademie für angewandte Kunst, Professor Max Fellerer feiert am 15. Oktober seinen sechzigsten Geburtstag.

Professor Fellerer wurde 1889 in Linz a.d. Donau geboren, studierte an der Technischen Hochschule in Wien und nahm von 1914 bis 1918 am ersten Weltkrieg teil.

Professor Fellerer arbeitete frühzeitig im Umkreis der bekannten Wiener Werkstätte und bei Professor Dr. Josef Hofmann. Er war an der Planung und Baulitung der Villen Primavesis in Wien und Winkelsdorf in Schlesien sowie an der des österreichischen Werkbundpavillons in Köln beteiligt.

Von 1919 bis 1926 war er Chefarchitekt bei Professor Hofmann. In diese Zeit fällt die Hauptmitarbeit an der Villa Knips im neunzehnten Bezirk, an Villen und Fabriksbauten in Budapest, an Wohnhausbauten in Schlesien, an der Villa Ast in Velden am Wörthersee, an zwei Volkswohnhäusern der Gemeinde Wien und 1925 die Durchführung des österreichischen Pavillons auf der internationalen Kunstgewerbeausstellung in Paris.

Von 1926 bis 1928 leitet Professor Fellerer in Vertretung Professor Klemens Holzmeisters das Baubüro der Schwefelbad-Schallerbach A.G., 1927 wird Professor Fellerer als Assistent an die Akademie der bildenden Künste berufen, 1928 übernimmt er die Leitung des Architekturateliers Professor Klemens Holzmeister, 1932 erhält er den Titel eines außerordentlichen Hochschulprofessors, 1934 die Ernennung zum Direktor der Kunstgewerbeschule des österreichischen Museums für Kunst und Industrie.

1938 wird er von den Nationalsozialisten abgesetzt und schon im Mai 1945 wieder mit der Leitung der Hochschule betraut.

Professor Fellerer hat unter anderem das Hotelrestaurant Tulbingerkogel bei Wien, Volkswohnhäuser in Wien und Linz und den Genossenschaftsbau der Gesiba in Wien-Leopoldau gebaut.

Von ihm stammen die Ausstellungsräume in Brüssel und Paris und die österreichische Abteilung auf der Triennale in Mailand in den Jahren 1937 und 1947.

Zur Zeit ist Professor Fellerer zusammen mit Architekten

Eugen Wörle mit dem Wiederaufbau des Parlamentsgebäudes, mit dem Neubau des Strandbades Gänshäufel und mit dem Aufbau der Per Albin Hansson-Siedlung beschäftigt.

Er ist Preisträger im Wettbewerb um die Neugestaltung des Rotundenmessgeländes und in dem um die Neuerrichtung der Hauptpost Wien.

Professor Fellerer ist Präsident der Akademie für angewandte Kunst, Präsident der Zentralvereinigung der Architekten Österreichs, Vizepräsident des Österreichischen Werkbundes und Mitglied des Kunstbeirates des Bundesministeriums für Unterricht.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====
(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

7. Oktober 1949

Blatt 385

Veranstaltungen des British Council

=====
im Vortragssaal, Wien I., Freyung 2

O k t o b e r 1949

Freitag, den 14. Oktober, 19 Uhr:

Konzert: Motetten, Madrigale, Tanz-
und Volksweisen

The New English
Singers, London

Freitag, den 21. Oktober, punkt 18.15 Uhr:

Vortrag: Notable English Women
(1) Beatrice Webb, Historian
and Reformer

Mrs. McCabe

Montag, den 24. Oktober, punkt 18.15 Uhr:

Vortrag: Goethe and English Literature

Univ. Prof. James Boyd,
Oxford

Donnerstag, den 27. Oktober, punkt 18.15 Uhr:

Vortrag: British Art and Architecture
(mit Lichtbildern)
(1) English Gothic Architecture

Mr. J.M. Mitchell
(British Council)

Montag, den 31. Oktober, punkt 18.15 Uhr:

Vortrag: The Development of English Music
(Mit Beispielen am Klavier und
Grammophon)

Mr. D. Brass
(British Council)

Die Vorträge finden in englischer Sprache bei freiem
Eintritt statt.

70. Geburtstag von Ernst Tomek
=====

Am 19. Oktober sind es 70 Jahre, daß Univ.Prof. Dr. Ernst Tomek in Wien geboren wurde. Er besuchte das Schottengymnasium und die Universität in Wien und war Mitarbeiter des österreichischen Instituts für Geschichtsforschung. Nach Erlangung des Doktorats der Theologie war er zunächst als Seelsorger tätig und hierauf Subrektor des erzbischöflichen Priesterseminars. 1909 habilitierte er sich für Kirchengeschichte an der Wiener Universität, wurde ordentlicher Professor an der theologischen Fakultät der Universität Graz und kam 1919 an die Wiener Universität, wo er noch heute lehrt. Im Jahre 1933/34 war er Rektor der Wiener Universität.

Tomeks erste wissenschaftliche Arbeiten sind Quellenstudien und bringen Material zur Liturgik und Kulturgeschichte. Seine "Geschichte des kirchlichen Lebens in Wien 1522-1740" bildet den 5. Band der 'Geschichte der Stadt Wien'. Sein bedeutendstes Werk ist "Die Kirchengeschichte Österreichs", deren erster Teil dem Altertum und Mittelalter gewidmet und die kirchengeschichtliche Entwicklung Neuösterreichs darstellt. Die Herausgabe des zweiten Teiles, der den Humanismus, die Reformation und Gegenreformation behandelt, wurde durch den Nationalsozialismus verzögert, sodaß der Band erst 1949 erschien. Tomek, der viele Jahre das erzbischöfliche Diözesanarchiv und die historische Sektion der Leo-Gesellschaft leitete, war auch Mitarbeiter am Allgemeinen Literaturblatt und verfaßte mehrere populäre Werke, darunter eine Kirchengeschichte Österreichs für Mittelschulen und ein Sammelwerk "Wiener Spaziergänge", das volkstümliche Artikel, z.B. über den Stephansdom und seine Denkmäler, vereinigt.

Städtische Bibliothekare hören Vortrag Rudolf Franz Brauners
=====

Im Rahmen des Fortbildungslehrganges der Städtischen Bibliothekare hielt Dr. Rudolf Franz Brauner einen Vortrag über "Stilrichtungen in der Musik". Der Vortragende charakterisierte die verschiedenen Stilrichtungen von der Klassik bis zur Neuen

Sachlichkeit und dem Neuklassizismus und gab einen Überblick über die geschichtliche Entwicklung. An einem der folgenden Mittwoche wird Dr. Brauner das Vorgetragene den Bibliothekaren durch Beispiele am Klavier anschaulich machen.

Gastspielreise des Studios der Hochschulen in Westeuropa
=====

Zum sechsten Male begibt sich ein Ensemble des Studios der Hochschulen auf eine Auslandsfahrt. Goethes "Urfaust" und "Clavigo", sowie Johann Nestroys "Mädel aus der Vorstadt" soll u.a. in folgenden Städten gespielt werden: Nymwegen, Breda und Amsterdam (Holland), London und Oxford (England), Eupen (Belgien) und Erlangen und München (Deutschland). Das Ensemble umfaßt 17 Mitglieder und steht unter der Leitung von Dr. Friedrich Langer. In der Zwischenzeit wird im Studio in der Kolingasse, vereinigt mit dem "Theater der 49", weitergespielt. Am 14. Oktober gelangt Jean Cocteaus "Renaud und Armide" zur österreichischen Erstaufführung, am 27. Oktober folgt das selten gespielte Werk "Kain" von Anton Wildgans. Die Verhandlungen wegen Georg Kaisers "Napoleon in New Orleans" sind noch nicht abgeschlossen.

"Genie und Verstand retten die Welt"
=====

Die in Amerika bekannte Trilogie des dort lebenden österreichischen Dichterphilosophen Dr. Paul Klemperer: "Genie und Verstand retten die Welt" wird in Österreich durch die einmalige Lesung des Burgschauspielers Heinz Moog an der Volkshochschule Alsergrund, 9., Galileigasse 8, zugänglich gemacht. Das Werk, das die größten Menschheitsprobleme behandelt, wird an drei Nachmittagen vorgetragen. Der erste Vortrag findet Samstag, den 8. Oktober, unter dem Titel: "Glaubenseinheit - ein Spiel wahrer Gläubigkeit" statt, der zweite am 15. Oktober um 16 Uhr unter dem Titel "Weltmosaik aus Atomen - Ideen für eine neue Weltfassung", der dritte am 22. Oktober um 16 Uhr unter dem Titel: "Beendigung des Klassenkampfes - Gedanken zur Versöhnung der sozialen Gegensätze".

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====
(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

8. Oktober 1949

Blatt 388

Die Wiener Symphoniker spielten in den

=====
Veitscher Magnesitwerken
=====

Über Anregung der Johann Strauß-Gesellschaft besuchten die Wiener Symphoniker am 4. und 5. Oktober, einer Einladung der Generaldirektion der Veitscher Magnesit-Werke Folge leistend, die Arbeiter der Werke Groß Veitsch und Trieben, um ihnen im Zeichen des Strauß-Gedenkjahres die musikalischen Grüße Wiens zu überbringen. Ihnen schloß sich als Vertreter der Walzerdynastie Strauß, Kapellmeister Eduard Strauß, an, der die Werkskonzerte dirigierte und damit gleichsam den Dank der Familie für die stete und treue Anhänglichkeit der Arbeiterschaft an die Strauß'sche Musik zum Ausdruck brachte. Das Orchester brachte ausschließlich Strauß'sche Musik zu Gehör.

Die Veranstaltungen fanden in festlich geschmückten Hallen statt, und die begeisterten Zuhörer, die sich aus den Werksangehörigen und deren Gästen (insgesamt 3.600 Personen) zusammensetzten, brachte dem Orchester und seinem Dirigenten stürmische Ovationen dar. Der Kontakt zwischen dem Publikum und den Wiener Gästen war ein überaus herzlicher und wurde durch lebenswürdige Einladungen von Seiten der Werksleitungen, sowie durch Ständchen der Werkskapellen besonders betont.

Die Wiener Symphoniker wurden schließlich herzlichst eingeladen, bald wiederzukommen, welchem Wunsche sie gerne nachkommen werden.

Der Maler Prof. Karl Scholz 70 Jahre alt
=====

Am 9. Oktober begeht Prof. Karl Scholz seinen 70. Geburtstag. Als Sohn des Weißgärbers Anton Scholz in Horn in Niederösterreich geboren, kam er nach Absolvierung des Gymnasiums und Ableistung des Freiwilligendienstes nach Wien, um an der Akademie der bildenden Künste und an der Universität Kunstgeschichte zu studieren. 1914 legte er die Lehramtsprüfung für Mittelschulen ab. Der erste Weltkrieg führte ihn nach Polen, Rußland und Italien. Seit 1908 hat er sich als freischaffender Künstler an zahlreichen Ausstellungen des Künstlerhauses beteiligt, Preise erhalten und ist durch die Werke: Wallfahrt, Klostersuppe, Vision und Hirte bekannt geworden. Für die Malweise von Prof. Scholz, der langjähriges Mitglied des Künstlerhauses ist, ist seine romantische Haltung charakteristisch.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====
(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

10. Oktober 1949

Blatt 390

"Keesing's Archiv der Gegenwart" erscheint wieder
=====

Alle, deren Beruf es mit sich bringt, daß sie politische und wirtschaftliche Daten verläßlich, authentisch und rasch verfügbar haben, mögen es Regierungsdeklarationen, Reden von Staatsmännern, internationale Pakte und Verträge, Verfassungen, Gesetze über einschneidende Maßnahmen oder der Ablauf komplizierter politischer Ereignisse sein, erinnern sich der Fachpublikation "Keesing's Archiv der Gegenwart", das seit 1931 erschienen ist und sich selbst während der Nazizeit bemühte Objektivität zu bewahren. Als einzige Publikation im Machtbereich Hitlers hat sie Reden Roosevelts, Stalins und Churchills im Wortlaut veröffentlicht. Es wird alle jene, denen "Keesing's Archiv der Gegenwart" ein unentbehrlicher Arbeitsbehelf war, freuen, daß diese Publikation ihr Wiedererscheinen aufgenommen hat. Der Nachtragsband 1945 ist soeben erschienen, die Nachtragsbände 1946/47 und 1948/49 werden in Kürze herauskommen, und ab 1. Jänner 1950 nimmt "Keesing's Archiv der Gegenwart" sein gewohntes Erscheinen in wöchentlichen Lieferungen wieder auf.

Der Nachtragsband 1945 ist gegenüber den früheren Jahrgängen, die nur über ein Sachregister verfügten, nunmehr auch um ein Personenregister bereichert. Die mehr als 600 Seiten Text beinhalten zahlreiche Rückblicke auf Ereignisse vor dem 1. Jänner 1945, die zum Verständnis des Aufbaues der Nachkriegswelt unerläßlich sind, über die aber die Information infolge der Zensur während des Krieges nicht vorhanden oder nur unzureichend war. Diese Dokumentation des dramatischen Gegenwartsgeschehens, das den Zusammenbruch der Achsenmächte und das Entstehen der Nachkriegswelt zum Gegenstand hat, schildert, gestützt

auf authentische Quellen, die entscheidende und bestimmende Epoche der heutigen Zeitgeschichte und stellt eine Leistung dar, auf die Österreich stolz sein kann.

Gründung eines österreichischen Hochschulkurses
=====

für Wirtschaftswerbung
=====

An der Hochschule für Welthandel in Wien wird ein österreichischer Hochschulkurs für Wirtschaftswerbung veranstaltet, der unter der Leitung von Dozent Dr. Karl Skowronnek steht und während einer Studienzzeit von 4 Semestern Vorlesungen und Übungen aus den Gebieten der allgemeinen und besonderen Werbelehre, der Werbetechnik, der Werbewirtschaft und des Werberechts umfasst. Die Kursteilnehmer gelten als ausserordentliche Hörer der Hochschule für Welthandel. Der Kursbeitrag beträgt S 250.-- pro Semester, Anmeldetermin 1. bis 31. Oktober in der Hochschule für Welthandel. Vorlesungsbeginn 7. November 1949.

Leopold Liegler gestorben
=====

Im Alter von 64 ist Professor Leopold Liegler in Wien gestorben. Damit ist ein äusserlich ruhig verlaufenes, innerlich ungemein reiches Leben zu Ende gegangen. Leopold Liegler hat mehr als ein Menschenalter als Administrationsbeamter der Akademie der Wissenschaften an einem ziemlich versteckten Platz gewirkt, daneben aber sich einer auf literaturwissenschaftlichem und literaturästhetischen Gebiet überaus fruchtbaren und intensiven Tätigkeit gewidmet. Vor allem war das Studium der Lyrik und ihrer Gesetze ein Gebiet, zu dem er immer wieder zurückkehrte und das er mit den subtilsten Mitteln und einer besonderen Feinfühligkeit durchforschte. Ein wesentlicher Teil seiner Arbeit gehörte auch dem grossen Satiriker Johann Nestroy, dem er mehrere Publikationen gewidmet hat. Am engsten verbunden aber wird sein Name mit Karl Kraus bleiben. Viele Jahre lang zählte er zu den treuesten und hingebungsvollsten Anhängern und Freunden des genialen Satirikers, dessen Werk er wie kaum ein

anderer gekannt und verstanden hat. Darum war er auch der Berufene, das erste grundlegende Werk "Karl Kraus und sein Werk" zu schreiben, das vor fast dreissig Jahren in Wien erschienen ist. Seit 1945 hat Professor Liegler seine unschätzbare Kraft dem österreichischen Literaturleben verschiedentlich zur Verfügung gestellt, eine Zeit lang als Lektor und Experte der Verwaltungsgruppe Kultur und Volksbildung der Stadt Wien als zweiter Vorsitzender der Karl Kraus-Gesellschaft und bis zum Schluss als Mitarbeiter der literarischen Abteilung der Kavag. Auch auf dem Gebiet der praktischen Volksbildung hat sich Liegler, der seit rund zehn Jahren im Ruhestand war und 1946 mit dem Professortitel ausgezeichnet wurde, vielfach betätigt. Er war einer der Stillen im Lande, dessen Gediegenheit von allen anerkannt, dessen lauterer und gütiger Charakter allenthalben geschätzt war und dessen Bedeutung für die österreichische Literatur über jedem Zweifel steht.

Die Stadt Wien wird das Andenken des Verstorbenen in einer würdigen Weise ehren. Da eine Kranzspende dem grossen Freund von Karl Kraus nichts hätte sagen können, wird der dafür sonst aufzuwendende Betrag einem jungen Dichter als Förderungsgabe zukommen. Liegler hatte einen Kreis von begabten jungen Schriftstellern um sich gesammelt, sie gelehrt und beraten. Einem dieser Schüler Lieglers wird in seinem Geiste und in seinen Intentionen durch eine solche Förderung Hilfe und Anerkennung zu Teil werden.

Das Begräbnis Leopold Lieglers ist Mittwoch, den 12. Oktober um 13.45 Uhr am Wiener Zentralfriedhof.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====
(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

11. Oktober 1949

Blatt 393

"Junges Wien musiziert"

=====
Die Spitzenschüler des Konservatoriums der Stadt Wien, die vor einigen Tagen unter lebhaftem Beifall im Österreichischen Presseclub konzertiert haben, veranstalten Mittwoch, den 13. Oktober, um 19 Uhr im Mittleren Saale der Urania ebenfalls unter dem Titel "Junges Wien musiziert" einen Abend, der ein weitgespanntes Programm von Haendel bis zu Chatschaturian bietet. Die Mitwirkenden sind die Geiger Rudolf Lindner und Josef Völkert, der Cellist Ernst Knava, der Flötist Leopold Stastny, der Hornist Hermann Rohrer und die Pianisten Lotte Rießberger, Dr. Erich Roubicek, Heli Sklenicka und Erna Vrba. Die einleitenden und verbindenden Worte spricht der Direktor der Musiklehranstalten der Stadt Wien Karl Lustig-Prean.

Diplom für zwei städtische Musiklehrer beim Internationalen

=====
Musikwettbewerb in Genf
=====

Die Direktion der Musiklehranstalten der Stadt Wien beehrt sich mitzuteilen, daß bei dem diesjährigen Internationalen Musikwettbewerb in Genf zwei junge Lehrkräfte der Musiklehranstalten am 30. September in den Schlußwettbewerb kamen. Rudolfine Popp spielte aus Bachs Wohltemperiertem Klavier I. Band Präludium und Fuge, sol majeur, Beethoven Sonate op. 53 und Schumann "Davidsbündlertänze". Alfred Kremela spielte aus dem II. Band des Wohltemperierten Klaviers Präludium und Fuge, re majeur, Beethoven Sonate op. 111, Debussy "Feux d'artifice".

Rudolfine Popp und Alfred Kremela erhielten "für ihre ausgezeichneten Leistungen" ein Diplom, das unter anderen von so hervorragenden Pianisten wie Edwin Fischer und Franz Josef Hirt gezeichnet ist.

12. Oktober 1949

Blatt 394

50jähriges Bühnenjubiläum Max Brod

Wie so viele ältere Schauspieler ist auch Max Brod in Brünn zur Welt gekommen, aber schon im Alter von 5 Jahren traf er in der Donaustadt ein. Die Eltern hatten ihn nicht für die Bühnenlaufbahn bestimmt, ihnen schwebte für ihren Sohn der Doktorhut vor, aber über zwei Jahre Gymnasium hat es unser Max nicht hinausgebracht, dann trat er als Praktikant in ein Schirmgeschäft ein. Schon frühzeitig begann er bei Vereinsabenden Couplets vorzutragen, die ihm großen Beifall eintrugen.

Im Oktober 1899, heute vor 50 Jahren, betrat er zum ersten Mal in Iglau als Mitglied des Chores die Bretter einer richtigen Bühne und 1900 folgte ein Engagement in Jägerndorf an der Seite Max Pallenbergs. Es folgte Olmütz, wo er als Sekretär mit Rollenverpflichtung engagiert wurde, aber bald nur mehr erster Charakterkomiker war. Nach einem Abstecher nach Breslau begann er als "Armer Jonathan" im Jahre 1909 im Johann Strauß-Theater in Wien, seine Kollegen waren Mizzi Günther und Louis Treumann. Das Engagement lautete nur auf eine Saison, es wurden aber 18! Bis 1927 blieb er dieser Bühne treu.

An den Kammerspielen führte er zeitweise Regie, Peter Lorre und niemand Geringerer als Marlene Dietrich fügten sich damals seinen Anweisungen.

Während des nationalsozialistischen Regimes mußte er Rollen übernehmen, die ihm nicht "lagen", unter anderem auch als Bauhilfsarbeiter. Das Jahr 1945 sah ihn wieder am Raimundtheater bei seinem Freunde Imhoff einziehen und seither ist er dieser Bühne treu geblieben.

Freitag, den 14. Oktober, feiert Max Brod anlässlich der Premiere der Robert Stolz-Operette "Tanz ins Glück" in der Rolle des Hutfabrikanten Mutzenbecher sein 50jähriges Bühnenjubiläum.

75. Geburtstag von Univ. Prof. Dr. Josef Meller
=====

Prof. Dr. Josef Meller wurde am 22.10.1874 in Stein an der Donau geboren. Seine medizinischen Studien absolvierte er an der Universität in Wien, wo er promovierte und sich für das Fach der Augenheilkunde habilitierte. Er wurde als Ordinarius auf die Lehrkanzel für Augenheilkunde nach Innsbruck berufen und hierauf als Nachfolger Stefan Bernheimers Vorstand der ersten Augenklinik in Wien, die er bis zu seinem Rücktritt nach erreichter Altersgrenze leitete. Zu den ersten Veröffentlichungen Mellers gehört sein Werk über "Augenoperationen", ein Vorläufer seines späteren berühmten Buches: Augenärztliche Eingriffe, ein kurz gefasstes Handbuch für angehende Augenärzte, das in vier Auflagen erschien, in fast alle Kultursprachen übersetzt wurde und dem Verfasser internationales Ansehen erwarb. Meller war auch langjähriger Mitherausgeber der "Zeitschrift für Augenheilkunde". Unter seinen wissenschaftlichen Arbeiten sind jene bahnbrechend geworden, in denen er als einer der ersten die Wirkungen tuberkulöser Augenerkrankungen untersuchte und beschrieb. Meller genoß auch im Ausland als bedeutender Vertreter der Wiener medizinischen Schule großes Ansehen.

Architekt Hans Jaksch 70 Jahre alt
=====

Am 29. Oktober 1949 wird Architekt Hans Jaksch 70 Jahre alt. 1879 in Hennersdorf (Bez. Gabel in Nordböhmen) geboren, erhielt er seine Ausbildung zum Baumeister an der Staatsgewerbeschule und an der Technischen Hochschule in Wien. Bis 1908 arbeitete Jaksch im Atelier Max von Ferstels, dem Sohn des bekannten Architekten der Ringstraßenzeit, und vereinigte sich nachher mit Siegfried Theiss, mit dem er zahlreiche private, öffentliche und vor allem auch städtische Wohnhausbauten ausführte. Von öffentlichen Bauten wären die Kasernenbauten in Wiener-Neustadt und Melk, das Post- und Amtsgebäude in Wiener-Neustadt und Freudenthal (Schlesien), von Kuranstalten die Kuranstalt Willischhof in

12. Oktober 1949

"Kulturdienst"

Blatt 396

ner Bezirkskrankenkasse in Bad Schallerbach, das Krankenhaus in Melk und das Krankenkassengebäude mit Spital für Pressburg zu erwähnen. Nicht minder wichtig sind die Fabriksbauten und Siedlungsanlagen, an denen Hans Jaksch leitend beteiligt war, so an der 108 Häuser umfassenden Knappensiedlung der Österr. Alpinen Montangesellschaft in Hüttenberg in Kärnten. Von Industriebauten müssen die Wassertürme von Wiener-Neustadt und Fischamend, von Wohnhausbauten der Gemeinde Wien der Quarinhof im 10. Bezirk und der Gemeindebau in der Phillipsgasse im 14. Bezirk genannt werden.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

13. Oktober 1949

Blatt 397

Ausstellungen und Museen in Wien (§) Neueröffnungen

1. Bezirk

Akademie der bildenden Künste Schillerplatz 3	Gemäldegalerie der Akademie.	tägl. außer Mo 10-14 Uhr (ganzjährig)
-"- Bibliothek	Künstlerautographen des 18.- 20. Jahrhunderts.	13-16 Uhr, Sa 10-13 Uhr
-"-	(§) Sonderausstellung der Meisterschulen für Architektur - Prof. Holzmeister - Prof. Welzenbacher.	9-17 Uhr, So 9-14 (15.- 29. Okt. 1949)
Albertina Augustinerbastei 6	Die schönsten Meisterzeichnungen der Albertina.	Mo, Di, Do, Sa 9-13 Mi, Fr 9-18 Uhr So 10-12 Uhr
-"-	Amerikanische Meister des Aquarells.	-"- -"
Alte Hofburg Michaelerplatz	Blick auf die hohe Kunst Österreichs von der Gotik bis Klimt.	Mo, Di, Mi, Do, Sa 10-16 Uhr So 10-13 Uhr Führung 1/2 11 Uhr. (ganzjährig)
Bundesministerium für Energiewirtschaft und Elektrifizierung Schwarzenbergplatz 1	Licht und Kraft für Österreich.	9-21 Uhr
Erzbischöfl. Palais Rotenturmstr. 2	Dom- und Diözesanmuseum.	Di, Do, So 9-12 Uhr (ganzjährig)
Galerie Agathon Opernring 19	(§) Polnische Chopin-Ausstellung. Sonderschau: Chopin und Wien.	9-18 Uhr (15.- 22. Okt.)
Galerie Würthle Weinburggasse 9	Ernst Paar: Gemälde, Graphik, Gebrauchsgraphik.	9-18 Uhr, Sa 9-14 So geschl. (bis 27. Okt.)

13. Oktober 1949

"Kulturdienst"

Blatt 398

Galeric Wirthle Weihburggasse 9	Otto Benesch: Studien aus dem White Mountains (New Hampshire, USA) - Aquarelle.	9-18 Uhr, Sa 9-14 So geschl.
Konservatorium der Stadt Wien Johannesgasse 4a	Wiener Musik - Sonderschau.	8-16 Uhr
Kunsthistorisches Museum Burgring 5	Meisterwerke der europäischen Kunst.	Di-Fr 10-13 Uhr Sa 10-13 Uhr So 9-13 Uhr (ganzjährig)
Kunsthistorisches Museum Burgring 5	Sonderausstellung Historische Handschriften.	Di-Fr 10-13 Uhr Sa 10-13 Uhr So 9-13 Uhr (ganzjährig)
Kunstverlag Wolfrum Augustinerstr. 10	Französische Buchausstellung.	Mo-Fr 9-17 Uhr Sa 9-13 Uhr, So geschl. (bis 5. Nov.)
Mozart-Haus Domgasse 5	Mozart-Gedenkstätte.	tägl. außer Mo 9-16 Uhr (ganzj.)
Museum für Völkerkunde Neue Hofburg	Österreicher als Sammler und Forscher in der Welt. Afrikanische Bronzen. Kosmische Kräfte im Lamaismus Tibets. Die Tuareg der Sahara. Karl May-Ausstellung.	Di-Sa 10-13 Uhr Mi 16-18 Uhr So 9-13 Uhr (ganzjährig)
Museum österr. Kultur Neue Hofburg	Permanente Ausstellung. Sonderschau: Österreich im Kartenbild. Baualterspläne österreichischer Städte und Märkte.	Do 10-13 Uhr So 9-13 Uhr (ganzjährig)
Nationalbibliothek Josefsplatz 1	Goethe-Ausstellung.	tägl. 10-16 Uhr auch Sonntag
Naturhistorisches Museum Maria Theresien Pl.	Schausammlungen.	tägl. außer Di 9-13 Uhr (ganzjährig)
--	Pilz-Ausstellung.	--
--	Die Menschheit eine Familie.	tägl. außer Di 9-13 Uhr, Mi 9-13, 14-18 Uhr (ganzjährig)
Neue Hofburg Heldenplatz	Waffensammlung, Sammlung alter Musikinstrumente.	Do, So 9-13 Uhr

13. Oktober 1949

"Kulturdienst"

Blatt 399

Neues Rathaus Lichtenfelsgasse 2 Feststiege 1	Unvergänglicher Strauß. Sonderschau: Entwürfe für die geplanten neuen Auf- stellungsplätze für das Mozart-Denkmal. Sonderschau zum 80. Geb.T. des Altbürgermeisters Karl Seitz.	9-19 Uhr, Mo 14-19 -" -"
Stiege III/6 Büro Stadtrat Matejka	Athanas Michoff: Bulgari- sche Landschaften.	8-16 Uhr, Sa 8-12 So geschl.
Österreich-Institut Johannessgasse 26	Buchausstellung.	10-18 Uhr
Österr. Staatsarchiv Minoritenplatz 1	1100 Jahre österreichi- sche und europäische Geschichte.	9-16, Sa 9-13 Uhr Sa 9.30-13 Uhr
Staatl. Kunstge- werbemuseum Weiskirchnerstr.3	Sammlungen des österr. Museums.	Di-Fr 10-13 Uhr Sa 10-13, 14-16 So 9-13 Uhr Mo geschl. (ganzj.)
Staatl. Kunstge- werbemuseum Weiskirchnerstr.3	Plakat- u. Werbegraphik aus der Sammlung des österr. Museums.	9-16 Uhr, Mo geschl. So 9-13 Uhr
-"	Mittelalterliche Glas- malerei.	-"
-"	Photographische Auf- nahmen des akad. Malers Walter Gamrith.	-"
Wiener Kunsthalle Zedlitzgasse 6	Herbst-Schau: Neues Wohnen.	9-18 Uhr (bis 31. Okt.)
Wiener Uhrenmuseum Schulhof 2	Schausammlungen.	Di u. Sa 10 u. 15 Uhr Mi 10 Uhr Führungen
<u>3. Bezirk</u>		
Bürger Theater Unt. Zollamtsstr.13	Ferd. Georg Waldmüller - Farbproduktionen.	nur für Theater- besucher.
Konzerthaus-Foyer Lothringerstr. 20	Der Berufsphotograph von heute und sein Nach- wuchs. Photoausstellung.	10-17 Uhr (bis 31. Okt.)
-"	(§) Linda Buonajutti - Rom: Malerei und Graphik aus den Jahren 1925-1949.	10-17 Uhr (18.Okt.- 10.Nov.)

13. Oktober 1949

"Kulturdienst"

Blatt 400

Landstraßer Heimat-
museum
Rochusgasse 3

Die Landstraße in
alter und neuer Zeit.

So 9-12 Uhr
(ganzjährig)

5. Bezirk

Städt. Bücherei (§)
Siebenbrunnengasse 13

Carl Franz Bauer:
Pferdesportbilder.

Mo 9-12, 14.30-19
Di, Do, Fr 14.30-19
Mi geschl.
Sa 9-12 Uhr

6. Bezirk

Haydn-Museum
Haydngasse 19

Haydn-Museum.

tägl. außer Mo
9-16 Uhr (ganzj.)

7. Bezirk

Bundesmobilien-Ver-
waltung
Mariahilfer Straße 88

Stilmöbel aus dem
Besitz der Habsburger.

Mo-Sa 9-16 Uhr
So 9-12 Uhr
(ganzjährig)

Kaufhaus Gerngroß (§)
Mariahilfer Straße 48

Anton Bruckner-Aus-
stellung.

8-18 Uhr, Sa 8-12
So geschl.

Volkstheater-Foyer
Neustiftgasse 1

60 Jahre Volkstheater.

Nur für Theater-
besucher.

8. Bezirk

Museum für Volks-
kunde
Laudongasse 19

Österreichische
Trachten in der
Volkskunst.

tägl. außer Mo
9-12 Uhr

9. Bezirk

Schubert-Haus
Nußdorfer Str. 54

Schubert-Museum.

tägl. außer Mo
9-13 Uhr, Sa 9-16
(ganzj.)

10. Bezirk

Städt. Bücherei
Hasengasse 38

Paul Passini: Öster-
reichische Landschaften.

Mo 9-12, 14.30-19
Di, Do, Fr 14.30-19
Mi geschl., Sa 9-12 Uhr

12. Bezirk

Meidlinger Heimat-
museum
Bischoffgasse 10

Bitterlich, Sacher,
Michalek, Kupfer,
Zabehlicky zum Ge-
denken.
80 Jahre Gatterholz-
gasse.

So 9-12, Di 17-19 Uhr
So 9.30-11 Uhr
Führung. (ganzj.)

Städt. Bücherei (§)
Egger Lienz-Gasse 3

Geschmackvolle und ge-
schmacklose Grabdenk-
mäler.

Mo 9-12, 14.30-19
Di, Do, Fr 14.30-19
Mi geschl.,
Sa 9-12 Uhr

13. Oktober 1949

"Kulturdienst"

Blatt 401

Städt. Bücherei
Karl Löwe-Gasse 17

Max Maresch: Gedächtnis-
ausstellung.

Mo 9-12, 14.30-19
Di, Do, Fr 14.30-19
Mi geschl.,
Sa 9-12 Uhr

Weigls Dreherpark (§) Obstbau-Ausstellung des
Schönbrunner Straße 307 Österr. Siedlervor- (14.- 19. Okt.)
bandes.

13. Bezirk

Städt. Bücherei
Faistauergasse 61

Max Maresch: Gedächtnis-
ausstellung.

Mo 9-12, 14.30-19 Uhr
Di, Do, Fr 14.30-19 "
Mi geschl., Sa 9-12"

Schloß Schönbrunn

Schauräume.

9-17 Uhr
(ganzjährig)

Wagenburg
Schloß Schönbrunn

Sammlung historischer
Prunkwagen.

10-16 Uhr
(ganzj.)

14. Bezirk

Technisches Museum
Mariahilfer Straße 212

Schausammlungen.

wochentags 10 und 14
Uhr Führungen,
Sa 13.30-16.30 Uhr
So 9-13 Uhr. (ganzj.)

16. Bezirk

Städt. Bücherei (§)
Schuhmeierplatz 17

Anton Velim: Zeichnun-
gen aus dem Arbeitsleben.

Mo 9-12, 14.30-19 Uhr
Di, Do, Fr 14.30-19
Mi geschl., Sa 9-12 "

Städt. Bücherei
Rosa Luxemburg-Gasse 4

Max Maresch: Gedächtnis-
ausstellung.

--" --"

17. Bezirk

Hernalser Heimat-
Museum
Kindermannngasse 1

Sonderausstellung: 101 tägl. auch So 15-20^h
Jahre Wahlkampf im Spie- (bis 16. Okt.)
gel der historischen
Ereignisse.

19. Bezirk

Städt. Bücherei
Flotowgasse 12

Max Maresch: Gedächtnis-
ausstellung.

Mo 9-12, 14.30-19
Di, Do, Fr 14.30-19
Mi geschl., Sa 9-12^h

Städt. Bücherei
Döblinger Hptstr.96

Wilhelm Kaufmann:
Sportbilder.

--"

20. Bezirk

Städt. Bücherei
Leystraße 53

Alfred Kubin: Hand-
zeichnungen.

--"

21. Bezirk

Städt. Bücherei (§)
Brünner Straße 36

Friedrich Martinz: Rei-
necke Fuchs und andere
Tierbilder.

--"

Enthüllung des Madersperger-Denkmal
=====

Josef Madersperger, einer alten Tiroler Schneiderfamilie aus Kufstein entstammend, kam 1790 nach Wien, wo er Meister wurde. 1807 konstruierte er das erste Modell seiner Nähmaschine und erhielt 1815 über Ansuchen ein sechs Jahre gültiges Privileg für seine Erfindung. Da er aber die vorgeschriebenen Taxen nicht zahlen konnte, erlosch das Recht auf das Privileg. Das verbesserte Modell seiner Nähmaschine schenkte er dem polytechnischen Institut, von wo es später in das Technische Museum kam.

Da er seine ganzen Ersparnisse für sein Lieblingsprojekt verwendet hatte, wurde er und seine Gattin 1850 als unterstandslos in das Bürgerversorgungshaus St. Marx aufgenommen, wo er einige Wochen später starb. Er wurde in einem Schachtgrab des St. Marxer Friedhofes begraben. 1924 machte der Madersperger Biograph, Rechtsanwalt Dr. Rudolf Granichstädten-Czerva, die bis dahin unbezeichnete Grabstelle durch ein Holzkreuz kenntlich, das später durch ein ¹⁹³³ gußeisernes Kreuz ersetzt wurde.

Am 7. Mai wurde ebenfalls über Anregung Dr. Granichstädten-Czervas aus privaten Mitteln im Resselpark das von Bildhauer Carl Philipp geschaffene Madersperger-Denkmal enthüllt und in die Obhut der Gemeinde Wien genommen. 1943 entfernte man im Rahmen der Kriegs-Metallsammlung die Bronzestatuette, nachdem vorher ein Gipsabguß hergestellt worden war. 1948 regte Dr. Granichstädten-Czerva den Neuguß der Büste und die Wiederaufstellung des Denkmals an und gründete ein Proponentenkomitee, dem die Firma Rast und Gasser, die Fachgruppe der Nähmaschinen-Mechaniker, der Verband der österreichischen Nähmaschinen- und Fahrradhändler, die Innung der Kleidermacher, der Lederwarenerzeuger, der Hutmacher, der Miedermacher und Wäscherzeuger, das Nähmaschinen-Versandhaus "Zum Madersperger" der Firma Strauss und der Tiroler-Bund namhafte Spenden zuwendeten, die es mit Unterstützung der Gemeinde Wien ermöglichten, das Denkmal wiederaufzustellen.

Die feierliche Enthüllung des Denkmals durch Bürgermeister Dr.h.c. Körner findet Samstag, den 15. Oktober um 15 Uhr statt.

Einmalige Vorführung des ungarischen Spielfilms
=====

"Ein Fußbreit Erde"
=====

Sonntag, den 16. Oktober, um 11 Uhr, wird im Künstlerhauskino, I., Akademiestraße 13, der neue ungarische Spielfilm "Ein Fußbreit Erde" in einer einmaligen Vorführung gezeigt. Die Veranstalter sind die Arbeitsgemeinschaft für kulturelle und wirtschaftliche Beziehungen zu Ungarn und die Gesellschaft der Filmfreunde. Der Film ist bei den Marienbader Festspielen 1949 mit einem Preis bedacht worden.

Er erzählt vom Leben der ungarischen Kleinhäusler und Tagelöhner aus den Jahren vor 1945. Vergebens versuchen sie, sich ein Stückchen Erde fruchtbar zu machen, aber das dafür notwendige Wasser hat ihnen ein Großgrundbesitzer weggenommen.

Die einfache, menschlich packende Handlung wird durch den Regisseur Frigyes Ban mit einfachen Bildern wiedergegeben, die von dem filmisch oft verzerrten Operetten-Ungarn genau so abweichen, wie das wirkliche Wien vom Wien mancher Heurigenfilme.

Die ungarischen Blätter meinen zu diesem Film, daß alles, was die ungarische Filmproduktion vorher herausgebracht hat, gegen diesen Film weit abfällt.

Karten bei der Gesellschaft der Filmfreunde, Wien I., Weihburggasse 4, Telefon R 24-1-06.

Die Schweizer Uhrmacherskolonie in Wien
=====

Freitag, den 14. Oktober, um 17.30 Uhr, hält Univ.-Dozent Dr. R. Till vom Verein für Geschichte der Stadt Wien einen Vortrag über die Schweizer Uhrmacherskolonie in Wien (ein Beispiel der Merkantilistischen Gewerbepolitik).

Der Vortrag findet an der Universität, Hörsaal 21, statt.

In Memoriam Professor Leopold Liegler
 =====

"Hominibus bonae voluntatis!" Dieses Wort steht als Motto vor Leopold Lieglers Hauptwerk, im Buch über Karl Kraus, das den Namen des Privatgelehrten Liegler Anfang der zwanziger Jahre auch in weiten Kreisen bekannt machte. Jenes Titelwort aber - "den Menschen guten Willen" - kennzeichnet am Besten das gesamte Wirken dieses seltenen Mannes. In guten und in bösen Tagen lebte er einen stillen unscheinbaren Heroismus unentwegt vor, innerlich strebsam, äusserlich ohne allen Ehrgeiz: Denn Leopold Liegler füllte über dreissig Jahre den Beruf eines Buchhalters aus, und sein Studium der Literaturen und Kulturen, seine zahllosen Essays, Analysen und Kritiken, seine langjährige Tätigkeit als Mitarbeiter von Karl Kraus, seine vielen volksbildnerischen Vorlesungen, alles das war bei ihm wohl im wahren Sinne des Wortes Berufung, aber trotzdem nur Nebenberuf. Erst 1945, über sechzig Jahre alt, ging er in Pension und konnte sich nunmehr ganz der geistigen Arbeit widmen. Zuerst als Lektor in der Verwaltungsgruppe Kultur und Volksbildung, dann als Leiter der Abteilung Literatur in der Ravag und später als Lektor und wertvoller Vortragender dieses Institutes. Freilich war Leopold Liegler, der endlich mit dem Professortitel ausgezeichnet wurde, zu dieser Zeit längst ein todkranker Mann. Sein Bild wäre aber unvollständig ohne den Hinweis auf die Eigenart seiner Weltanschauung. Er war einer jener Sozialisten, "die nicht als Lippenbekenntnis, geschweige denn aus äusseren Gründen ein wahrhaft gottergebenes Leben führen"; Religion war das erste und letzte, ja vielleicht das eigentliche Anliegen seines Menschentums. Und er war einer jener seltenen Christen, denen Sozialismus kein leeres oder gar verhasstes Wort vorstellt. Ihm war Sozialismus die zeitgemässe Form der Nächstenliebe.

Am 12. Oktober wurde Leopold Liegler begraben. Eine grosse Anzahl von Freunden gab ihm das Geleit. An seinem Grabe sprach Stadtrat Viktor Matejka, der die von ihm im Jahre 1945 bereits geprägten Worte aus seiner Rede "Was ist österreichische Kultur" zitierte: Auch wir in Österreich haben bedeutende Institutionen und Institute. Ihre fachlichen Leistungen stehen ausser Zweifel und trotzdem ist vieles an und in ihnen verstaubt und verrostet. Ich erzähle ihnen jetzt keine Pikanterie, sondern

eine Tatsache. In einem dieser Institute macht seit 32 Jahren ein Beamter Dienst, der es dort bisher immer noch nicht weiter gebracht hat, als bis zum Buchhalter, aber nicht, weil er auf Grund seiner Persönlichkeit nicht mehr leisten könnte, sondern deswegen, weil dieser Mann abgesehen von seiner allerdings allzu österreichischen Bescheidenheit, nicht über die formale akademische Laufbahn und Titulatur verfügt, die bisher üblich war, um die Professorenkarriere einzuschlagen. Dabei ist dieser Mann einer der bedeutendsten Kenner unseres österreichischen literarischen und künstlerischen Lebens, er ist einer der feinsten und klügsten Kräfte, über die wir verfügen auf dem Gebiet der Beurteilung und Wertung des gesamten kulturellen Lebens. Aber er war bisher 32 Jahre nur Buchhalter."

Nach Stadtrat Matejka sprach Professor Nüchtern, der Leiter der literarischen Abteilung der Ravag, der von Liegler im Namen seiner Kollegen Abschied nahm. Der Kreis der jungen Schriftsteller, dem Liegler durch Rat, Fürsorge und Förderung zur Seite gestanden ist, verliert in ihm den echten Freund und Lehrer.

Die Stadt Wien hat, wie Stadtrat Matejka mitteilte, für Liegler keinen Kranz gestiftet, sondern gibt einer jungen Schriftstellerin aus seinem Kreise einen Förderungsbeitrag. Sie wird damit dem Geiste Lieglers gerecht.

14. Oktober 1949

Blatt 406

Canadische Spende für Wiener bildende Künstler

Der Canadian Council for Reconstruction (Vereinigung für Wiederaufbau) hat dem British Council 10.000 Dollar zur Verfügung gestellt, um im Vereinigten Königreich Arbeitsmaterial einzukaufen, das österreichischen, schaffenden Künstlern zur Verfügung gestellt wird. In erster Linie sollen Maler, dann Bildhauer und Kunsthandwerker berücksichtigt werden. Dem British Council wurde der Auftrag erteilt, unter den österreichischen Künstlern diejenigen auszuwählen, die solcher Zuweisungen besonders würdig sind.

Das Arbeitsmaterial soll auf etwa 70 Künstler aufgeteilt werden, von denen 50 von der Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs samt allen Landesverbänden, 20 durch die Gesellschaft zur Förderung der modernen Kunst vorzuschlagen sind. Die Beteiligung vereinsloser Künstler ist vorgesehen.

Die Auswahl der Künstler ist an das bedingungslose Zutreffen folgender zwei Bedingungen gebunden: erstens müssen die künstlerischen Fähigkeiten des Bewerbers einwandfrei feststehen; zweitens dürfen die Bewerber keinen regelmäßigen Gehalt beziehen, da die Aktion nur jenen vielen Künstlern helfen soll, die durch die heutigen schwierigen Verhältnisse in Europa notleidend geworden sind.

Dem Bewerbungsschreiben ist auf jeden Fall eine Bestätigung über das Zutreffen dieser beiden Bedingungen anzuschließen, welche von drei berufenen und verlässlichen Männern oder Frauen gefertigt ist.

Die Bewerber haben, falls sie Mitglied der Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs sind, ihr Ansuchen an den zuständigen Landesverband zu richten, ansonst direkt an den

British Council, Wien I., Freyung 1, oder an seine Filialen:
British Council Palais Attens in Graz, Sackstraße 17 oder
British Council, Innsbruck, Meranerstraße 5.

Die Gesellschaft für moderne Kunst schlägt ihre Namen
direkt dem British Council vor.

Die Ansuchen der Bewerber müssen an den bekanntgegebenen
Stellen bis 31. Oktober 1949 einlangen.

Nach Auswahl der zu Beteilenden wird ihnen die Möglich-
keit gegeben werden, ihre Wünsche bezüglich der Arbeitsmaterialien
bekanntzugeben.

Institut für Wissenschaft und Kunst

=====

Am Donnerstag, den 20. Oktober, 18.00 Uhr, Vortrag
von Univ. Prof. Dr. Wilhelm Marinelli über: "Das Problem der
Grenze zwischen belebter und unbelebter Natur." (Anschließend
Diskussion).

Die Schweizer Uhrmacherskolonie in Wien

=====

In einem interessanten Vortrag, den Univ.-Doz. Dr. Rudolf
Till im Verein für Geschichte der Stadt Wien am 14. Oktober hielt,
behandelte er die Schweizer Uhrmacherskolonie in Wien.

In der Reihe der staatlichen oder staatlich gelenkten
Fabrikgründungen des 18. Jahrhunderts, die der Ideenwelt des
Merkantilismus ihr Entstehung verdanken, gehört die Ansiedlung
einer Schweizer Uhrmacherskolonie auf der Wieden. Ihre Existenz
ist in der Fach- und heimatkundlichen Literatur bisher kaum er-
wähnt worden. Ein wenig beachteter Bestand der niederösterreichi-
schen Kommerzakten im Hofkammerarchiv gibt Aufschluß über das
Schicksal dieser Kolonisten, die Josef II. 1789 im ehemaligen
Piaristenkloster auf der Wieden ansiedelte in dem Bestreben, eine
heimische Uhrenindustrie zu begründen. Eine Uhrenindustrie, die
dem Grundsatz von der aktiven Handelsbilanz Rechnung tragen und

den gesteigerten Uhrenbedarf des Inlandes decken sollte.

Die Schweizer Uhrenfabrik war weder der erste noch der einzige, wohl aber der bedeutendste Versuch dieser Art. Die Kleinuhrenerzeugung läßt sich in Österreich bis ins 16. Jahrhundert verfolgen. Um 1780 wurden in Wien gegen 20 bürgerliche Kleinuhrenmacher gezählt. Daneben gab es noch verschiedene Hofbediente, Dekretisten und Störer. Und trotzdem reichten sie nicht aus. Die Nachfrage nach Taschenuhren muß, nach zeitgenössischen Berichten, groß gewesen sein. Der Import kostete beträchtliche Summen. Eine staatliche Drosselung half nicht ab, sondern half nur dem Schleichhandel mit Schweizer Uhren auf die Füße. Die einzige Abhilfe konnte durch Begründung einer krisenfesten und exportfähigen heimischen Uhrenindustrie erreicht werden.

Aus diesen Erwägungen hat Josef II. eine Anzahl Schweizer Uhrmacher, die durch politische Unruhen ihre Heimat Genf verlassen hatten, in Wien angesiedelt, ihnen Reisebeihilfen und Ararialvorschüsse, verschiedene Begünstigungen, wie Steuerbefreiungen und zollfreie Einfuhr von Werkzeugen und Rohstoffen, gewährt und schließlich das Piaristenkloster auf der Wieden als Wohn- und Arbeitsstätte überlassen. Der Schwerpunkt dieses Unternehmens lag nicht nur in der Erzeugung von Uhren zur Deckung des Inlandbedarfes - die Kolonie erzeugte jährlich gegen 2000 Stück Uhren -, sondern vielmehr in der Ausbildung von heimischen Lehrlingen im Uhrmachergewerbe.

Die Gesamtzahl der Kolonisten dürfte ungefähr 200 bis 250 Köpfe betragen haben. Ihren Berufszweigen nach waren es Uhrmacher, Uhrspindel-, Triebketten-, Uhrfedern- und Zifferblätterzeuger, Graveure usw. Sie standen in keinem direkten Lohn- und Arbeitsverhältnis zueinander, sondern stellten ihrem Produktionszweig entsprechend Uhrenbestandteile auf eigene Rechnung her. Man kann daher nicht gut von einer Schweizer Uhrenfabrik auf der Wieden sprechen, sondern besser von einer Schweizer Uhrmacherkolonie, von einer Arbeitsgemeinschaft Schweizer Uhren- und Uhrenbestandteilerzeuger.

Diese Schweizer Kolonie wollte nicht recht gedeihen. Zwistigkeiten innerhalb der Kolonie, das Fehlen einer kommerziellen Leitung, politische Momente, die Napoleonischen Kriege,

die teilweise ablehnende Haltung der Behörden und Zünfte, schließlich der Wandel der österreichischen Gewerbepolitik sind schuld daran, daß dieses Unternehmen nach manchen vergeblichen Belebungsversuchen 1801 doch aufgelöst wurde. Die Schweizer Kolonisten sind zum Teil in ihre alte Heimat zurückgekehrt, zum Teil in Wien geblieben und im heimischen Uhrmachergewerbe tätig gewesen. Manche Namen, wie Resch, Chavanne und andere, erinnern noch an sie.

Wenn auch der Erfolg dieser Schweizer Kolonie relativ bescheiden war, so dürfte ihr Einfluß als Lehrmeister des heimischen Nachwuchses nicht unbedeutend gewesen sein. Ebenso das Verdienst der in Wien verbliebenen Uhrmacher, das sie sich durch ihre Qualitätsarbeit zur Hebung der Wiener Uhrenindustrie erworben haben. Daß die Wiener Uhrenindustrie, namentlich die Wiener Stockuhren- und Pendeluhrenindustrie, zu Beginn des 19. Jahrhunderts einen bedeutenden Aufschwung nahm und sich trotz ausländischer Konkurrenz auf dem Weltmarkt behaupten konnte, mag nicht zuletzt ein Mitverdienst der ehemaligen Schweizer Kolonisten gewesen sein, an die außer einigen verstaubten Akten heute in Wien keine Gasse, keine Gedenktafel erinnert.

"Die Musik und das Leben"

=====

Freie Kurse im Konservatorium der Stadt Wien

Das Konservatorium der Stadt Wien hat für das heurige Schuljahr ein sehr weitreichendes Programm für seine "Freien Kurse" ausgearbeitet, die den Gesamttitel "Die Musik und das Leben" führen. Am 20. Oktober findet der erste Vortrag über "Moderne und zeitgenössische französische Musik" statt. Der Vortragende dieser von dem Institut Francais de Vienne patronisierten Veranstaltungen, die durch Schallplatten-Illustrationen bereichert sind, ist M. Espiau de la Maestre; die Vorträge sind für jeden zweiten Donnerstag um 18 Uhr festgesetzt und frei zugänglich.

Einmal im Montag wird Denis Brass, Music Officer des British Council, über "Die Entwicklung der Musik und des Musiklebens in England" sprechen; auch Denis Brass wird seine Vorträge, deren

14. Oktober 1949

"Kulturdienst"

Blatt 410

erster für den 27. Oktober, 18 Uhr festgelegt wurde, mit Schallplattenmusik untermalen.

In den ersten Veranstaltungen für Lehrer und Schüler kommt am 24. Oktober Hans Ulrich Staeps mit einem Vortrage "Arnold Schönbergs einsame Sendung" - mit den "6 kleinen Klavierstücken op. 19" - zu Worte, während am 31. Oktober Alfred Kremela über seine Eindrücke vom diesjährigen Genfer Musikwettbewerb sprechen wird. Die Veranstaltungen des Monates November werden in einer Anton Bruckner-Feier ihren Höhepunkt erreichen und am 18. November (dem Vorabend) des Todestages Franz Schubert gedenken.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====
(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

17. Oktober 1949

Blatt 411

"Junges Wien musiziert"

=====
Donnerstag fand in der Urania der zweite der von der
Direktion der Musiklehranstalten der Stadt Wien veranstalteten
Abende "Junges Wien musiziert" statt. Direktor Lustig-Proca
knüpfte in seinen einleitenden Worten an die Rede an, die Bür-
germeister Dr. Körner in dieser Woche anlässlich der Eröffnung
der Bruckner-Ausstellung gehalten hatte, und entwickelte nach
der Parole: "Musik ins Volk und Musik aus dem Volk" das Programm
der städtischen Musikerziehung. Struktur, Wesen und Ziele der
Musiklehranstalten wurden in alle Einzelheiten eingehend deut-
lich gemacht. Die Ausbildungsschüler Rudolf Lindner (Violine),
Ernst Knava (Cello), Leopold Stastny (Flöte), Hermann Rohrer
(Horn), Lotte Rißberger, Dr. Erich Roubicek, Heli Sklenicka und
Erna Vrba (Klavier) fanden bei dem zahlreich erschienenen Publi-
kum herzliche Aufnahme und begeisterten Beifall. Der Leiter der
Musiklehranstalten, der die Schüler vorstellte, wies u.a. auf
die besonders guten Berufsaussichten für Cello- und Horn-Schüler
hin.

19. Oktober 1949

Blatt 412

Oskar Jellinek zum Gedenken

=====

Am 12. Oktober 1949 ist Oskar Jellinek in Los Angeles in Kalifornien gestorben.

Oskar Jellinek wurde am 22. Jänner 1886 in Brünn als Sohn eines Fabrikanten geboren. Nach Absolvierung des Gymnasiums kam er mit 18 Jahren nach Wien, das ihm zur Wahlheimat wurde. Er studierte in Wien die Rechte, erwarb den Dokortitel und wurde schliesslich Richter. Am Weltkrieg hatte Jellinek als Offizier teilgenommen.

Schriftstellerisch trat Jellinek zum erstenmal mit der Broschüre "Das Burgtheater eines Zwanzigjährigen" (1907) hervor, die sich kritisch mit den Schauspielern und der Leistung des Burgtheaters der Jahrhundertwende beschäftigte. Bis 1925 schrieb er nur verstreute Gedichte, Erzählungen und Essays. 1925 gelang es ihm, mit der bei einem Meisternovellenwettbewerb des Verlages Velhagen und Klasing preisgekrönten Novelle "Der Bauernrichter" einem grösseren Leserkreis bekannt zu werden. In der Kritik erregte diese Novelle starkes Aufsehen und verschaffte Jellinek einen Ruf als Novellisten, den er mit jeder seiner folgenden Novellen festigen konnte. Es erschienen "Die Mutter der Neuen", "Der Sohn", die Novellen "Valnocha, der Koch" und "Hankas Hochzeit", vereinigt mit dem "Bauernrichter" unter dem Gesamttitel "Das ganze Dorf war in Aufruhr". Dieser Novellenband brachte Jellinek weiteste Anerkennung und erschien in englischer Übersetzung in England und Amerika. Jellineks letztes Werk war "Die Seherin von Daroschitz" (1933), eine Novelle, die in einer kleinen Judengemeinde Mährens spielt. 1938 durch den Nationalsozialismus zur Emigration gezwungen, setzte er in Amerika seine schriftstellerische Tätigkeit fort.

Jellinek nimmt die Vorwürfe zu seinen ausgezeichneten Novellen meistens aus dem Milieu der mährischen Dörfer oder Kleinstädte und bevorzugt Stoffe mit starken, tragischen Konflikten; dabei tritt der Dichter völlig hinter seinem Werk zurück und bedient sich einer sparsamen Diktion. Oskar Jellinek war Mitglied der wichtigsten Schriftstellervereinigungen, darunter auch des PEN-Klubs.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

20. Oktober 1949

Blatt 413

Ausstellungen und Museen in Wien (+ Neueröffnungen)

1. Bezirk

Akademie der bildenden Künste Schillerplatz 3	Gemäldegalerie der Akademie.	tägl. außer Mo 10-14 Uhr (ganzjährig)
-"- Bibliothek (+	Neuerwerbungen der Handzeichnungen - und Kupferstichsammlung aus den Jahren 1946-1949.	13-16 Uhr Sa 10-13 Uhr
-"-	Sonderausstellung der Meisterschulen für Architektur - Prof. Holzmeister, Prof. Welzenbacher.	9-17 Uhr, So 9-14 Uhr (bis 29. Oktober 1949)
Albertina Augustinerbastei 6	Die schönsten Meisterzeichnungen der Albertina.	Mo, Di, Do, Sa 9-13 Mi, Fr 9-18 Uhr So 10-12 Uhr
-"-	Amerikanische Meister des Aquarells.	-"-
Alte Hofburg Michaelerplatz	Blick auf die hohe Kunst Österreichs von der Gotik bis Klimt.	Mo, Di, Mi, Do, Sa 10-16 Uhr, So 10-13, Führung 1/2 11 Uhr (ganzjährig)
Bundesministerium für Energiewirtschaft und Elektrifizierung, Schwarzenbergplatz 1	Licht und Kraft für Österreich.	9-21 Uhr
Erzbischöfl. Palais Rotenturmstraße 2	Dom- und Diözesanmuseum.	Di, Do, So 9-12 Uhr (ganzjährig)
Galerie Agathon Opernring 19	"Chopins Leben" und "Chopin und Wien".	(15.10.-22.10.1949) 9-18 Uhr
Galerie Würthle Weihburggasse 9	Ernst Paar: Gemälde, Graphik, Gebrauchsgraphik.	9-18 Uhr, Sa 9-14 So geschl. (bis 27. Okt.)

20. Oktober 1949

"Kulturdienst"

Blatt 414

Galerie Würthle Weihburggasse 9	Otto Benesch: Studien aus dem White Mountains (New Hampshire, USA) - Aquarelle.	9-18 Uhr, Sa 9-14 So geschl.
Konservatorium der Stadt Wien Johannesgasse 4a	Wiener Musik - Sonderschau.	8-16 Uhr
Kunsthistorisches Museum Burgring 5	Meisterwerke der europäischen Kunst.	Di-Fr 10-13, Sa 10-13, 14-16 So 9-13 Uhr (ganzjährig)
--	Sonderausstellung Historische Handschriften.	--
Kunstverlag Wolf- rum Augustinerstr.10	Französische Buchausstellung.	Mo-Fr 9-17 Uhr Sa 9-13 Uhr So geschl. (bis 5. Nov.)
Mozart-Haus Domgasse 5	Mozart-Gedenkstätte.	tägl. außer Mo 9-16 Uhr (ganzjährig)
Museum für Völker- kunde Neue Hofburg	Österreicher als Sammler und Forscher in der Welt. Afrikanische Bronzen. Kosmische Kräfte im Lamaismus Tibets. Die Tuareg der Sahara. Karl May-Ausstellung.	Di-Sa 10-13 Uhr Mi 16-18 Uhr So 9-13 Uhr (ganzjährig)
Museum Österrei- chische Kultur Neue Hofburg	Permanente Ausstellung. Sonderschau: Österreich im Kartenbild. Baualterspläne österreichischer Städte und Märkte.	Do 10-13 Uhr So 9-13 Uhr (ganzjährig)
Nationalbibliothek Josefsplatz 1	Goethe-Ausstellung.	tägl. 10-16 Uhr auch Sonntag
Naturhistorisches Museum Maria Theresien Pl.	Schausammlung.	tägl. außer Di 9-13 Uhr (ganzjährig)
--	Pilzausstellung.	--
--	Die Menschheit - eine Familie.	tägl. außer Di 9-13 Uhr, Mi 9-13, 14-18 Uhr (ganzjährig)
Neue Hofburg Heldenplatz	Waffensammlung, Sammlung alter Musikinstrumente.	Do, So 9-13 Uhr

20. Oktober 1949

"Kulturdienst"

Blatt 415

Neues Rathaus Lichtenfelsgasse 2 Feststiege 1	Unvergänglicher Strauß. Sonderschau: Entwürfe für die geplanten neuen Aufstellungsplätze für das Mozart-Denkmal.	9-19 Uhr, Mo 14-19 Uhr -"- -"
(+ Stiege III/6 Büro Stadtrat Matejka	Sonderschau: Zum Tode des Komponisten Edmund Eysler. Athanas Michoff: Bulgarische Landschaften.	-"- -" 8-16 Uhr, Sa 8-12 Uhr So geschl.
Österreich-Institut Johannesgasse 26	Buchausstellung.	10-18 Uhr
Österreichisches Staatsarchiv Minoritenplatz 1	1100 Jahre österreichi- sche und europäische Ge- schichte.	9-16, Sa 9-13 Uhr So 9.30-13 Uhr
Wiener Secession Friedrichstr.12	Gedächtnisausstellung Anton Hanak.	9-18 Uhr, So 9-12 Uhr (bis 31. Oktober)
Österr. Museum (+ für angewandte Kunst Stubenring 5	Sonderausstellung aus der Textilsammlung des Museums: Modelldruck vom Mittelalter bis zur Biedermeierzeit.	tägl. außer Mo 9-16 Uhr So 9-13 Uhr
Staatl. Kunstge- werbemuseum Weiskirchnerstr.3	Sammlungen des öster- reichischen Museums.	Di-Fr 10-13 Uhr Sa 10-13, 14-16 Uhr So 9-13 Uhr, Mo geschl. (ganzjährig)
-"-	Plakate und Werbegraphik aus der Sammlung des öster- reichischen Museums.	9-16 Uhr, Mo geschl. So 9-13 Uhr
-"-	Mittelalterliche Glas- malerei.	-"- -"
-"-	Photographische Aufnahmen des akad. Malers Walter Gamerith.	-"- -"
Wiener Kunsthalle Zedlitzgasse 6	Herbst-Schau: Neues Wohnun.	9-18 Uhr (bis 31. Oktober)
Wiener Uhrenmuseum Schulhof 2	Schau sammlungen.	Di u. Sa 10 u.15 Uhr, Mi 10 Uhr Führungen.

3. Bezirk

Bürgertheater Ferd. Georg Waldmüller - nur für Theaterbe-
Unt. Zollamtsstr.13 Farbenreproduktionen. sucher.

20. Oktober 1949

"Kulturdienst"

Blatt 416

Konzerthaus-Foyer
Lothringerstr.20

Der Berufsphotograph von
heute und sein Nachwuchs.
Photoausstellung.

10-17 Uhr
(bis 31. Oktober)

Linda Buonajutti - Rom:
Malerei und Graphik aus
den Jahren 1925-1949.

10-17 Uhr
(bis 10. Nov.)

Landstrasser Hei-
matmuseum
Rochusgasse 3

Die Landstraße in alter
und neuer Zeit.

So 9-12 Uhr
(ganzjährig)

5. Bezirk

Städt. Bücherei
Siebenbrunnenfeldg.13

Carl Franz Bauer:
Pferdesportbilder.

Mo 9-12, 14.30-19
Di, Do, Fr 14.30-19
Mi geschl.,
Sa 9-12 Uhr.

6. Bezirk

Haydn-Museum
Haydngasse 19

Haydn-Gegenkräume.

tägl. außer Mo
9-16 Uhr
(ganzjährig)

Volkshochschule
Wien-West, Räume
der Ver. Tischler-
meister, A.G.,
Mariahilfer Str.31

Haus und Wohnung.
Sonderschau: 60 Modelle
von Eigenheimen ver-
schiedenster Bauart.

8-18 Uhr

7. Bezirk

Bundesmobilien-Ver-
waltung
Mariahilfer Str.88

Stilmöbel aus dem
Besitz der Habsburger.

Mo-Sa 9-16 Uhr
So 9-12 Uhr
(ganzjährig)

Kaufhaus Gerngroß
Mariahilfer Str.48

Anton Bruckner-Aus-
stellung.

8-18 Uhr, Sa 8-12
So geschl.

Volkstheater-Foyer
Neustiftgasse 1

60 Jahre Volkstheater.

Nur für Theater-
besucher.

8. Bezirk

Museum für Volks-
kunde
Laudongasse 19

Österreichische Trach-
ten in der Volkskunst.

tägl. außer Mo
9-12 Uhr

9. Bezirk

Schubert-Haus
Nußdorfer Str.54

Schubert-Museum.

tägl. außer Mo
9-13 Uhr, Sa 9-16
(ganzjährig)

20. Oktober 1949

"Kulturdienst"

Blatt 417

10. Bezirk

Städt. Bücherei
Hasengasse 38

Paul Passini:
Österreichische Land-
schaften.

Mo 9-12, 14.30-19
Di, Do, Fr 14.30-19
Mi geschl.,
Sa 9-12 Uhr.

12. Bezirk

Meidlinger Heimat-
museum
Bischoffgasse 10

Bitterlich, Sacher,
Michalek, Kupfer, Zabeh-
licky zum Gedenken.
80 Jahre Gatterholzgasse.

So 9-12, Di 17-19
So 9.30-11 Uhr Füh-
rung. (ganzjährig)

Städt. Bücherei
Egger-Lienz-Gasse 3

Geschmackvolle und ge-
schmacklose Grabdenk-
mäler.

Mo 9-12, 14.30-19
Di, Do, Fr 14.30-19
Mi geschl., Sa 9-12

Städt. Bücherei
Karl Löwe-Gasse 17

Max Maresch: Gedächtnis-
ausstellung.

-"- -"

13. Bezirk

Städt. Bücherei
Faistauergasse 61

Max Maresch: Gedächtnis-
ausstellung.

-"- -"

Schloß Schönbrunn

Schauräume.

9-17 Uhr, (ganzj.)

Wagenburg
Schloß Schönbrunn

Sammlung historischer
Prunkwagen.

10-16 Uhr (ganzj.)

14. Bezirk

Techn. Museum
Mariahilfer Str. 212

Schau sammlungen.

wochentags 10 u. 14
Uhr Führungen, Sa
13.30-16.30 Uhr,
So 9-13 Uhr
(ganzjährig)

16. Bezirk

Städt. Bücherei
Schuhmeierplatz 17

Anton Velim: Zeichnungen
aus dem Arbeitsleben.

Mo 9-12, 14.30-19
Di, Do, Fr 14.30-19
Mi geschl., Sa 9-12

Städt. Bücherei
Rosa Luxemburg-G. 4

Max Maresch: Gedächtnis-
ausstellung.

-"- -"

19. Bezirk

Städt. Bücherei
Flotowgasse 12

Max Maresch: Gedächtnis-
ausstellung.

-"- -"

Städt. Bücherei
Döbl. Hptstr. 96

Wilhelm Kaufmann:
Sportbilder.

-"- -"

20. Oktober 1949

"Kulturdienst"

Blatt 418

20. Bezirk

Städt. Bücherei
Leystraße 53

Alfred Kubin:
Handzeichnungen.

Mo 9-12, 14.30-19
Di, Do, Fr 14.30-19
Mi geschl., Sa 9-12

21. Bezirk

Städt. Bücherei
Brünner Straße 36

Friedrich Martinz:
Reinecke Fuchs und
andere Tierbilder.

-"- -"

Institut für Wissenschaft und Kunst
=====

Vorträge vom 24. bis 29. Oktober

Montag, 24. Oktober, 18.30 Uhr, Dr. Erich Berger:

Die doppelperiodischen Funktionen (II. Teil)

Dienstag, 25. Oktober, 18.30 Uhr, Min. Rat Dr. Oscar Maar:

Das Problem der Weltliteratur. (Gemeinsame Veranstaltung mit der "Wiener Sprachgesellschaft")

Mittwoch, 26. Oktober, 18.30 Uhr, Dr. Albert Mitringer:

Karl Schönherrs "Glaube und Heimat".

Donnerstag, 27. Oktober, 18.30 Uhr, Univ. Prof. Dr. Fritz Novotny:

Henri de Toulouse - lautrec heute. (Zum Problem der nachimpressionistischen Malerei)

Freitag, 28. Oktober, 18.30 Uhr, Univ. Doz. Dr. Engelbert Broda:

Warum gibt es noch immer keine Atomkraftwerke?

Goethefilmpremiere unter dem Protektorat des Bürgermeisters
=====

Am Sonntag, den 23. Oktober, 10.30 Uhr zeigt die Gesellschaft der Filmfreunde unter dem Protektorat des Bürgermeisters Dr. h.c. Körner den deutschen Goethefilm "Begegnung mit Werther". Regie führt Karl Heinz Stroux, dem die neue deutsche Filmproduktion eine Reihe von künstlerischen Filmen verdankt. In den Hauptrollen spielen Heidemarie Hatheyer und Horst Caspar.

Der Film hält sich an die Dichtung Goethes, will aber mehr

20. Oktober 1949

"Kulturdienst"

Blatt 419

die Persönlichkeit des Dichters, als die Romangestalt des jungen Werther im Film festhalten. Horst Caspar, bekannt durch seine Darstellung von Goethe-Rollen, spricht deshalb viele Verse Goethes, die im Roman "Die Leiden des jungen Werther" nicht vorkommen. Die einleitenden Worte spricht Dr. Ludwig Gesek.

Karten bei der Gesellschaft der Filmfreunde, l., Weihburggasse 4, Tel. R 24-1-06.

21. Oktober 1949

Blatt 420

Festkonzert für Arnold Schönberg

Die Wiener Symphoniker und die Internationale Gesellschaft für neue Musik veranstalten am 26. Oktober um 19.00 Uhr im Großen Musikvereinssaal ein Festkonzert aus Anlaß des 75. Geburtstages des österreichischen Komponisten Arnold Schönberg.

Die Stadt Wien hat dem greisen Komponisten, der zurzeit in Los Angeles lebt, in Würdigung seiner großer Verdienste um die neue österreichische Musik ehrenhalber das Bürgerrecht verliehen.

Den Ehrenschatz über das Konzert haben Unterrichtsminister Dr. Felix Hurdes und Bürgermeister Dr.h.c. Theodor Körner übernommen. Auf dem Programm des Konzertes stehen neben bereits in Wien bekannten Werken - dem Chor "Friede auf Erden", op. 13 und der "Musik zu einer Lichtspielszene" - drei österreichische Erstaufführungen: die sechs Lieder für Tenor und Orchester, op. 8, das Klavierkonzert und das Monodram "Erwartung", op. 17. Dirigenten sind Herbert Häfner und Felix Prohaska. Für die Interpretation des Klavierkonzertes wurde der bekannte Londoner Pianist Peter Stadlen, ein Spezialist für die Klaviermusik Schönbergs, gewonnen. Die übrigen Solisten sind Ilona Steingruber, Sopran, Julius Patzak, Tenor; der Wiener Staatsopernchor und die Wiener Symphoniker stellen das übrige Ensemble dar.

Um dieses Konzert mit Werken eines der bedeutendsten und interessantesten Meister der österreichischen Musik der Gegenwart breiteren Kreisen zugänglich zu machen, hat die Gemeinde Wien es übernommen, über die Hälfte der Karten an Schüler, Studierende, Volkshochschülhörner, etc. zu einem besonders niedrigen Preis zur Verteilung zu bringen.

Peter Stadlen wird seine Anwesenheit in Wien auch dazu benützen, um im Rundfunk einen Vortrag über Arnold Schönberg und seine Kompositionstechnik zu halten.

22. Oktober 1949

Blatt 421

Veranstaltungen des British Council

=====
im Vortragssaal, Wien 1., Freyung 2

N o v e m b e r 1949

Donnerstag, den 3. November, punkt 18.15 Uhr:

Vortrag: Book Talk: James Joyce -
Creator of a New English

Mr. J.M. Mitchell
(British Council)

Dienstag, den 8. November, punkt 18.15 Uhr:

Vortrag: Commentary on the News

Mr. J.A. Speares
(British Council)

Dienstag, den 15. November, punkt 18.15 Uhr:

Vortrag: Poetry Hour: Walter de la Mare
(1873 -)
Gedruckte Auszüge werden zur
Verfügung gestellt.

Mr. A.Colvin-Smith
(British Council)

Freitag, den 18. November, 19 Uhr:

Klavierabend: Werke von Gibbons, Vaughan-
Williams, Beethoven, Rawsthorne,
Chopin

Paul Badura-Skoda

Dienstag, den 22. November, punkt 18.15 Uhr:

Vortrag: The Contemporary Novel
(1) Elizabeth Bowen

Mrs.H.M.van Lindhoudt

Freitag, den 25. November, punkt 18.15 Uhr:

Vortrag: The Development of English Music
(Mit Beispielen am Klavier und
Grammophon)
(2) Tudor Instrumental Music
(1554-1642)

Mr. D. Brass
(British Council)

Dienstag, den 29. November, punkt 18.15 Uhr:

Vortrag: British Art and Architecture
(mit Lichtbildern)
(2) The Classical Movement in
English Architecture

Mr. J.M. Mitchell
(British Council)

Die Vorträge finden in englischer Sprache bei freiem Ein-
tritt statt.

150. Todestag von Karl Ditters von Dittersdorf
=====

Am 24. Oktober 1799 starb der Komponist Karl Ditters von Dittersdorf in Neuhof in Böhmen. Der Gegenwart ist sein Name vorwiegend als der eines musikalischen Zeitgenossen Mozarts und Haydns bekannt; die wenigen Werke, die sich von seinem gesamten sehr reichhaltigen Opus bis auf unsere Zeit und in unser Konzert- und Hausmusikleben gerettet haben, geben Zeugnis von einer frischen, launigen und vor allem sehr gewandten und gebildeten Musikerpersönlichkeit, die unverfälscht - vielleicht etwas zu unverfälscht - den Stempel ihrer Zeit trägt.

Ditters war als bischöflicher Kapellmeister in Großwarden (Nachfolger Michael Haydns) und hernach als Kapellmeister des Fürstbischofs von Breslau tätig. In dieser Eigenschaft komponierte er zahlreiche Werke: 28 Opern, ca. 100 Symphonien, 26 Divertimenti, 35 Konzerte mit Orchester, eine Menge von Kammermusik und kleineren Gelegenheitskompositionen. Neben einigen Streichquartetten hat sich seine Spieloper "Doktor und Apotheker" bis heute erhalten können. Ditters war zu seinen Lebzeiten ein sehr angesehener Musiker und erntete vor allem in Wien immer große Erfolge. 1773 verlieh ihm der Kaiser den Adelsbrief, auch war er - wie Gluck und Mozart - Ritter des päpstlichen Ordens vom "goldenen Sporn".

25. Oktober 1949

Blatt 423

Ausschreibung für einen Mosaikentwurf in der

St. Peters Kirche in Rom

Die Heilige Kongregation des Kirchenvermögens von St. Peter im Vatikan und die Internationale Ausstellung religiöser Kunst 1950 haben einen Preis von 1.000.000 Lire für die Zeichnung eines Mosaiks ausgeschrieben, welches den Heiligen Joseph als Patron der Universalkirche darstellt. Der Entwurf wird als Mosaik durch die vatikanische Mosaikschule im Stile der anderen Mosaikaltäre des Peters-Domes ausgeführt werden, um als Altarbild in der Basilika des Domes zu dienen. Die Maße des Altarblattes betragen 1'92 x 3'18 Meter. Die Bewerber müssen eine Kartonskizze im Ausmaß eines Drittels des Originals und eine Detailzeichnung des Kopfes des Heiligen in Originalgröße vorlegen. Die Skizze muß spätestens bis 15. Jänner 1950, 12 Uhr, bei der Internationalen Ausstellung für religiöse Kunst in Rom 30, Via della Conciliazione eingereicht werden. Die näheren Bedingungen des Entwurfes sowie eine Fotografie des Altars können bei der Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs eingesehen werden.

Die Jury besteht aus Mitgliedern der Internationalen Ausstellung für religiöse Kunst und Vertretern der Verwaltung des Kirchenvermögens von St. Peter.

Hanak-Ausstellung

Die Hanak-Ausstellung in der Wiener Secession ist nur bis Ende Oktober 1949 geöffnet.

Am 5. November wird die Herbstausstellung der Wiener Secession in denselben Räumen, i., Friedrichstraße 12, eröffnet.

Festkonzert für Arnold Schönberg
=====

Die Wiener Symphoniker und die Internationale Gesellschaft für neue Musik veranstalten morgen Mittwoch, den 26. Oktober, um 19 Uhr, im Großen Musikvereinssaal ein Festkonzert aus Anlaß des 75. Geburtstages des österreichischen Komponisten Arnold Schönberg. Den Ehrenschutz des Konzertes haben Minister Dr. Hurdes und Bürgermeister Dr.h.c. Körner übernommen. Auf dem Programm stehen neben in Wien schon bekannten Werken drei österreichische Erstaufführungen. Dirigenten sind Herbert Häfner und Felix Prohaska. Solisten sind der bekannte Londoner Pianist Peter Stadlen sowie Ilona Steingruber und Julius Patzak. Ferner wirken der Wiener Staatsopernchor und die Wiener Symphoniker mit.

Die Stadt Wien hat dem großen Komponisten, der zurzeit in Los Angeles lebt, in Würdigung seiner Verdienste um die neue österreichische Musik ehrenhalber das Bürgerrecht verliehen.

Gedenktage im November
=====

1. Charles WEINBERGER, Komponist,	10. Tod.T.
5. James MAXWELL, Physiker,	70. Tod.T.
6. Karl HOLEY, Architekt, Dombaumeister,	70. Geb.T.
7. Hans THOMA, Maler,	35. Tod.T.
12. Joh. Friedrich OVERBECK, Maler,	80. Tod.T.
22. André GIDE, franz. Schriftsteller,	80. Geb.T.
25. Paul STEFAN, Musikschriftsteller,	70. Geb.T.
28. Alfred HOFMANN, Bildhauer,	70. Geb.T.

"Das Wiener Stadtbild im Wandel der Zeiten"
=====

Burgschauspieler Fred Hannings hält Donnerstag, den 27. Oktober, um 18 Uhr, im neuen Saal des Österreichischen Ingenieur- und Architektenvereins, Wien 1., Eschenbachgasse 9, einen Lichtbildervortrag "Das Wiener Stadtbild im Wandel der Zeiten".

26. Oktober 1949

Blatt 425

Konzert in der Strauß-Ausstellung

In der Ausstellung "Unvergänglicher Strauß" im Wiener Rathaus findet Samstag, den 29. Oktober, um 16.30 Uhr, eine konzertante Aufführung, veranstaltet von Schülern des Konservatoriums der Stadt Wien, statt. Am Programm stehen Werke von Johann Strauß (Vater), Johann und Josef Strauß, Franz von Suppé und Fitzenhagen. Für die Besucher der Strauß-Ausstellung ist das Konzert frei zugänglich.

Chopin-Ausstellung kommt ins Konservatorium der Stadt Wien

Die von der Presseabteilung der Polnischen Gesandtschaft bis 25. Oktober gezeigte Ausstellung "Chopins Leben" und "Chopin in Wien" übersiedelt in das Konservatorium der Stadt Wien, 1., Johannesgasse 4. Die Ausstellung musste in der Agathogalerie aus Termingründen geschlossen werden, obwohl das Publikumsinteresse ausserordentlich rege war. Um nun weiteren Kreisen und insbesondere der Wiener Musikschülerschaft weiterhin Gelegenheit zu geben, die musik- und kulturgeschichtlich interessante Ausstellung zu sehen, hat die Geschäftsgruppe Kultur und Volksbildung Räume im Konservatorium der Stadt Wien zu diesem Zweck zur Verfügung gestellt. Die Ausstellung wird ab nächster Woche täglich von 8 bis 18 Uhr frei zugänglich sein.

Neuer tschechischer Film bei der Republikfeier der
Österreichisch-Tschechoslowakischen Gesellschaft

Zum Jahrestag der Gründung der Tschechoslowakischen Republik veranstaltet die Österreichisch-Tschechoslowakische Gesellschaft am Sonntag, den 30. Oktober, um 10.30 Uhr im Gartenbaukino Wien I., Parkring 12, eine Feier, bei der der Bürgermeister der Stadt Wien Dr. h. c. Körner und der tschechoslowakische Gesandte Dalibor Krno Ansprachen halten werden.

Im Rahmen der Feier wird der in Marienbad preisgekrönte Film "Herr Habětín geht weg" (Regie Václav Gajer) zum ersten Mal in Wien vorgeführt.

Karten bei der Österreichisch-Tschechoslowakischen Gesellschaft Wien III., Sebastianplatz 3 (Tel. U 13 3 16), und an der Kasse.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

27. Oktober 1949

Blatt 426

Ausstellungen und Museen in Wien

+) Neueröffnungen

1. Bezirk

Akademie der bildenden Künste Schillerplatz 3	Gemäldegalerie der Akademie.	tägl. außer Mo 10-14 Uhr (ganzjährig)
-"-	+) Bühnenbildnerei und Bühnengestaltung.	tägl. 9-17 Uhr So 9-14 Uhr (ab 3. Nov.)
-"- Bibliothek	Neuerwerbungen der Hand- zeichnungen- und Kupfer- stichsammlung aus den Jahren 1946-1949.	13-16 Uhr Sa 10-13 Uhr
-"- -"-	Sonderausstellung der Mei- sterschule für Architektur - Prof. Holzmeister, Prof. Welzenbacher.	9-17 Uhr, So 9-14 Uhr (bis 29. Okt.)
Albertina Augustinerbastei 6	Die schönsten Meisterzeich- nungen der Albertina.	Mo, Di, Do, Sa 9-13 Mi, Fr 9-18 Uhr So 10-12 Uhr
-"-	Amerikanische Meister des Aquarells.	-"-
Alte Hofburg Michaelerplatz	Blick auf die hohe Kunst Österreichs von der Gotik bis Klimt.	Mo, Di, Mi, Do, Sa 10-16, So 10-13 ^h . Führung 1/2 11 Uhr (ganzjährig)
Bundesministerium für Energiewirt- schaft u. Elektri- fizierung Schwarzenbergpl. 1	Licht und Kraft für Österreich.	9-21 Uhr
Erzbischöfl. Palais Rotenturmstraße 2	Dom- und Diözesanmuseum.	Di, Do, So 9-12 Uhr (ganzjährig)
Galerie Agathon Opernring 19	+) Neue polnische Malerei.	9-18 Uhr (ab 29. Oktober)

27. Oktober 1949

"Kulturdienst"

Blatt 427

Galerie Wirthle Weihburggasse 9	+) Kollektiv-Ausstellung Oskar Laske.	9-18 Uhr, Sa 9-14 So geschl. (ab 3. Nov.)
Konservatorium der Stadt Wien	+) "Chopins Leben" und "Chopin in Wien".	8-16 Uhr (ab 27. Okt.)
Konservatorium der Stadt Wien Johannesgasse 4a	Wiener Musik - Sonder- schau.	8-16 Uhr
Buchhandlung "Kosmos" Wollzeile 16	+) Tanz und Malerei - Maler: Jacques Malenbier, Jean Toth, Bildhauer: Sprank.	9-18 Uhr, Sa 9-13 So geschl. (22. Okt.- 12. Nov.)
Kunsthistorisches Museum Burgring 5	Meisterwerke der euro- päischen Kunst.	Di-Fr 10-13 Uhr Sa 10-13, 14-16 Uhr So 9-13 Uhr (ganzjährig)
-"-	Sonderausstellung Histo- rische Handschriften.	-"-
Künstlerhaus Karlsplatz 5	+) Die Wienerin.	9-18 Uhr (Okt. 1949 - Jan. 1950)
Kunstverlag Wolfrum Augustinerstr. 10	Französische Buchaus- stellung.	Mo-Fr 9-17 Uhr Sa 9-13 Uhr, So geschl. (bis 5. Nov.)
Mozart-Haus Domgasse 5	Mozart-Gedenkstätte.	tägl. außer Mo 9-18 Uhr (ganzj.)
Museum für Völker- kunde Neue Hofburg	Österreicher als Sammler und Forscher in der Welt. Afrikanische Bronzen. Kosmische Kräfte im Lama- ismus Tibets. Die Tuareg der Sahara. Karl May-Ausstellung.	Di-Sa 10-13 Uhr Mi 16-18 Uhr So 9-13 Uhr (ganzjährig)
Museum österreichi- scher Kultur Neue Hofburg	Permanente Ausstellung. Sonderschau: Österreich im Kartenbild. Baualterpläne österrei- chischer Städte und Märkte.	Do 10-13 Uhr So 9-13 Uhr (ganzjährig)
Nationalbibliothek Josefsplatz 1	Goethe-Ausstellung.	tägl. 10-16 Uhr auch Sonntag
Naturhistorisches Museum Maria Theresien Pl.	Schausammlungen.	tägl. außer Di 9-13 Uhr (ganzjährig)
-"-	Pilzausstellung.	-"-
-"-	Die Menschheit eine Familie.	tägl. außer Di 9-13 Mi 9-13, 14-18 Uhr (ganzjährig)

27. Oktober 1949

"Kulturdienst"

Blatt 428

Neue Galerie Grünangergasse 1	+)	Walt Disney - Original- blätter aus seinen Filmen.	10-18, So 10-12 ^h (ab 28. Okt.)
Neue Hofburg Heldenplatz		Waffensammlung, Sammlung alter Musikinstrumente.	Do, So 9-13 Uhr
Neues Rathaus Lichtenfelsgasse 2 Feststiege 1		Unvergänglicher Strauß. Sonderschau: Entwürfe für die geplanten neuen Auf- stellungsplätze für das Mozart-Denkmal. Sonderschau: Zum Tode des Komponisten Edmund Eysler.	9-19 Uhr, Mo 14-19 -- --
-- Stiege III/6 Büro Stadtrat Matejka		Athanas Michoff: Bulgarische Landschaften.	8-16, Sa 8-12 Uhr So geschl.
Österreich-Institut Johannesgasse 26		Buchausstellung.	10-18 Uhr
Österreichisches Staatsarchiv Minoritenplatz 1		1100 Jahre österreichische und europäische Geschichte.	9-16, Sa 9-13 Uhr So 9.30-13 "
Wiener Secession Friedrichstraße 12		Gedächtnisausstellung Anton Hanak.	9-18, So 9-12 Uhr (bis 31. Oktober)
--	+)	Große Herbst-Ausstellung der Wiener Secession.	9-18, So 9-12 Uhr (ab 5. Nov.)
Österreichisches Museum für ange- wandte Kunst Stubenring 5		Sonderausstellung aus der Textilsammlung des Museums: Modelldruck vom Mittelalter bis zur Biedermeierzeit.	tägl. außer Mo 9-16 So 9-13 Uhr
Staatl. Kunstge- werbemuseum Weiskirchnerstr.3		Sammlungen des österrei- chischen Museums.	Di-Fr 10-13 Uhr Sa 10-13, 14-16 So 9-13 Uhr, Mo geschl.(ganzj.)
--		Plakate und Werbegrphik - aus der Sammlung des öster- reichischen Museums.	9-16 Uhr, Mo geschl. So 9-13 Uhr
--		Mittelalterliche Glas- malerei.	--
--		Photographische Aufnahmen des akad. Malers Walter Gamerith.	--
Wiener Kunsthalle Zedlitzgasse 6		Herbst-Schau: Neues Wohnen.	9-18 Uhr
Wiener Uhrenmuseum Schulhof 2		Schausammlungen.	Di u. Sa 10 u.15 ^h , Mi 10 Uhr Führungen.

27. Oktober 1949

"Kulturdienst"

Blatt 429

3. Bezirk

- Bürgertheater
Unt. Zollamtsstr.13
Ferd. Georg Waldmüller -
Farbenreproduktionen. nur für Theater-
besucher.
- Konzerthaus-Foyer
Lothringerstraße 20
Der Berufsphotograph von
heute und sein Nachwuchs.
Photoausstellung. 10-17 Uhr
(bis 31. Oktober)
- Linda Buonajutti - Rom:
Malerei und Graphik aus
den Jahren 1925-1949. 10-17 Uhr
(bis 10. Nov.)
- Landstrasser Heimat-
museum
Rochusgasse 3
Die Landstraße in alter
und neuer Zeit. So 9-12 Uhr
(ganzjährig)

4. Bezirk

- Globus-Museum
Gußhausstraße 20
+) Die Entschleierung Afrikas. (ab 4. Nov.)

5. Bezirk

- Städt. Bücherei
Siebenbrunnengeldg.13
Carl Franz Bauer:
Pferdesportbilder. Mo 9-12, 14.30-19
Di, Do, Fr 14.30-19
Mi geschl, Sa 9-12

6. Bezirk

- Haydn-Museum
Haydn-Gasse 19
Haydn-Gedenkräume. tägl. außer Mo
9-16 Uhr (ganzj.)
- Volkshochschule Wien-
West, Räume der Ver. Tischlermeister, A.G.
Mariahilfer Str.31
Haus und Wohnung.
Sonderschau: 60 Modelle
von Eigenheimen verschie-
denster Bauart. 8-18 Uhr
(bis 19. Nov.)

7. Bezirk

- Bundesmobilien-
verwaltung
Mariahilfer Str. 88
Stilmöbel aus dem Besitz
der Habsburger. Mo-Sa 9-16 Uhr
So 9-12 Uhr
(ganzjährig)
- Kaufhaus Gerngroß
Mariahilfer Str. 48
Anton Bruckner-Ausstellung. 8-18, Sa 8-12 Uhr
So geschl.
- Volkstheater-Foyer
Neustiftgasse 1
60 Jahre Volkstheater. Nur für Theater-
besucher.

8. Bezirk

- Museum für Volks-
kunde
Laudongasse 19
Österreichische Trachten
in der Volkskunst. tägl. außer Mo
9-12 Uhr (ganzj.)

27. Oktober 1949

"Kulturdienst"

Blatt 430

9. Bezirk

Schubert-Haus
Nußdorfer Str. 54

Schubert-Museum.

tägl. außer Mo 9-13
Sa 9-16 Uhr (ganzj.)

10. Bezirk

Städt. Bücherei
Hasengasse 38

Paul Passini: Österrei-
chische Landschaften.

Mo 9-12, 14.30-19 Uhr
Di, Do, Fr 14.30-19 "
Mi geschl., Sa 9-12"

12. Bezirk

Meidlinger Heimat-
museum
Bischoffgasse 10

Bitterlich, Sacher,
Michalek, Kupfer, Zabeh-
licky zum Gedenken.
80 Jahre Gatterholzgasse.

So 9-12, Di 17-19
So 9.30-11 Uhr Führung
(ganzjährig)

Städt. Bücherei
Egger-Lienz-Gasse 3

Geschmackvolle und ge-
schmacklose Grabdenkmäler.

Mo 9-12, 14.30-19 Uhr
Di, Do, Fr 14.30-19
Mi geschl., Sa 9-12 Uhr

Städt. Bücherei
Karl Löwe-Gasse 17

Max Marosch: Gedächtnis-
ausstellung.

-"

13. Bezirk

Städt. Bücherei
Faistauergasse 61

Max Marosch: Gedächtnis-
ausstellung.

-"

Schloß Schönbrunn

Schauräume.

9-17 Uhr, (ganzj.)

Wagenburg
Schloß Schönbrunn

Sammlung historischer
Prunkwagen.

10-16 Uhr, (ganzj.)

14. Bezirk

Techn. Museum
Mariahilfer Str. 212

Schausammlung.

wochentags 10 u. 14^h
Führungen, Sa 13.30-
16.30, So 9-13 Uhr
(ganzjährig)

16. Bezirk

Städt. Bücherei
Schuhmeierplatz 17

Anton Velim: Zeichnun-
gen aus dem Arbeitsleben.

Mo 9-12, 14.30-19
Di, Do, Fr 14.30-19^h
Mi geschl., Sa 9-12^h

Städt. Bücherei
Rosa Luxemburgg. 4

Max Marosch: Gedächtnis-
ausstellung.

-"

19. Bezirk

Städt. Bücherei
Flotowgasse 12

Max Marosch: Gedächtnis-
ausstellung.

-"

27. Oktober 1949

"Kulturdienst"

Blatt 431

Städt. Bücherei
Döblinger Hptstr. 96

Wilhelm Kaufmann:
Sportbilder.

Mo 9-12, 14.30-19
Di, Do, Fr 14.30-19
Mi geschl., Sa 9-12^h

20. Bezirk

Städt. Bücherei
Leystraße 53

Alfred Kubin:
Handzeichnungen.

-"-

21. Bezirk

Städt. Bücherei
Brünner Straße 36

Friedrich Martinz:
Reincke Fuchs und
andere Tierbilder.

-"-

28. Oktober 1949

Blatt 432

Architekt Hans Jaksch 70 Jahre alt

In Ergänzung der Aussendung vom 12. Oktober wird mitgeteilt, daß Architekt Hans Jaksch an der Technischen Hochschule in Wien seine Ausbildung als Architekt erhalten hat und Baurat h.c. ist. Jaksch hat mit Siegfried Theiß das Hochhaus und gemeinsam mit diesem und Clemens Holzmeister die Reichsbrücke erbaut. Auch verschiedenste Molkereibauten in Kärnten und Steiermark sind erwähnenswert. Jaksch war in der Zentralvereinigung der Architekten, in der Künstlergenossenschaft und im österreichischen Normenausschuß, dessen Mitbegründer er ist, führend tätig.

Viktor Wittner gestorben

In der Nacht auf den 28. Oktober starb in einer Wiener Klinik der bekannte Wiener Schriftsteller Viktor Wittner. Schon mit seinem ersten, 1924 erschienenen Versbuch "Sprung auf die Straße" errang er sich starke Beachtung. Seine folgenden Gedichtbände "Der Mann zwischen Fenster und Spiegel", "Blick vom Balkon", "Alltagsaugen" stellten ihn in die erste Reihe der Lyriker von heute als einen Dichter der Großstadt, der Lebenssachlichkeit und dabei der Anmut, Schönheit und geistig erfüllten Form. Auch als Dichter geistreicher, witziger Komödien errang er Erfolge, besonders mit seiner im Wiener Volkstheater und an Schweizer Bühnen gespielten Komödie "Ein Herr Herbst". Als langjähriger Chefredakteur des "Querschnitt" erwies er sich auch als ein tapferer Kämpfer des Geistes gegen den Nationalsozialismus, was auch seine Emigration zur Folge hatte.

Nach monatelanger schwerer Krankheit ist nun Wittner in Wien vollkommen mittellos gestorben. Die Stadt Wien hat einen Teil der Begräbniskosten übernommen.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====
(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

29. Oktober 1949

Blatt 433

Institut für Wissenschaft und Kunst
=====

Veranstaltungen in der Woche vom 31. Oktober bis 5. November

Montag, 31. Oktober, 18.30 Uhr:

XIII. Literarisch-musikalische Veranstaltung

Goethe - Beethoven,

(Gemeinsame Veranstaltung mit der Liga für Menschenrechte)

Es sprechen Burgschauspielerin Julia Janssen, Hofrat Dr. Otto Brechler, Dr. Friedrich Kraibl.

Karten von S 3.-- bis S 8.-- im Sekretariat des Instituts für Wissenschaft und Kunst und der Liga für Menschenrechte, 9., Schlickplatz 4.

Donnerstag, 3. November, 18.30 Uhr,

Prof. Dr. Adolf Kozlik (Princeton und Mexiko-City) KRISEN-
BEKÄMPFUNG (Konjunkturtheorie und Konjunkturpolitik)

Donnerstag, 3. November, 18 Uhr,

Univ. Prof. Dr. Felix Mainx:

Das Gen als letzte Einheit des Lebendigen.

Interessante Vortragsreihe in der Ausstellung "Die Wienerin"
=====

Zur Zeit findet im Künstlerhaus die Ausstellung "Die Wienerin" statt, in der zahlreiche interessante Frauenporträts gezeigt werden. In ihrem Rahmen wurde von der Magistratsabteilung 8 (Kultur und Volksbildung) der Stadt Wien eine Vortragsreihe eingerichtet, die die Wienerin in verschiedenen Aspekten und Beleuchtungen zeigt. Stellt die Ausstellung die Wienerin im Bild dar, so schildert die Vortragsreihe sie im Wort. In dieser Reihe werden hervorragende Repräsentantinnen verschiedener Berufsgruppen sprechen. Es sind wöchentlich je zwei Vorträge geplant,

die an Samstagen und Sonntagen um 17 Uhr stattfinden. Der Zyklus wird zum Teil von der Ravag übertragen.

Folgende Persönlichkeiten haben bisher ihre Mitwirkung zugesagt: Dr. Lore Antoine, Dr.E.C. Corti, Willi Elmayer, Burgschauspielerin Blanka Glossy, Dr. Hilde Hanak, Landtagsabgeordnete Prof. Nora Hiltl, Senatsrat Dr. Raphaela Kikiewicz, Weltmeisterin Ellen Müller-Preis, Paula Preradovic, Dr. Wiera Skisliewicz, Nadja Tiller, Kammerschauspieler Hofrat Otto Tressler, J. Vinzenz, Kammerschauspielerin Hilde Wegener, Hans Weigel, Prof. Grete Wiesenthal. Die Vorträge behandeln die Wienerin als Mutter, die Wienerin in der Geschichte, die Frau im öffentlichen Leben Wiens, die Wienerin als Ärztin, Politikerin, Schriftstellerin, Journalistin, Schauspielerin, Sängerin, Tänzerin, Sportlerin, die Urwienerin, die schöne Wienerin, das Wiener Mädel u.a. mehr. Der Zyklus beginnt am 6. November.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

31. Oktober 1949

Blatt 435

Die Wienerin in der Politik und das Wiener Mädel

Zur Zeit findet im Künstlerhaus die Ausstellung "Die Wienerin" statt, in der zahlreiche interessante Frauenporträts gezeigt werden. In ihrem Rahmen wurde von der Magistratsabteilung 8 (Kultur und Volksbildung) der Stadt Wien eine Vortragsreihe eingerichtet, die die Wienerin in verschiedenen Aspekten und Beleuchtungen zeigt. Stellt die Ausstellung die Wienerin im Bild dar, so schildert die Vortragsserie sie im Wort. In dieser Reihe werden hervorragende Repräsentantinnen verschiedener Berufsgruppen sprechen. Es sind wöchentlich je zwei Vorträge geplant, die an Samstagen und Sonntagen um 17 Uhr stattfinden.

Folgende Persönlichkeiten haben bisher ihre Mitwirkung zugesagt: Dr. Lore Antoine, Dr. E. C. Corti, Willi Elmayer, Burgschauspielerin Blanka Glossy, Dr. Hilde Hanak, Landtagsabgeordnete Prof. Nora Hiltl, Senatsrat Dr. Raphaela Kikiewicz, Weltmeisterin Ellen Müller-Preis, Paula Preradovic, Dr. Wiera Skisliwicz, Nadja Tiller, Kammerschauspieler Hofrat Otto Tressler, J. Vinzenz, Kammerschauspielerin Hilde Wagener, Hans Weigel, Prof. Grete Wiesenthal.

Die Vorträge behandeln die Wienerin als Mutter, die Wienerin in der Geschichte, die Frau im öffentlichen Leben Wiens, die Wienerin als Ärztin, Politikerin, Schriftstellerin, Journalistin, Schauspielerin, Sängerin, Tänzerin, Sportlerin, die Urwienerin, die schöne Wienerin, das Wiener Mädel u. a. mehr.

Der Zyklus beginnt Samstag, den 5. November, um 17 Uhr, mit einem Vortrag der Frau Landtagsabgeordneten Prof. Nora Hiltl über: "Die Wienerin in der Politik". Sonntag, den 6. November, um 17 Uhr, spricht Hans Weigel über das "Wiener Mädel".

70. Geburtstag von Karl Holey
=====

Am 6. November vollendet Dombaumeister Hofrat Prof. Dr. Karl Holey, der auf den Gebieten der Architektur und Denkmalpflege seit fast fünfzig Jahren schöpferisch tätig ist und als akademischer Lehrer vorbildlich wirkt, sein 70. Lebensjahr.

Am 6.11.1879 in Bodenbach geboren, studierte er an der Technischen Hochschule in Wien, deren Lehrkörper er seit 1904 als Assistent und Dozent und seit 1925 als ordentlicher Professor der Baukunst angehört. Nach ausgedehnten Studienreisen durch fast ganz Europa war Holey viele Jahre als Denkmalpfleger und Generalkonservator tätig. Er bekleidete wiederholt die höchsten akademischen Würden der Technischen Hochschule und wirkte als Leiter verschiedener technischer Berufs- und kultureller Vereinigungen. Neben zahlreichen anderen Funktionen seines öffentlichen Wirkens ist er Präsident des Österreichischen Ingenieur- und Architektenvereins, des Vereins für Denkmalpflege in Wien und Vorsitzender des Fachbeirates für Stadtplanung der Gemeinde Wien. Holey, der 1925 bis 1929 an den Ausgrabungen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Ägypten teilnahm, hat zahlreiche öffentliche und private Bauten, Rathäuser, Museen, Schulen, Bibliotheken, Institute, Kindergärten, Industriebauten in Österreich und im Ausland geplant und ausgeführt, unter denen der bedeutendste der Monumentalbau des Österreichischen Kulturinstituts in Rom ist. Unter seinen Wohnbauten ist der größte ein Wohnhausbau der Gemeinde Wien in der Sebastian Kelch-Gasse im 13. Bezirk. Seine Restaurierungsarbeiten betrafen zum Teil weltberühmte Baudenkmäler, so den Palast des Diokletian in Spalato und die Dome von Aquileja und Chur. Holey hat eine große Zahl von Stadt- und Landkirchen in fast allen Bundesländern Österreichs und in Wien umgebaut, erneuert oder nach seinen Plänen neu errichtet, wie die Pfarrkirche St. Gottrud in Währing, die Annakirche, die Peterskirche, Rochuskirche und Karlskirche. Von besonderer Bedeutung ist seine Tätigkeit als Dombaumeister in Wien und Salzburg. Es ist ihm gelungen, die Dome beider Städte vor dem Verfall zu bewahren und schwere Kriegsschäden

zu beheben. Holey, der auch viele theoretische Arbeiten auf fast allen Gebieten der Baukunst veröffentlichte, hat durch sein umfassendes schöpferisches Wirken an der Entwicklung der österreichischen und besonders der Wiener Baukunst entscheidenden Anteil.

Vorträge und Ausstellungen über die Wiener Stadtplanung
=====

Beim Wiederaufbau unserer Stadt ist an den Verkehr, die Volksgesundheit und die Erhaltung wertvoller Teile des Ortsbildes zu denken. Die Erfüllung dieser sich nur scheinbar widersprechenden Aufgaben ist Sache einer wohldurchdachten Stadtplanung.

Die Stadtplanung steht unter der Leitung von Prof. Dr. K. H. Brunner. Ihre Aufgabe besteht in der Schaffung eines neuen Generalregulierungsplanes von Wien und der Lösung der damit zusammenhängenden Probleme, wie Errichtung von Siedlungen, Flächenwidmungen, Lösung der Verkehrsfragen, Ortskerngestaltung usw.

Über dieses Thema spricht Prof. A. Hartmann an Hand von Arbeiten der M. Abt. 18 - Stadtplanung am 4. November in der Volkshochschule Döbling, Wien 19., Pyrkergasse 16, um 19.30 Uhr. Regiobeitrag S 1.50.

Angesichts des Interesses eines großen Teiles der Bevölkerung an Bau- und Wohnungsfragen erachtet es der Vortragende für wichtig, das Arbeitsergebnis einer solchen Ortskerngestaltung der Öffentlichkeit vorzuführen. Dem Vortrag am 4. November, der einem Döblinger Problem gilt, werden Vorträge und Ausstellungen an noch bekanntzugebenden Stellen über Planungen in anderen Teilen Wiens folgen, deren Organisierung von der Verwaltungsgruppe Kultur und Volksbildung übernommen wurde.

Als Beispiel der Neugestaltung eines Ortskerns wird die Planung von Kalksburg in einer Ausstellung in den Volkshochschulen gezeigt werden.

Eröffnung der Chopin-Ausstellung im Konservatorium
=====

der Stadt Wien
=====

Die von der Agathon-Galerie in das Konservatorium der Stadt Wien, 1., Johannesgasse 4, übersiedelte Chopin-Ausstellung wird Donnerstag, den 3. November, um 11 Uhr, durch Stadtrat Dr. Matejka eröffnet.

Bei der Eröffnung wirkt der polnische Pianist Chopin-Preis-träger Wl. Kendra mit, der die unbekannte Variation und die bekannten Variationen Nr. 4 über ein Thema von Mozarts "Don Juan" und die Sonate D-Moll, op. 35 zum Vortrag bringen wird. Dozent Dr. Zagiba spricht über "Chopin und Wien".

Die Ausstellung ist für alle Besucher frei zugänglich. Sie ist täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Die Verwaltungsgruppe Kultur und Volksbildung hat in der Linie ihrer Bemühungen, Ausstellungen immer neuen Kreisen zugänglich zu machen, die Chopin-Ausstellung übernommen und ladet jedermann herzlich ein, sowohl zur Eröffnung wie zur Besichtigung der Ausstellung zu kommen.

Charles Weinberger - 10. Todestag
=====

Am 1. November jährt sich zum 10. mal der Todestag von Karl Rudolf Weinberger. In Wien am 3. April 1861 geboren, ist er nach gründlichen Musikstudium mit einer großen Zahl von Operetten in Wien, Prag und in deutschen Städten bekannt geworden. Von seinen Werken seien die Operetten "Pagenstrieche", "Prima Ballerian", "Die Blumen-Mary", "Die Diva", "Der Fröchling" und die Spieloper "Schlaraffenland" genannt. Eine Phantasie aus letztgenanntem Werk wird am 1. November im Nachmittagskonzert der Ravag (Sender I) von Max Schönherr aufgeführt.

Neue Wettbewerbe zum "Heiligen Jahr"
=====

Neue Wettbewerbe für eine Darstellung der Taufe Jesu anlässlich der Vatikanischen Kunstausstellung im Heiligen Jahr und für die Schaffung eines Denkmals des "Weltenpilgers" zum Andenken an das Heilige Jahr 1950 sind eingelangt. Die Bedingungen stehen den Mitgliedern der Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs, Wien 1., Franziskanerplatz 4, zur Verfügung.

Wiener Zeitung, 1. Oktober:

Abschiedsbesuch im Rathaus. Leiter der Schwedischen Hilfsaktion in Österreich, Major Stig Facht. RK	4	
Renovierung der Donaustrandpromenade von Nußdorf nach Klosterneuburg. RK	4	
Zwei Jahre Tierrettungsdienst. (Feuerwehr der Stadt Wien)	4	4
Keine Schule mehr - ein Heim. Heute wird der erste Schulneubau Wiens nach dem Kriege eröffnet. Draußen in Leopoldau. Einfach, aber modern. RK	4	
Fleischspeisen ohne Fleischmarken	4	
Reis ab 10. d. M. nicht mehr bewirtschaftet	4	
Günstige Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt	6	
Allgemeine Viehzählung	6	

Klosterneuburger Nachrichten, 1. Oktober:

Wichtiger Grundkauf hilft dem Warmbad	1
Heimatgeschichte auf Straßentafeln. Unser Hausberg - ohne Buchen	2

Wiener Kurier, 1. Oktober:

Österreich soll Heilbäder-Zentrum des europäischen Kontinents werden. Staatliche Krädite für die Ausgestaltung der Kurobte vorgesehen	3
Fleischspeisen in den Gaststätten frei. Neuregelung ab Montag. Keine Preissteigerung zu erwarten	3
Gemeinde Wien eröffnet die erste seit 1945 gebaute Stadtrandschule. RK	3
Fritz Habeck erhält Goethe-Stipendium. (Von der Gemeinde Wien gestiftet)	3
Stromversorgung im Westen Wiens war gestern 30 Minuten lang gestört. RK	3
Der neue Hauptbahnhof von Linz. (Bild)	3
Berlin soll 12. Mitgliedsstaat der westdeutschen Republik werden. Bundestag in Bonn hat einen sozialistischen Antrag gebilligt	8
Otto Friedlaender: Bei Mademoiselle lernt man das Leben kennen. Das Gold von dem "man" spricht, regiert das Schicksal.	9

Weltpresse, 1. Oktober:

Arzt vor der Strafverhandlung nach Spanien geflohen - Sechs verbotene Eingriffe - Die Freundin getötet - Sekundärarzt des Lainzer Krankenhauses Dr. Anton Zauner.	6
Erster Schulbau seit Kriegsende fertig - Bänke im Halbrund, Katheder verschwunden - Es gibt noch hundertjährige Schulhäuser. RK	6

Weltpresse, Zweite Ausgabe, 1. Oktober:

Dreiunddreissig Gemeinden Niederösterreichs prozessieren um ihre E-Werke.	1
Zwei Gemeinden kämpfen um gute Steuerzahler - Ein Bürgermeister "verschafft" sich fehlende Einnahmen - 1940 - Mürzzuschlag.	6
Arzt vor der Strafverhandlung nach Spanien geflohen - Sechs verbotene Eingriffe - Die Freundin getötet	

Sekundararzt des Lainzer Krankenhauses Dr. Anton Zauner. 6
Gefährlicher Phosphorbrand in Margareten. 6

Der Abend, 1. Oktober:

Stadtrat Thaller findet die Sprache wieder - Kalmann- 2
Villa für Herrn Kalmann reserviert - Eine verspätete
Erklärung des Wohnungsamtes. 2
Lainzer Spitalsarzt nach Spanien geflüchtet. 5
Fritz Habeck macht die "Italienische Reise". 8
Wunschkonzert. - 8
Ein erfolgreicher Autor. 8
Die Situation in der wir stehen. 8
Luxuriös oder würdig? 8
Vier Fragen an Stadtrat Novy - "Der teure Generalstadt- 8
planer".

Neues Österreich, 2. Oktober:

"Mit" oder "ohne" - in allen Gaststätten Fleischspeisen 1
"ohne". RK
Der soziale Wohnungsbau der Gemeinde wird weitergeführt -
In der Siedlung Rodaun die 200. fertiggestellte Wohnung
übergeben. RK 2
Niemals für die Volksdemokratie! Eine Erklärung der
Sozialistischen Partei Österreichs. 2
Ein Leichenbegängnis ohne Leiche - "Scheinbegräbnis",
weil die Urne gestohlen wurde - Eine "Werkzeugsendung"
und tätige Reue - Badner Friedhof. 5
Achtstündiger Arbeitstag für Tiere - Am 4. Oktober Welt-
tierschutztag - Das neue Wiener Tierschutzgesetz tritt
demnächst in Kraft. 5
Bilanz eines verregneten Sommers - Strandbäder Kloster-
neuburg und Kritzensdorf - Gänsehäufel. 6
Gartenstadt Wien - wieder instandgesetzt - Wiener Parks. 6
Mürzschlag wegen "Landraub" vor dem Verfassungsgerichts-
hof - Der Streit um die beiden Ortschaften Hönigsberg und
Lechen - Das Erkenntnis erfolgt schriftlich. 6
Industriezentrum zwischen Praterspitz und Kaiserebersdorf -
Wiens neuer Grosshafen wird den Nordbahnhof überflüssig
machen - Im nächsten Frühjahr beginnen die Arbeiten. 6
Ab 1. Jänner 1950: Berufungssenat gegen Steuerbescheide. 6
Schosskinder zahlen keinen "Kultur Groschen". 7
Fleischbezugschein für Gastwirte. RK 7
Die Kampfkraftwerke werden ausgebaut - Winterstrom für
Niederösterreich - Hochwasserschutz für 11.000 Menschen. 7
Betriebskosten eines Personenkraftwagens. 9

Arbeiter Zeitung, 2. Oktober:

Nie mit den Kommunisten! Eine Erklärung der Sozialistischen 1
Partei. 1
Berlin soll wieder Hauptstadt Deutschlands werden. 1
Wie wird gewählt? Und wie wird gezählt? - Die Wahlzahl - 3
Die Reststimmenmandate - 3
Die Wahlsprengel in Wien. 3
Ein hochherziger Spender - Sonderkindergarten Schweizer 5
Spende im Auer-Welsbach-Park. 5
Fröhliche Kinder, glückliche Mieter - Schuleröffnung in Leo- 6
poldau, Wohnungsübergabe in Rodaun. RK 6

Personenstands- und Betriebsaufnahme 1949.RK 6
Steinplastiken im Freien - im Park des Palais Schwarzenberg. 8

Wiener Tageszeitung, 2. Oktober:

Herr Innenminister, hier sind die Beweise! - Auch der sozialistische Nationalrat Widmayer versuchte sein Glück in der Wählerliste. 1
Achtung vor Fälschungen - Stimmzettel mit Kandidatenliste in den Bezirksparteileitungen erhältlich. 2
Der erste Schulhausneubau.RK 3
Fremdenverkehrswerbung frei von jeder Schablone! - Schaffung einer Zentr-alstelle zur Propagierung des Stiefkinds Motortourismus - Enger Kontakt mit Ausland unerlässlich. 4
Noch 300 Gastbetriebe beschlagnahmt - Bisherige Hilfe für das Fremdenverkehrsgewerbe völlig unzureichend. 4
Direktor Dr.Alfons Übelhör - Kultur werden in Prozentsätzen, noch diktiert. Rundfunk. 7
Barockschätze werden überholt - Denkmalamt restauriert beschädigte Deckenfresken in Wien und Melk. 9

Das kleine Volksblatt, 2.Oktober:

So wird mit Wiener Steuergeldern gewirtschaftet - Über 1,000.000 S für rote Parteizwecke - Dachgleichenfeier - Grinzingener Kinder-Tagesserholungsstätte hielt Vizebürgermeister Weinberger eine Rede. 1
Recht auf Reihung und Streichung bleibt gewahrt! Aber die ÖVP lässt sich durch gefälschte Stimmzettel nicht schädigen.1
Wohnungseigentum - ein ÖVP-Ziel - Stadtrat Dr.Erich Exel - Broschüre "Das Wohnungseigentum. 2
Kindertageserholungsstätte des "Sozialen Hilfswerkes". 6
Personenstands- und Betriebsaufnahme 1949 7
Wiener Erntedankfest verschoben - Wiener Bauernbund. 7
Mehr Mittel für den Fremdenverkehr! 7
Die Wiener Wahlsprengel 8
Fleischbezug für Gaststätten und Werkküchen.RK 9
Erster Wiener Schulbau der Nachkriegszeit.RK 9
Mundharmonika und Gitarre - Zwei klingende Wiener Spezialitäten. 11
Architektur aus der Landschaft - rechtsab vom Kaasgraben. 14
Unsere Philharmoniker begeistern London. 15

Österreichische Volksstimme, 2. Oktober:

"Novytäten" - "Wir werden 8000 neue Wohnungen bauen - jährlich mindestens 2000"- "Leider! Es gibt zu wenig Baumaterial". - "Leider! Wir haben zu wenig Geld". --"Leider! Wir haben zu wenig Baugründe." - "Gebaut haben wir - Versprechungen, dafür versprechen wir wieder 15.000 Wohnungen". 3
Vier Jahre unerfüllte SP- Versprechungen - So wurden die Wiener betrogen. 7
Breitner über Russland. 8
Damit unsere Alten nicht betteln müssen - Noch nie haben die Alten und Invaliden so schlecht gelebt wie heute. 8
Das Geld für sofortige Pensionserhöhungen ist vorhanden! - Die Wahlen entscheiden darüber, ob es die Pensionisten erhalten oder ob es für die Wehrmacht verpulvert wird. 8

Das Hexeneinmaleins der SP-Führer - Die §-3-Wucherwohnungen als "Aufbauleistungen" angepriesen.	9
Wenn man krank ist.... "Klassenpatient" - keine moderne Zahnbehandlung - In den Krankenabteilungen des Versorgungshauses Lainz - In Steinhof - Mangel zentraler Organisation und medizinischer Planung - "Wunde Punkte im Gesundheitswesen".	9
Die Wahlsprengelankündigungen.	9
Plötzliche Räumungen eines Schulgebäudes - Zugunsten eines Internats des Bundeskonvikts.	10
Die Hoffnung der Floridsdorfer - der Linksblock - Die Wahrheit über Floridsdorf - Die Kommunisten für das Volk - Reparaturen nur fürs Auge.	10
Die Ernteländler wissen, wohin sie gehören!	10
Von der Gefährdung zur Sicherung der Kulturarbeit. Von Viktor Matejka.	11

Österreichische Zeitung, 2. Oktober:

Wiener Feiern am Internationalen Weltfriedenstag.	3
Besorgniserregender Gesundheitszustand der arbeitenden Jugend.	3
Vollbeschäftigung der Wiener Brückenbau AG gesichert.	3

Die Presse, Morgenblatt, 2. Oktober:

Entscheidung des Verfassungsgerichtshofes - 35 niederösterreichische Gemeinden und zwei Elektrizitätsgesellschaften gegen die Bundesregierung wegen Verletzung des Rechtes der Freiheit der Erwerbsbetätigung.	2
Vorgeschmack auf den "Heurigen" 1949 - Weniger Wein, aber ebensogut wie im Vorjahr.	5
Knappheit an Zement.	9

Welt am Montag, 3. Oktober:

Creditanstalt finanziert ausländische Filmproduzenten - Seltsames Spiel um "Eine Nacht" im Atelier Thiersee in Tirol.	2
Der Lebensstandard in Europa.	3
Bürgermeister, General und Ehrendoktor: Nicht befehlen, sondern überzeugen! - den Mann, den alle Wiener verehren - die schwerste Aufgabe - "Alle Situationen waren schwer im Jahre 1945 - ich habe nicht viel übrig für das Bürokratische - die grossen Pläne der Wiener Stadtverwaltung - Ferienparadies für tausende Menschen - Eröffnung der ersten neugebauten Schule - Leider sind viele Menschen sehr vergesslich.	3
Vom "Pfründner" zum Arbeiterpensionisten - Die Sozialgesetzgebung unter Minister Maisel.	4
Dichtung - Theater-Film - Kunst - Musik - Kritik - Glosse: Viktor Matejka bemängelt.	5

Montag Ausgabe, 3. Oktober:

Verbot des VdU beschlossen - Besatzungsmacht bereitet Einschreiten vor - Ernste Gefahren durch verantwortungslose Politik - Sensationelle Enthüllungen über die Rolle des VdU - Vizebürgermeister Lois Weinberger in einer ÖVP-Grosskundgebung in Wien.	1
Ein Heim für die Wiener Pensionisten - Unterkunft für 100 Familien geplant - Ein grosszügiges Hilfsprogramm des ÖAAB.	2

Wieden im Blumenschmuck, Festlicher Abschluss des Blumenfensterwettbewerbes - 400 Fensterschmücker und 200 Preise.	2
Die Sorgen der Küniglberg-Siedler - Im Wohnhausbudget der Gemeinde Wien war 1949 für die Siedler nicht vorgesorgt.	2
251 Eigentumswohnungen in Wien - Angestellte von Staatsbetrieben wollen Eigentumswohnhäuser errichten.	2

Wiener Montag, 3. Oktober:

Mehr Rücksicht auf Kriegsoffer ! Warum müssen sich Kriegsverwehrte um Theaterkarten anstellen?	2
Krankenkasse macht Geschäfte .	2
Finanzamt besteuert den Aufbauwillen - Wie der frühere Bürgermeister von Fischamend behandelt wurde.	2
Baden schaut sich selbst - Wiedereinführung der Zwangsuntersuchung von Patienten durch ortsansässige Ärzte.	3
Rettung hat kein Alarmsignal - infolge eines Einspruches von alliierter Seite.	3
Der Wahlkampf im "Montag"-Spiegel: Volkswohnungen aus Steuergeldern - Minister a.D.Raab: "Keine Gefahr für den Schilling!"	3

Tagblatt am Montag, 3. Oktober:

Grandioser Verlauf des Weltfriedenstages - Hunderte Millionen demonstrieren in allen Ländern der Welt .	1
Vom Plakat zum Resultat - Rund um die Wahlen - Von Dr. Ludwig Berg, Mitglied der Hauptwahlbehörde. - Wahlrecht und Wahlkreiseinteilung - Die "Verbotszone" - Die Wissenschaft der Stimmzettel - Wie die Wahl vor sich geht - Wie kommt ein Mandat zustande?	3
Vier Jahre Sportbewegung in Österreich - Hunderttausende Sportler werden am 9. Oktober darüber entscheiden, ob es in Österreich aufwärts gehen soll oder bergab - Ein Blick in unsere Nachbarländer - Eine vernichtende Bilanz - Melkkuh Sport - Nur Versprechungen - Der Sporttoto eine neue Steuerquelle - Wirkliche Sportförderung.	10
So sieht die Sportplatzförderung in Wien aus - Geschäft geht vor Volksgesundheit - Die Sportler können es ändern!	10
Tageslichtkino in der Sowjetunion.	11

Wiener Zeitung, 2. Oktober:

Die Wahlsprengelenteilung anschlagen! RK	1
Berlin wird als Hauptstadt gefordert. Frau Luise Schröder dankt England und Amerika. Anerkennung für die 'alliierten Piloten	2
Weltgeschichte im Schulunterricht. Erklärungen Bertrand Russel vor der Unesco	3
Die Wirtschaftslage Österreichs im zweiten Quartal 1949. Höhere Spareinlagen und Steuereingänge	4
Meister der geistigen Denkmalpflege. Die ältesten Leser der "Wiener Zeitung". (Ableben des Archivars Roman Uhl und des Genealogen Gustav Schuster, Max von Portheim, Constant von Wurzbach, Regierungsrat Gustav Schuster. Dr. Rudolf Geyer)	5
Die Finanzierung des sozialen Wohnungsbaues. Neues Wohnbauprogramm für 16.000 Gemeindewohnungen. Die Bedürftigkeit entscheidend. Baracken für plötzliche Notstandsfälle	5
Schuleröffnung in Leopoldau. RK	5
Die Verwaltungsabgabe bei Einbürgerungen. RK	5
Die Vorstaatlichung lokaler Elektrizitätswerke. (Verfassungsgesichtshof)	5
Ziviltechnikerverordnung aufgehoben	5
Mehr Strom für Niederösterreich	5
Eine absonderliche Leichenschändung	6
"Kunstbetrachtungen am Abend"	6
Markenfreie Mahlzeiten in Gaststätten. RK	6
Personenstands- und Betriebsaufnahme. RK	6

Wiener Kurier, 3. Oktober:

Sechs New Yorker Strassen erhalten versuchsweise Gummi-Asphaltbelag. Eine aussichtsreiche Erfindung - auch für Europas Dollarbedarf	2
Gastwirte rechnen: Preise werden sinken. Heute offiziell erster Tag ohne Abgabe von Lebensmittelmarken in Gaststätten, Werkküchen und Hotels Österreichs	3
Tägliche Anlieferung von Magermilch nach Wien auf 490.000 l gestiegen. Zeitweise freier Verkauf möglich	3
Ein Streitfall vor drei höchsten Gerichtshöfen. Der Verfassungs-, der Verwaltungs- und der Oberste Gerichtshof befassen sich mit Anklage gegen Finanzministerium und Österreichische Bundesbahnen	3
Was die Parteien im Wahlkampf sagen: Weinberger behauptet: Besatzungsmacht bereitet Einschreiten gegen VdU vor	8

Weltpresse, Erste Ausgabe, 3. Oktober:

Der Sporttote und die enttäuschten Sportler	8
---	---

Der Abend, 3. Oktober:

Gefährliche Zünderei an der ungarischen Grenze. Wahlbrochure der ÖVP fordert "grösseres Österreich". (Reden von Vizebürgermeister Lois Weinberger und Staatssekretär Graf)	1
Heimkehrertransport aus Russland	1
Bulgarische Eier werden "naturalisiert"	2
Das CIC-Hauptquartier in der Nussdorfer Strasse. Die Geheimnisse des "Auge Gottes". Die Pass- und Stempelfabrik in der Spionagezentrale	3

Ein Ungetüm wälzt sich durch die Strassen Wiens. Ein von der AEG-Union in Stadlau gebauter Riesentransformator wird in die Jedleseer Strasse transportiert. (Bild) 6
In Deutschland: Blindbuchen verboten!. Auch bei uns muss mit der Diktatur der Schundfilme Schluss gemacht werden 6

Neues Österreich, 4. Oktober:

Der erste Tag: Fleischspeisen "ohne". Heute entscheidende Sitzung über die künftigen Preise. 3
Theater an der Wien wird staatliche Operettenbühne. Allerdings erst nach der Heimkehr der Staatsoper auf den Ring. 3
Tauschverhandlungen Gemeinde - Bund vor dem Abschluß. 5
130 Jahre "Erste österreichische Sparkasse". 5

Arbeiter Zeitung, 4. Oktober:

Die Gemeinde und ihre Angestellten. Von Vizebürgermeister Karl Honay. 1
Die Frauen verteidigen das Rote Wien! (Versammlung der Sozialistischen Partei. Landtagsabgeordnete Frieda Nödl.) 2
Dolmetscher in Uniform. Dr.M. 3
Die Medizin. (Wahlkampf, Opferbereitschaft im städtischen Altersheim Lainz) 3
Bei den kranken Kriegsgefangenen. (Theatersaal der Lungenheilstätte Baumgartner Höhe) 3
Für die Ottakringer Bücherfreunde. (Schuhmeierplatz städtische Bücherei) 3
Die FÖJ. zog aus, die Freiheit ein. Ein Riesengebäude wurde wieder Schule. (Volks- und Hauptschule in der Schweglerstraße und Benedikt-Schellinger-Gasse) RK. 3
Die Wiener Park wieder Stätten der Erholung. Der Wiederaufbau der Parkanlagen und Gärten vor dem Abschluß. Tausende Hände regten sich. Nun kommen die Bänke. 4
Ein Großer des Radsports heute in Wien. Rathausrennen mit Gino Bartali. 4

Wiener Tageszeitung, 4. Oktober:

Neue Registrierung droht. Besatzungsmacht bereitet Einschreiten gegen VdU vor. (Vizebürgermeister Weinberger - Warnung an die Öffentlichkeit) 2
Baubeginn bis Ende November. Alle projektierten Eigentumswohnungen im Sommer 1950 beziehbar. 2
Kellner wieder ohne Scheren. Der erste Tag, an dem man legal alles "ohne" essen konnte. 3
Das Prinzip der freien Wirtschaft hat sich bewährt. Abgesagte ÖWB-Kundgebung wurde zu einem flammenden Bekenntnis zur Wirtschaftspolitik der Volkspartei. Der Wiener Bürgermeister weigert sich, die Kredithaftung für bombengeschädigte Gewerbetreibende. 4
Die höchsten Stromtarife - in Wien. 9 S bei der NEWAG, 16 S in Wien. Migsch liebt "Zuschläge". 4
Befehlen und gehorchen? (Landtagsabgeordneter Dr. Robertschek) 4
Lie Wieden im Blumenschmuck. 6

Das Kleine Volksblatt, 4. Oktober:

Besatzungsmacht bereitet Einschreiten vor. Ernste Warnung an alle Anhänger des VdU. (Vizebürgermeister Weinberger in mehreren Grosskundgebungen.)	1
Regstes Interesse der Arbeiter und Angestellten: Eigentumswohnungsbau rascher als alle anderen	2
Das Volk ist klüger. (Vizebürgermeister Weinberger bei der Volkspartei-Grossversammlung in den Stephanie-Sälen)	3
Wer selbst im Glashaus sitzt Das "rote" Wien hat die höchsten Stromtarife	5
Die SPO war für Stilllegung der Pensionen. Pensionisten haben Anspruch auf 40 Schilling Nachzahlung. (Pläne zur Errichtung eines Pensionistenheimes)	5
"Die Wieden im Blumenschmuck"	7
Neues Schuljahr an der Gumpoldskirchner Wein- und Obstbauschule. RK	8
Simmeringer Heimatforschung. RK	8

Österreichische Volksstimme, 4. Oktober:

Steuern nach zweierlei Maß	2
Ausstellung der Wahlkarten	3
Man erinnert sich der Heimkehrer. (Theatersaal der Lungenheilstätte)	4
Junge Sowjetkunst zeigt sich den Wienern. (Im Rahmen der Österreichisch-Sowjetischen Kulturwochen)	4
Ein Haus lädt zur Besichtigung ein. (Wertheimsteingasse 1 in Meidling.)	4
Schwindel und Korruption - die Wahlmethoden der ÖVP und SPÖ. Mittel des Wohlfahrtsamtes mißbraucht für Parteizwecke	5
Einsturz in der Glockengasse. (Glockengasse 22 - Novaragasse)	5
Alle Hände voll zu tun. Der 50. Motorkipper, ein neuer Erfolg eines USIA-Betriebes	5
Sechs Parteien im zweiten Ermittlungsverfahren. (Zweite Sitzung der Verbandswahlbehörde.) RK	5

Österreichische Zeitung, 4. Oktober:

Leipziger Herbstmesse - ein voller Erfolg	1
Stolze Leistungsschau eines USIA-Betriebes. (Stadlauer Wagner-Biro-Werke, Brückenbauten, Wiederherstellung des Leitungsnetzes der Wiener Strassenbahn, Riesenrad, Stephansdom)	3
"Unverkäufliche Schaustücke ..." (Seit einigen Tagen vielfach nur mehr minderwertige Waren zu sehen.)	3
Fleisch freigegeben und stark verteuert	3
Der Wiederaufbau Kiews. (Weitere 88 Wohnhäuser ihrer Bestimmung übergeben. Bau vieler neuer Wohnhäuser.)	4
Projekt der Warschauer Untergrundbahn fertiggestellt	6

Die Presse, 4. Oktober:

US-Oberkommandierender in Europa besucht Wien. (General Handy)	1
1,2 Millionen Wahlberechtigte in Wien. RK	2
Sechs Parteien für Reststimmenmandate. RK	2

Abgestürzte Mauerteile verletzten drei Personen. (2., Glockengasse 22)	2
Erfolg der Wiener Mode in St. Gallen	4
Die 100. Schule wiederhergestellt. RK	4
Wirtschaft im 2. Quartal 1949. (Bericht des Bundesministeriums für Vermögenssicherung und Wirtschaftsplanung über die Wirtschaftslage Österreichs.)	5
<u>Die Woche, 9. Oktober:</u>	
Hernalser Welttheater. (Heimatmuseum)	1
Obdachlosigkeit - das kleinere Übel. (Graz, Kündigungs- urteil)	4

Wiener Zeitung, 4. Oktober:

Sechs Parteien im zweiten Ermittlungsverfahren - zweite Sitzung der Verbandswahlbehörde Wien unter Vorsitz von Stadtrat Afritsch. RK	2
Wahlberechtigte in den sieben Wiener Wahlkreisen (endgültige Zählung).RK	2
Der modernste Bahnhof Mitteleuropas eröffnet - Linzer Festwoche - Architektonische Meisterleistung.	3
Die Erste Österreichische Spar-Casse jubiliert - Sie wurde vor 130 Jahren gegründet. Umfangreiche karitative Tätigkeit.	3
Das hundertste wiederhergestellte Schulhaus - Schweglerstrasse im 15. Bezirk.RK	3
Neue städtische Volksbibliothek - Ottakringer Arbeiterheim, Schuhmeierplatz.	4
"Die Wieden im Blumenschmuck."	4

Wiener Kurier, 4. Oktober:

Endstation der Strassenbahnlinie 58 soll gänzlich aufgelassen werden - Neuer Markt im 1. Bezirk.	3
Die modernste Schule Wiens in der Leopoldau - Nordrand-siedlung Leopoldau. (Bild) RK.	3
Heimkehrertransport morgen erwartet - Betreuung der Heimkehrer im Theatersaal der Lungenheilstätte Baumgartnerhöhe.	3
Heute wird der Welttierschutztag gefeiert - Gedenkstunden in allen Schulen - Abends Feier im Konzerthaus.	3
Nationalrat Ludwig für energische Sparmassnahmen im Staatshaushalt.	8
1,2 Millionen Wahlberechtigte in Wien.RK	8

Weltpresse, Erste Ausgabe, 4. Oktober:

Familie von Ruinentrümmern schwer verletzt (Glockengasse 24)	2
Rapid-Jubiläum ein Festtag des österreichischen Sports.	5
Das Karussell der Weltgrössen - Auf dem Rathaus-Rundkurs wird heute Wiens grösstes Radrennen gefahren.	5
Elf Millionen Schilling für die neue Aspernbrücke.RK	8
Streit um das Flottenkino vor dem Verfassungsgerichtshof - Pestalozzi-Verein - Kiba.	8
Hundert Wiener Schulen wiederhergestellt.	8
Heimkehrerabend auf der Baumgartner Höhe.	8

Weltpresse, Abendausgabe, 4. Oktober:

Grosser Erdgasausbruch in Zistersdorf - Wiener Feuerwehr zur Hilfeleistung aufgeboten. RK	1
---	---

Der Abend, 4. Oktober:

Wieder ein Geheimbordell in der Inneren Stadt ausgehoben. - Warum werden die Wohnungen nicht beschlagnahmt? Das Geheimbordell in Mariahilf.	1
Öffentliche Gelder für Wahlfilme der SPÖ - Kiba - "Kultur"-Filmserie.	1
130 Jahre sparen! Zum Jubiläum der Ersten Österreichischen Sparcasse - Ein empfindliches Barometer.	2

18 Angeklagte im 5-Tage-Prozess - Gefälschte Führerscheine auf amtlichen Formularen.	2
Das einstürzende Wien - Drei Personen im 2. Bezirk schwer verletzt - Das Unglückshaus in der Glockengasse.	2
Siegfried Judex vor Gericht - Aber nur wegen Verleumdung eines Freundes.	2
Osthandel - lebenswichtig für Österreich - Vortragsreihe der Österreichischen Produktions- förderungsgesellschaft.	2
Wo bleiben die unentgeltlichen Lehrbücher?	3
"Gwürgst" mit Plätschen und Texturen - Die Plakatierer haben jetzt Hochkonjunktur.	3
Heimstätte des Wienerliedes - Wilhelminenstrasse - Silvester-Schieder-Saal.	6
Jugend photographiert - Ausstellung der Wiener Jungphotographen von Stadtrat Dr. Viktor Matejka. RK	6

Neues Österreich, 5. Oktober:

Damenwahl. (In Wien unter den 1,195.361 Wahlberechtigten 486.406 Männer und 708.955 Frauen) p.d.	1
Bartali gewinnt "Rund um das Rathaus".	1
385 Rußlandheimkehrer kommen heute.	2
Arbeiter und Angestellte werden Mitbesitzer. (Stadtrat Diplomb Kaufmann Nathschläger über die Frage der Verstaatlichung)	2
20.000 Wiener umjubeln das "Bartali-Meeting". Spannende Kampfsituation rings um das Wiener Rathaus. Bartali-Wellenmann sind "unerreichte Klasse".	2
In Schulen mit Wahllokalen: Samstag und Montag unterrichtsfrei.	2
Wieder 4-Millionen-Kredite für Hausratsdarlehen.	3
Stadtrat Jonas - 50 Jahre alt. RK.	4
Großgarage Engerthstraße wird noch heuer wiederaufgebaut. Die ersten Maronibrater sind da.	4
Die Schulzeit wird um ein Jahr verlängert. Fünf Klassen Volksschule oder neun Jahre Pflichtschule. Der neue Nationalrat wird das letzte Wort zu sprechen haben.	4
Sportplatzöffnung in Dornbach.	5

Arbeiter Zeitung, 5. Oktober:

Wiener Verbandswahlvorschläge für den Nationalrat. RK.	2
Wozu braucht die ÖVP. den Seicherl? Sie hat doch den Weinberger!	2
Der fünfzigste Heimkehrertransport.	3
Eine halbe Million Kriegsgefangene zurückgekehrt. (Buch des österreichischen Heimkehrers)	3
Schweden stattet das Kindererholungsheim Wilhelminenberg neu aus. RK.	3
Gewerkschaftsunterstützungen an Pflinglinge des Altersheims.	3
Die Berufsschule muß immer besser werden. (Angelobung von 110 Leitern und Lehrern der Wiener Berufsschulen) RK.	3
Vöslau beschafft Arbeit. (Gemeinderat von Vöslau - erstes Baulos des Kanalisierungsprojekts.)	3
Wiener Feuerwehr im Erdölgebiet. (Zistersdorf - Erdgasereptionen)	3
Rekordstand der Beschäftigung.	3
Sonderaufruf von Reis. RK.	3
Der Bezug von Kochmehl und Weißgebäck.	3
Schulen als Wahllokale.	3
Die Kosten der Einbürgerung.	3
Die zweite neue Schule in der Per Albin-Hansson-Siedlung.	4

Wiener Tageszeitung, 5. Oktober:

Helmers Wahlskandal geht weiter! Ein neues Husarenstück des sozialistischen Innenministers - "Verfügung" soll Strafvergehen "sanieren" - Wir fragen die Hauptwahlbehörde.	1
Um die Restmandate - Die Verbandswahlvorschläge für Wien eingebracht - Stadtwahlvorschläge für die Gemeinderatswahl.	2
Wenn Sozialisten versprechen, dann halten sie...	3
Dr. Stüber - der wehrhafte Wiener.	3
Sporttoto bei uns und anderswo - Am 12. Oktober "Probegalopp"	3
Millionen Umsätze erwartet.	3
Der Schulunterricht am 8. und 10. Oktober.	3
Fremdenverkehr braucht Werbung, Reklame und Propaganda - Nur geschickte Schlagworte können Österreich für den reiselustigen Amerikaner zu einem Begriff machen.	4
Die Lüge vom "roten Wiederaufbau" - Aufbau des Verkehrswesens und der Energiewirtschaft ein Verdienst des Bundes.	4
Der Arbeiter wird am Gewinn beteiligt - Die Idee der Werkgenossenschaft erweckt stärkstes Interesse der Arbeitnehmer.	4
Stolze Bilanz eines Kreditinstitutes - 130 Jahre Erste Österreichische Sparcasse - Festakt in der Handelskammer.	4
Wieder vier Millionen Schilling für Hausratdarlehen genehmigt - Sitzung der Wohnhaus Wiederaufbaukommission.	4
Angelobung der Wiener Berufsschullehrer im Stadtsenats Sitzungssaal des Rathauses. RK	6

Das kleine Volksblatt, 5. Oktober:

Rekordstand der Beschäftigung.	1
Sachliche Feststellungen zu sozialistischen Behauptungen: Die Lüge vom "roten Wiederaufbau".	2
Bürgermeister Körner: "Kanzler Figl - der Retter Wiens".	3
Gesetzwidrige Einmischung der Hauptwahlbehörde: Skandal Helmer nimmt kein Ende.	4
Bisher fast 500.000 Gefangene zurückgekehrt.	6
In den Schulen mit Wahllokalen: Samstag und Montag unterrichtsfrei. RK	6
Angelobung von Wiener Berufsschulleitern und Berufsschullehrern. RK	6
Gewerkschaftliche Unterstützung von Altersheimpfleglingen - Verfügung der Gemeindevverwaltung. RK	6
Linzer Bahnhof - ein Kind der Moderne.	6
Für Kochmehl und Weisskleingebäck - Markenrückverrechnung ab 10. Oktober aufgehoben. RK	7
Sonderaufruf von Reis. RK	7
"Vornehmer Zimmervermietungsdienst - Ein Haus in der Singerstrasse.	8
Entgleister Triebwagen - Stadiongasse, Ecke Landesgerichtsstrasse Linie E. RK	8
Menapace, der beste Österreicher - Gino Bartali - Sieger in Wien. RK	9
Hütteldorf gegen Dynamo-Agram - Rapid ist 50 Jahre alt geworden.	9
Sonntag Platzöffnung in Dornbach - Ganze Arbeit beim Wiener Sportklub.	10
Herrn Johann Werteker - Haus- und Realitätenbesitzer, Mitglied der Ottakringer Liedertafel gestorben.	12

Österreichische Volksstimme, 5. Oktober:

Heute Ankunft des 50. Heimkehrertransports.	1
Die Schuhe wurden teurer. Wer falsch wählt zahlt mehr.	2
Weshalb ich Linksblock wähle. Von Dozent Dr. Josef Blöchl.	3
Einer, der zuviel weiß. (Bezirksvorsteher von Hernals Leopold Pernerstorfer)	3
Wiener Bezirke im Wahlkampf. Sieg des Linksblocks - Ende des Elends der Hernalser. Gartenstadt auf den Ziegelofengründen soll erstehen. "Die Reichen sollen zahlen!". Sie vertrauen dem Linksblock.	4
Warum hast du noch keine Wohnung? (Gemeinderat Theodor Maller)	5
Für Bordelle gibt es Wohnraum. (Singerstraße, Geheimbordell)	6
Wohnbau Hexeneinmaleins. (Rodauner Siedlung, die Übergabe der 200. Wohnung)	6
Personalstands- und Betriebsaufnahmen 1949.	6

Österreichische Zeitung, 5. Oktober:

Der Mieterschutz in Gefahr. Bundesminister a.D. Dr. Karl Altmann.	2
Ein niederösterreichisches Dorf einheitlich gegen die Methoden der NEWAG. (Geplante zweite Strompreiserhöhung)	2
Dienstordnung für die Bundesforstangestellten genehmigt.	3
Vorbildliche Lehrlingsausbildung in USIA-Betrieben.	3
Wechselstromzähler plötzlich von 35 auf 170 S gestiegen.	7

Die Presse, 5. Oktober:

Ein "Heimkehrer-Buch". (Innenministerium herausgegeben)	2
Strickmodelle, Handwebe, Lederkleidung. Rückblick auf die modische Messe.	3
Weißbrotmarken werden nur mehr entwertet.	4
Sonderaufruf von Reis. RK.	4
Schulen als Wahllokale.	4
Belgier besichtigen Wiener Bauten. (Delegation belgischer Parlamentarier, Bürgermeister und Architekten der belgischen Gesellschaften für Städtebau und Siedlungswesen)	4
"Rädda Barnen" für das Kinderheim Wilhelminenberg. RK.	4
Manifest der Bauern. (Generalversammlung des Verbandes der europäischen Landwirtschaft. Ernährung der Bevölkerung durch intensive Wirtschaft)	5
Der Sportklub-Platz vor der Eröffnung.	6

Die Frau, 6. Oktober:

Wir wollen den glücklichen Menschen. Stadtrat Dr. Freund: anlässlich der Eröffnung des Schweizer Kindergartens.	6
Stadtrat Franz Jonas: aus einem Radiovortrag "Die sozialen Aufgaben der Stadt Wien".	6
Wien baut weiter!	6
Das schwarze und das rote Wien. Kindergärten, Horte, Krabbelstuben, Kinderfreibäder, Mutterberatung.	6
Ein Denkmal der Menschlichkeit. (Wien ist um ein Denkmal reicher geworden.)	11
Was unsere Alten brauchen. (Altersfürsorge)	12
Wir brauchen keine Kinderpaläste. (Radiorede Vizebürgermeister Weinberger.)	15

Wien hat eine neue Schule. (Nordrandsiedlung) 15
Haushaltshilfen auch in Linz. 15

Volks-Woche, 6. Oktober:

Friedensfeste Burg Liechtenstein. Wiederinstandsetzung
durch österreichische Pfadfinder. jgf. 15
Zwei stille Teilhaber. Agiotage und Gemeinde Wien. Von
F.M. Hickmann. 16

Wiener Zeitung, 5. Oktober:

Das kleine Wahlbuch aus der Reihe der Volksausgaben österreichischer Gesetze orientiert am besten über alle Fragen des Wahlakts	2
Belgische Gäste in Wien. (Delegation belgischer Parlamentarier, Bürgermeister und Architekten.) RK	4
Ein neues Schulhaus. (Per Albin-Hansson-Siedlung.) RK	4
Angelobung von 110 Lehrpersonen. (Stadtsenatssitzungssaal). RK	4
Abstürzendes Dachgesims verletzt drei Passanten. (Glockengasse 24)	4
Erdgaseruption bei Zistersdorf	4
Schulen als Wahllokale	4
Rekordstand der Beschäftigung	4
Sonderaufruf von Reis. RK	4
50 Jahre Rapid	5
Verbandswahlbehörde Wien. Verlautbarung der gemäss § 95, Abs. (1), der Nationalrats-Wahlordnung von den Parteien erstatteten Anmeldungen des Anspruchs auf Mandate im 2. Ermittlungsverfahren. Zur RK	5
Kundmachung vom 30. August 1949, betreffend Verkehrsregelung in Wien, 19., Rudolfinergasse. (Magistratsabteilung 70) Zur RK	5

Wiener Kurier, 5. Oktober:

Edmund Eysler gestorben	1
385 Russlandheimkehrer treffen heute nachmittag in Wien ein	1
Sind nur die Beamten schuld? Eine durchgreifende Reform unserer Gesetzgebung ist dringend nötig. Von Dr. Emil Löbel, Rechtsanwaltsanwärter. Schlechte Gesetze - schlechte Verwaltung. Politische Interventionen. Das Amtshaftungsgesetz	2
Preisrückgang bei freien Fleischwaren. Verbilligung bis zu 8 Schilling pro Kilogramm. Eine Folge der verstärkten Anlieferung aus den Bundesländern	3
Sonderaufruf von Reis. RK	3
Österreichs Fremdenverkehr bedarf einer wirksamen Auslandswerbung. Dr. Wilkinson: Österreichs Chancen liegen in der Vielfalt seiner Naturschönheiten	3
Neues Ziviltechnikergesetz wird beraten	3
Wiener Feuerwehr auf Brandwache in Zistersdorf	3
Neues Leben blüht aus den Ruinen. Berlin wird wieder eine Musik- und Theaterstadt	4

Weltpresse, Erste Ausgabe, 5. Oktober:

Österreichs Bedarf an Rohren zu 50 Prozent gedeckt?	4
Platzeröffnung in Dornbach	5
Belgien im Banne der Wiener Eisrevue	5
Wiener Musikerfolge in Perugia	6
Vorpflegskosten für Dana Superina - uneinbringlich	8

Weltpresse, Abendausgabe, 5. Oktober:

Noch Österreicher in Stalingrad. 50. Heimkehrertransport in Wiener Neustadt eingetroffen	1
--	---

Erdgasausbruch bei Zistersdorf beendet	1
Prof. Edmund Eysler gestorben. Ein Ehrngrab der Gemeinde Wien	8
"Absteigfreiheit" für den Radfahrer	8

Der Abend, 5. Oktober:

Edmund Eysler gestorben	1
Heimkehrer heute mittag in Wien	2
Samstag und Montag teilweise schulfrei	2
Gewerbetreibende gegen den Kartellwucher	2
Vom Friedhof ins Nachtlokal. "Kauft Blumen!". (So kam ein Mädchen in ein Erziehungsheim der Gemeinde Wien.)	3
Freiluftturnen zu teuer. Mittelschüler können Strassenbahnfahrtscheine nicht bezahlen	3
Fusstritt für einen österreichischen Gelehrten. Goetheforscher Prof. Eduard Castle von der Universität vorjagt	6
"Neues Wohnen" in der Zedlitzgasse. (Herbstschau.)	6

Neues Österreich, 6. Oktober:

8. und 10. Oktober in Wien schulfrei.RK	1
"Sozialismus als Überwindung des Nihilismus" (Sender Wien - Rudolf Brunngraber).	2
Beschlüsse der Österreichisch-Sowjetischen Gesellschaft.	2
113 Wiener kamen mit dem Jubiläums-Heimkehrertransport.RK	3
Doppelte Arbeit - doppelte Bezüge - Ein selbstverständlicher Freispruch nach einer unverständlichen Anklage (stillschweigende Billigung der zuständigen Magistratsabteilung 69)RK.	3
In dieser Woche Frischfleisch.RK	3
Jubilar Hermanns-Warte (vor 60 Jahren eröffnet)	4
Bilanz der Fleischfreigabe: Billiges "Tagesmenü".	4
Die Operettenschule des Konservatoriums der Stadt Wien.RK	4
Vorarlberg: Buchstelle für Gewerbetreibende (Gewerbesektion der Wirtschaftskammer).	4
Wiener Pferdemarkt.RK	5

Arbeiter Zeitung, 6. Oktober:

Es geht ums Bauen (Gemeinde Wien).	1
Die Jugend ist mit den Sozialisten - Engelmann-Arena und Gschwandner-Seal überfüllt (Bürgermeister Körner).	2
Die Unsauberen in der Volkspartei - ÖVP-Jugendführer Nationalrat Hans abgetreten (als Ziegelschleichenhändler hunderttausende Schilling verdient).	2
Nie wieder Gaskammern! (Versammlung der Sozialistischen Partei für jüdische Wähler - Landtagspräsident Bruno Marek)	2
Ein Jubiläum, aber noch kein Ende - Der fünfzigste Heimkehrertransport in Wien.RK	3
Die ganze Welt bewundert Wien (Belgische Bürgermeister und Architekten vom Bürgermeister Körner und Vizbürgermeister Honay empfangen) RK	3
Ein hohes Jubiläum (Hermannswarte auf dem Hermannskogel)RK	3
Internationale Musikertagung in Wien (Erster Kongress der internationalen Musikförderung).	3
Gebt dem Leben einen menschlichen Sinn (Radiovortrag Rudolf Brunngraber)	5
Sport und Demagogie.	5

Wiener Tageszeitung, 6. Oktober:

- Wann ist der Stimmzettel gültig? Der Wille des Wählers muss "unzweideutig" erkennbar sein. 1
- Helmerschwindel macht Schule - SPÖ-Sekretariate veranlassten viele Doppeleintragungen in Wählerlisten. 2
- Wichtig für die Randgebiete! Welche Randgemeinden wählen am Sonntag für Wien? 2
- Wien trauert um Edmund Eysler - Der Altmeister der Wiener Operette einem Leberleiden erlegen - Ein Ehrengrab auf dem Centralfriedhof.RK 3
- Kunstaberachtung am Abend (Veranstaltungsreihe "Kunstaberachtungen am Abend". 3
- Die N.Ö. Landarbeitsordnung tritt heute in Kraft. 4
- Fleischbewirtschaftung vor dem Fall - Mit der endgültigen Freigabe in den nächsten Wochen zu rechnen. 4
- Schon wieder ein neuer "Kiba"-Skandal! Luftgeschäfte der Union-Film Ges.m.b.H. - Beunruhigung unter Kinobesitzern. 4
- Buchstellen für kleine Gewerbetreibende - Berater in allen fachlichen Fragen - Vorarlberg geht voran. 4
- Philharmoniker in London. 4

Das kleine Volksblatt, 6. Oktober:

- Wichtig für alle Beisitzer und Wahlzeugen: Wann ist ein Stimmzettel gültig? 3
- SP-Sekretäre machen es Helmer nach: Zahlreiche Doppeleintragungen in Wählerverzeichnisse. 3
- "Wahlbehörde am Wahltag" (Behelf für Wahlleiter und Beisitzer der Gemeinde- und Sprengelwahlbehörden für Nationalratswahl, Landtagswahlen und Gemeinderatswahlen). 3
- Welche Randgemeinden wählen für Wien? 4
- Die Durchführung der Wahl: Gehunfähige werden mit Kraftwagen abgeholt - Die Wahlen in den Krankenhäusern und Pflegeanstalten. 4
- Praktische Erfolge einer Arbeitsgenossenschaft: Höhere Produktivität, mehr Einkommen. 5
- "Kiba"-Skandal in neuen Variationen. 5
- 50. Transport in Wien eingetroffen - Der Kanzler begrüsst die Heimkehrer. 6
- Belgische Delegation besichtigt Wiener Wohnhausbauten. RK 6
- Vollbeschäftigung im Eisenbahnwaggonbau - Einstöckiger Triebwagen für 114 Personen. 5
- In Niederösterreich und den Randgemeinden: Normalverbraucher erhalten Vollmilch. 6
- Kanalisationbau in Bad Vöslau. 6

Österreichische Volksstimme, 6. Oktober:

- Grandiose Wahlkundgebungen in Wien - Mehr als 10.000 im roten Ottakring . Tausende Sozialisten stossen zum Linksblock. 1
- Auch Du bist ausgebombt und wohnungslos (Wohnbauversprechungen der SPÖ). 2
- Herunter mit den Preisen! Fleisch und Brote könnte sofort um die Hälfte verbilligt werden. 2
- Amerikanisch holländisches Kadaverfett mit Petroleumgeschmack (veterinärämtliche Untersuchungen). 4
- Wenn die Asyle überfüllt sind (obdachlose Familie) 4
- Edmund Eysler gestorben.RK 5
- Der 50. Heimkehrertransport. RK 5
- Ich spreche als Lehrer und Frau (Bezirksschulinsp. Mitis H.) 5
- Die Hermannskogelwarte jubiliert.RK 6
- Das Schulgebäude in der Josef-Gall-Gasse (Umwandlung in ein staatliches Erziehungsheim (Bundeskonvikt)). 6

Österreichische Zeitung, 6. Oktober:

Steigende Preise - sinkende Kaufkraft. (Frauenversammlung)	3
Der neue Heimkehrertransport aus der Sowjetunion eingetroffen. RK	3
Gefrierfleisch und Konserven für Normalverbraucher. RK	3
Die Lage bei der Wien-Film	3
Arme, die in Abfallkübeln nach verwendbaren Dingen suchen. (Bild.)	3
Neue Großkinos für die Moskauer	6

Die Presse, 6. Oktober:

385 Russland-Heimkehrer. RK	3
Wiens Straßenbeleuchtung hängt zu tief. 30.000 "Lichtpunkte" erhellen die Nacht	3
Mittel für großzügige Tuberkulosebekämpfung	3
Wieder eine unbegründete Anklage. Verdienter öffentlicher Verwalter vor Gericht	3
Weniger Arbeitslose	4
Das neue Rathausdach. RK	4
Erdgasausbruch beendet. (Zistersdorfer Erdölgebiet.)	4
Das Unglückshaus in der Glockengasse. (Bombenbeschädigtes Wohnhaus.)	4
Treuhandstelle für Gewerbebetriebe. (Sektion der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Vorarlberg.)	5

Die Furche, 8. Oktober:

Steuersozialismus	2
Die Sumpfpresse. Im Schatten eines verfassungsrechtlichen Privilegiums. Von Elisabeth Charlotte Weber	3
Wiener Gesundheitsverwaltung nach dem Kriege. Von Physikatrat Dr. Franz Ritschl	4
Caritas in der Entscheidung. Von P.Dr. Robert Svoboda O.S.C.	4
Volkscaritas	5
Randbemerkungen zur Woche: Wahre Demokratie im Erziehungswesen. Nahezu ein Viertel der Wiener Kinos in den Händen der KIBA. Tagesheime der Caritas in Kaisermühlen und auf der Paulawiese in Neuwaldegg	7
Beschluss der Tiroler Landesregierung: Zwei Prozent aller Bausummen für künstlerische Zwecke	8
Innsbrucker Universität: Ring "sub auspiciis" mit Beihilfe des Landeshauptmannes wieder eingeführt; nunmehr als tirolische Landesauszeichnung	8
Französischer Ministerrat: Gesetz zur Überwachung des Jugendschrifttums	8
Grundlegende Änderungen des Unterrichtsplanes in Polen	8
Sowjetunion: Weisung zur sexuellen Erziehung	8

Wiener Bilderwoche, 8. Oktober:

Riesenfeuer, dem eine neue, fast vollendete Großgarage der Gemeinde Wien zum Opfer fiel. RK (Bild.)	4
Floridsdorfer um einige Zentimeter verschoben. (Bild.)	4
Eröffnung des aus der "Schweizerspende" errichteten Sonderkindergartens der Gemeinde Wien. (Bild.) RK	4

Große Österreich-Illustrierte, 8. Oktober:

Schluß mit Schmutz und Schund. Ein kleines Inserat und was dahinter steckte 5

Wiener Illustrierte, 8. Oktober:

Wer will in einem Pyramidenhaus wohnen? (Ausstellung in der Agathon-Galerie, Opernring 19. Bild.) 4

Welt-Illustrierte, 9. Oktober:

Friedenstag in Wien. Mahnmahl beim Koppreiter-Bahnhof. Auf den Wiener Großmärkten. (Bild.) 3

Kinder aus dem Lande des Sozialismus. (Kinderheime und Waisenkinder in der Sowjetunion.) 6/7

Besuch bei Wagner-Biro. (Bilder.) 8/9

Pressepiegel vom 6. und 7. Oktober 1949

Wiener Zeitung, 6. Oktober:

Das Gespräch mit dem Wähler - Durch Zeitungen, Flugschriften und Plakate.	2
Der 50. Heimkehrertransport eingetroffen.RK	2
Dem Andenken Edmund Eyslers - Kondolenz des Bundeskanzlers - Beisetzung in einem Ehrengrab. RK	3
Internationale Musik-Förderung (In Wien der erste Kongress der Internationalen Musik-Förderung)RK	4
Das Rathausdach wird eingedeckt.RK	4
60 Jahre Hermanns-Warte auf dem Hermannskogel.RK	4
Samstag und Montag schulfrei.RK	4
Welche Randgemeinden wählen für Wien?	4
Keine Vormittagsspiele am Wahlsonntag.	5
Frisch- oder Gefrierfleisch.RK	5
Die Zuweisung von Zucker für die Weinbauern.	5
Märkte (Wiener Markt vom 4.Oktober) RK	5
Wiener Stadtwerke - Verkehrsbetriebe, Bekanntmachung: Fahrpreis auf der Autobuslinie 20.RK	5

Wiener Kurier, 6. Oktober:

Neuer Heimkehrertransport noch im Oktober erwartet. Die "Jubiläums-Heimkehrer" des 50.Transportes festlich empfangen.	3
Edmund Eysler erhält Ehrengrab neben Eduard Strauss. RK	3

Weltpresse, Erste Ausgabe, 6. Oktober:

Lastauto in zwei Teile zerrissen - Von der "Badner" gerammt - Ein Todesopfer.	2
Europas Wohnungsnot soll in zwanzig Jahren behoben werden (Europäischer Wirtschaftsausschuss der Vereinten Nationen)	2

Der Abend, 6. Oktober:

Noch 20 Jahre Wohnungsnot (Europäischer Wirtschaftsausschuss - Bericht über die Wohnbautätigkeit von 17 europäischen Staaten einschliesslich Österreich).	2
Ein Haus der Finanzlandesdirektion - Erpressungsversuch an den Mietern - Ein Überrumplungsmanöver - Wer nicht zahlt, wird delogiert!	2

Weltpresse, Abendausgabe, 6. Oktober:

Dienstag Beisetzung Edmund Eyslers.	8
Leiter der Nazi-"Fahrbereitschaft" vor Gericht. (NSKK.-Staffelführer Karl Buchroithner)	8

Neues Österreich, 7. Oktober:

Von Samstag, 20 Uhr an: 24 Stunden Alkoholverbot.	1
Die "Katz im Sack" - der blindgebuchte Film - Abschlüsse künftig nur mehr "nach Sicht" - Wie Schund- und Schmutzfilme ausgeschaltet werden könnten.	3
Der Polizeipräsident an die Verkehrspolizisten (Verkehrregelung auf wichtigen Strassenkreuzungen)	4
Verhandlung gegen Judex - aber wegen Verleumdung - Dunkle Machinationen um die Arisierung eines Naschmarktstandes - Das Ergebnis: Freispruch.	4

Einheitliche Führerscheine in der ganzen Welt - Genfer Verkehrskonvention der UNO von Österreich mitunterzeichnet -
Unsere Autos entsprechen den internationalen Bestimmungen. 4
Kleine Preiserhöhungen, die vorübergehen (Monatsbericht des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung). 4

Arbeiter Zeitung, 7. Oktober:

Nur die Schillingtette hat das Sinken der Preise aufgehalten -
Bemerkenswerte Feststellungen des Institutes für Wirtschaftsforschung. 1
Die Beisetzung Edmund Eyslers.RK 3
Die Schweiz hilft den Flüchtlingen (Schweizer Europa-Hilfsaktion für die Flüchtlinge in Österreich - Vertreter des Schweizer Arbeiterhilfswerkes, Stadtrat Afritsch - erste grössere Spende übergeben).RK 3
Fritz Habeck bekommt das italienische Reisestipendium.RK 3
Die Stadt Wien gratuliert (goldenen Hochzeiten) RK 3
Die Marktamsangestellten helfen siegen.RK 3
Haushaltslisten können im Kuvert abgegeben werden (Ausstellung der Lohnsteuerkarten).RK 3
Kartenstellen und Wahlen. 4
Abfahrtszeiten der Frühautobusse am Wahltag.RK 4
Der Fahrpreis auf der Autobuslinie 20. RK 4
Arbeit am Donaukanal. 5
Der Musikerkongress in Wien. 5

Wiener Tageszeitung, 7. Oktober:

Wer wählt mit Wahlkarte? Eigene Wahllokale für Wahlkartenvähler. 2
Die Ergebnisse von 1945 - Ausschneiden und mit den Wahlergebnissen vom 9. Oktober vergleichen. 2
Ausstellung "Neues Wohnen" (Wiener Kunsthalle in der Zedlitzgasse) 3
Lebenshaltungskostenindex rückläufig - Rasches Sinken der wenigen noch bestehenden Schwarzmarktpreise (Septemberbericht des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung) 4
Kartenstellen und Magistratische Bezirksämter.RK 6

Das kleine Volksblatt, 7. Oktober:

Kanzler Figl über die Bedeutung der Wahlen: Die Welt wartet gespannt auf die Entscheidung (Frage der Jugenderziehung-Prof.Nora Hiltl). 2
Mit den Sozialisten geht es bergab (Krnndgebung in Penzing-Vizebürgermeister Weinberger) 2
Wer kann mit einer Wahlkarte wählen? 4
Um die Gültigkeit der Stimmzettel (Verlautbarung vom Bundesministerium für Inneres) 4
Ganz Wien wird neu vermessen - Präzisionsarbeit auf dem Grosstadtplan - Markungen verlangen grösste Schonung.RK 6
Vom Hesser-Denkmal bis zum Wimberger - Heuer Christkindlmarkt im siebenten Bezirk. 6

Richtpreise für Kolonialwaren. (Wiener Warenbörse, erstmalig Richtpreise.)	7
Die goldenen Hochzeiter Wiens. RK	7
Ferkelmarkt vom 5. Oktober. RK	7
Zur Personenstands- und Betriebsaufnahme. RK	8
Samariterkurs des Wiener Rettungsdienstes. RK	8
WEV zahlte 322.231'31 Schilling "Sportgroschen". Eröffnung der Kunsteisbahn Mitte Oktober. (Wiener Eislaufverein.)	9
Tarifänderung auf der Autobuslinie 20. RK	11

Österreichische Volksstimme, 7. Oktober:

Massenarbeitslosigkeit im Winter amtlich vorausgesagt. (Monatsbericht des Instituts für Wirtschaftsforschung.)	2
Neue Fleischverteuerung beschlossen. Die Preise erhöhen sich pro Kilogramm um drei Schilling	3
Wie wird am Sonntag gewählt? Wann wird gewählt? Der Stimmzettel. Was man zur Wahl mitnehmen muß. Wie wird das Wahlergebnis ermittelt? Wie die Kreiswahlbehörde arbeitet.	
Beispiel für die Errechnung eines Grundmandats. Die Restmandate	4
Die amtliche Statistik stellt fest	5
"SP-Demokratie" in den Gaswerken	5
Die Sowjetunion hat den niedrigsten Mietzins	6
Protektionswirtschaft bei Wohnungseinweisungen. SP-Beziehungen mehr wert als "Punkte". In aller Stille bezogen ...	
Für die Delogierten: Ein neues Asyl	6
Ein Hemd antwortet. (Auslage eines Herrenmodengeschäftes in der Mariahilfer Straße.)	6
Haushaltslisten verschlossen abgeben! RK	6
Das SP-Rathaus gegen den Sport. Was nicht Askö oder Union ist, bekommt nichts. (Stadtrat Dr. Viktor Matejka gegen die engherzige Bürokratie der SP-Mehrheit.) Der Fall Hakoah	6
Sportklub-Platz in neuem Gewande	6
Für Arme gibt es kein Spitalsbett.	7
Seit Kriegsende 2829 goldene Hochzeiten. RK	8
Neue Wohnungen nur auf den Plakaten. (Fleischmannsgasse 8)	8
Tarifänderung auf der Autobuslinie 20. RK	8

Österreichische Zeitung, 7. Oktober:

Eine amtliche Richtigstellung. (Stimmzettel auch dann gültig, wenn der Name eines Kandidaten einer anderen wahlwerbenden Gruppe daraufgeschrieben wurde.)	2
Fleischpreis soll neuerlich erhöht werden	3
Kartenstellen haben eingeschränkten Dienstbetrieb	3
Zuckerskandal schädigt die Weinhauer	3
Tarifänderung auf der Autobuslinie 20. RK	3
"Auf Marken gibt's gar nichts". (Aber Überkontingentfleisch)	5

Die Presse, 7. Oktober:

Eine anfechtbare "Vereinbarung". Gewerkschaftsbund und Finanzministerium beschliessen Weisungen an die Hausverwaltungen. (Haushaltslisten zur Ausstellung der Lohnsteuerkarten.)	2
Achtung vor ungültigen Stimmzetteln. (Bundesministerium für Inneres verlautbart.)	2
Die Italienreise auf Goethes Spur. Städtisches Stipendium fördert Fritz Habecks literarische Pläne	3
Neue Impulse im Theaterbau. Vortrag Prof. Clemens Holzmeisters	4
Lebenshaltungskosten gefallen. (Septemberbericht des Instituts für Wirtschaftsforschung.)	5

Der neue Vorwärts, 9. Oktober:

Die A.-Z. "enthüllt". (Erwin Scharf lud den Sozialistischen Bezirksvorsteherstellvertreter der Josefsstadt zu einer Aussprache ein.) 2
Gewerkschaftsvertreter als Denunzianten. (In einer Unterabteilung des Wohnungsamtes.) 7

Die Wirtschaftswoche, 6. Oktober:

Gewerbetreibende und Kaufleute! Angehörige der Freien Berufe! Helft unser Werk fortsetzen ... damblühen Gewerbe und Handel! (K.Seitz, Theodor Körner.) 1
Was uns interessiert ... Einzelheiten aus dem Wahlprogramm der Wiener Sozialisten. Von Hans Riemer, Sekretär des Städtebundes. 2
Wer zahlt die Wiener Gemeindebauten? ÖVP bestreitet die Ansprüche der Wiener Bevölkerung an den Steuereingängen des Bundes. Wer zahlt die meisten Steuern. Die Grossbauern oder die städtische Bevölkerung? 3
Trotzdem: Verstaatlichung. In der Hitze des Wahlkampfes wird der mühsam verdeckte Hass der ÖVP gegen die Verstaatlichung offenbar. Sie reden von der Gefahr des "Staatskapitalismus", von weiteren Verstaatlichungen und davon, dass die verstaatlichten Unternehmungen sich nicht bewährt haben. Demgegenüber erinnern wir an einige Tatsachen..... 3
Vollbeschäftigung, aber kein Nachwuchs (Gas- und Wasserleitungsinstallateure.) 4
Weiterhin sinkende Arbeitslosenzahl 4
Die Hauptsorge der Wäschereien: Investitionskredite! Fuhrleute von Wien! 5
Dachziegelproduktion nach Aichhornschen Grundsätzen. 7
Wohin steuert das Glaserhandwerk? 7
Keine Abgabe von Fleischmarken in Gasthäusern. Ein weiterer Erfolg unserer Vorsprache beim Minister Sagmeister. RK 7
Bezugscheine termingemäss abrechnen 7
Selbst das Steuerzahlen wird besteuert. (Lebensmittelkleinhandel besonders durch die Umsatzsteuer betroffen. Wiedereinführung der Phasenpauschalierung) 7
Wien, der Motor der österreichischen Wirtschaft. Die ÖVP-Theorie vom "Wasserkopf" hat sich schon einmal als schädlicher Irrtum erwiesen 8
Finanzministerium sabotiert Wiederaufbau. (Baukostenzuschüsse steuerpflichtige Einnahmen des Hauseigentümers.) 8

Die Wirtschaft, 8. Oktober:

Millionen werden hinausgeworfen. Krankenkassen kaufen Apothekerkonzessionen. Ist das Geld der Versicherten dazu da? Die Wiener Gebietskrankenkasse. Sozialisierung durch Hintertüren. Parteipropaganda mit Krankenkassenadressen 2
Die tödliche Progression. Ein Steuersystem, das jede Mehrleistung bestraft, ist ungerecht und widersinnig 2
Um 16 Milliarden betrogen. Wie die "sozialste Stadt der Welt" ihren Mittelstand ohne Entschädigung enteignet hat. Im krassen Gegensatz. Trübe Quellen. Wie die Gemeinde Wien zahlt. Auch das Ausland. Die neuen Häuser der Stadt Wien. 4
Arbeitsbeginn und Ladenschluss. Samstagarbeit kann in den Bäckereien nicht mehr bewältigt werden. Ein Dilemma, das nicht durch Strafen gelöst werden kann. Eine Sonderregelung notwendig. Nur die Gewerkschaftssekretäre gegen eine vernünftige Lösung 6

Freie Wirtschaft schafft Vollbeschäftigung. 486.000 mehr Beschäftigte als vor dem Kriege. Kaufmännische Initiative vermehrt Arbeitsplätze 7

Die Presse, 8. Oktober:

Probleme der Steuerreform. Von Professor Dr. Richard Kerschagl, Rektor der Hochschule für Welthandel in Wien 14

Das Kleine Blatt, 8. Oktober:

3000 neue Gemeindewohnungen. (Bauausschuss der Stadt Wien)RK 14
Die "Dunkelmänner" gegen den Sport. Wiener Grazie auf Spiegelis. Gute Tage für Österreichs Fussball. Exportware, wie sie sein soll. (Wiener Musik und Wiener Mode, Wiener Eisrevue.) 15

Wiener Zeitung, 7. Oktober:

Neueste Preisentwicklung. (Institut für Wirtschaftsforschung, Septemberbericht)	2
Haushaltslisten vertraulich.	2
Fritz Habeck erhält das Goethe-Stipendium der Gemeinde. RK.	3
Der internationale Musikkongreß. Begrüßungsansprache des Bürgermeisters.	3
Die Trauerfeier für Edmund Eysler. Zur RK.	3
61 goldene Hochzeitsre. RK.	4
Samariterkurs. (20. Kurs des Wiener städtischen Rettungsdienstes)	4
Ferkelmarkt. RK.	4

Wiener Kurier, 7. Oktober:

Trotz Krieg und Entbehrung ist dem Bayer die Lebensfreude geblieben. Die Schuttmassen Münchens sind fast zur Gänze verschwunden. "New Look" setzt sich nicht durch. Speisekarten wie im tiefsten Frieden. H.H.	2
Teigwaren sind billiger geworden. Preisreduzierung um rund 30 Groschen pro Kilogramm.	3
Alkoholverbot am Wahlsonntag.	3
Eigene Abteilung zur Untersuchung von Amtsmißbräuchen?	3
Neue Impulse im Theaterbau. Holzmeister sprach über Bühnenarchitektur. S.W.	4

Weltpresse, 7. Oktober:

Triumphaler Erfolg der Philharmoniker. Das dritte Londoner Konzert unter Furtwängler.	5
Tantiemen und Kultur Groschen. (Verband österreichischer Bühnenverleger)	8
Herbstschau "Neues Wohnen". (Wiener Kunsthalle, I., Zedlitzgasse)	8
Von Mauertrümmern erschlagen. (Demolierungsarbeiten am Hause Anton Bosch-Gasse 21 in Floridsdorf)	8
Der Senior der Hietzinger Rettung.	8
Isländischer Kabeljau kommt nach Wien.	8
Der Gemüsehandel und die Politik. Judex von der Anklage wegen Verleumdung freigesprochen.	8
Trafiken am Wahlsonntag.	8

Der Abend, 7. Oktober:

So sorgt die Gemeinde für die gefährdete Jugend. Warum kam Inge ins "Durchzugsheim"? (3., Rochusgasse 8. Inges Flucht aus dem Elternhaus. Was geschieht mit Inge?)	2
Das Rudolfinerhaus in Gefahr! Bund und Gemeinde sind verpflichtet ... Bomben auf das Rudolfinerhaus. Die Finanzierung. Peter Rubel.	3

Mödlinger Nachrichten, 8. Oktober:

An der Gumpoldskirchner Wein- und Obstbauschule beginnt das neue Schuljahr.	1
Schutzimpfungen gegen Tuberkulose in Niederösterreich.	3

Weltpresse, Abendausgabe, 7. Oktober:

Wann ist auf Bühnenverträge Verlaß? Auch Zusicherungen des Staatsoperndirektors bedürfen der Bestätigung. 8

Neues Österreich, 8. Oktober:

Gemeinwohl über Profitinteressen. Ein Vortrag des Bürgermeisters Körner über die Leistungen des alten und die Aufgaben des neuen Gemeinderates. (Radiovortrag) 2

Demokratische Lösung der Schulfrage. Die ÖVP schlägt vor, das Volk selbst in einer Volksabstimmung entscheiden zu lassen. Grundsätzliche Feststellungen des Unterrichtsministers Dr. Hurdas. Im Mittelpunkt: Der Mensch. Nach dreijährigen Verhandlungen ... Gegen eine doppelte Belastung. 2

Verbotzonen, Stimmzettel, "fliegende" Wahlkommissionen. Jeder Wähler muß persönlich abstimmen. Dokumente, die als Wahlausweis gelten. 2

Die Wahl in Krankenhäusern und Spitälern. 2

Theaterkrise, zweiter Teil: Tantiemenschulden. Der Verband der Bühnenverleger droht mit Pfändung der Kultur-groschenanteile. Nur die Staatstheater und das Volkstheater haben ihre Autorenhonorare pünktlich bezahlt. 3

Zuckerrübenenernte um 20 % höher als im Vorjahr. 30.000 Hektar müssen abgeerntet werden. Der Anbau wird im nächsten Jahr modernisiert. 3

Beim Abbruch einer Feuermauer getötet. (Floridsdorf, Anton-Bosch-Gasse 21) 3

Hilfsmotoren "mit oder ohne". Ein Verwaltungsstreit um Fahrräder und ein echt österreichisches Provisorium. 3

Eröffnung der "Baseler Schule" in Siebenhirten. RK. 4

Wiener Neustadt: Erster Spatenstich an der neuen Durch-fahrtstraße. 4

Triumphfahrt der Wiener Eisrevue. (Von Lüttich nach Ant-werpen) 4

Die Vergnügungssteuer bei Amateursportveranstaltungen herabgesetzt. 5

Hohe Produktion und günstige Umsätze. 5

Arbeiter Zeitung, 8. Oktober:

Der Wahlkampf ist ruhig verlaufen. Gefälschte Plakate und Flugzettel. (Wiener Polizeipräsident Josef Holarbeck) 2

Die Wahl mit der Wahlkarte. (Innenministerium teilt mit) 2

Wir bauen weiter! Bürgermeister Körner an die Wähler. (Radiovortrag) 3

Die sauberen Hände des Herrn Pernershofer. RK. 4

Otto Glöckels Geist formt die neuen Wiener Schulen. Die "Baseler Schule" in Liesing eröffnet. Gesicht und Gehalt der neuen Schule. ... und ein Symbol. Wien baut, seine Gegner schweigen. RK. 4

Alle Wiener Lehrer werden definitiv angestellt. RK. 4

Ein Jahr Rettungsstation Inzersdorf. (Wiener städtischer Rettungsdienst) RK. 4

Ehrenmedaille der Stadt Wien für zwei Holländer. (Auf An-trag des Stadtrates Afritsch. Zustandekommen von Kinder-erholungstransporten) 4

Wiener Neustadts größte Straße. Der Bau hat begonnen. 4

Strauß-Ausstellung im Wiener Rathaus am Wahltag geschlossen. RK. 4

Ingenieur- und Architekten-Verein. (Vortrag Dr. Ing. Walther Knörlein: Die heutigen Baumethoden in Deutschland.) 4

Wiener Tageszeitung, 8. Oktober:

4,391.815 Wahlberechtigte - 73.000 Personen bei den Wahlbe- hörden tätig.	2
Wie wird am Sonntag gewählt? Der Vorgang im Wahllokal - Kuvert verschlossen abgeben.	2
9. Oktober - Tag des Bekenntnisses - ...zu allen arbeitenden Menschen, zu Rechtsbegriffen Mein und Dein, zur Freiheit (Wohn- bautätigkeit vom Bund finanziert).	4
Aufhebung der Wahlkarten.	4
Das Wiener Gastgewerbe klagt an - Untragbare Praktiken der Ge- meinde Wien bei Betriebsprüfungen - Entwicklung der freien Wirtschaft - Schutz des Eigentums.	4
Die Kindergärten in Niederösterreich.	6
Krankendienst und Lebensmüdenfürsorge (Caritas der Erzdiözese Wien).	6
Samariterkurs für Erste Hilfe (Wiener städtischer Rettungs- dienst).RK	6

Das kleine Volksblatt, 8. Oktober:

Um 18 Uhr 30 Am Hof: Heute Freiheitskundgebung der Wiener - An- schliessend Grossfeuerwerk auf dem Leopoldsberg.	1
Lois Weinberger an ehemalige Nationalsozialisten: Die Enns ist keine Grenze!	2
Wie wird am Sonntag gewählt? Der Vorgang im Wahllokal.	3
Vizebürgermeister Weinberger enthüllt: SP-Führung wollte 13.Monatsgehalt verweigern (Grosskundgebung im Volksheim Otta- kring)	7
Massenversammlung des Wiener Gastgewerbes - Gewerbetreibende können nur die ÖVP wählen.	8
Wahlen im Licht der Zahlen - Vorschau auf Österreichs Schicksals- tag.	9
Autoren klagen über hohe Tantiemenschulden	11
SPO blamiert öffentlich den ASKO. "A.-Z." schmäht die Wiener Sportler.	12

Österreichische Volksstimme, 8. Oktober:

Was jeder Wähler wissen muss.	1
330.000 Wohnräume aufgebaut (Warschau).	2
Russen übergeben 1248 Häuser an Österreich.	3
Keine Kreditbewilligungen für den Wiederaufbau (Kreditlenkungs- kommission und Nationalbank alle Kreditanträge für Investitionen und Wiederaufbauzwecke eingestellt.)	4
Wie die Stimmzettel aussehen und wo sie gültig sind - Achtung auf Fälschungen der Gegner! Die Randgemeinden und ihre Wahlge- biete.	4
Die Stromstrafen sollen um 50 Prozent erhöht werden - Nur noch schriftliche Einsprüche.	7
Nie wieder einen Wochenlohn für die Miete.	7
Die Wahlen in Zahlen.	7
Das ist ihre Sportförderung!	8

Österreichische Zeitung, 8. Oktober:

Die Arbeiterbezirke ohne Spitäler.	6
Hunderte kleine Existenzen werden ruiniert - Was die Konkurs- und Ausgleichsstatistik verrät.	6
Notlage - das häufigste Selbstmordmotiv.	6

Die Presse, 8. Oktober:

VdU-Kundgebung vor dem Rathaus.	2
Wahlkarten werden überprüft.	2
Wie wird gewählt?	2
..b 11. November "Souveränität" im Kino. Austria-Wochen- schau löst die alliierten Streifen ab.	3
Für Nachtautobusse und Bahnhofrundlinie. (Appell der Nachtlokalbesitzer an die Stadtgemeinde)	3
Abschluß der Übernahme von Oberlehrern. RK.	5
Schüleröffnung in Siebenhirten. RK.	5
Leopold Pernerstorfer in polizeilicher Untersuchung. RK.	5
"Neues Wohnen" nach alter Schablone. (Herbstschau der Wiener Kunsthalle in der Zedlitzgasse)	5

Wiener Zeitung, 8. Oktober:

Wahlkarten werden geprüft.	1
Freiheit in der Schulfrage. Programmatiscbe Erklärungen des Unterrichtsministers. Aufruf des Wiener Bürgermeisters.	2
Die wirklichen Opfer der Theaterkrise. Autoren und Bühnenverleger klagen rückständige Tantiemen ein.	4
Schuleröffnung in Siebenhirten. RK.	4
Etappenweise Übernahme von 5000 Pflichtschullehrern.	4
Verdacht des Mißbrauches der Amtsgewalt. (Bezirksvorsteher von Hernals Pernerstorfer) RK.	5

Klosterneuburger Nachrichten, 8. Oktober:

Strasse, Licht und Wasser für Eichberg- und Freiberg-Siedlung. 200.000 S für den Ausbau der Türkenschanzstrasse. Eichberg und Freiberg erhalten elektrisches Licht. Auch die Wasserversorgung vor einer entscheidenden Lösung	1
Ein impertinentes Stückchen. (Behauptung, das Personal des städtischen Krankenhauses in Klosterneuburg habe den Kierlingbach entlang des Krankenhauses zu einer Mistablieferungsstätte gemacht.)	2

Wiener Kurier, 8. Oktober:

Heute beginnt die Weinlese in allen Teilen Niederösterreichs. Süßigkeitsgehalt der Trauben beträgt heuer 18 bis 20 Grad. "Zuckerhüte" werden wieder ausgegeben.	3
Lebensmittelaufruf für Wien bis 6. November. RK	3
Bühnenverleger bringen Kollektivklage gegen säumige Theater ein. Kultur Groschen soll Tantiemensschuld decken	3
Vorträge sollen für Hausmusik werben	4
Der österreichische Sporttoto ladet ein	5

Weltpresse, Erste Ausgabe, 8. Oktober:

Ab 11. November "Österreichische Wochenschau"	6
---	---

Der Abend, 8. November:

Gemeinderat Maller erklärt: 19.000 Wohnungssuchende könnten in 14 Tagen menschenwürdig untergebracht sein. Die Hausherrn wollen noch mehr	2
Der morgige Wahltag. Was jeder Wähler beachten muss.	2
Das einstürzende Wien. Delogierung im "Ratzenstadl". Naziopfer werden delogiert	3
Vom Freistilgriff zum Spiegeleis. Saisonbeginn auf dem Eislaufvereinsplatz mit 7500 qm Kunsteisfläche	3
Auf Goethes Spuren. Fritz Habeck gewann Stipendium für Italienreise. RK	5
Ist das wirklich neu - und gut? Zur Ausstellung "Neues Wohnen" in der Zedlitzhalle	5
Viktor Matejka: Unangenehme Notizen. Schwarz auf Gelb. Schmutz- und Schundfilme - woher? Kulturpolitik des Solidarismus. Vor der Wahl werden sie munter. Weder Flak- noch Propagandatürme	8

Weltpresse, Abendausgabe, 8. Oktober:

"Baseler Schule" in Siebenhirten. RK. 2

Neues Österreich, 9. Oktober:

Schicksalswahlen. Von Bundespräsident Dr. Karl Renner. 1

Am Vorabend der Wahl. Großkundgebungen der ÖVP und der SPÖ unter freiem Himmel. (Vizebürgermeister Weinberger) 2

Bilanz der letzten Woche: 17 Tote, 57 Schwerverletzte. Bedrohliches Ansteigen der Verkehrsunfälle in Wien. 62.000 Autos, aber keine Straßendisziplin. 5

Heute schließen die Eissalons. 5

Innsbruck baut die modernste Wasserversorgungsanlage. Freistilringer will das "Freistieringen" in Wien einführen. Die Behörden und der Zirkus Rebernigg wollen davon nichts wissen, aber Mrna gibt seinen Plan nicht auf. 6

Zwei Jahre Tierrettungsdienst. (Wiener Feuerwehr) 6

Weihnachtseinkäufe im Oktober. 7

Wirtschaftlichkeit des Motorrades. 9

Arbeiter Zeitung, 9. Oktober:

Eine gewaltige Bewegung fand einen überwältigenden Abschluß. Wien leuchtet rot. 1

Noch rasch vor der Wahl. Der Rat eines Alten. (Gemeinderat Johann Witzmann) L.Sch. 2

Wie wählen die Kranken in den Spitalern? 4

Die Preise für Molkereiprodukte. RK. 5

Lebensmittelpreise. RK. 5

Schweizer Gäste beim Bürgermeister. RK. 5

Das Konservatorium der Stadt Wien baut auch seine Operettenschule aus. 8

Wiener Tageszeitung, 9. Oktober:

9. Oktober 1949. (Lois Weinberger) 1

Wien ist dem Ruf gefolgt. Ein flammendes Bekenntnis zur Freiheit. Höhenfeuer lodern in die Nacht. 1

Gesetzwidriger Polizeierlaß. (Wahlplakate ohne Impressum zu beschlagnahmen) 3

Die Zeit der Weinlese ist da. Der 1949er wird ein guter Tropfen. Das Herbstwetter war günstig. 3

Roter Raubzug auf den Mittelstand. Die Stadt Wien bereicherte sich auf Kosten ihrer eigenen Bürger. Entschädigungslose Enteignung. Auf Kosten der eigenen Bürger. Valutage-

winne der Stadt Wien. 4

Ein Glanzstück der Gemeinde Wien. Kinderreiche Arbeiterfamilien sollen von ihrem Grund vertreiben werden. Grund in brutalster Weise zu konfiszieren. Einfache Arbeiter. Unso-

ziale Maßnahmen. 4

Pflanzenschutztegung in Wien. 4

Die Wienerin bekommt eine Ausstellung. Ann Tizia Leitich. Preise für Molkereiprodukte einhalten! RK. 6

In pensionierten Karmorgarten. Ein Stück Schönbrunn wird seines historischen Charakters entkleidet. 9

Das Kleine Volksblatt, 9. Oktober:

Noch ein "Wahlschläger" der SPÖ. (Lebensmittelmarken bei Kochmehl und Semmeln wie beim Brot, die in Zukunft nicht mehr geschnitten, sondern durch den Kaufmann entwertet werden)	4
SPÖ "organisiert" die Wohnungseinrichtung eines Minderbelasteten. Ihre "Sorge" um die Kleingewerbetreibenden. (Einrichtung samt Kleidern, Wasche, Briefmarkensammlung von der Gemeinde Wien, Möbelreferat, übernommen)	6
Pharisäertum in Reinkultur. (Jugendfürsorgeamt. Beihilfen nur für Schüler der staatlichen Schule in der Hegelgasse und nicht für private Schulen.)	8
Warum so eilig, Herr Bürgermeister? (Per Albin Hansson-Siedlung)	9
Briefe, die den Polizeirichter erreichten. "Sie werden wie ein Insekt zugrunde gehen". (Polizeistrafabteilung 1926 geschaffen, befaßt sich seit 1946 mit allen Verstößen gegen Gesetze und Verordnungen, welche die Tätigkeit der Verwaltungsbehörden regeln).	11
Ringelspiel um die Kulturkrise.	18
Akademischer Maler Prof. Scholz - ein Siebziger. KD	18

Österreichische Volksstimme, 9. Oktober:

Täglich eine Million Fahrgäste. (Moskauer Vorortebahnen)	5
Fünf Jahre umsonst studiert. Das Schicksal hunderter Medizinstudenten. (Wesentliche Verschlechterung der Lage der jungen Ärzte)	5
Nachspiel zum Verbot der "Verjüngungskur". (Salzburger Landesregierung verbietet Aufführung des Films)	6
Fische aus aller Welt in den Wiener Schulen.	6
Hundert Jahre Wahlkampf - auf hernalserisch. Gang durch eine hochaktuelle Ausstellung. (Hernalser Heimatmuseum)	7
Stadtrat Matejka an die Sportler. Wer Sportplätze baut, braucht weniger Spitäler. Einheit im Sport.	9
"Verkaufts mei Gwand, i fahr in Himmel". Ein Wienerlied 1949. Marcel Rubin.	9

Österreichische Zeitung, 9. Oktober:

Wachsende Wohnungsnot in Wien. (Margareten, aus Bretterverschalungen Notquartiere). (Bild). -l.f.-	3
--	---

Die Presse, 9. Oktober:

Eine Woche Gasthausessen ohne Marken. Die Preise fallen weiter. Leidtragende sind die Kellner.	4
Kein Geld für Bühnendichter. Tantiemenschulden auf eine Viertelmillion Schilling angewachsen.	4
Berlin: Zwei Welten in einer Stadt. Einkauf auf mehreren Märkten. Hausfrauen als Währungsexperten. F.W.	5

Welt am Montag, 10. Oktober 1949

ÖVP verliert die Mehrheit - Starke Wahlbeteiligung - Ruhiger Verlauf - Sozialisten behaupten sich in den Städten und gewinnen auf dem Lande - VdU erfolgreich.	1
Der Wahltag in Wien.	1
Über die Totobrücke - der Weg zum Glücke - Ein neues Glückspiel: staatlich bewilligt - Es gibt kein "System".	3

Gangster schießen in die Menge - Kinobesuch mit Brillen - In einem Monat wird in Wien das erste "plastische Kino" eröffnet (ehemaliges Varieté "Boccaccio" in der Riemergasse als Kurzfilmkino).	4
Kindersingen kontra Kulturkrise - Unter 1217 Schülern der Musiklehranstalten der Gemeinde Wien - ein Wunderkind. - Wo bleibt die Erziehung des Volkes? - Das Schlagwort von der Musikstadt Wien - Das Wunderkind.	4
Ein Kapitel über Ecken (die am meisten frequentierten Verkehrswege unserer Stadt).	5
Auch du bist ein Baumeister des Sports - Das Sportreferat der Gemeinde Wien zieht Bilanz - Eine neue Grosssporthalle auf der Schmelz geplant.	11
Krawalle um die Eisrevue (Vor den Kassen Raufereien - Gibt es eine bessere Reklame für die Wiener Eisrevue?)	11

Montag Ausgabe, 10. Oktober:

ÖVP klar in Führung - Volksdemokratie abgewehrt - Ruhiger Verlauf des Wahltages - Kolossale Wahlbeteiligung - ÖVP in Wien, Niederösterreich und Burgenland im Vorstoss - Erfolge des VdU in westlichen Wahlkreisen - Die Hoffnungen des Linksblocks zunichte - Der sozialistische Wunschtraum von Mehrheit oder stärkste Partei nicht erfüllt - Die Splitterparteien von der Bevölkerung abgelehnt.	1
Sozialistische Schlappe in Wien.	1
Ruhiger Wahlsonntag mit Rekordbeteiligung - In Wien schritten rund 95 Prozent der Wahlbeteiligten zur Urne - Überfälle auf ÖVP-Angehörige in der Nacht vor dem Wahlsonntag - Am Wahltag selbst in ganz Österreich nur kleinere Zwischenfälle. Krankendienst funktionierte vortrefflich.	3
ÖVP-Sieg in den Krankenhäusern.	3
Die Walzerstadt - mein Wien - Österreichische Künstlergemeinde bereitet einen Wiener Tonfilm vor.	4

Wiener Montag, 10. Oktober:

94 Prozent der Stimmberechtigten gingen zur Wahlurne - Der Stand bis 5 Uhr früh: ÖVP und SPÖ behaupten sich - KPÖ abgelehnt - VdU-Erfolge - Österreichs Volk lehnt den Linksblock ab - ÖVP stärkste Partei in Niederösterreich - Zulauf zum VdU im Westen.	1
Wie die Stadt Wien wählte - SPÖ weiterhin die stärkste Partei	1
Geringe Erfolge des VdU - Linksblock im Hintertreffen.	2
Wien am Wahltag.	2
Österreich ging zur Wahl - Wien wählte schon um 7 Uhr früh - Rekordbeteiligung in den Wahlzweckgebieten.	3
Gebt der Jugend eine Chance! Vergreisung unserer Politiker - Wir brauchen neuen Geist.	3
Obstschau im Dreherpark (Österreichischer Siedlerverband)	3
Moderne Betriebsrationalisierung (Institut für Betriebswirtschaft im Verein mit der Kammer der Wirtschaftstreuhandler - Zweite österreichische betriebswirtschaftliche Woche).	3
Krise auf dem Obstmarkt.	4
Paragraph 11 macht staatenlos - Eine Pikanterie in der Handhabung des NS-Gesetzes.	4
Wo ist das Heimkehrer-Privatgeld? Versprechungen, die nicht eingehalten wurden - Die Landesregierungen schweigen sich aus.	4

Einkauf zwischen zwei Stationen - Warum wird man für 80 Groschen "Fahrgast" genannt (Abkoppelung des zweiten Beiwagens (Nr. 670) an der Kreuzung Sieveringer Strasse-Grinzinger Strasse).	4
Grosstadtlärm aus reinem Übermut - "Maschinengewehre" auf vier Rädern - Lautsprecher auf Touren.	4
Die Eierpreise klettern - Vollmilch muss in teuren Schleich gekauft werden.	4
Sportfreundliche Stadtgemeinde Steyr (grosse Subvention zum Ausbau seiner Sportanlage)	10

Tagblatt am Montag, 10. Oktober:

Bedeutende Mandaterluste der Regierungsparteien - Der neofaschistische VdU-Antznießer der reaktionären Hetze - Der Ansturm gegen den Linksblock abgewehrt - Ein zweites Grundmandat erobert.	1
Hast du ein eigenes Bett? - Ein Besuch im Jugendambulatorium der Gebietskrankenkasse - Nur 35 Prozent der Jugendlichen sind gesund.	2
Die Erhöhung der Stromstrafgebühren (bedarf nur noch der Zustimmung des neugewählten Nationalrates)	4
Gewinnspannen von 5000 Prozent (Wiener Elektrizitätswerke)	4
Steuerzahlen wird besteuert (Getränkesteuer in die Bemessungsgrundlage zur Umsatzsteuerleistung mit einbezogen)	4
Wahlreklame (Newag, Niederösterreichische Elektrizitätswerke A.G.)	4
Der Traubenskanal - Bulgarien liefert erstklassige und billige Trauben:	4
Was "Bloßfüßige" alles können (Aus der Geschichte eines kleinen Arbeitervereines - Vorwärts XI baut einen Sportplatz)	10
SC Rapid feierte 50. Geburtstag, Disziplin, sportliche Sauberkeit, Jugendpflege und Kameradschaft Erfolgsgeheimnis des Jubilärs	10
Wer nicht pariert, wird gesperrt, Skandalöse Intrigen im Wiener Landesschwimmverband	10

Wiener Zeitung, 9. Oktober:

Bundespräsident Dr. Karl Renner: Schicksalswahlen.	1
Um"Die Verjüngungskur. (Verfassungsgerichtshof. Bescheid der Salzburger Landesregierung)	4
Spiegelgasse 21, 4. Stock, Tür 40. (Wohn- und Sterbehaus Grillparzers. Wiederaufbau) M.A.-r.	5
Maler Prof. Karl Scholz, 70. Geburtstag.	6
Schweizer Gäste beim Bürgermeister. RK.	6
Direktoren des Schweizer Sporttotos in Wien.	6
Preise der aufgerufenen Lebensmittel. RK.	6

Arbeiter Zeitung, Sonderausgabe, 10. Oktober:

Unentschieden. Die ÖVP. verliert die Mehrheit. Beide große Parteien geben Mandate ab. VdU. bekam die Mehrzahl der neuen Wähler.	1
Keiner hat gesiegt.	1/2
Es war ein ruhiger Wahltag. Kleine Bilder vom gestrigen Tag in Wien.	2

Der Abend, Extra-Ausgabe, 10. Oktober

Die Mandatsverteilung in Wien.	1
Die Folgen der KP-Politik. Was das Wahlergebnis lehrt.	1
Stimmungsbilder von einem großen Tag. Wien ging zur Urne.	2
Bruckner im Warenhaus. Gedenkschau zum 125. Geburtstag Anton Bruckners bei Gerngroß wird morgen eröffnet.	4

Wiener Kurier, 10. Oktober:

Der neue Nationalrat: ÖVP 77, SPÖ 67, VdU 16 KP 5.	
Wiener Gemeinderat nur wenig geändert: 52 SPÖ, 35 ÖVP, 7 Linksblock, 6 VdU. In den Landtagen der Bundesländer leichte Einbußen der Regierungsparteien zugunsten des VdU.	1
Offene Worte zu aktuellen Fragen: Warum wird Lauda-Plan totgeschwiegen? Verwaltungsreform kann ohne Härten für die Betroffenen durchgeführt werden. Von Otto Wawra.	2
Die Wahlbeteiligung in Wien betrug 94 Prozent. Bereits in den frühen Morgenstunden waren tausende Wähler erschienen. Zu Mittag hatten durchschnittlich 70 Prozent gewählt. 3000 Sicherheitswachebeamte eingesetzt.	3
Fieberhafte Nacharbeit der Hauptwahlbehörde.	3
Abgeordneter soll Rückstellung verhindert haben. Mitglied des Wiener Landtags soll als öffentlicher Verwalter eine Firma verpachtet haben, die niemals verkauft worden war. (Landtagsabgeordneter Dipl.-Kaufmann Dr. Robert Hohl)	3
Badner Stadttheater beging Vierzig-Jahr-Feier.	4
Wie Österreichs wichtigste Städte für den Nationalrat wählten. Kräfteverhältnis ÖVP-SPÖ nicht wesentlich verändert. VdU gewinnt die meisten Stimmen der Neuwähler.	8

Pressepiegel vom 10. und 11. Oktober 1949

Weltpresse, Erste Ausgabe, 10. Oktober:

Das Endresultat der Wahlen: ÖVP: 77, SPÖ: 67, WdU: 16, KP: 5.	1
Der neue Nationalrat.	1
Die Mandatsverteilung für Wien.	1
Wie haben Österreichs Städte gewählt?	2
Wien: 90 Prozent Wahlbeteiligung - Wahltag ohne jede Zwischenfälle - Der Bürgermeister kommt zu Fuss	8

Weltpresse, Abend Ausgabe, 10. Oktober:

Morgen Rücktritt der Regierung - Das Endresultat der Wahlen: ÖVP: 77, SPÖ: 67, WdU: 16, KP: 5.	1
Wiener Stadtsenat ohne Kommunisten - Reduzierung der Verwaltungsgruppen - Weniger Stadträte.	1
Der neue Nationalrat.	1

Der Abend, 10. Oktober:

Beide Regierungsparteien verlieren - Komplettes Endergebnis Linksblock im Nationalrat und Gemeinderat verstärkt.	1
Die Mandatsverteilung in Wien.	1
Wie die Städte wählten.	1
Der neue Vorarlberger Landtag.	1

Neues Österreich, 11. Oktober:

Der neue Wiener Gemeinderat.	2
Verfassungsgerichtshof - für "Landraub" nicht kompetent.	3
Klagenfurt muß jetzt Bau von Luftschutzstollen bezahlen.	3
Länderspiel Österreich-Ungarn ausverkauft. Sturm auf die vier Kassen auf dem Red-Star-Platz. Das Stadion erweist sich für sportliche Großereignisse als zu klein.	3
Heute reist Fritz Habeck nach Italien. RK.	4
"Miniatur-Atomsäule". (In Spitälern für die Behandlung von Krebs und anderen Krankheiten verwendet.)	4
UNESCO-Beihilfen für österreichische Akademiker. Der Erlaß über staatliche Stipendien 1949/50 erscheint demnächst.	
Oberösterreich bewilligt 180 Studienbeihilfen zwischen 400 und 800 Schilling.	4
In zwei Wochen Saisonbeginn beim Wiener Eislauf-Verein.	5

Arbeiter Zeitung, 11. Oktober:

Das Ergebnis der Wahlen.	1
Der neue Nationalrat.	1
Die neuen Landtage. Wien, Niederösterreich, Oberösterreich.	1/2
Frauen on heute. In der Zauberwäscherei. (Stockholm, Genossenschaftswäscherei mit modernsten Maschinen.) H.Uhlschmid.	1/2
Die Stoßarbeiter.	3
Fritz Habeck beim Bürgermeister. RK.	3
An der Gumpoldskirchner Wein- und Obstbauschule der Stadt Wien beginnt das neue Schuljahr.	4
Die Wiener Symphoniker für die Arbeiter.	5

Wiener Tageszeitung, 11. Oktober:

Bravo Wien! Wir werden künftig eine noch klarere Volkspolitik führen.	1
Schluss mit dem Roten Wien!	1
7:2 für die Volkspartei - Die ÖVP führt in sieben Landtagen der Bundesländer.	2
Feldherrnhügel der Wahlnacht - Historische Stunden in der Hauptwahlbehörde und im Rathaus.	3
Natur im Weichbild der Stadt - Wiederherstellung des Augartens - Instandsetzung der Palmenhäuser - Das Problem der Flaktürme - Ausstellungen im Wintergarten.	3
Zeichnungsfrist für Anleihe wird wahrscheinlich verlängert (fünfprozentige Aufbauanleihe 1949).	4
Grosse Kleintierschau in Wien.	4

Das kleine Volksblatt, 11. Oktober:

Vorstoss der ÖVP in Wien.	2
Der grosse Erfolg der Wiener ÖVP.	5
Streiflichter vom Wahltag in Wien.	6

Österreichische Volksstimme, 11. Oktober:

Nur zwei Mandate SP-Mehrheit im Rathaus. Linksblock erobert siebentes Mandat bei den Gemeindewahlen.	1
Die Wiener Nationalratsmandate.	1
Die Gemeinderatswahlen.	2
Drei Abgeordnete des Linksblocks in den niederösterreichischen Landtag.	4
Luxuswohnung auf Staatskosten - Endlich Untersuchung gegen korrupten Krauland-Regierungsrat.	5
Warschau-gründlich verändert.	5
Das einstürzende Wien (Antonigasse 34)	5
Professor Leopold Liegler gestorben.RK	5

Österreichische Zeitung, 11. Oktober:

Streiflichter aus Floridsdorf.	3
Wirtschaftsforschungsinstitut stellt Gefahr einer Massenarbeitslosigkeit fest (Septemberbericht des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung.	3
Das wiedererstandene Stalingrad (städtische Wohnhäuser mit zusammen 350.000 Quadratmeter Wohnfläche, Eigenheime).	4
Die "Gartenwoche" in Sowjetrussland (2500 Hektar mit Obstbäumen und Beerensträuchern bepflanzt).	4
Theorien des moralischen Verfalls - Über die Philosophie der kapitalistischen Welt.	5
Eine Augenauswischerei (auf Lebensmittelkarten kein Fleisch, Reis aufgerufen, keinerlei Anlieferungen, dagegen Reis "ohne")	7

Die Presse, 11. Oktober:

Die Nationalratswahlen in Wien.	1
Zusammensetzung der Landtage.	1
Bleiben Wiens Bahnhöfe Ruinen? Baufortschritte in den Bundesländern - Keine Mittel für Wien.	2
Wie die Städte gewählt haben.	3
Stimmenergebnisse in den Randgemeinden.	3
Ein Wahlsonntag in Ruhe und Spannung - Die meisten wählten zeitig früh - Ganz Wien sass beim Lautsprecher.	5

Wiener Zeitung, 11. Oktober:

Wahltag - ohne Zeremoniell	2
Wie die Bundeshauptstadt wählte. Der neue Gemeinderat	3
Die neuen Landtage. Niederösterreich	3
Dank der Österreichischen Volkspartei	3
Professor Leopold Liegler gestorben	4
Schwere Unglücksfälle im Straßenbahnverkehr. (Porzellangasse und Kinderspitalgasse und Hebragasse)	5

Wiener Kurier, 11. Oktober:

Betriebswirtschaftliche Woche in Wien vom 17. bis 21. Oktober	2
130 hochmoderne Schulen werden in Niederösterreich neu errichtet. Die Gebäude sollen Mikrophananlagen erhalten. Bau hat bereits begonnen	3
Die Parteiführer der ÖVP und SPÖ für Zusammenarbeit in neuer Regierung. Figl: Konsequenz gegen allen Anschläge auf Österreichs Selbständigkeit	3
Wien erhält das modernste Kino Österreichs. Eröffnung des neuen Großkinos beim Rathaus in der Silvesternacht	3
Nur mehr 10 Stadträte im neuen Wiener Stadtsenat	3

Weltpresse, 11. Oktober:

Neuer Nationalrat tritt Ende Oktober zusammen	1
---	---

Weltpresse, Abendausgabe, 11. Oktober:

Wer wird Bürgermeister von St. Pölten	1
---------------------------------------	---

Der Abend, 11. Oktober:

Städte, in denen die SP die Mehrheit verloren hat	2
Heute Beisetzung Edmund Eyslers	2
Brand in einer Glühlampenfabrik. (Löwengasse 47)	2
Erbitterte Stimmung bei SP-Arbeitern	2
Politische Intrigen im Rathaus. Parteipolitisch	
Manöver bei der Bildung des neuen Wiener Stadtsenats	2
Aus der Rat- und Auskunftstelle des "Abend". Die Straßenbahndirektion und die Witwe	3
Motorroller - das Fahrzeug des kleinen Mannes	3

Neues Österreich, 12. Oktober:

Großreinemachen. (Magistratsabteilung "Straßenpflege")	3
Röntgenapparat in der Aktentasche. Österreichische Erfindung von sensationeller Tragweite. Besonders geeignet für Zahnärzte.	3
Rumänische Schlachtvieh gegen Industrieerzeugnisse. Eine Reihe neuer Kompensationsgeschäfte soll die Fleischfreigabe ermöglichen.	3
Oberösterreich: Die Schlacht gegen den Kartoffelkäfer gewonnen.	4
Das Regierungsgebäude auf dem Stubenring vor der Vollendung. Im nächsten Frühjahr zieht das Handelsministerium ein. Aus einem Fernheizwerk wurde eine Zentralheizung.	4
Sorgen der Holzindustrie.	4

Arbeiter Zeitung, 12. Oktober:

Die Wahlen in Zahlen.	1
Die Kommunisten verlieren fünf Landtagsmandate.	2
Gibt es einen Anspruch auf Übernahme in den Bundesdienst?	2
Die Wahl in den Wiener Landtag. (Barbara Loibl, richtig Franz Loibl)	2
Wien nach dem Wahlkampf. (Magistratsabteilung für Straßenpflege) RK.	3
Der Musikerkongreß beendet. (Internationaler Musikerkongreß in Wien)	3
Die Wahl fiel auf Wien. (Generalversammlung der Internationalen Vereinigung für soziale Sicherheit im Jahre 1951)	3

Das Kleine Volksblatt, 12. Oktober:

Wiener und Wienerinnen!	2
Die Wiener Nationalräte der ÖVP.	2
Die Wiener ÖVP-Gemeinderäte.	2
Wiener haben wenig Gebrauch von der Reihungsmöglichkeit gemacht. Das erste definitive Ergebnis: Wahlkreis V.	2
Parteigeschäfte mit Arbeitergeldern. (Arbeiterkammer)	4
Wien an der Bahre Edmund Eyslers. RK.	6
Bruckner-Ausstellung bei Gerngroß.	9

Wiener Tageszeitung, 12. Oktober:

Verwaltungsreform im Rathaus. Nur noch 10 Verwaltungsgruppen. Kein Kommunist im Stadtsenat.	1
Wiener und Wienerinnen!	2
Wiener ÖVP-Mandatäre. Nationalrat, Gemeinderat.	2
Arbeiterkammer hat viel Geld. Für die Caritas aber und den Wohnungsbau ist nichts vorhanden.	2
Edmund Eyslers letzter Weg. Stadt Wien nahm gestern Abschied vom Altmeister der Wiener Operette. RK.	3
Wien erhält eine Knochenbank. Der neueste Fortschritt der Medizin. Versuche im Unfallkrankenhaus.	3
Ein Denkmal für Madersperger. (Im Resselpark)	3
Schwarzer Markt bei Brotgetreide liquidiert. Infolge der guten Ernte hat die Bewirtschaftung praktisch zu bestehen aufgehört. Überkontingentweizen preislich stabil.	4
3000 Tonnen Fleisch als eiserne Reserve. Voraussetzung für die Herausnahme aus der Bewirtschaftung.	4
Internationaler Musikerkongress in Wien fand seinen Abschluß.	5

Österreichische Volksstimme, 12. Oktober:

Wie im Mittelalter. (G.B. Shaws Schauspiel "Heilige Johanna". Vom Kärntner Landesschulrat für ungeeignet erklärt.)	3
Delogierte in verfallenen Bunker.	4
Die "Goldwäscher" vom Laaerberg.	4

Fleisch für die Wiener aus den Volksdemokratien. Starke Lieferungen aus Rumänien, Ungarn und Polen	5
Verfassungsgerichtshof: Kein Beamter hat Anspruch auf Übernahme	5
Geheimnisvolle Zahlen an der Aspernbrücke	5
Die Lehrlinge wählen. (Lehrlinge in den Berufsschulen) RK	5
Der letzte Weg des Meisters der Wiener Operette. Tausende Wiener beim Begräbnis Edmund Eyslers. Zur RK	5
Der "Wahlmist" wird beseitigt. (Papierüberschwemmung in den Wiener Straßen) RK	5
Die Theater zahlen keine Tantiemen. Autoren und Komponisten in Not	6

Österreichische Zeitung, 12. Oktober:

Wohnungsland in Linz	2
Preise wichtiger Lebensmittel steigen weiter	3
Frischfleisch aus dem Osten. Wird es auch "aufs Eis gelegt" werden?	3
"Gibt ins Asyl...". (Kochgasse 16)	3
Ein gefährlicher Beruf. (Taxichauffeur)	3
Edmund Eysler wurde gestern zu Grabe getragen. RK	3
"Kultur ist keine Sonntagsphrase"	5
Wohin soll das noch führen? (Preise für wichtige Lebensmittel, Schuhwaren, Lederwaren und Bekleidungsartikel)	6
Mit etwas gutem Willen... (Wiener Stadtbahn. In der Haltestelle Schwedenplatz nur eine einzige Bank)	6

Die Presse, 12. Oktober:

Wie die Städte gewählt haben	2
Die neuen Wiener Gemeinderäte	2
Edmund Eyslers Beisetzung. RK	3
Künstler klagen das Land Salzburg. Umstrittene Schauspielerverträge vor dem Bühnenschiedsgericht	4
Brand in der Straßenbahn-Hauptwerkstätte	4
Österreichs LKW-Problem	5

Die Frau, 13. Oktober:

Gestern und heute. Die neue Schule in der Nordrand-siedlung. Die Not der Kinder. Die Gemeinde Wien hilft. Erziehung zur Demokratie. "Einer von zwölfen". Ein Symbol	11
---	----

Pressepiegel vom 12./13. Oktober 1949
=====

Wiener Zeitung, 12. Oktober:

Rund 24.200 Stimmen für ein Grundmandat. Reststimmenmandat erforderte 45.000 bis 72.000 Stimmen. Die Restmandate teurer. Kein Interesse an der Reihungsmöglichkeit.	1
Edmund Eyslers letzter Weg. Die Stadt Wien nimmt Abschied. RK	3
Lebenvieh aus dem Südosten	4
Wien als Kongreßstadt. (Generalversammlung der Internationalen Vereinigung für Soziale Sicherheit.)	4
Eine neue Kraftfahrzeugstatistik	5

Der Unabhängige, 12. Oktober:

Die Wahlmathematik treibt die tollsten Kapriolen	1
Unsere Nationalräte für Wien und Niederösterreich: Dr. Fritz Stüber. Univ. Prof. Dr. Helfried Pfeifer	2

Wiener Kurier, 12. Oktober:

Das Sparen muss "oben" beginnen! Wenn Österreich über seine Verhältnisse lebt, kann es nicht damit rechnen, wettbewerbsfähig zu sein. Von Fritz Kowal	2
Wiener sollen Weltnachrichten in Kürze durch das Telephon hören. Neueinführung im Wiener Fernsprechnetz wird beraten	3
Tausende Wiener gaben Meister Edmund Eysler das letzte Geleit. RK	3
Wien nächster Tagungsort der Internationalen Vereinigung für Soziale Sicherheit	3
Beschwerde wegen Anforderung einer Naziwohnung abgewiesen	3
Leere Restaurants - volle Theater. Die skandinavischen Bühnen wissen nichts von Theaterkrise	4
Wien im Länderkampffieber. Das Stadion ausverkauft. Rundfunkübertragung des ganzen Spieles	5

Weltpresse, Erste Ausgabe, 12. Oktober:

Abschied von Edmund Eysler. RK	2
Schlachtvieh aus Rumänien und Ungarn	2

Weltpresse, Abendausgabe, 12. Oktober:

Der britische Kriegsminister in Wien	1
--------------------------------------	---

Der Abend, 12. Oktober:

Weitere Städte, in denen die SP die Mehrheit verloren hat	2
Stierkämpfe in Wien verboten	2
Frischfleisch aus den Nachbarstaaten	2
Was kosteten die Wahlen? Verschwundene Wahlzellen und Urnen.	2
Was wird die Rechnung der Post ausmachen?	2
Billige Zimmer. (Wohnungsvermittlungsagentur im 1. Bezirk)	3
Ein Hitler-Buch in der Zentralbibliothek	3
Bürgermeister Körner: "So volkstümliche Ausstellungen verdanken wir Stadtrat Matejka"	6
Dr. Walter Hollitscher Professor für Philosophie in Berlin	6

Neues Österreich, 13. Oktober:

Eine Anordnung des Bundeslastverteilers. Vom 15. Oktober: Stromsparmaßnahmen. Für die Industrie tritt an diesem Tag die Schaltstufe III in Kraft. Schaufensterbeleuchtung bis auf weiteres erlaubt.	1
Der Wiederaufbau der Aspernbrücke.	2
Nach der Festnahme des "Schokoladekönigs" Cadbury verschwunden! Eine Verhaftung und ihre Vorgeschichte.	3
Millionengewinne im Ausland angelegt.	4
Diese Woche Frischfleisch und Konserven.	

Arbeiter Zeitung, 13. Oktober:

Fortschritte bei den Staatsvertragsberatungen.	1
Überwältigender Wahlsieg der Sozialisten in Norwegen.	
Zehn neue Sitze. Sichere Mehrheit. Die Kommunisten fallen von elf auf eins.	1
Niederösterreich - treu zur Partei. Von Oskar Helmer	2
Zwei neue große Brücken. Aspernbrücke und Schmelzer Brücke.	RK 2
Sparmaßnahmen für die Stromverbraucher. Neue Bestimmungen für die Haushalte	3
Ein Raubüberfall beim Kritzendorfer Silbersee. Zwei Uniformierte schlagen einen Polizeibeamten nieder	3
Die Wiener Lehrlinge wählen. RK	3
Knton Bruckner im Kaufhaus. RK	3
Eine Woche Grazer Herbstmesse	3
Generalprobe des Sporttotos	3

Wiener Tageszeitung, 13. Oktober:

Im Westen wurde gestrichen. Ermittlung der Wahlpunkte der Kandidaten bis Donnerstag	1
Neues Bild im Parlament. Die Verteilung der Fraktionen im Sitzungssaal des Nationalrates	2
Der Wiederaufbau der Albertina	3
Grundlinien der österreichischen Agrarpolitik. Sofortige Bewirtschaftsaufhebung unerlässlich. Entsprechende Zollpolitik. Senkung der Produktionskosten	4
18 Staaten berieten über Sozialversicherung. Das Treffen der Sozialversicherungsträger in Rom. 1951 Tagung in Wien	4

Das Kleine Volksblatt, 13. Oktober:

Pater Lombardi predigt den "Kreuzzug der Liebe". "Herr, rette Dein Wien, segne Österreich!"	5
Vom kommenden Samstag an: Wieder Stromeinschränkung für Haushalt und Gewerbe. Auch landwirtschaftliche Verbraucher müssen sparen	5
Sonderaufruf von Reis. RK	5
800.000 Schilling Schaden durch einen Bubenstreich. Wunderkerze verursacht Riesenfeuer im Mühlviertel.	6
Die Beisetzung des Prof. Liegler.	6
Baubeginn an der Aspernbrücke. RK.	6
Österreichischer Verkehrstag.	6
Pferdemarkt vom 11. Oktober.	6

Österreichische Zeitung, 13. Oktober:

Ab 15. Oktober: Starke Drosselung des Stromverbrauches. Schaltstufe III in der Industrie.	2
Preissteigerungen führen zu Angstkäufen.	3

Österreichische Volksstimme, 13. Oktober:

Das erste Geschenk nach den Wahlen - Stromdrosselung und Strafgeldern.	2
Wie in Grossmutter's Zeiten (Auf der Höhe des Laaerberges)	4
Rummel um die Länderspielkarten - Wien braucht ein grösseres Stadion.	4

Die Presse, 13. Oktober:

Neues Kabinett in zwei Wochen - Erste Fühlungnahme Figl-Schärf .	1
Der Westen hat "gestrichen" - Die Ermittlung der Wahlpunkte. Nationalrat vor dem 8. November.	2
Die KP-Niederlage von Wien bis Oslo - Weitere Auslandsstimmen zu den Nationalratswahlen.	2
Generalprobe beim Sportfoto - Auf den Spuren eines Teilnahme-scheines - Saal der 400 Mädchen.	3
Streit um die Albrechtsrampe - Albertina fordert Aufbau des Hauses vor Abtragung der Rampe.	3
Bruckner-Ausstellung bei Gerngross.RK	4
Das Begräbnis Leopold Lieglers.RK	4

Die österreichische Furche, 15. Oktober:

Um das deutsche Flüchtlingsproblem - Ansätze zur Assimilierung. Ärzte zu grossen Zeitfragen - Vom Internationalen Kongress Katholischer Ärzte in Rom.	4
Wiener Kunst in Perugia.	5
	7

Das kleine Blatt, 15. Oktober:

Frachtschiffe der Landstrassen - Zwischen Holland und Wien-Autofallen sind zwecklos.	1
Amtliche Hilfsbereitschaft.	5
Wo die Steine leben - Die Lurgrotte bei Peggau - die grösste Tropfsteinhöhle Österreichs.	5
Hier lächelt keiner - Ein Atelier, in dem niemand ein gutes Bild will (Photoatelier in dem Erkennungsamt der Wiener Polizeidirektion.	8

Wiener Illustrierte, 15. Oktober:

Edmund Eysler.RK- (Bild)	2
Überraschungen bei den österreichischen Wahlen (Bilder)	5

Welt Illustrierte, 15. Oktober:

Edmund Eysler gestorben.RK (Bild)	5
-----------------------------------	---

Grosse Österreich Illustrierte, 15. Oktober:

Wahltag in Wien (Bilder)	3
Hauptbahnhof Linz. (Bild)	18

Wiener Bilderwoche, 15. Oktober:

Für die Freiheit - Der Bundespräsident gibt seine Stimme ab (Bild).	1
Wien wählt.(Bilder)	2
Wiener Rathaus wird eingedacht.RK (Bilder)	4
Das Mozart-Denkmal und die Wiener. (Bilder)	6

Wiener Zeitung, 13. Oktober:

Nunmehr Zuweisung der Nationalratsmandate. Nach Ermittlung der Wahlpunkte. Nationalrat soll vor dem 8. November einberufen werden	1
Der britische Kriegsminister in Wien	1
Ausstellung stenographischer Kunstzeichnungen	2
Umbau: Albertina - Augustinerrampe	3
Bruckner-Gedächtnisausstellung. RK	3
Zwei neue Brücken. RK	4
Abschied von Prof. Leopold Liegler	4
Der Sporttote ist startbereit. Der Weg eines Teilnahme-scheines	4

Wiener Kurier, 13. Oktober:

VdU-Berater Kernmayer verhaftet.	1
Wiener Bäcker protestieren gegen Scheinbewirtschaftung.	3
Die Millionenklage um den Einsturz des Hauses Linke Wianzeile 168.	3
Abbruch der Albrechtsrampe wurde beschlossen. Handelsministerium gibt die neuen Pläne zur Neugestaltung bekannt.	3
Heimkehrer aus Schanghai auf dem Wege nach Wien.	3
Ab 15. Oktober: Stromsparmaßnahmen in Kraft. Kontingente für Haushalte größer als in den vergangenen Jahren.	3
Architektur-Entwürfe werden ausgestellt. Holzmeister, Weizenbacher und Meisterklassen der Akademie zeigen Arbeiten.	4
Kriegsminister Shinwell besucht heute Figl und Schärf.	8

Weltpresse, 13. Oktober:

Ehemaliger Alsergrunder Bezirksvorsteher angeklagt - Eigenartige Amtshandlung der "Dienststelle A".	8
Ab Samstag Stromsparmaßnahmen - Elektrische Raumheizung verboten, Reklamebeleuchtung gestattet.	8
Forderungen der Bäcker.	8
Gigantisches Wasserkraftprojekt vor der Verwirklichung - Ötztal-Kraftwerk wird Kaprun übertreffen.	8
Freitreppe statt Albrechtsrampe.	8

Weltpresse, Abendausgabe, 13. Oktober:

Drei Minister weniger?	1
Der neue burgenländische Landtag.	1
Die Neugestaltung des Albrechtspalais.	8

Der Abend, 13. Oktober:

Öffentlich Angestellte fordern. Kampf um bessere Lebensbedingungen	2
Ab übermorgen wieder Stromsparmaßnahmen	2
"Tiefe Besorgnis" über österreichische Wahlen. (New York)	2
Lehrling oder Hilfsarbeiter? 32.700 Lehrstellensuchende, aber nur 4696 offene Stellen	3
Streit um die Albrechtsrampe. Wiener Museumsdirektoren verlangen öffentliche Diskussion	6
Siegfried Trebitsch in Wien. (Bernard-Shaw-Übersetzer)	6

Neues Österreich, 14. Oktober:

Der Bundespräsident zum Ergebnis der Nationalratswahlen. Voll bewährt, gute Aspekte. Die demokratische Grundhaltung der überwiegenden Mehrheit des Volkes bestätigt. Fünf Sechstel der Wähler hinter den Parteien der bisherigen Regierungskoalition	1
Von Jänner an: Wieder Zigarettentabak	1
Gemeinderatswahlen in Steiermark	2
Noch im Oktober: Wiener Gemeinderat. RK	2
Ehrenbeleidigungsprozeß Dr. Kraus gegen Dr. Rollett. Die inkriminierte Äußerung: "Mitbegründer der neofaschistischen Partei"	2
Die Schuhfabriken wollen sperren. Lederknappheit vom Streit um die Rohhäutepreise verursacht	2
Prof. Dr. Fritz Driak Vorstand der Zahnklinik	2
Der Psychoanalytiker Professor August Aichhorn gestorben	3
In fast 80% aller Fälle: Die Fahrer sind schuld! Verkehrsbilanz eines Monats: 16 Tote und 667 Verletzte bei 1084 Unfällen. Nur 42 Radfahrer unter den Straßensündern. Erhöhte Geldstrafen, das einzige Gegenmittel	3
Zuerst: Theaterdirektor - Später: Automatenmarder. Jetzt: Spielhöhlenbesitzer. Wieder eine Hasardpartei in der Inneren Stadt ausgehoben. Die bemerkenswerte Karriere des Herrn Fellner	3
Feuer in der Kirche Am Hof	4

Arbeiter Zeitung, 14. Oktober:

Die Wiener sozialistischen Nationalräte	1
Fünfzehn Sozialisten im Kärntner Landtag	2
Der amerikanische stellvertretende Hochkommissar verläßt Österreich	2
Der kommunistische Bezirksvorsteher vom Alsergrund vor Gericht. Die Arbeiter-Zeitung hat seine skandalösen Methoden aufgedeckt	3
Ein Skandal bei den Sängerknaben	3
Madersperger erhält wieder sein Denkmal. RK	3
Bürckels Pressechef verhaftet	3
Galerie der schönen Früchte. Zur RK	3
Professor Aichhorn gestorben	4
Schwere Krise in der Schuherzeugung. Drohende Entlassungen in den Leder- und Schuhfabriken	4

Das Kleine Volksblatt, 14. Oktober:

Rekordstand an Krankenversicherten	2
Entlastung des Wohnungsmarktes durch Auflockerung der Großstädte	2
Die Wahlpunkteermittlung in Wien: Nur mehr ein Wahlkreis ausständig	3
Endgültige Stimmzahlen für Wien. RK	3
Die ÖVP-Mandatäre im Tiroler Landtag	3
Ärzteparlament in London. Um die internationale Anerkennung des Doktordiploms	5
"Goethe und seine Zeit" - im Dorotheum	6
Der Meister des Klaviers. Zu Frederic Chopins 100. Todestag. In Wien nicht anerkannt ...	8
10.000 Dollar für österreichische Künstler	9
Professor Max Fellerer - 60 Jahre alt	9

Wiener Tageszeitung, 14. Oktober:

Rasche Neubildung der Regierung erwartet - Die entscheidenden Parteibeschlüsse für Montag angekündigt - Kann die SPÖ-Führung Helmer halten?	1
Gemeindewahlen in Oberösterreich.	2
Die Wahlergebnisse der Wiener Bezirke.	2
Nur ein Wahlkreis ausständig - Die Wahlpunktoermittlung in Wien nahezu abgeschlossen.	2
Schärfste Kritik des gesamten Handels am Steuersystem - Den beispiellosen Praktiken der Steuereinhebung muss ein Ende gesetzt werden - Revision der Steuerpolitik unerlässlich.	4
Über drei Millionen Krankenversicherte - Ein bisher noch nie erreichter Höchststand - Zahl der Selbständigen steigt.	4
Hoher Goldpreis gefährdet Schmuckexport - Scheideanstalten suchen um einen einmaligen Goldimport aus Marshall-Hilfe an.	4
Angespannte Lage auf dem Benzinsektor - Russen haben Monatskontingent zwar erhöht, aber die Importe reichen nicht aus.	4

Österreichische Volksstimme, 14. Oktober:

Sämtliche Schuhfabriken werden zugesperrt - Tausende Arbeiter stehen vor der Arbeitslosigkeit.	1
Madersperger-Denkmal wieder aufgestellt.RK	4
"Überkontingentfleisch" in Mengen - Konservenaufruf.	4

Österreichische Zeitung, 14. Oktober:

Eine erpresserische Ankündigung der Schuhindustriellen: Drohende Stilllegung der Schuhindustrie - Die gesamte Arbeiterschaft soll entlassen werden.	1
Führende ÖVP-Krise fordern: Abschaffung des Nationalsozialistengesetzes und "Wiedergutmachung" für Naziverbrecher.	2

Die Presse, Morgenblatt, 14. Oktober:

Stilllegung der Schuhfabriken? Die Ledervorräte aufgebraucht - Kritische Situation der Versorgung mit Schuhwerk.	1
Zu wenig Benzin!	2
Hochkommissar von Pakistan besucht Wien.	2
Zehn Wiener Stadträte statt zwölf - Der Wiener Stadtsenat ohne Kommunisten.	2
Die Fleisch- und Wurstpreise sinken - Rindfleischlieferung nach Wien fast wie im Frieden.	2
Obstbauausstellung der Siedler.	3
Wieder ein Spielklub ausgehoben.	3
Brand in der Kirche am Hof durch geheimnisvolle Phosphorblättchen.	3

Die Presse, Wochenausgabe, 15. Oktober:

Österreich wählte die Freiheit - Geschriebener Stimmzettel und ungeschriebener Wunschzettel des Österreicherers.	1
Richtig gewählt.	4
Modernisierung der Landwirtschaft aus ERP-Mitteln	4
Linz wandelt sich zur Grosstadt - Drei Stadtteile wachsen ineinander - Reiche Kunst- und Kulturpflege.	7
Wie verhindert man den Wiederaufbau? Von einem Steuerfachmann	14

Die Wirtschaft, 15. Oktober:

Das neue Parlament. Wieder zahlreiche Wirtschafts-
bundabgeordnete gewählt. Alle Wirtschaftsgruppen ver- 1
treten
Psychosenkäufe unerwünscht. Ein Lagebericht des Han-
dels. Sommerräumungsverkäufe ohne großen Anklang. Die
Preisentwicklung im August 2
Falsche Sparsamkeit. Warum gab es heuer zu wenig
Zement? 3
Erstmals in Europa. Ranshofen erhält modernstes Alumi-
niumwalzwerk. Geliefert durch Marshall-Plan. Bezahlung
teils aus ECA-Mitteln, teils durch Eximbank-Kredit 3
Die Praktiken der Gemeinde Wien. Die Gastwirte prote-
stieren in einer Massenversammlung. Wo bleibt der Be-
fähigungsnaehweis? 4
Wohnungen könnten frei werden. Ein bemerkenswerter
Plan des Stadtrates Dr. Exel zur Sanierung der Wiener
Siedlungen 4

Der neue Vorwärts, 16. Oktober:

Weniger, dafür aber besser bezahlte Beamte? Schöne - aber
illusorische Worte 2

-.-.-.-.-

Wiener Zeitung, 14. Oktober:

Sperre der Schuhfabriken droht.	2
Das Problem Albrechtsrampe - Eine Denkschrift der Wiener Museumdirektoren.	4
Wenn die Eva statt dem Apfel... eine Birne... (Eröffnung der Obstausstellung des Österreichischen Siedlerverbandes.	4
Enthüllung des Madersperger Denkmals.RK	5
Fleisch- und Wurstwaren sinken endlich.	5
Unterschleife eines Bezirksvorstehers 1945.	6

Weltprresse, Erste Ausgabe, 14. Oktober:

Hochkommissar von Pakistan besucht Österreich.	2
Schuhfabriken vor der Stilllegung - Katastrophaler Mangel an Rohhäuten.	8
Dirigent der Wiener Sängerknaben wegen Misshandlung angeklagt - Wegen "kräftiger Ohrfeigen" vor einem holländischen Gericht.	8
Wiener Siedler ernteten 11.480 Tonnen Obst - Siedlungsbauten müssen vorläufig eingeschränkt werden.	8
Ehemaliger Alsergrunder Bezirksvorsteher verurteilt.	8

Wiener Kurier, 14. Oktober:

Regierungsbildung dürfte Anfang nächster Woche in konkretes Stadium treten - Heute tagt SPÖ-Parteivorstand, Montag ÖVP-Bundesparteipräsidium.	1
Die Weintrauben werden in Wien billiger. Anlaufen der Weinernte drückt die Preise auf den Märkten	3
Wie die neue Albrechtsrampe ausschen wird. (Bild.)	3
Zufall rettet eine der wertvollsten Kirchenorgeln Österreichs Am Hof. Phosphorblättchen als Brandursache	3
Prozess Dr. Kraus - Dr. Rollett vertagt	3
Ehemaliger Bezirksvorsteher vom Alsergrund verurteilt	3
Erhöhung der Handelsumsätze durch Währungsgerüchte. Die Kaufmannschaft an "Psychosenkäufen" nicht interessiert	2

Weltpresse, Abendausgabe, 14. Oktober:

Für Umgruppierungen in der ÖVP.	1
---------------------------------	---

Neues Österreich, 15. Oktober:

Die erste parteioffizielle Stellungnahme zur Regierungsbildung. VdU: Politik der freien Hand. Beschlüsse und Feststellungen des Bundesvorstandes der neuen Partei im Nationalrat "Keine belasteten Nationalsozialisten in Stellen oder Funktionen des Verbandes". Wiener ÖVP: Zusammenarbeit im Rathaus.	1
Stoffe für 100.000 Dollar aus der CSR.	2
Die Bisamberger Raubmörder ausgeforscht und verhaftet. Ein verweigertes Scheidungsbegehren führte zu ihrer Entlarvung. Heute werden sie mit der kleinen Eva Smodics konfrontiert.	3
Das Wiener Stadion im "Belagerungszustand". Alliierte Patrouillen und Polizeihunde gegen allzu fanatische Fußballenthusiasten.	3
Fast wäre die kostbare Orgel verbrannt ... Begeisterung für Laienspiele vor 1938. Brandursache im Jahre 1949.	3

Das Zwölfgradige im Kampf mit Sturm und Most 3
1950: Wieder Österreichisches Jugendsingen 3
Schachwoche in Wien 3

Arbeiter Zeitung, 15. Oktober:

Wie haben die Wiener Bezirke gewählt? 2
Wien wird weiter Siedlungen bauen. RK 2
Der Arlbergsschnellzug bekommt eine dritte Klasse 3
Musizierender Besuch aus der Schweiz 3
Der Wiederaufbau der Albertina 4

Wiener Tageszeitung, 15. Oktober:

Weihnachtsüberraschung für Bäcker 3
Professor Fellerer - 60 Jahre alt, Kd 3
Bemühungen zur Lösung der Lederkrise. Die Arbeitsgemeins- 4
chaft Leder ersucht den Kanzler um Vermittlung

Das Kleine Volksblatt, 15. Oktober:

Arbeitsgemeinschaft erzielt in 15 Monaten 50 Prozent 4
Umsatzsteigerung: Wo wenig verwaltet und viel produ-
ziert wird
Vor dem Baubeginn am Gesäusekraftwerk 5
Billigere Fahrten für selbständige Vertreter 6
Billige burgenländische Trauben 6
Die Verpachtung des Wiener Rathauskellers 6
Hilfe von Mensch zu Mensch. Blut ist auch ein - Modika- 7
ment

Österreichische Volksstimme, 15. Oktober:

Die Hintergründe der Aussperrung der Schuharbeiter. Offen- 1
sive zur Erhöhung der Schuhpreise und Senkung der Löhne
Die Wiener Gemeinderäte des Linksblocks 2
Weinberger kommandiert. Wird die SP gehorchen? 2
Milch auch beim Greißler? 4
Gestern nacht auf dem Naschmarkt 5

Österreichische Zeitung, 15. Oktober:

Protestdemonstration der Grazer Briefträger 3
Was die Großagrarien fordern: Hohe Lebensmittelpreise, 3
Abbau der Sozialgesetzgebung und neue Steuergeschenke

Die Presse, 15. Oktober:

Abbau von drei Ministerien. Ernährungs- und Energie-
ministerium werden nicht mehr besetzt. Wechsel auf dem
Wiener Bürgermeisterposten? 1
Stromdrosselung von der Hausfrau gesehen. Ab heute Sams-
tag Sparmaßnahmen. Lichtbrennen, Kochen, Staubsaugen nach
Belieben. Heizen ist gefährlich 3
Bessere Straßen für Wien 3
Neue Brücken in Wien. RK 4
Enthüllung des Madersperger-Denkmals. RK 4

Wiener Zeitung, 15. Oktober:

Wiener ÖVP für alte Koalition unter Dr. h. c. Ing. Figl - Wahl- nachklänge und Präludien - Klägliches Fiasko der Slowenen in Kärnten.	2
Max Fellerer - 60 Jahre alt. RK	2
Bundeskanzler interveniert in Rohhäutefrage - Um drohende Sperrung der Schuhfabriken hintanzuhalten.	3
Englische Spielzeuge für Wiener Kinder.	5
Die Betonstrasse am billigsten - Das Holzstöckelpflaster verursacht die meisten Verkehrsunfälle.	5

Wiener Kurier, 15. Oktober:

Parteienverhandlung über Bildung der neuen Wiener Landesre- gierung - ÖVP verlangt den ersten Vizebürgermeister Wiens.	1
Der "Reichsluftschutzwart" geht um... Es ist unverständlich, dass man bei der Benützung von Dachböden immer noch auf Erlässe aus der Kriegszeit pocht.	2
Neuartige Gehirnoperation soll Geisteskrankheiten heilen - Aufschieberregende Mitteilungen von der Wiener "Gesellschaft der Ärzte".	3
Betriebsratswahlen in Kaprun wurden ungültig erklärt - Verstöße gegen die Wahlordnung gemeldet.	3
Verhandlungen zur Beilegung der Krise in der Lederindustrie haben begonnen.	3
Die Wahlschlacht ist beendet. Gespannt warten alle Öster- reicher auf die Wahlresultate. (Bilder)	Bilderblg.

Weltpresse, Erste Ausgabe, 15. Oktober:

ÖVP gegen Wiener Koalition mit KPÖ und WdU.	1
Mehr Lebensmittel mit weniger Arbeitskräften - Sir John Russell in Wien.	6
Max Brods Ehrentag (Premiere der Operette "Der Tanz ins Glück")	6
Englische Spielzeuge für Wiener Kinder. RK.	6

Der Abend, 15. Oktober:

Antialkoholwoche in den Schulen.	3
Viktor Matejka: Gerngross als Beispiel.	8

Neues Österreich, 16. Oktober:

Die Wiener Sozialistische Partei schlägt vor: General Körner bleibt Bürgermeister. In dieser Woche: Entschei- dung über die Neubildung der Bundesregierung. Das Arbeits- programm des neuen Nationalrates im Vordergrund. Haltlose Kombinationen in der Personenfrage.	1
Nekrolog zur Künstlerkammer. p. d.	1/2
Appell an die Haushalte: Kohle einlagern!	1
28 Schweizer Schulfachleute in Wien.	2

"Kabinett undurchführbarer Erfindungen" - Die Not machte die Wiener erfinderisch - "Haifischen" auf dem Patentmarkt soll das Handwerk gelegt werden.	5
Nach dem Nacktclub - pornographisches Kino - Ein Projektionsapparat beschlagnahmt - Die Wohnungsinhaber verhaftet.	6
Kind ohne Kindheit: Untersagt! Das Jugendamt verbietet das Auftreten der kindlichen Artisten, von denen das "Neue Österreich" am vergangenen Sonntag erzählt hat.	6
Madersperger-Denkmal wiederhergestellt.RK	6
Neue Wege in der Verkehrserziehung.	9
Autowirtschaft und Autovekehr.	9

Arbeiter Zeitung, 16. Oktober:

Körner wieder Bürgermeister.	1
Was glaubt Herr Weinberger?	2
Wie die ÖVP. "gesiegt" hat. (Bezirksvorsteher)	2
Wie lange noch Kohlenkartell? Das Kohlenmonopol kostet die Verbraucher Millionen Schillinge - Vorschläge der Arbeiterkammer.	3
Die Bundesbahnen elektrifizieren - Nächstes Jahre sechzehn neue Elektrolokomotiven.	3
Der helle Anfang (Strassenlampen)	3
Die Wiener Strassen werden modernisiert - Das grosswürfelige Granitpflaster verschwindet - Eine Strasse fliegt davon - 1200 Arbeiter am Werk.	3
Die Grazer Messe eröffnet.	3
Die Züricher Krabenmusik in Wien.	3
Schweizer Lehrer studieren österreichische Schulen.	4
Das Denkmal Maderspergers wiederentdeckt.RK	4
Jetzt noch Kohle einlagern! RK	4
Englische Spielsachen für Wiener Kinder.	4
Wilhelm Börner wieder in Wien (Gründer langjähriger Leiter der Ethischen Gemeinde).	4
Das alte Schweizer Tor im neuen Kleid.	4
Ein "exklusives" Kino.	4
Die Zufahrt zum Stadion.	7
Eine neue Sportstätte der Strassenbahner - Der Winterbetrieb in Michelbouern beginnt.	7

Wiener Tageszeitung, 16. Oktober:

Kohle für den Winter einlagern! RK	3
Enthüllung des Madersperger-Denkmals. RK	3
Aufbauanleihe von allen Klassen gezeichnet - Verlängerung der Zeichnungsfrist nahezu fix - Zeichnungsbegeisterung nimmt zu.	4
Wirtschaft muss im Gleichgewicht bleiben - Der Bundeskanzler bei der Eröffnung der Grazer Messe - Stolz auf Leistungsschau.	4
Die betriebswirtschaftliche Woche 1949 - Verstärkte Anwendung der gewonnenen Erkenntnisse in den Betrieben.	4
Die Jagd im Fremdenverkehr - Ein willkommener Devisenbringer - Schwieriger Wiederbeginn.	9

Das kleine Volksblatt, 16. Oktober:

Erfolgreiche Vorsprache des Ministers Dr.Kolb: Die Russen werden beschleunigt Dieselöl anliefern.	5
Schweizer Schulfachleute besuchen Österreich.	5
Ein Aufruf des Stadtrates Nuthschläger: Zeitgerechte Einlagerung von Brennstoff. RK	6
Ausbildungskurs für Lagerhausbedienstete (Wr.Lager u. Kühlhaus A.G.) RK.	7

Staatsoper will Besucherwünsche erfüllen. (Abonnement, 20prozentig ermäßigter selbstgewählter Stammsitz für acht Vorstellungen) 13

Österreichische Volksstimme, 16. Oktober:

Ab morgen: Neue Lebensmittelverteuerung. Eierpreise seit Freigabe um 200 Prozent gestiegen. 2
Budapest hat mehr Wohnungen als vor dem Krieg. 4
Das neue Madersperger-Denkmal enthüllt. RK. 5
Eine Ausstellung stenographischer Wunder. 6
Der "Bua vom Glockenwirt". Auf Besuch beim Heimatforscher Sinnerings. Den kleinen Poldl interessierte alles. Die Vergangenheit wird lebendig. "Ain rotschedlertes Mönch".K.B. 6
Eine elektrische Hauswaschmaschine. (In der Sowjetunion zur Massenherstellung). 10
Der Linzer Bahnhof. Schütte. 11

Österreichische Zeitung, 16. Oktober:

Ergebnisse des dritten Quartalplans: Stärkung des Wirtschaftspotentials, Hebung des Wohlstandes in der UdSSR. Erweiterter Plan zu 102 Prozent erfüllt. Produktionszuwachs 20 Prozent 2,000.000 neue Arbeiter, 232.000 Lehrer und Ärzte ausgebildet. 1/2
Kultur, Gesundheitsschutz und Städteplanung. 2
Denkmal für den Erfinder der Nähmaschine. 3
Nur 227 Kindergärten in Niederösterreich. 3
Linzer Betriebsräte gegen den Preiswucher bei Fleisch. 8

Die Presse, 16. Oktober:

Wie Wiens Bezirke für den Nationalrat wählten. 2
Körner wieder Bürgermeister. 2
Kohle für den Winter einlagern. 4
Wiener Symphoniker noch nicht gesichert. 4
Privat kino in einem Maleratelier ausgehoben. 4
Wieder Musik in der Staatsoper am Ring. Foyer und Feststiege noch heuer freigegeben. Große Fortschritte im Wiederaufbau. Zuschauerraum rogensicher. Dachgleiche gegenüber dem "Sacher". 5
Philharmoniker aus London zurück. Neue Gastspiele in Südamerika und Italien. 6
Abonnenten der Staatsoper sollen Spielplanwünsche bekanntgeben. 6
Sparkassen im Schatten. 9
Nur noch 970 Tage Frist. Ein Mahnwort an die neue Volksvertretung. 9

Welt am Montag, 17. Oktober:

Hunderttausende Schilling durch "Veredlung" von Fusel verdient. Vorläufig 15 Verhaftungen. Spirituosenfabrik in der Privatwohnung. 1
Ein Ständchen für Bürgermeister Körner. (Züricher Knabenmusikkapelle) 2
Eine Frau verschwand aus Zimmer 762. Der sensationellste Pestfall des Jahrhunderts. Das Gegenstück zum Typhusbazillenträger in der Leopoldstadt. 4

Montags-Ausgabe, 17. Oktober:

Abbau von Ministerien - Wie wird die neue Regierung aussehen? Heute Beginn der entscheidenden Beratungen.	1
75.000 Kriegsgräber werden betreut - Das "Österreichische Schwarze Kreuz" sorgt für die Toten des Weltkrieges - Fast zwei Millionen Schilling wurden aus eigenen Mitteln aufge- bracht - Es wird wieder gesammelt.	2
NS-Problem wird nur die ÖVP lösen können - Spätestens in zwei Wochen Konstituierung des neuen Nationalrates - Präsident Kunschak wird Angelobung durchführen - Verabschiedung des Budgets 1950 noch in diesem Jahr.	2
650.000 ha neues Land - Österreich gewinnt Neuland durch grosszügige Entwässerung (Gebiet von Bad Vöslau, Gainfarn, Grossau, Kottlingbrunn, Soos und Tribuswinkel usw.)	2
Guter Besuch der Grazer Messe - Interessenten aus ganz Österreich - Industriehalle, grösste Ausstellungshalle Öster- reichs.	3
Die Toto-Invasion kann beginnen - Nichts ist so fein ge- sponnen, dass es der Kontrolle entgeht.	7
In Wien: Unverrückbare Steuerschraube - In den Bundesländern: Sportsteuer reduziert! Trügerische Gegenargumente - Einsicht in Niederösterreich ("Lustbarkeitssteuer" kommt dem Sport nicht mehr zugute).	7
Der Nachlass des goldenen Meisters - "Drei Gottesgaben" und eine Gabe Eyslers.	8
Und wieder Stromsparmassnahmen.	10

Wiener Montag, 17. Oktober:

Geheimpolitik mit Paragraphenschlingen - Benötigen wir vierzig verschiedene Steuern? - Die Forderung des Volkes nach einer sinnvollen Steuerreform.	2
Ein Lob auf das heutige Wien - Sogar die Besatzungsmächte fühlen sich wohl - Europäisches Kulturzentrum.	2
Anzeiger und Richter in einer Person - Sachverständigendiktatur bei Lebensmittelprozesse.	2
Anfrage an den General-Staatsanwalt - Eine Gruppe der geistig Schaffenden will die Quellen der Wahlpropagandagelder kennen- lernen.	2
Führerschein auch für motorisierte Fahrräder.	3
Zimmer für "seriöse Persönlichkeit" - Hilferuf eines Wohnungs- suchenden - Die Preiskommission ist für die Katz' - Wie wäre es mit einem Gesetz?	4
In einigen Wiener Theatern wurden Ausstellungen eröffnet.	12

Tagblatt am Montag, 17. Oktober:

Mehr Lohn! Kampfansage der Fleischarbeiter.	1
Ernährungsämter in Ungarn abgeschafft.	2
Das Märchen von der Wohnungsnot.	3

Wiener Zeitung, 16. Oktober:

Körner wieder Bürgermeister	1
Dieselloil wird beschleunigt geliefert	3
Schweizer Tor restauriert	5
Enthüllung des neuen Madersperger-Denkmal. RK	5
Jugoslawische Schwimmer im Rathaus. RK	5
Zweiter Protest gegen Demolierung der Albrechtsrampe. (Verein für Denkmalpflege)	5
Brennstoffe jetzt einlagern!	5
Vorsicht Gift! "Woche für alkoholfreie Jugenderziehung"	6

Wiener Kurier, 17. Oktober:

Offene Worte zu aktuellen Fragen: Was der Österreicher jetzt erwartet... Es ist Zeit, daß man sich nach den Wahlparolen wieder Dingen zuwendet, über die man lieber nicht gesprochen hat	2
Riesige Likörverfälschungen entdeckt. Werkstatt in einer Favoritner Wohnung. Mehrere Personen bereits verhaftet	3
50.000 Besucher an den ersten Tagen der Grazer Herbstmesse gezählt. Starkes Interesse für Textilwaren und landwirtschaftliche Maschinen. Zahlreiche Abschlüsse eingelaufen	3
Tausende Äpfel auf einem Tisch. (Bild von der Obstausstellung)	3
Kohleneinlagerung für Haushalte dringendst empfohlen	3
Sozialdemokraten nach wie vor stärkste Partei in Hamburg.	8
Koalition der Mitte gewinnt 18 Sitze	8

Weltpresse, 17. Oktober:

Körner wird wieder Bürgermeister	2
Ausstellung Athenos Michow. (Im Neuen Rathaus, im Amt für Kultur und Volksbildung) Kd	6

Der Abend, 17. Oktober:

Das einstürzende Wien. (II. Engerthstraße 202)	2
Geigenbauer mit Roß und Wagen. Die Zigeuner vom Bruckhaufen bauen ihre Instrumente selbst	3
Gräberausschmückung der 40er Gruppe auf dem Zentralfriedhof	2

Weltpresse, Abendausgabe, 17. Oktober:

Drastische "Lösung" der Wohnungsnot in der CSR.	1
---	---

Neues Österreich, 18. Oktober:

SPD behauptet die Mehrheit in Hamburg. (Hamburger Bürgerschaft)	2
Der Lohnkonflikt bei den Fleischarbeitern.	2
Wenn ein "zusammengesetztes Organ" amtiert. Der Streit um das Flottenkino: Acht Bescheide, einmal vor dem höchsten Verwaltungsgericht und jetzt vor dem Verfassungsgerichtshof.	3
Der "Kultur Groschen" vergnügungssteuerfrei. (Wiener Landesregierung)	3
50 Jahre Wiener Gaswerk.	3

Arbeiter Zeitung, 18. Oktober:

Die Arbeiterkammern. Von Andreas Thalor. Vorsitzender der sozialistischen Fraktion der Arbeiterkammer Wien	1
Die Unverletzlichkeit des Eigentums. Eine Entscheidung des Verfassungsgerichtshofes. (Eigentümer eines Grundstückes in Groß-Enzersdorf-Lobau verlangte vom Wiener Magistrat eine Änderung der Eintragung dieses Grundstückes im Grundbuch)	2
Gas in Wiener-Neustadt billiger	3
Kinderbibliotheken für österreichische Schulen	3
Die große Obstausstellung. (Österreichischer Siedlerverband)	3
Die gute Hausgehilfin. (Fortbildungsschule für Hausgehilfinnen der Gemeinde Wien)	3
Keine Vergnügungssteuer vom Kulturroschen. RK	4

Wiener Tageszeitung, 18. Oktober:

ÖVP verwirklicht Sozialgesetze. Bisherige Arbeiterkammermehrheit gegen Arbeitsgenossenschaftsgesetz. Wohnungseigentumsgesetz	2
Hans Proyer - 81 Jahre. (Bis 1912 und 1918 bis 1932 Gemeinderat, 1946 wurde er Bezirksvorsteher der Josefstadt)	3
Wo man in Milch baden könnte. Die Niederösterreichische Molkerei verarbeitet täglich 100.000 Liter Milch. Milch, Butter, Topfen, Quargeln. Sauberkeit ist oberster Grundsatz	3
Schluß mit der verfehlten Steuerpolitik! Herabsetzung der Steuersätze auf eine gesamtwirtschaftlich vertretbares Maß. Keine kleinlichen Schikanen. Noch immer Geheimerrlässe. Schädigende Verzögerungstaktik. Verfassungswidrige Erlässe. Ungesetzliche Entscheidungen. Der Fiskus kennt keine Grenzen. Minister auch für Ausgaben verantwortlich	4
Betriebsrationalisierung und Steuerreform. Der erste Tag der Betriebswirtschaftlichen Woche. Interessante Anregungen. Export erfordert eine durchgreifende Rationalisierung der Betriebe, die Probleme der Steuerreform, Formulierungsausschuß der besten Juristen und Praktiker	4
Zahl der Betriebsunfälle im Rückgang. 33.346 Schadensfälle 1947, rund 32.000 im Jahre 1948. Längere Krankheitsdauer	4
Autobusunternehmer, wichtig! (Kraftfahrlinien-Konzessionen generell bis zum 31. Jänner 1950 verlängert)	4
Ausstellung "Haus und Wohnung". (Volkshochschule Wien-West)	6

Das Kleine Volksblatt, 18. Oktober:

Frauenbewegung ist sich ihrer Verantwortung bewußt: Die Arbeit geht weiter! (Von Nora Hiltl, Landesleiterin von Wien der Österreichischen Frauenbewegung)	2
Lob des Handwerks. Dr. F.	3
Mehr ungültige Stimmen als 1945	3
Von Jahr zu Jahr steigender Energieverbrauch. Warum noch immer Strommangel?	3
Bezirksvorsteher Hans Proyer - ein Einundachtziger	3

USACA spendet Volksschulbibliotheken.	5
Keine Vergnügungssteuer vom Kultur Groschen. RK.	5
50 Jahre Wiener Gaswerk.	5
Werkbilderausstellung der Arbeiterphotographen des Gaswerkes Simmering.	5
Gespannte Lage im Fleischhauergewerbe.	6
Kraftfahrlinien-Konzessionen bis 31. Jänner 1950 verlängert.	6
Unterstützung der Kleinbetriebe durch das ERP.	8
Ausstellung "Die Wienerin" wird Samstag eröffnet.	8
Ausstellung "Haus und Wohnung". Volkshochschule Wien-West veranstaltet in den Räumen der AG. Vereinigter Tischlermeister, 6., Mariahilfer Straße 31, eine Ausstellung.	8
<u>Österreichische Volksstimme, 18. Oktober:</u>	
Bernard Shaw an die "Volksstimme". (Aufführung der "Heiligen Johanna".)	1
Fleischarbeiter fordern 30 bis 40 Schilling Lohnnachziehung.	2
Kehraus im Wurstelprater. Dank für die Aufbauarbeit - Steuern!	4
Strapazschuhe für Arbeiter unerschwinglich.	5
Keine Vergnügungssteuer vom Kultur Groschen. RK.	6
<u>Österreichische Zeitung, 18. Oktober:</u>	
Lehrstellenmangel wird immer ärger.	3
Die große Ringlinie. Von Lew Nikulin. (Mit Bild)	4
Preisstabilisierung? (Kaum ein paar ordentliche Schuhe unter 200 S.)	6
Von 175 auf 260 S gestiegen. (Hausjoppe kostet jetzt 260 S.)	6
<u>Die Presse, 18. Oktober:</u>	
Bundesvoranschlag für 1950: 9 Milliarden. Auf der Tagesordnung des heutigen Ministerrates. Einhaltung der verfassungsmäßigen Frist für die Einbringung des Finanzgesetzes im Nationalrat.	1
SPD behauptet sich in Hamburg.	2
Keine Vergnügungssteuer vom Kultur Groschen. RK.	3
Günstiger Stand der Herbstbestellung.	5
Kraftfahrlinien-Konzessionen.	5
<u>Die Woche, 23. Oktober:</u>	
Betrug an den Ärmsten. (Um den wässrigen, schlechten Kaffee im Lainzer Altersheim zu verbessern.)	11

Wiener Zeitung, 18. Oktober:

Wiener Ehrenmedaille für die Leiter der Hollandhilfe. RK	4
Platzkonzert vor dem Rathaus. (Arbeiterknabenmusik aus Zürich.) RK	4
Keine Vergnügungssteuer vom Kultur Groschen. Zur RK	4
Verlängerung der Kraftfahrlinien-Konzessionen bis 31. Jänner 1950	4
Die Fortbildungsschule für Hausgehilfinnen nimmt den Unterricht wieder auf. RK	4
Zweimonatige Abend-Näh- und Kochkurse an den städtischen Lehranstalten für Frauenberufe. RK	4
Der "Steffl" hat noch grosse Sorgen. Tageskosten bis 20.000 S	4

Der Unabhängige, 18. Oktober:

Reform des Immunitätsrechtes notwendig. Von Prof. Dr. Rud. Stanka	3
34.000 S für eine leere Wohnung. Erlebnisse zwischen Mezzanin und viertem Stock	5
Deutscher Trümmerrekord. Stadtbild Dresdens ist nicht wieder herzustellen	5

Wiener Kurier, 18. Oktober:

Wiens alte Telephonzellen werden durch Neukonstruktionen ersetzt. Austauschaktion beginnt nach Bereitstellung der nötigen Geldmittel	3
70 Verkehrstafeln gegen Gefahren der Strasse. Alle Situationen sollen durch neue Warnungen und Gebote erfasst werden	3
Zunahme der Scharlacherkrankungen in Wien. Zur Verfügung stehender Bettenraum überbelegt. Durchwegs ungefährlicher Verlauf der Infektion.	3
Akademie gründet Volksliederarchiv. Neue Kurse dienen der Verbreiterung der musikalischen Basis	4
Bauen, wie es die Zeit verlangt. Architekturausstellung in der Akademie der bildenden Künste	4
Albrechtsrampen-Streit geht weiter. Verein für Denkmalpflege protestiert in einem Memorandum	4

Weltpresse, Erste Ausgabe, 18. Oktober:

Marschall Tolbuchin gestorben. Er war 1915 der Eroberer Wiens	1
Die Untersuchungsgefangenen konnten nicht wählen. Keine gesetzlichen, aber technische Hindernisse	1
"118er" raumt "Ser" - zehn Verletzte. (Wiedner Gürtel)	2
Österreichs Donauschiffahrt erholt sich. Heurige Transportleistung der DDSG. die höchste seit Kriegsende. Personenverkehr verdoppelt	4
Neue Kleinloks und Landmaschinen auf der Grazer Messe	4
Mahnschriften der Finanzämter müssen freigemacht sein!	4
Unausrottbare Agiotage? (150 S ein Sitz zum Länderspiel gegen Ungarn.)	5
Wiener Eislaufverein im Aufstieg. (Bestrebungen des Vereines bei den Behörden finden keinerlei Verständnis.)	5
Niederwasser auf der Donau beeinträchtigt Kohlentransport	8
Protest gegen die Umgestaltung der Albrechtsrampe	8
Tagung der Marktkommissäre im Alten Rathaus	8
50 Jahre Gaswerke	8

Der Abend, 18. Oktober:

Wüste Kriegshetze in Wiener DP-Versammlung 1
Im Rosselpark wurde das Denkmal für Josef Madersperger,
den Erfinder der Nähmaschine, neu aufgestellt. (Bild.) 6

Neues Österreich, 19. Oktober:

6. November: Aufhebung der Bewirtschaftung. 1
Am 1. und 2. November: Schnellautobusse zum Zentral-
friedhof. 1
Sonntag und Montag: Arbeiterkammerwahlen. Das erstmal
in der zweiten Republik. In Wien 700 Wahlkommissionen. 2
Von nächster Woche an: Milchgeschäfte von 6 Uhr an geöffnet. 2
Fleischpreise und Kaufkraft. Vorstoß des oberösterreichi-
schen Gewerkschaftsbundes in der Frage der Fleischversor-
gung. 3
Ein einziger Händler: Illegaler Stoffimport für 10 Millio-
nen. Mineralölfirmen handeln mit Tuch, Fleischermeister
mit Kreton. Der Textilschmuggel überbrückt die offizielle
Importmisere. 3
Der Genius im Warenhaus. (Anton Bruckner im Warenhaus
Gerngroß) 4
Weil die Straßenbahnen voll sind - kein Kurzstrecken-
tarif. Das Ergebnis der "Frequenzkontrollen": Für die
Verkehrsbetriebe günstig, für das Publikum eine Ent-
täuschung. 4
Konzessionsverlängerung für Autobuslinien. 5

Arbeiter Zeitung, 19. Oktober:

Heißwasserleitung für eine Großstadt. (Rotterdam) 3
Straßenbahnzusammenstoß auf dem Gürtel. (Ecke Margareten-
gürtel und Blechturm-gasse) RK. 3
Ausstellung "Die Wienerin". RK. 3
Mehr Milchgeschäfte. 4
Miet- und Pachtzinsbestimmung. (Mag.Abt. 50 übersiedelt) RK. 4
Arnold Schönberg dankt dem Bürgermeister. RK. 5

Wiener Tageszeitung, 19. Oktober:

Die "soziale" Gemeinde Wien. Nach achtzehn Dienstjahren.
Pension und Abfertigung verweigert. Domäne der soziali-
stischen Mehrheit. 2
Geburtstagsfeier für Hans Preyer. 3
50 Jahre Wiener Gaswerke. 3
Schuhversorgung muß gesichert bleiben. Der Standpunkt der
Schuhindustrie: Lederkrise bedarf einer raschen Regelung. 4
Milchkontingent übererfüllt. 4
Wer hat Anspruch auf eine Wahlkarte? Zu den Arbeiterkammer-
wahlen am kommenden Sonntag und Montag. 4

Das Kleine Volksblatt, 19. Oktober:

Forderungen des ÖWB an das neue Parlament: Verwaltungs-
reform, Steuersenkung, Vollbeschäftigung. Einmütige Ver-
trauenskundgebung für Präsident Raab. 2
Wie im Altersheim Lainz gewählt wurde. 4

Internationale Verkehrsordnung soll geschaffen werden	5
Keine Scharlachgefahr in Wien	5
Geburtstagsfeier für Altgemeinderat Proyer	5
Milchgeschäfte werden vermehrt	5
Zentralstelle für Vermögenssicherungsangelegenheiten, öffentliche Verwaltungen und Forderungen gegen alliierte Besatzungsmächte übersiedelt. RK	5
Ein Paragraph, den man leicht übertritt. "Ungestümes"	
Beschmen gegen die Obrigkeit	6
Erzeugerpreise für Gemüse	7
Die Gruppe "Miet- und Pachtzinsbestimmung" der M.Abt.50 (früher M.Abt.68) übersiedelt. RK	7
Die Ausstellung "Unvergänglicher Strauß" erwartet den 20.000 Besucher. RK	7

Österreichische Volksstimme, 19. Oktober:

Fleisch und Wurst bis zu 80 Prozent teurer	1
Der Befreier Wiens gestorben. Das Beileid der Stadt Wien	2
Wählt Linksblock in die Arbeiterkammer! Die städtischen Bediensteten und die Arbeiterkammerwahlen	2
Caruntum wird Freilichtmuseum	4
Straßenbahnzusammenstoß auf dem Wiedner Gürtel. RK	4
Wieder verdorbenes Schmalz	4
Schüttellähmung keine Wehrdienstbeschädigung?	4
Fünzig neue Milchgeschäfte	4
Protektionswirtschaft im Sportbeirat	4
Fleisch und Wurst bis zu 80 Prozent teurer. Alle Preissteigerungen von der Regierung geduldet. Das Ergebnis der "freien" Wirtschaft	5
Ein Todesopfer der Bauarbeit. Fünf Unfälle auf Baustellen am gestrigen Tag	5
Ruinen zu kaufen gesucht!	5
Der 20.000 Besucher wird in der Strauß-Ausstellung erwartet. RK	5
Amerikanische Luxusautos zollfrei. Wer stellte die nötigen Einfuhrpapiere aus?	5

Österreichische Zeitung, 19. Oktober:

Marschall Tolbuehin gestorben. Beileidsschreiben des Wiener Bürgermeisters	1
Unternehmer fordern weitere Steuerermäßigung	2
Selbstmord eines Heimkehrers. Er konnte weder Arbeit noch Wohnung finden	3
Preiswucher bei Fleisch behördlich genehmigt	3
Die Raffinerie Kornoburg sorgt für ihre Bolognschaft	3
Der Kampf gegen den Kitsch in der Slowakei	4
Systematische Erziehungsarbeit führt zu Rückgang der Straßenunfälle von Kindern	4
Aufbau von Arbeiterwohnungen in Rumänien	6
Eine Woche nach den Wahlen - schon steigen die Preise	7

Die Presse, 19. Oktober: •

Reihung war erfolgreich. (Kreiswahlbehörde Leibnitz Wahl- punkteermittlungsverfahren)	2
Mehr Milchgeschäfte in Wien.	3
Zeugenschaft für gute Baugesinnung. Kollektiven der Professoren Holzmeister und Welzenbacher.	3
Frauen in ihrem Element. Mode und Kosmetik für die Wienerinnen.	3
Ausstellung "Die Wienerin". RK.	3
Dank Arold Schönbergs. (Verleihung des Bürgerrechtes. RK.	3
Straßenbahnzusammenstoß auf dem Gürtel: 10 Verletzte. RK.	4
Ausstellung "Haus und Wohnung". (Volkshochschule Wien- West) RK.	4
"Wiederschen mit Wien". Dr. Joseph von Bradish.	4
20.000. Besucher bei Johann Strauß. RK.	4
Theater besinnen sich ihrer Tantiemenverpflichtungen.	4
Eröffnung der Betriebswirtschaftlichen Woche. (Kleiner Festsaal der Wiener Messe A.G.)	5

Die Frau, 20. Oktober:

Institut für Erziehungshilfe. (Jugendamt der Stadt Wien. Karl Marx-Hof)	11
Licht im Erdberger Mai! (Abschnitt der Schlachthausgasse, kein Lichtstrahl weit und breit.)	15

Pressepiegel vom 19./20. Oktober 1949

=====

Wiener Zeitung, 19. Oktober:

Marschall Tolbuchin gestorben. Der Lebensgang. Der Aufruf an Wien	3
Instandsetzung von Kindergärten. RK	4
Veränderungen beim Magistrat. RK (Übersiedlungen)	4
Die Zentralstelle für Vermögenssicherungsangelegenheiten übersiedelt. RK	4
Die kulturgeschichtliche Bedeutung der Wienerin. Ausstellung "Die Wienerin". RK	4
"Haus und Wohnung". Volkshochschule Wien-West	4
50 Jahre Gaswerk Simmering	4
50 neue Milchgeschäfte. Ab nächste Woche Geschäftsbeginn um 6 Uhr	5
Totobewerb - eine Stütze des Sports	5

Wiener Kurier, 19. Oktober:

Kreditschutz wird verbessert	2
Weinlese 1949: Eine Million Hektoliter. Prachtvolles Herbstwetter brachte Qualitätsverbesserung des "49er" in Niederösterreich	3
16 Milliarden Kubikmeter Gas in 50 Jahren. Gaswerk Simmering feiert Jubiläum. Nach hartem Kampf ein großer Erfolg	3
50 neue Milchgeschäfte sollen in Wien demnächst eröffnet werden	3
Heute Beisetzung Marschall Tolbuchins in Moskau. Beileidstelegramme Dr. Renners und Dr. Körners	8
Amerikanische Frauen greifen nach hohen Ämtern. Präsident Truman würdigt ihre Tätigkeit im öffentlichen Dienst	9

Weltpresse, 19. Oktober:

Aufbauschwindel trägt 300.000 Schilling. Verhaftung eines Baumeisters. Ruinenwohnungen zweimal verkauft	1
Ende der Bewirtschaftung am 6. November? Die Bauernschaft und die Einfuhr von Agrarprodukten	8
Milchverkauf ab 6 Uhr	8

Der Abend, 19. Oktober:

Risenspekulation mit Eiern. Eierwaschanstalten. Dotter und Klar in allen Mengen. Eierschieber und Volksdemokratie	1
Kaffee wird teurer	2
§-3-Wohnungsschwindel eines Baumeisters. (Adalbert Franz Mikulasek.) Geschäfte mit Bombenruinen	2
6. November - Ende der Bewirtschaftung	2
Arnold Schönberg an den Bürgermeister. RK	6
Samstag eröffnet: Ausstellung "Die Wienerin" im Künstlerhaus. RK	6

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 19. Oktober:

Aufbauschwindel trägt 300.000 Schilling - Verhaftung eines Baumeisters - Ruinenwohnungen zweimal verkauft.	8
Wird der Reblaus der Garaus gemacht?	8

Neues Österreich, 20. Oktober:

Zur Kammerwahl: Arbeiterwochenkarten 7 Tage gültig.RK	1
Aus dem Erlös für Marshall-Plan-Güter bisher freigegeben: 1,1 Milliarden Schilling für Investitionen - Neuerliche Zuweisung von 388 Millionen an die Industrie und Landwirt- schaft - 30 Millionen für Arbeiterwohnungen - Die Fortführung von Kraftwerkbauten gesichert.	1
Aufhebung der Bewirtschaftung: Ja oder nein? Ein Dementi des Gewerkschaftsbundes und eine Erklärung des ÖVP-Presse- dienstes.	2
"Volksmöbel" sehen dich an. RK	3
In dieser Woche: Fleisch und Konserven.RK	3
"Preisbildung nur mit Einwilligung des Innenministers" - Eine interessante Entscheidung des Verfassungsgerichtshofes - Die Beschwerde der "Vereinigung der Radioindustrie Öster- reichs" abgewiesen.	3
Wiener Pferdemarkt.RK	5

Arbeiter Zeitung, 20. Oktober:

Der Kampf gegen die Kartelle - Die Beschwerde des Radio- kartells gegen seine Auflösung vom Verfassungsgerichtshof - Das Innenministerium hat recht behalten.	2
Keine Aufhebung der Bewirtschaftung.	2
Aus Ruinen eine Million herausgeholt - Ein Baumeister mit "Privatinitiative".	3
Anerkennung für den Sonderkindergarten("Schweizer Spende" im Auer-Welsbach-Park) RK	3
Fleischausgabe in Wien.RK	3

Wiener Tageszeitung, 20. Oktober:

Woche der Vereinten Nationen - Österreich gedenkt der vierten Wiederkehr des Gründungstages der UN - Die Fest- veranstaltungen in Wien - Der Kanzler:"Österreich und die Welt" 3 Haus und Wohnung (In den Räumen der A.G. Vereinigter Wiener Tischlermeister von der Volkshochschule Wien-West veran- staltete Ausstellung). Zur RK	3
Industrie und Gewerbe warnen vor überstürzter Abwertung - Günstige Produktionslage der Industrie im September - Vor- erste nur freier Devisenmarkt empfohlen. - Die offiziellen Messeergebnisse.	4
Demagogie um Fleischpreise.	4
Sinkende Arbeitslosenzahl - (Bekanntgabe des Bundesministeriums für soziale Verwaltung).	4
Jugendfilmpreise (Bundesministerium für Unterricht).	5

Das kleine Volksblatt, 20. Oktober:

Neuer Mittelstand (Angebahnte Entwicklung der Arbeiterschaft zu Mittelstand hin).	2
NR. Dr. Bock: Der Beitrag könnte um 50 Prozent ermässigt werden - Arbeiterkammern sind keine Zwangssparkassen - Statt Begutachtungen - sozialistische Parteiansicht.	2

Ausstellung der Volkshochschule Wien-West. Ein Wohn-Schlafzimmer um 5000 Schilling. Handwerk bleibt konkurrenzfähig. Vizebürgermeister Weinberger. Hervorragende Ausführung, erschwingliche Preise. Zur RK	5
Fleischausgabe. RK	5
Kommunistische "Prozentrechnungen"... Bewirtschaftung verhindert Fleischverbilligung	5
Großbetrug um §-3-Wohnungen aufgefliegen. Ruinöse Geschäfte mit Ruinen	5
Das Neueste - heißluftgeheizte Waggon der OeBB	6
Was kosten landwirtschaftliche Produkte?	7
Bulgarischer Landschaftsmaler. (In den Räumen des Kulturamtes des Rathauses) Kd	9

Österreichische Volksstimme, 20. Oktober:

Importeier zu Inlandpreisen	1
Fleischfreigabe ab 6. November	1
Wahre und falsche Sportförderer	4
Fortbildungsschüler wählen Vertrauensmänner	4
Auflösung des Radiokartells vom Verfassungsgerichtshof bestätigt	5
Der Anzug wird noch teurer. Importstoffe aus Österreich. Textilfirmen "sichern" sich gegen die Abwertung	5
Im Hafen der "Gemeindeflotte". ("Magistratsabteilung 29, Unterabteilung Verkehrswasserbau und Hafenverwaltung.")	5
Eingekühlte Importeier zu Inlandpreisen. Großhändler haben Wuchergewinne von 1 S pro Ei	5
Wieder ein Schwindel mit §-3-Wohnungen	5

Österreichische Volksstimme, 20. Oktober:

Wer bekommt die österreichische Staatsbürgerschaft?	2
Auch diese Woche Gefrierfleisch. RK	3
Wilde Spekulationen um die Eierpreise	3
Gültigkeit der Wochenkarte ausnahmsweise verlängert. RK	3
Ist die Wiener Jugend gesund? (Reihenuntersuchung der Wiener Schüler)	6
Wohnungsolend in Birmingham	6

Die Presse, 20. Oktober:

Vorarlberger Landtag für 25. Oktober einberufen	2
Das Ergebnis des Jugendfilm-Wettbewerbes	3
Riesenspekulation mit §-3-Wohnungen. Unter falschen Vorspiegelungen 300.000 Schilling erschwindelt	3
Schnellautobus zu Allerheiligen	3
Hochbetrieb im Salzburger Baugewerbe	5

Das Kleine Blatt, 22. Oktober:

London - die Stadt der Gärten. Ein Österreicher erlebt England. Vorbildliche Selbstdisziplin. Privatgärten und Parks. Blumen in berückenddr Fülle	6/7
---	-----

Die Furche, 22. Oktober:

Der Fiskus und die Wissenschaft	2
Das Volk und der Volksvertreter. Von Dr. Alma Motzko	2
Bruckner im Warenhaus. Zur RK	6
Neues Wohnen? Aufgaben unserer Innenarchitekten. Dr. J. Mauthe	7
Gegen die Niederreißung der Albrechtsrampe	7

Hauptschulamt verlangt, daß die Elternausschüsse von dem jeweiligen Schulleiter geleitet werden	8
Wirkungen der Wohnsteuer in Polen	8
Die Warte: Ausstellungen, die erwünscht sind. Einige Anregungen. Dr. Jörg Mautho	I

Wiener Bilderwoche, 22. Oktober:

Ein Geschenk an die Wiener Sportler. (Tribüne für zweitausend Zuschauer wird im Radrennstadion in der Engerthstraße errichtet. Bild)	3
Edmund Eysler gestorben. (Bild)	3

Große Österreich-Illustrierte, 22. Oktober:

Deutsche Bauausstellung 1949 auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände. Auch Wien ist in der Ausstellung vertreten. Modell des Skistadions, das für den Kobenzl in Wien vorgeschrieben ist. (Bildbericht)	7
Der Maronibrater ist da. Ein zufriedener Berufsstand	6
Die Wienerin. Liebenswürdigkeit, Anmut und Grazie. (Ausstellung im Künstlerhaus)	8/9
Wie wohne ich behaglich? Ausstellung für Wohnkultur in der Zedlitzhalle	IV

Wiener Illustrierte, 22. Oktober:

50 Jahre Wiener Gaswerk	2
-------------------------	---

Pressepiegel vom 20./21. Oktober 1949

Wiener Zeitung, 20. Oktober:

Albrechtsrampe im Schäkasten. (Graphische Sammlung Albertina)	2
Ernst Wiechert wird in Wien gefeiert	3
Aus Wracks neue Eisenbahnwaggons	3
Ausländische Fachleute studieren den Sonderkindergarten. (Im Auer Welsbach-Park) RK	4
Neuer Riesenschwindel mit Aufbauwohnungen. (Baumeister Adalbert Franz Mikulasek)	4
Ernährungsbeihilfe für die Abfertigungszeit	4
Wie steht es mit den Fleischpreisen?	5
Fleischausgabe. RK	5
Preise der landwirtschaftlichen Produkte	5
Pferdemarkt. RK	5
Regelung des Fahrzeug- und Fußgängerverkehrs im Gebiete des Wiener Zentralfriedhofes anlässlich Allerheiligen 1949. Wiener Magistrat, M.Abt. 70	5
Regelung des Fahrzeugverkehrs im Gebiete des Baumgartner Friedhofes anlässlich Allerheiligen 1949. Wiener Magistrat, Magistratsabteilung 70	5

Wiener Kurier, 20. Oktober:

Die Arbeiterkammerwahlen - ihre Bedeutung und ihre Durchführung. Sonntag und Montag entscheiden die österreichischen Dienstnehmer, wer in Zukunft ihre Interessen vertreten soll.	2
Modernisierung des Waggonparks der Bundesbahnen beginnt. Neonröhren sollen als Beleuchtung verwendet werden. Modernste Luftheizungsanlagen in den Waggons.	3
Wiener Anwalt in Wohnungsschiebung verwickelt? Angeblicher Baumeister soll durch Betrügereien 800.000 Schilling verdient haben.	3
Einführung von Kurzstrecken auf den Strassenbahnen neuerlich verschoben.	3
Verwirrung um Aufhebung der Bewirtschaftung. Widersprechende Mitteilungen der beteiligten Stellen.	3
Frisuren aus Wien werden in Zürich gezeigt.	3
Albertina zeigt Dokument-Photos über Albrechtsrampe.	4

Weltpresse, 20. Oktober:

Ein Kupferdach für die Oper. Die Ringstraßenfassade in altem Glanz.	1
Die internationale Rationalisierungsarbeit und Österreich.	4
Paul Hörbiger: "Ich spiele in Wien nicht mehr Theater." 6	6
Mangelware muss bewirtschaftet werden. Freigabe führt zu untragbaren Preissteigerungen. (Österreichischer Gewerkschaftsbund verlautbart)	8
Fleischausgabe. (Landesernährungsamt Wien gibt bekannt) RK.	8

Weltpresse, Abendausgabe, 20. Oktober:

Frauenhasser treibt Unfug in der Strassenbahn. Hundert schöne Frauen geschädigt. Der Psychopath mit dem Messer. 2

Der Abend, 20. Oktober:

Der grosse Eierskandal. Was geschieht mit den Importeiern? "Wir wollen auch einmal verdienen". Geheimnis um einen Eiertransport von 20 Millionen. 2

Endlich kümmert man sich um Amateursportler. Allroundsportplatz Stadionradrennbahn. Pflegestätte für Radfahrer, Motorradfahrer, Leichtathleten, Hockeyspieler, Handballer und Fussballer. Die Arbeiten im Gang. Nachtveranstaltungen möglich. Mehrere Sportdisziplinen auf einem Programm. 5

Neues Österreich, 21. Oktober:

Es darf wieder mit Gas geheizt werden. 1

Kleinwohnung: 2500 S Anzahlung und 72 S Monatszins.

Wunder über Wunder um eine "Neubau"-Aktion am Wiener Stadtrand. Was sagen die Behörden zu diesem "Kolumbusei"? 3

Normalisierung der Wirtschaft bringt mehr Ausgleiche. 5

Arbeiter Zeitung, 21. Oktober:

Freie Wirtschaft heisst hohe Preise. Warum sind Kleider und Wäsche noch immer so teuer? 2

Wien wird neu vermessen. (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen gemeinsam mit der Magistratsabteilung für Stadtvermessung.) RK. 3

Ein Karl-Weigl-Schulungsheim. 3

Ernst Wiechert im Wiener Rathaus. RK. 3

Schweizer Lehrer beim Bürgermeister. RK. 3

Der Tag der Vereinten Nationen. 3

Eine Gedenktafel für Oskar Strnad. RK. 3

Wiener Tageszeitung, 21. Oktober:

Der neugewählte oberösterreichische Landtag. (Am 5. November.) 2

Weingarten im Herzen Wiens. Seit Jahrhunderten wuchs auf dem Schwarzenbergplatz die gleiche Rebe. 3

Grundsteinlegung für 108 Eigentumswohnungen. 3

Neutriangulierung im Raum von Wien. RK. 3

Forderungen des Verkehrsgewerbes. Die Bedeutung des österreichischen Verkehrstages. 4

Der Auwald muß Nutzholzlieferant werden. Österreich kann gegenwärtig seinen Laubholzbedarf nur durch Importe decken. 4

Keine Zersplitterung der Standesvertretung! Ein Wort an die Angestellten zu der bevorstehenden Kammerwahl. 4

Günstige Steuereingänge. 4

Warum nicht bei uns? (Aufführung aller ausländischen Filme, Sondersteuer.) 5

Merkblätter. 6

Das kleine Volksblatt, 21. Oktober:

Grundsteinlegung für 108 Eigentumswohnungen.	1
L.Abg. Franz Lijka: Der VdU eine Gefahr auch bei den Kammerwahlen: Keine Zersplitterung der Angestellten-Standesvertretung!	2
Was die "A.-Z." unter "Wohnungseigentum" versteht.	3
P.Lombardi, der "Lautsprecher Gottes" fordert - Was alle wollen: Freiheit und Gerechtigkeit.	5
Instruktionskurse für Arbeiter und Angestellte des Lagerhauses.RK	5
Günstige Aussichten für die Winter-Fremdenverkehrsaison - Reiseschillinge sollen Devisen vermehren.	6
Neue Kohlenverordnung des Handelsministeriums - Gruppe Hausbrand.	6
Wien wird wieder vermessen.	6
Wem gehören die Aschenurnen (Über Aschenurnen noch nicht verfügt). RK.	7
Die offizielle 50-Jahr-Feier des Gaswerkes Simmering.	11

Österreichische Volksstimme, 21. Oktober:

Massenkündigungen bei den Schuhtarbeitern- Zur Erpressung höherer Schuhpreise - Aussperrung durch die Unternehmer.	2
Vor und nach der Wahl - Stadtrat für die städtischen Unternehmungen Dr.Exel: Einführung der Kurzstreckentarife auf der Strassenbahn.	2
Die öffentlichen Angestellten und die Kammerwahlen.	3
Wieder ein Todessturz vom Baugerüst.	4

Österreichische Zeitung, 21. Oktober:

Folgen der Marshallisierung: Zahl der Konkurse seit 1947 mehr als versiebenfacht - Ausgleiche um mehr als das Fünfehnfache gestiegen.	2
"Kinderland" schickt 180 Kinder aus dem Erdölgebiet auf Erholung.	3
Der Kampf um das Kollektivvertragsgesetz.	3
Schlachtviehpreise bis zu 100 Prozent erhöht.	3
Ein vorbildlicher Werkkindergarten - (Neusiedl, im Zistersdorfer Erdölgebiet).	3
Die Schicht-Werke bauen modernes Schwimmbad (grosse Sportanlage Atzgersdorf)	3
Oberösterreichischer Landtag tritt am 5. November zusammen.	2
"Es werden zu wenig Volksstücke in Wien gespielt" - Gespräch mit Franz Pfaudler.	4
Ein frecher Witz (Wohnungspolitik der "sozialistischen Wiener Rathausmehrheit)	5

Die Presse, Morgenblatt, 21. Oktober:

Wiener Mode gastiert in Zürich - Frisur, Kleid, Hut und Schmuck made in Vienna.	3
Sechs tödliche Gasunfälle in einer Nacht - Eine dreiköpfige Familie und drei Frauen verunglückt.	3
Haus und Wohnung nicht mehr zu Phantasiepreisen. (Ausstellung "Haus und Wohnung")	3
Gedenktafel für Oskar Strnad.RK	4

Mehr Insolvenzen.	5
Stand der Steuereingänge.	5
Die Aufgaben der Verkehrstagung. (Obmann der Bundes- sektion Verkehr Stadtrat A. Rohrhofer.)	5

Die Wirtschaft, 22. Oktober:

Budgetreform dringend. Hausnummern im Entwurf des Staats- voranschlages 1950. Trotzdem vorläufig zwei Milliarden ohne Bedeckung. Überholte Grundsätze wirtschaftsfremder Kameralistik. Gilt für den Staat nicht die Bilanzenwahr- heit?	1
Arbeitsbeschaffung erstes Gebot. Präsidialsitzung des Wirtschaftsbundes. Die Lage nach den Wahlen. Abbau über- holter Ministerien und Steuerermäßigungen gefordert. Eindrucksvolle Vertrauenskundgebung des Wirtschaftsbundes für Bundeskanzler Ing. Dr. Figl und Präsidenten Ing. Raab.	2
Der Kremser Donauhafen. Ausbaupläne und Aussichten. Kremsfluß wird verlegt. Von Dipl.-Ing. Rudolf Erben, Hof- rat i.R.	3
Die Wirtschaft in den Landtagen. Zahlreiche Mandatare des Wirtschaftsbundes gewählt. Landtag Wien.	4
Wann Arbeitsunfall? Unfall und Arbeit müssen im Zusammen- hang stehen.	4
Preisunterbietungen und Benachteiligungen ausgeschaltet. Die Fuhrwerker Wiener Neustadts geben ein Beispiel.	4
Aus dem Schuldbuch der BAST. Nicht der Handel, sondern die Obst- und Gemüsegenossenschaft hält die Preise hoch. Die Gärtnergenossenschaft. Und der Magistrat.	4
Für Buchhaltung keine Kugelschreiber. Ein Erlaß des Finanzministeriums.	5
Keine Geheimaufträge. Die Offertausschreibung öffentli- cher Stellen.	6
Einweisung in Geschäftslokale - gesetzwidrige Eingriffe. Geschäftslokale sind Mietwohnungen nicht gleichzusetzen. Bemerkenswertes Erkenntnis des Verwaltungsgerichtshofes. Kein Rechtsanspruch auf Einweisung.	8
Österreich zwischen Osten und Westen. Warum wir ratio- nalisieren müssen. (Handelsminister Dr. Kolb, die Notwen- digkeit der Rationalisierung.)	10
Eine notwendige Warnung. (Steirische Landesregierung, äußerste Sparsamkeit im Papierverbrauch.)	10
Die andere Seite. Wann der Beamte für das bürokratische System verantwortlich gemacht wird.	10

Die Presse, 22. Oktober:

Erzeugung technischer Gase. (Wesentliche Preisänderungen.)	12
Verlängerte Bausaison.	12

Der neue Vorwärts, 23. Oktober:

Was geschieht mit unseren Kunstschatzen?	2
Trotz Helmers "Großfeldzug": Zwischenhandel wird weiter gemästet.	4

Pressepiegel vom 20./22. Oktober 1949

Die Wirtschaftswoche, 20. Oktober:

Kontingenterhöhungen trotz Stromsparmaßnahmen. Wirksamkeitsbeginn: 15. Oktober 1949	1
Der Verwaltungsgerichtshof über das Untersagungsgesetz. Erlangung einer Gewerbeberechtigung	2
Verstärkte Fleischimporte	2
Büromaschinenhandel - einmal anders! "Freie" Wirtschaft wie sie sie meinen	- 5
Vor der Wahl las man's anders. Wer hat uns die Freiheit gerettet? Vorgeschossen - danebengetroffen! (Eine klare Anerkennung der Wiener Gemeindepolitik)	6
Einweisung in Geschäftslokale	6

Wiener Zeitung, 21. Oktober:

Wien wird neu vermessen. RK	3
Beflaggung am 24. Oktober. RK	4
Schweizer Lehrer im Rathaus. RK	4
Hygienische Behandlung des Milchverkaufes	4
Ferkelmarkt. RK	4

Wiener Kurier, 21. Oktober:

Zahl der Scharlachfälle in Wien angestiegen. Wöchentlich fast 200 neue Fälle. Schulklassen mußten gesperrt werden	3
Beheizung mit Gas soll heuer erlaubt werden	3

Weltpresse, 21. Oktober:

Preisproblem gefährdet Fleischversorgung Wiens. Importeure drängen auf höhere Preise. Sicherstellung für "eventuelle Kursänderung"	1
Gerichtstag über den Einsturz an der Fischerstiege. Widersprechende Gutachten über die Verschuldensfrage	3
Neues Wohnen, neues Leben. (Volkshochschule Wien-West veranstaltet eine Ausstellung "Neues Wohnen")	8

Der Abend, 21. Oktober:

Heute Entscheidung in der Schuhindustrie. Betriebsräte nehmen Kündigungen nicht zur Kenntnis	2
1949er - ein guter Tropfen	2
Das einstürzende Wien. (Zirkusgasse 11)	2
Zum Jubiläum der Wiener Gaswerke. Wiener Gaskrieg vor 50 Jahren. Finanzboykott gegen Wien. Lueger droht mit Selbstmord. Hilfe im letzten Augenblick aus der Gloriettagasse. Der Tarockpartner Kaiser Franz Josefs.	
Wien wird unpassierbar. Das Geschäft der Ländrbank	3
Nach USA-Muster. Ravag - tönende Litfaßsäule?	6
"Fröhliche Weihnachten" - einmal künstlerisch. (Amt für Kultur und Volksbildung gemeinsam mit der Berufsvereinigung der bildenden Künstler veranstalten ein Preisanschreiben)	6

Die Neue Front, 22. Oktober:

Gemeinderats- und Arbeiterkammerwahlen!	1
Für die gerechte Wertung der geistigen Leistung. Zum Kulturprogramm des VdU	6
"Erneuerung der Krankenkassen". Von Rudolf Bichler	11

Die österreichische Furche, 22. Oktober (Nachtrag):

Vorarlbergs "Längle-Plan" Ein Vorschlag zur Behebung der Wohnungsnot.	3
---	---

Neues Österreich, 22. Oktober:

Das Steuertoto. (Nebenverdienst aus schriftsteller. Tätigkeit)r.k.	1
Fünf Schuhfabriken kündigten 615 Arbeiter - Die Lederkrise führt zu Betriebseinschränkungen - Die Gewerkschaft erklärt: Eine Kampfmaßnahme!	2
Pferdewurst: Im Gasthaus billiger als beim Fleischhauer - Die Selcher kaufen das Fleisch "frei", die Werkküchen aber beziehen es auf Bezugschein.	3
In Wien heiratet man wieder weniger. RK	4
Wien übersiedlungsfreudiger als die Bundesländer - (Erhebung über die Beschäftigung des Möbeltransportgewerbes. Elektrozubehör für den Kraftwagenbau.	4

Arbeiter Zeitung, 22. Oktober:

Der Schlusspunkt unter den Wahlakt - Fiasko einer ÖVP-Idee: Nur 2.4 Prozent haben von der Reihung Gebrauch gemacht.	2
Schuhfabriken müssen zusperren - Die Folgen der Aufhebung der Bewirtschaftung.	2
Die Kartenwirtschaft geht zu Ende. RK	3
Kinderfreiplätze bei Salamifabrikanten - Die Reiseleiterin eines Klosterkindergartens als Betrügerin verhaftet.	3
Die Auskunftsstelle des Wohnungsamtes am 24. d. geschlossen. RK	3
Beflagung der städtischen Gebäude (Tag der Vereinten Nationen) RK	3
Die Heizbeschränkungen für Gasöfen aufgehoben.	3
Falsche Scham (Witzler, Massnahmen des Staates und der gewählten Körperschaften) Wilhelm Adametz	5
Moderne Waffen (Gemeinderat von Colorado Springs hob eine alte Verordnung auf - Hutnadeln für Damenhüte)	5
Feuerwehrhelme aus Glas (Britische Organisation für Brandforschung)	5

Wiener Tageszeitung, 22. Oktober:

Verwaltungsreform! Zahl der Minister und Staatsbeamten international verglichen.	1
80.000 ohne Wahlrecht! Völlige ungenügende Vorbereitung der Arbeiterkammerwahlen.	2
Pater Lombardis Wiener Reden.	3
Erstes Dachstück des Stephansdoms gedeckt.	3
Geburten um ein Fünftel zurückgegangen. RK	3
Wohnhauswiederaufbau darf nicht stocken - 2000 Ansuchen warten auf Erledigung - 400 Millionen Schilling erforderlich.	4
Die Verkehrswirtschaft muss gesunden - Österreichischer Verkehrstag fordert Reform von Bundesbahn und Post (Unter dem Vorsitz des Stadtrates Rohrhofer) - Modernisierung der Verkehrsgesetzgebung - Das gesamte Tarifwesen - Möglichkeiten einer Verwaltungsreform.	4

Das Kleine Volksblatt, 22. Oktober:

Letzte Sitzung der Hauptwahlbehörde. Reihungsvermerke auf 2,4% der Stimmzettel	2
SPÖ-Terror und Mißbrauch, wohin man schaut. (Im Allgemeinen Krankenhaus)	3
Die ersten Ziegel auf dem Stephansdom	5
Rückgang der Eheschließungen und Geburten. (Statistisches Amt der Stadt Wien) RK	5
Wiener Fremdenverkehr im September. RK	5
2000 Ansuchen warten auf Erledigung. Wohnhausaufbau muß fortgeführt werden. (Wiederaufbaufonds im Handelsministerium)	6
Ein Amt, das bald überflüssig sein dürfte. Zehn Quadrat-kilometer Papier für 57 Aufrufe. RK	6
Erlebnisbericht eines Wiener Straßenbahnfahr-gastes: "Geht's zu' Fuab ham" oder: hinüber, herüber	7
Erzeugerpreise für Gemüse.	7

Österreichische Volksstimme, 22. Oktober:

Für Fleischimporte nur mehr abgewertete Schillinge. Die Abwertung wirft ihre Schatten schon voraus	2
"Menschenablagerungsstätte" des Wohnungsamtes. Dutzen-de Familien in Angst vor dem Winter. Rasche Hilfe tut not. Sechs Personen auf 20 Quadratmeter. Tuberkulose, Blinde, Schwerinvalide	4
Starker Geburtenrückgang in Wien. RK	6

Österreichische Zeitung, 22. Oktober:

Fleischpreisdemonstration in Linz	2
Massenentlassungen in der Schuhindustrie haben begonnen	2
Bedrohte Existenzen. (Kleine Gewerbetreibende, etwa gegen Schuster, Schneider oder Tischler)	3
Eier - eine unerschwingliche Delikatesse	3
Direktor Leo Epp: "Wir werden Theaterkunst auch in die Bundesländer bringen"	5
Nazistische Ausschreitung. (Schaffnerin der Linie B von der Bellaria in Richtung Wollzeile)	6

Die Presse, 22. Oktober:

Der Tiroler Landtag. (Am 25. Oktober die erste Sitzung)	2
Wiens Fleischversorgung steckt	2
96.000 Stimmzettel mit Reihungsvermerken. Abschluß-bericht der Hauptwahlbehörde	2
Fünfzig Jahre Gaswerk Simmering	3
Wien in Zahlen. (Statistisches Amt der Stadt Wien) RK	3
Bilanz des Kartensystems: Ein Papierband von Wien nach Rom. RK	3
Das Alter der Albrechtsrampe. (Rest der ehemaligen Kärntnerbastei)	4
Der Wiener Fremdenverkehr im September. RK	4
Der Ökonomist. Forderungen des Verkehrstages (Stadtrat Rohrhofer)	5
Grazor Messe - 150.000 Besucher	5
Vorstärkte Umsätze im September	5

Wiener Zeitung, 22. Oktober:

In Wien nahezu keine Reihung. Im ganzen Bundesgebiet nur 2.4 Prozent der 3,948.014 abgegebenen Stimmen.	
Vorläufiger Schlußbericht der Hauptwahlbehörde.	2
Demonstrationen wegen Fleischverteuerung in Linz.	3
Im Künstlerhaus wird "Die Wienerin" ausgestellt.	3
Mehr Säрге als Wiegen. RK.	4
Eine Papierschlange von Wien nach Rom. Seit Kriegsende 252 Millionen Lebensmittelkarten. 15.643 Lebensmittelbetriebe. Minimale Fehlausgaben. RK.	4
Messemonat mit 92.000 Übernachtungen. RK.	4
Kündigungen in der Schuhindustrie.	6
Vorwegnahme des Weihnachtsgeschäftes.	6

Klosterneuburger Nachrichten, 22. Oktober:

Wasser für den oberen Josefsteich. Bau einer neuen Druckpumpenanlage wird Höhenunterschied von 300 m überwinden.	1
Soll unsere Rettung weiterbestehen?	1

Wiener Kurier, 22. Oktober:

25 österreichische Ärzte wurden nach Iran verpflichtet. Sie werden in eigenen Ordinationen, als Spitalsleiter und Hochschuldozenten arbeiten.	3
Sperre von zwei Wiener Schulen und 16 Klassen wegen Scharlachs.	3
Bildnis der Wienerin. Ausstellung im Künstlerhaus. (3 Bilder)	16
Der gute Onkel im Park. (5 Bilder) Rudolf Kraft, ein 75jähriger Rentner.	II
Wiens größtes Außenfresko. (Wohnhausbau Wien 18., Simonygasse) 3 Bilder.	IV

Weltpresse, 22. Oktober:

Ann Tizia Leitich: Die Wienerin im Scheinwerferlicht.	7
---	---

Der Abend, 22. Oktober:

Über 200 Kuppelcibetriebe in Wien. Zehn Familien wurden obdachlos.	1
Kraftsport von Steuern erdrückt. Absage der Alpenländermeisterschaft. Klub stellt Betrieb ein.	5
Viktor Matejka: Unangenehme Notizen. Praktische biologische Volksbildung. Pater Lombardi und die Folgen.	
Meinung über "Die Wienerin".	7
Eine gute und eine schlechte Ausstellung! Das ist nicht "Die Wienerin"! Herta Singer.	7
Österreichisches Jugendsingen 1950.	7
Laß mas stehn - trag mas ab. Schaukastenkrieg um die Albrechtsrampe.	7
Heute spielt der Kasperl.	8
"Die Wienerin". Eine Ausstellung im Künstlerhaus. (Bild)	8

Weltpresse, Abendausgabe, 22. Oktober:

Grossrazzia gegen Linzer Fleischhauer. 1

Neues Österreich, 23. Oktober:

Wer hat recht? (Wiener Fleischhauer - Eierpreis - Textilfabrikanten). 1

Fast zwei Millionen Beschäftigte - Höchster Stand seit Kriegsende - Ein Drittel aller Arbeitnehmer sind Frauen. 2

Kärnten: Ungeniessbare Lebensmittel beschlagnahmt. 2

Benzin wird teurer, Gasöl billiger. 5

Paradeiser werden 8, Tabakpflanzen 3,5 Meter hoch -

"Nährstrangkultur" verspricht billiges Frühgemüse - Die Erfindung eines Wiener Ingenieurs. 5

Scharlach - so harmlos wie noch nie - Über 1500 Erkrankungen, aber kein einziger Todesfall - Etwa 50 Wiener Schulklassen wurden gesperrt.RK 5

Der Lainzer Tiergarten Sonntag den 30. Oktober zum letztmal für den allgemeinen Besuch geöffnet.RK 6

Stephansdomdach - vorläufig zu Reklamezwecken - 80 m² werden probeweise eingedeckt - Das Geld für die Fortsetzung fehlt bisher noch. 6

Nicht leichtsinnig überholen! (Unfallstatistik des Verkehrsamtes der Wiener Polizeidirektion) 9

Arbeiter Zeitung, 22. Oktober:

Die Wiener sozialistischen Gemeinderäte. 1

Was den Verbrauchern zugemutet wird (Villacher Lebensmittelpolizei) 3

Eine Influenzastation in Wien. 3

Ein neues Bett für den Liesingbach.RK 3

Wieder eine Schule fertig (Gaulachergasse Nr.49) RK 3

Milder Verlauf des Scharlachs.RK 3

Fleischdemonstrationen in Linz. 4

Schliessung des Lainzer Tiergartens.RK 7

Wiener Tageszeitung, 23. Oktober:

Sphinx ohne Geheimnis - Eine Analyse der Wählerstimmen -

Der WdU und ihre Folgerungen. 1

Mehr bauen als zusammenfällt! (Von Gemeinderat Dr.Prutscher) 2

Bildung der Landesregierungen - Kein Präjudiz für die

Zusammensetzung der Bundesregierung. 2

Fleischversorgung Wiens gesichert. 3

Das Gewerbe verlangt mehr Sachlichkeit - Es fehlt an Richtlinien bei Durchführung von Betriebsprüfungen. 4

Friedrich Schreyvogel: Der Ausweg (Die Kulturkrise - Die grosse Entscheidung - Die Mehrheit für die Kultur!) 6

Die Liesing im neuen Bachbett.RK 9

Scharlachkrankungen verlaufen milde.RK 9

Das kleine Volksblatt, 23. Oktober:

Gemeinderat Dr.Prutscher: Man muss mehr bauen als zusammenfällt! 3

Die Bildung der Landesregierungen. 4

Tomatenmark mit schwefeliger Säure (Lebensmittelpolizei des Marktamtes Villach) 6

3500 Kilo unbeschautes Fleisch in Linz. 6

Fleischversorgung Wiens nicht gefährdet. 6

Neue Pfarrkirche in der Siedlung Wolfersberg. 6

Die Liesing wurde gezähmt. RK 7
Schloß Belvedere wird, wie es war. Interessante Restaurationen an Wiens schönstem Gartenpalast 9

Österreichische Volksstimme, 23. Oktober:

Linzer Arbeiter demonstrieren gegen Preiswucher 1
Sind Reitalleen wichtiger als Gemüsegärten? Die Ernteländler kämpfen um ihren Boden. Der Kampf gegen die Ernteländler. Wieder über hundert Kündigungen Johann Strauß auf der Opernkreuzung 5
"Die Wienerin" im Künstlerhaus. RK 6
Die Baukommission ließ sich Zeit ... aber delogiert wird binnen fünf Tagen. (Murlingengasse 29) Ersatzwohnungen gibt es nicht 6

Österreichische Zeitung, 23. Oktober:

Die Arbeiterschaft im Kampf um die Erhöhung des Lebensstandards. Anträge an den Verbandstag der Bau- und Holzarbeiter 3
Schließung des Lainzer Tiergartens. RK 3

Die Presse, 23. Oktober:

63.000 Arbeitslose - 37.000 offene Stellen 2
Wien erhält Influenza-Forschungsstelle. Österreich in der Weltgesundheits-Organisation 4
Führerscheinplicht für Fahrräder mit Hilfsmotoren überflüssig 4
Mietzinserhöhung nur mit behördlicher Zustimmung (Graz) 4
Schulen wegen Scharlach gesperrt 4
Lombardi spricht zu den Wienern 4
Von Tokio bis Stockholm: "Mariandl". Was singt die Welt? Siegeszug eines Wiener Schlagers 5
Veraltete Wiener Straßen 5
Wien als Kongreßstadt 5
Eisenbahn- und Straßenbahn-Wochenkarten heute, Sonntag, gültig. RK 6
Karl Ditters von Dittersdorf. Zu seinem 150. Todestag. Kd 6
Der Economist. Schiene und Straße. (Österreichische Verkehrstagung) 9
Steuer erschlägt geistige Arbeit. Von einem Grazer Hochschulprofessor 9
Höherer Benzinpreis 10
Die Weinlese 10

Welt am Montag, 24. Oktober:

Wüste Ausschreitungen im Stadion. Nationalspieler gaben ein schlechtes Beispiel. Die Folgen des Totfiebers? 1
Der "Hamsterschreck" wird liquidiert 3
Wien ohne Maske: Das Laster blüht im Verborgenen Es müßte keine Kartonagiotage geben, wenn... das Publikum vierzehn Tage lang die stärkeren Nerven hätte. Das Ehepaar, das gemeinsam "arbeitet". Drei Schilling "Agio" ist üblich. Siebzig Schilling Tagesverdienst. Die Zahl der Toten entscheidet 4

Die Hohe Warte im Halbschlaf. Millionäre heraus. Ein
Stadiondornröschen für 100.000 Zuschauer wartet auf
den Märchenprinzen. W.B. 11

Wiener Montag, 24. Oktober:

"Zug fährt..." - aber wohin? Der zunehmende Ballawatsch
im städtischen Verkehr 1

Wer sind die "Arbeiter"kammer-Vertreter? Maurer und
Schlosser, die seit Jahren Schreibtischarbeiten ver-
richten. Die Nachteile der direkten Mandatsverteilung 2

Auf dem Lande werden unbewirtschaftete Lebensmittel
laufend billiger! Eine Folge der Einsparung von Be-
wirtschaftungsspesen 2

Skandal um Eier 2

Überprüfung zurückgehaltener Waren. Ein Erlaß in Vor-
bereitung. Die Zukunft des Schillings 3

Wäschetinte verursacht Säuglingssterben. (Entbindungs-
heim von Lake Wales in den Vereinigten Staaten) 3

Tagblatt am Montag, 24. Oktober:

Land der Rebbon. Alte Wiener Weinbaugebiete 3

Um vier Millionen Schilling. (PermozerZement-A.G.,
Kartellwirtschaft, Verknappungserscheinung) 3

Montag-Morgen, 24. Oktober:

Auf der Hirscheninsel fing es an. Geschäft im Sumpf.
Wann wird der sittlichen Verlotterung gesteuert? "Li-
teratur" und Kuppeloi. Gefährliche Wege 2

Waberl und Schnaberl. (Schnallverkehr zum Zentral-
friedhof) 12

Wiener Zeitung, 23. Oktober:

Regelung des Benzinpreises.	1
Universität Wien im Aufbau. Große Aufgaben mit kleinen Mitteln. Rund 12.000 Studierende.	2
Kundgebung der Wirtschaftstreuhänder.	2
Sporttote - das Stadtgespräch.	5
Neue Wege für alte Probleme. Vom Autor bis zum Leser. (Pressekonzferenz im Humboldt-Verlag.)	5
Regulierung des Liesingbaches. RK.	6
Dank an die Wienerin. Ausstellungseröffnung im Künstlerhaus. Eine wirkliche Volksausstellung. RK.	6
Linzer Razzia bringt reiche Fleischbeute.	6
Milder Verlauf aller Scharlachfälle. RK.	6
Von der Albrechtsrampe.	6
Kundmachung betreffend die Preisregelung für Mineralölprodukte. Fahrbenzin.	11
Gesundheitsschädigender Lärm.	7

Wiener Kurier, 24. Oktober:

Offene Worte zu aktuellen Fragen: Ist Wien wirklich eine Modestadt? Im heutigen Österreich ist es weder möglich noch notwendig, daß eine von Sorgen geplagte Frau jede Modestadt mitmacht. Von Edith Frank, Kunstgewerblerin.	2
Benzinpreis erhöht.	3
St. Stephan erhält das erste Stückchen Dach. (Bild)	3
Österreichische Kunstwerke in USA eingetroffen. Die Werke repräsentieren einen Wert von 80 Millionen Dollar.	3
Jugendmusikbewegung tagt in Wien. Kongreß der "Jeunesses musicales" findet im Frühjahr statt.	4

Weltpresse, 24. Oktober:

Neue Mineralölpreise.	2
Die motorisierte Hausfrau. (Einkaufsrad, in dessen Beiwagen Pakete untergebracht werden können. Bild.)	3

Der Abend, 24. Oktober:

Frauen demonstrieren gegen Schwindel mit Eiern.	2
Fleischimporte um 45 Prozent verteuert.	2
Schule für körperbehinderte Kinder. Das Leben siegt. Schwierigkeiten werden bezwungen. Ebenbürtige Menschen.	3

Weltpresse, Abendausgabe, 24. Oktober:

Entscheidung über Fleischpreis verzögert. Gefrierfleisch für die Wiener Konsumenten.	1
Die Fälscherwerkstätte in der Aufbauwohnung. Nachahmung von Lebensmittelmarken als Existenzgrundlage.	2

Neues Österreich, 25. Oktober:

Mensch, Staat und Menschheit. Von Bundespräsident Dr. Karl Renner.	1
Heute kommen 656 Rußlandheimkehrer.	1
Ein Hustenmittel heilt den Wundstarrkrampf. Myocain "A" macht Karriere. Ein Volltreffer der österreichischen Heilmittelchemie.	2
Baurat Jaksch 70 Jahre alt.	3
25 Jahre Pädagogische Zentralbücherei. RK.	4

Arbeiter Zeitung, 25. Oktober:

Northwestern Trading Company in Untermiete.	2
Grazer Hausherrn möchten "steigern".	2
Gegen den Verkauf staatlicher Studentenheime.	2
Diamantene Hochzeiten. (Wiener Stadtverwaltung)	3
Wieder eine Schule eröffnet. (2., Novaragasse 30) RK.	3
Die Gedenktafel für Oskar Strnad. RK.	3
Die größte pädagogische Fachbibliothek des Kontinents. RK.	3
Ausgabe der Lebensmittelkarten. RK.	3
Wir müssen die Geschichtsbücher vernichten. Die Kinder und die anderen Länder. Internationalismus der Hochschulen.	5

Wiener Tageszeitung, 25. Oktober:

Weinlese in Gumpoldskirchen. Der "1949" wird besser denn je. Most mit 25 Grad Zuckergehalt.	3
Hofrat Josef Löschnig gestorben.	3
Heute kommen 665 Heimkehrer an.	3
Ausgezeichnete Umsätze auf der Grazer Messe. Bauernschaft stellt das Hauptkontingent der Käufer. Industrie, Handel und Gewerbe mit dem Messergebnis zufrieden.	4
Buchstellen für das Gewerbe. (Unter Vorsitz von Bundesobmann LAbg. Dr. Robetschek, Hauptversammlung der Vereinigung Österreichischer Wirtschaftstreuhänder.)	4

Das Kleine Volksblatt, 25. Oktober:

Bundesminister Erwin Altenburger. Hinter den Kulissen der Schuhversorgung.	2
Hofrat Löschnig gestorben.	3
Um eine gesicherte Fleischversorgung.	5
Die Vermehrung der Wiener Milchgeschäfte.	5
Ing. Dr. Franz Hongl - 55 Jahre alt.	6
25 Jahre Pädagogische Zentralbücherei. RK.	8
Wiener Kunstschatze in Washington eingelangt.	9

Österreichische Volksstimme, 25. Oktober:

Wahlfälschung in größtem Stil. In Wien allein 80.000 Wahlberechtigte um ihr Stimmrecht gebracht. (Arbeiterkammerwahlen)	3
---	---

Ungarn lebt besser als vor dem Krieg - Reallöhne in einem Jahr um 20 Prozent gestiegen.	3
Ausgabe der Lebensmittelkarten für die nächste Versorgungsperiode.RK	4
Ablenkung der innerstädtischen Autobusse anlässlich der Predigt Paters Lombardi in den Abendstunden.	4
Die Hausherrn wittern Morgenluft.	4
Ein lebensgefährlicher Spielplatz (Ecke Wiedner Gürtel - Radeckgasse)	4
Sprengkörper in der Hausruine (Tiefenbacher Strasse 18)	4
Ein gefährlicher Strassenübergang (Bundes-Mädchenrealgymnasium).	4
Recht siegt über Protektion (Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes - Aufhebung der Benützungsbewilligung).	5
Die Wienerin besucht ihre Ausstellung.RK	5

Österreichische Zeitung, 25. Oktober:

Die Heimkehrer heute früh in Wiener Neustadt.RK	1
Sprunghaftes Ansteigen der Textilpreise.	3
Wie der Grosshandel die Preise hinauftreibt.	3
Wohnungselend im Villenviertel (Döbling)	3
Hochhäuserin Moskau	6
95 Fabriken stellen Fortighäuser her (Sowjetunion).	6
Eine interessante Ausstellung "Moskau baut auf".	6
Neue Hochhäuser, die in der Hauptstadt der Sowjetunion auf baut werden (Bilder)	6
"Aber bei uns?" (Wiener Stadtmusiker müssen ihr tägliches Brot erbetteln).	7

Die Prossa, Morgenblatt, 25. Oktober:

Attlees Sparprogramm 250 Millionen Pfund - Kürzungen nicht so drastisch wie gefordert - Wohnbauprogramm gekürzt - Gebühr für Rezepte.	1
Erleichterung des Milcheinkaufs.RK	3
Totostart nicht ganz überzeugend - Umsatz der ersten Runde: 200.418 Schilling - Alle Ergebnisse von keinem Wetter erraten.	3
Wiener Lied durch die Schweiz (Singende Wirtinnen und Wirte)	4
Verkörperung der Wienerin im Film - Paula Wessoly in "Vagabunden".	4
Umstrittene Betriebsprüfung.	5

Wiener Wochenausgabe, 29. Oktober:

Skrupellose Geschäftemacher am Werk... Nacktklub - Epidemie - eine Krankheit? Prominente österreichische Wissenschaftler über ein hochaktuelles Problem - Die Ausbeuter des Wohnungselends.	1
Sogenannte "Grundgebühren", mit denen die kommunalen und anderen Grossbetriebe den Mitbürgern gründlich auf die Nerven gehen.	9
Nachtverkehr der Wiener Städtischen Strassenbahn- und Autobuslinie.RK	9

Die Woche, 30. Oktober:

Unser Architekt kommt in ihre Küche.	3
--------------------------------------	---

Pressepiegel vom 25./26. Oktober 1949

Wiener Zeitung, 25. Oktober:

Die größte pädagogische Bibliothek Europas. RK	4
Lebensmittelkartenfälscher großen Stils. (Graphiker Ferdinand Panaszewski)	4
Unterschleife eines öffentlichen Verwalters. (Verwalter und Geschäftsführer des "Tivoli"-Kinos Robert Feitzinger)	4
Gedenktafel für Prof. Dr. Strnad. RK	5
25.000 Wiener hörten Lombardi. (Im Stephansdom. auf dem Stephansplatz und in den zum Dom führenden Seitengassen)	5
Die neuen Lebensmittelkarten. RK	5

Wiener Kurier, 25. Oktober:

Verlängerte Bausaison. Zahl der stellensuchenden Bauarbeiter im Oktober nur knapp über 1000	2
Wäschewaschen - ein Vergnügen auch für Männer. (Bild.)	3
Lebensmittelkartenfälschungen im großen Stil. 30.000 falsche Fett- und 21.000 Fleischmarken wurden allein im Rathauskeller verkauft	3

Weltpresse, Erste Ausgabe, 25. Oktober:

Ergebnis der Kammerwahlen: Absolute Mehrheit der SPÖ, KP geschlagen, Erfolge der WdU	1
Das Skandalmatch im Wiener Stadion	5

Weltpresse, Abendausgabe, 25. Oktober:

Schwierigkeiten bei der Regierungsbildung in Oberösterreich (Landesregierung und Linzer Stadtrat)	1
---	---

Der Abend, 25. Oktober:

Neue riesige Zuckerschiebung. Ernährungsministerium kontra Landwirtschaftsministerium. 35 Waggon Zucker verschleicht Kremser SPÖ-Mandatare als Lebensmittelschieber. (Leiter der städtischen Schülerausspeisung.)	1
Der kleine Mann muß zahlen. Das Geheimnis vom Simmeringer Markt	2
Der Staat als Hauptnutznießer. Bisher geringe Beteiligung am Sporttoto. Über 10 Prozent Bundessteuern	2
	5

Der Unabhängige, 25. Oktober:

42 Bezirksratsmandate erobert. (Auf Grund der Ergebnisse der Gemeinderatswahlen in Wien.)	1
33 Wohnungen pro Woche. Marxistische Demagogie verschärft das Obdachlosentum. (Amtliche Ziffern des Wiener Wohnungsamtes.) Bewirtschaftung als Fehlerquelle. Die Gemeinde zahlt nur drauf	5
Neuer Budgetrekord. Neun Milliarden Staatsausgaben. Zwei Milliarden Defizit	7

Neues Österreich, 26. Oktober:

Montag: Schulfrei in ganz Österreich.	1
Wiener Arbeiterkammer: 100 SPÖ, 21 ÖVP, 16 LBl, 7 WdU.	
Abschließende Resultate aus den Bundesländern erst heute zu erwarten.	1
Im Gedenken an Prof. Dr. Oskar Strnad. RK.	2
Nur in Sonderfällen: 9 S Umschreibgebühr für das Telefon.	3
Streit um die E-Werke der NEWAG entschieden. Der Verfassungsgerichtshof lehnt die Beschwerde von 33 niederösterreichischen Gemeinden ab. Der Entschädigungsanspruch aufgeschoben, aber nicht aufgehoben.	3
Zwei Wiener Denkmäler kehren zurück. Der Donnerbrunnen feiert seinen 210. Geburtstag. In drei Wochen: Wieder Liebenbergdenkmal.	3
Minister Altenburger: "Genügend Rohhäute vorhanden!"	
Eine Stihlegung der Schuhfabriken muß vermieden werden.	3
Zum letztenmal: Diplomatenrestaurant Charly.	3
Schweinelähme in Salzburg.	4
Die Rettung spielt Polizei. Ein Einbrecher springt aus dem zweiten Stock. Das Geständnis im Krankenwagen.	4

Arbeiter Zeitung, 26. Oktober:

Sozialistische Zweidrittelmehrheit. Die Kommunisten mit weniger als zehn Prozent die kleinste Partei.	1
Die Fleisch- und Lederversorgung. Das wirtschaftliche Ministerkomitee soll in dieser Woche entscheiden.	2
Der Wiener Geburtenrückgang. RK.	2
Die Internationale der Kriminalisten. Sechzig Länder im Kampf gegen das Verbrechen. Die Wiener Polizei und die Alliierten.	3
Der 51. Heimkehrertransport. Zwanzig Frauen und zwei Babys waren dabei. RK.	3
Der Nestor des österreichischen Obstbaues gestorben.	3
Ehrung eines Wiener Gelehrten. (Univ. Prof. Hofrat Dr. Wolfgang Wurzbach.)	3
Die österreichischen Kunstschatze in Amerika.	3
Fünfundzwanzig Jahre Askö. O.H.	5

Das Kleine Volksblatt, 26. Oktober:

Eine Lügenmeldung des "Abend": Wieder ein Zucker "Skandal"!	3
Wiener Gemeinderatssitzung in der ersten Novemberwoche.	3
Der Eierpreis und das Landwirtschaftsministerium.	4
Ernährungsdirektorium beendet seine Tätigkeit.	4
Ministerkomitee soll bessere Versorgung ermöglichen: Fleisch auch weiterhin bewirtschaftet. Abteilung für Schleichhandelsbekämpfung wird aufgelöst.	5
Aus Rußland kamen: 603 Männer, 21 Frauen und zwei Kinder. RK.	5
Textilpreise wurden nicht erhöht.	5
Fremdenverkehr 1949 zehnmal größer als im Vorjahr.	5
"Rennfahrten" in der Hauptallee unerwünscht. Neuregelung des Praterverkehrs geplant.	6
Um die Hausratdarlehen. Von 29.000 Ansuchen nur 1400 genehmigt.	7
Flugdienst Wien-München-Paris.	7

Die Presse, 26. Oktober:

Konsumentenklage	1
Beschwerde der 33 Gemeinden abgewiesen.	2
Fleisch, Leder, Eier. Der Ministerrat beschäftigte sich mit dem Rohhäutemangel	2
Kommt die Verwaltungsreform?	2
Zum Schutze der Physiognomie Wiens. Soll die Albrechtsrampe amputiert werden? Hofrat Dr. Alfred Meil	3
Schwere Verkehrsunfälle	4

Wiener Tageszeitung, 26. Oktober:

Fleischversorgung wird geprüft. Auch die Rohhäutebelieferung noch diese Woche geklärt	1
Filmkunst im Wandel der Zeit. Am Alsergrund entsteht ein österreichisches Filmmuseum	3
Fertigstellung des Donner-Brunnens und Liebenberg-Denkmal	3
20 Frauen unter den Heimkehrern	3
Lombardi-Schallplatte "Worte an Wien"	3
Ranshofen baut Leichtmetallwalzwerk. Betriebsaufnahme im Jänner. Strommangel noch immer die große Sorge	4
Auch Gemeindebetriebe können verstaatlicht werden	4
Fleisch bleibt noch bewirtschaftet. Nach wie vor ungenügende Fleischbelieferung Wiens	4

Österreichische Volksstimme, 26. Oktober:

Zum Jahrestag der Gründung der Tschechoslowakischen Republik	4
Gedenktafel für Oskar Strnad. Kd	4
51. Heimkehrertransport eingetroffen. RK	5
Er verkleinerte die weißen Flecke auf der Landkarte. Die Tschechoslowakei gedenkt eines Wiener Afrikaforschers	5
Kein Todesfall durch Scharlach. RK	5
Sumpffieber auf dem Laaer Berg	5

Österreichische Zeitung, 26. Oktober:

Hochkonjunktur der Grundstückspekulanten	2
Geheimverhandlungen um die Fleischpreise	3
Ein neuer Zuckerskandal aufgefliegen	3
Weitere Zunahme der Selbstmorde	3
Porträtausstellung im Wiener Künstlerhaus: "Die Wienerin". Zur RK	5

Die Frau, 27. Oktober:

"Die Wienerin". Eine Ausstellung zum Nachdenken. Zur RK	3
---	---

Pressepiegel vom 26. und 27. Oktober 1949

Wiener Zeitung, 26. Oktober:

Tiroler Landtag konstituiert.	1
Empfang des Heimkehrertransportes.RK	3
Abgewiesene Beschwerde (Verfassungsgerichtshof - Beschwerde von 33 Gemeinden und zwei Elektrizitätswerken - Stromverteilungsanlagen)	3
Die Weinlese geht zu Ende - Der schöne Herbst war ein Segen für den Wein.	4
115 Jubelhochzeiter im Rathaus.RK	5
Empfang jugoslawischer Schachspieler.RK	5

Wiener Kurier, 26. Oktober:

Der Beamte muss unpolitisch bleiben! Objektivität und Unbefangenheit gegenüber Andersgesinnten sind jetzt wichtiger als engstirnige Verfolgung von Parteiinteressen.	2
Die österreichischen Staatsbeamten benützen 2431 Personenautos - Zahl der Kraftfahrzeuge in Österreich nimmt ständig zu.	3
Auch Montag schulfrei.RK	3
2. Verstaatlichungsgesetz verfassungsgemäss - Verfassungsgerichtshof wies 35 Beschwerden zurück (Beschwerden von 33 Gemeinden und 2 Elektrizitätswerken)	3
29.000 Ansuchen um Hausratsdarlehen (Beim Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau)	3
Der tote Frosch in der Wasserleitung (Aichholzgasse im 12. Bezirk)	3
Zwei Kromser Stadträte in Schiebungen verwickelt - Prozess wegen Verkaufs von UNICEF-Gütern vertagt - Anklage gegen Stadtrat Diewald?	3
Aegypten lädt Philharmoniker ein - Ehrenvolle Anträge für Gastspiele aus aller Welt.	4
Wiener in New York Museumdirektor.	4
Sechs Frauen kämpfen gegen eine Stadtverwaltung (New York)	9
Bundeseinheitliche Regelung der Fleischversorgung gefordert - Fleischbewirtschaftung bleibt vorläufig.	8

Weltpresse, Erste Ausgabe, 26. Oktober:

Auch in Bayern Essen amtlich markenfrei.	2
Essen und Kleidung für vier Millionen Kinder . Auch Österreich wird von der UNICEF betreut.	2
Montag schulfrei.RK	8
Diese Woche Entscheidung über Fleisch- und Lederversorgung.	8
Wien droht im Verkehr zu ersticken - Relativ mehr Unfälle als in New York.	8
Professor Brunner nimmt Lehrtätigkeit wieder auf (Technische Hochschule)	8

Der Abend, 26. Oktober:

Die teuren Erdäpfel.	2
Polizeiliche Grossaktion gegen die Wahrsager - Spekulation mit der Dummheit - "So wird Geld verdient" - Geringe Strafen für Betrüger.	2
Kinderreiche Familien werden delogiert.	2
VdU in Tiroler Landesregierung.	2
Eine lehrreiche Ausstellung: Vom ABC zur Promotion - Verwirklichte Wunschträume in der Sowjetunion (Palais Coburg)	3
Sportler unter Druck - Immer wieder Anklagen gegen Gemeindebetriebssportvereine.	5

Neues Österreich, 27. Oktober:

Eine halbe Million Dollar UNICEF-Hilfe für Österreich - Schulausspeisung bis Mitte 1950 - Gratismilch im Austausch gegen Molkeremaschinen - Leder für 75.000 Paar Kinderschuhe - Die österreichische Regierung soll den Mittagstisch für Schüler aus eigenen Mitteln fortsetzen.	1
Aufhebung der Mittwochssperre für Lebensmittelgeschäfte beantragt.	1
"Luftfrachter" Wien-New York - Ab Anfang November eigener Lastverkehr mittels Flugzeugen - Seit der Pfundabwertung verbilligte Frachtsätze.	2
Schuhindustrie zieht Kündigungen zurück.	3
Im nächsten Sommer: Die ersten Konzerte der Staatsoper - Bühne und Seitenflügel kommen bis dahin unter Dach - Luftreservoir Burggarten - Bisherige Kosten: 27 Millionen Schilling.	3
Taxi und Autobusse werden nicht teurer.	4
Schnellautobusse zum Zentralfriedhof nur am 30. Oktober und 1. November.	4
Fleischausgabe in dieser Woche.RK	4

Arbeiter Zeitung, 27. Oktober:

Der sozialistische Sieg in den Arbeiterkammern - Das Ergebnis der Neuwahl in Mandaten.	1
Der Abschluss der Wahlen in Wien (Verbandswahlbehörde Wien als Stadtwahlbehörde).	2
Die neue Tiroler Landesregierung.	2
Der Vorarlberger Landtag (Konstituierung)	2
Wer lässt die billigen Eier nicht herein?	2
Die Sozialisten und das Wahlergebnis (Nationalratswahlen)	2
Kündigungen in der Schuhindustrie zurückgezogen.	3
Der 31. Oktober schulfrei.RK	3
Fünfzig Jahre Gasversorgung Wiens.RK	3
Die Gerüste der Staatsoper fallen im Sommer - Der äussere Wiederaufbau bis zum nächsten Jahr beendet.	3
Dem Gedenken Oskar Strnads (Gedenktafel enthüllt) RK	3
Die letzten "Amerikaner" eingetroffen (Strassenbahntrickwagen).RK	3
Die Geschichte des Tages: Menschenrecht für Hunde (Kopenhagener Gemeindebauten).	3
Die unsauberen Milchflaschen.	3
Gas - Fünfzig Jahre Wiener städtisches Gaswerk. - Die Simmeringer Hölle - Der Wiener Gaskrieg - Die ausgebliebene Katastrophe.	5

Wiener Tageszeitung, 27. Oktober:

Der ÖAAB gewinnt im "roten Wien" immer mehr an Boden!	1
Baufortschritte am Operndach - Betonschale wird in Kürze fertiggestellt - Arbeit in 54 Meter Höhe - Das Wunder des Torkret-Verfahrens.	3
Wiener Modeerfolg in Zürich.	3
Wien wieder friedelmässig beleuchtet.RK	3
Montag in allen Schulen schulfrei.RK	3
Ehrung für Baurat Hans Jaksch.RK	3
Enthüllung der Gedenktafel für Oskar Strnad.RK	3
DDSG schliesst Arbeitsjahr ohne Defizit - Kapazität des Schiffsparkes auf der Strecke Regensburg - Linz voll ausgenutzt.	4
Landeswirtschaftsrat tagt (Wiener Landeswirtschaftsrat)	4
Rohhaut-, Leder- und Schuhkrise beendet - Lederversorgung gesichert - Kündigungen werden zurückgezogen.	4

Das Kleine Volksblatt, 27. Oktober:

Rohhäuteversorgung der Industrie gesichert: Leder und Schuhe werden nicht teurer	1
Der Auftrag. (Das neue Parlament soll am 8. November zusammentreten) Dr. Nadine Paunovic	2
Letzte Sitzung der Verbandswahlbehörde Wien	2
Warum so wenig freie Plätze für Lehrlinge?	3
Die Gemüse-, Obst- und Erdäpfelpreise	4
Pater Lombardi an die Jugend von Wien. Auf euch vertraut die Menschheit!	5
75 Jahre Zentralfriedhof	6
Abschlüsse auf der Grazer Messe: 240 Millionen Schilling	6
31. Oktober in Wien und Niederösterreich schulfrei. RK	6
Wiener Friseure begeistern in Zürich	6
Fleischausgabe. RK	6
Wiener Wilhelminenspital. Freie Arztstelle. RK	7
Ausstellung im Hernals'er Heimatmuseum verlängert. Kd	7

Österreichische Volksstimme, 27. Oktober:

Voller Erfolg der Schuharbeiter. Kündigungen werden zurückgezogen. Keine Schuhpreiserhöhung	2
Faschisten in Landesregierungen. (Tirol, Vorarlberg)	2
Wieder ein Kapitel Rachejustiz. Der "Aufstand" in der Siedlung Kapellerfeld. Wegen einer Protestresolution nach vier Jahren unter Aufstandsanklage gestellt. Eine Siedlung kämpft gegen den Hunger. Eine Protestdemonstration.	
Dollfuß-Anklagen im Jahre 1949	3
Bibliotheken statt Wirtshäuser. (Rumänien)	4
Konzert in der Strauß-Ausstellung. RK	4
Sechszehn Milliarden Kubikmeter Gas in fünfzig Jahren.	
Das Simmeringer Gaswerk jubiliert am 31. Oktober. Die ersten Versuche. Nach drei Jahren war der Bau fertig. Wie das Gaswerk gerettet wurde	4
Der "Stoffel" muß betteln gehen. 250.000 Ziegel sind nötig. Erst Pomp, dann Sammelbons. Es geht ums Geld	5
Der 31. Oktober schulfrei. RK	5
Gedonktafelenthüllung für Oskar Strnad. RK	5
Großer Erfolg der Wiener Friseure in Zürich	5
Weit mehr Autos als 1937. (Statistik über die Kraftfahrzeuge in Österreich)	6
Schachspiel als Freigegenstand. (Eferding'er Knabenhauptschule)	6
Die 30.000. Straßenlampe Wiens. RK	6

Österreichische Zeitung, 27. Oktober:

Holzpreise sollen um 40 Prozent erhöht werden	2
Die Lage der Landarbeiter in Österreich	2
Ein Glanzstück "freier" Wirtschaft. (Die Auslagen der Fleischhauer)	2
Salzburger Festspiele: 1,5 Millionen Schilling Defizit	3
Kunden sind unerwünscht... ("Richtpreis". Lange Liefertermine. "Sperrtage" und "Renovierungen". Auslagenstücke.)	3
Es bleibt dabei: Auf Marken nur Konservenfleisch. Zur RK	3
Empfindlicher Mangel an Schulgebäuden in England	5

Die Presse, Morgenblatt, 27. Oktober:

Hochbetrieb auf dem Staatsoperndach - Beton, Teer, Filz und Kupferblech schützen die Akustik.	3
Ansteigen der Obst- und Gemüsepreise - Saisonbedingte Verknappung - Wählerische Käufer.	3
Das "Schwarze Kreuz" sorgt für 178 Friedhöfe.	3
Flugdienst Wien - Paris eröffnet.	3
Fleischausgabe.RK	3
Die letzten Triebwagen aus USA eingetroffen.RK	3
Personalmeldungen. (Professor Dr.Karl H.Brunner nimmt seine Vorlesungen an der Technischen Hochschule wieder auf.	4
Gedenktafel für Oskar Strnad.RK	4
Montag in Wien allgemein schulfrei.RK	4
Bertha-von-Suttner-Ausstellung im Rathaus. RK	4
Wiener Friseur begeistern die Schweizer.	4
Schuhpreise unverändert.	5
Wiener Warenmärkte.	5
Gehemmte Motorisierung (Kraftfahrzeugbestand seit Kriegsende).	5

Das Kleine Blatt, 29. Oktober:

Es wird alles teurer.	5
Schenswürdigkeiten vor dem eigenen Haustor. (Rundfahrten durch Wien).	5
Gräber ohne Lichter und Blumen - Ein Gang durch Wiens unbekannte Friedhöfe.	5
Von der Gasgasse nach Leopoldau - Ein halbes Jahrhundert Wiener Städtische Gaswerke - Kein Wunder auf dem Alsergrund - "Gaskrieg" im Gemeinderat - 400.000 Abnehmer.	9

Die Österreichische Furche, 29. Oktober:

Erlangen schlägt Wien (Wiener "Alma Mater Rudolphina" - Wohnungsproblem - Gehalt)	2
Flurbereinigung im Recht auf die Schule - Das Elternrecht - Grundsätzliche Feststellungen (Von Dr.A.Ehrmann)	2
"Nur ein Jesuit!" Pater Ricardo Lombardi.	3
Werksiedlung und Fiskus - Sozial- und wirtschaftswidrige Fehlleitung der Steuergesetzgebung (Von Dr.Karl Hofner)	6
Unfallsteigerung oder Unfallverhütung? (Von Dr.Oskar Meister, Stellvertretender Leiter des Landesarbeitsamtes Steiermark).	7
Zeitnot der Jugend im Spiegel des Films - Bilanz eines Preisausschreibens - Von Dr.Raimund Warhanek.	I

Grosse Österreich-Illustrierte, 29. Oktober:

50 Jahre Gaswerk Wien-Simmering	4
---------------------------------	---

Welt-Illustrierte, 30. Oktober:

Bibliothek auf Rädern. (Ukraine) 1 Bild	3
Sie frästen nur ihr Dasein. (Verelendete Menschen in Wien) 6 Bilder	12
Eine Großmastanstalt wächst aus dem Boden.(Königsgrätz) 4 Bilder	13

Wiener Zeitung, 27. Oktober:

Einbürgerungen beeinflussen Wahlausgang. Interessante Darlegungen des Nationalrates Dr. Pittermann	2
Die Gedenktafel für Oskar Strnad. RK	4
Die 30.000ste Straßenlampe. RK	4
Für Erwachsene Rindfleischkonserven. RK	5
Preise der landwirtschaftlichen Produkte	5
Das Hernalser Heimatmuseum. (Ausstellung "101 Jahre Wahlkampf im Spiegel der historischen Ereignisse")	5
Pferdemarkt. RK	5

Wiener Kurier, 27. Oktober:

Pferde demonstrieren gegen das dänische Finanzministerium. (Hohe Besteuerung der Pferderennen. Delogierung eines Hundes aus einer Gemeindefwohnung)	2
Neues Mittel gegen die Gicht gefunden. Aufsehenerregende Entdeckung eines Wiener Gelehrten in Amerika	3
Pittermann: Die meisten Neubürger wählten VdU. SPÖ-Nationalrat spricht von begrüßenswertem Auflockerungsprozeß	3
Antisemitischer Wirbel bei einer Wagner-Oper im Theater an der Wien. Demonstration gegen jüdischen Dirigenten. Aufführungen seit gestern unter verstärktem Polizeischutz	3
Die Schuhindustrie zieht Kündigungen zurück. Plan der Leder- und Schuhindustrie gegen drohende Schließung der Schuhfabriken	3
Sonderauftrag billiger Importeier	3
Letzte US-Triebwagen in Wien eingetroffen	3

Weltpresse, 27. Oktober:

Londoner Ausstellung für Heil- und Pflegebedarf. (Bild)	3
Keine Erhöhung der Schuhpreise. Kündigungen in der Schuhindustrie wurden zurückgezogen	8
Der ältere Mietvertrag gilt. Zwei Naziopfer kämpfen um eine Wohnung	8
Bis Weihnachten keine Geschäftssperre an Samstagen	8
Hernalser Heimatmuseum	8

Weltpresse, Abendausgabe, 27. Oktober:

Dr. Korof bleibt Bürgermeister von Linz	1
Kinderprostitution im Rathauspark	8

Der Abend, 27. Oktober:

Kinder auf dem Strich. Furchtbares Sittenbild aus dem Wien von heute. 5 Männer wegen Kinderschändung verhaftet	1
Schuharbeiter verhindern Schuhpreiserhöhung. Auch Zurückziehung der Aussperrungen erkämpft	2
Neue Nazisüßbäckereien. (Litfaßsäule auf dem Friedrich-Schmidt-Platz)	2
Riesencleite mit Tiefkühlgemüse. 150 Waggons seit zwei Jahren unanbringlich. (In den Lagerhäusern der Stadt Wien und in den Kühlhallen der Vereinigten Eisfabriken. Was geschieht mit dem Gemüse?)	2
Frau Kriemhild spielte Wohnungsamt. (Wohnungssuchende um insgesamt 64.000 S geprellt)	2
Totenehrung auf dem Zentralfriedhof. (Justifizierte Opfer des Faschismus)	2

Rund um die Albrechtsrampe. Eine Zuschrift von Dr. Franz Glück, Direktor des historischen Museums der Stadt Wien.	3
Union, der Störenfried im ÖOC. Sturz des Generalsekretärs. Dr. Fried beabsichtigt. Alle anderen Verbände dagegen.	5
Prof. Dr. Oskar Strnad. Gedenktafel. (Bild)	6

Neues Österreich, 28. Oktober:

Erhöhte Weihnachtsremuneration für Handelsangestellte.	1
Dr. Koref bleibt Bürgermeister von Linz - Die Parteierklärungen in der ersten Sitzung des neugewählten Gemeinderates.	2
Betrunkener Chauffeur rast in die Strassenbahn: Neun Schwerverletzte - (Kreuzung Millergasse-Gumpendorfer Strasse).	2
Das Burgtheater bekommt ein Dach.	3
Budgetierung nach realen kaufmännischen Grundsätzen - Präsident Raab vor dem Landeswirtschaftsrat.	5

Arbeiter Zeitung, 28. Oktober:

Konstituierung des Linzer Gemeinderates.	2
Sie haben es den Grossen abgeguckt (Wiener-Neustädter Fuhrwerker - Preise einheitlich festgesetzt um Preisunterbietungen hintanzuhalten.)	2
"Erwin Scharf bietet 2000-Schilling -Posten für Verrat an" (Bezirksvorsteherstellvertreter der Josefstadt Dechat)	2
Am Burgtheater wird wieder gearbeitet.	3
Dreissigtausend Strassenlampen. RK	3
Der Verkehr zu Allerheiligen. - Baumgartner Friedhof: (Waidhausenstrasse für die Zufahrt gesperrt. RK	3
Stellenausschreibung (Wilhelminenspital).	3

Wiener Tageszeitung, 28. Oktober:

Neue Wege der Bauwirtschaft - Stadtrat Dr. Exel über finanzielle Probleme des Wohnungsbaues - Neue Wege beschreiten - Das Beispiel Deutschlands - 300 bis 400 Millionen Schilling pro Jahr - 10.000 Stadtwohnungen frei.	2
Bürgermeisterwahl in Linz.	2
Ein Vermächtnis des Krieges - 230.000 Kriegstote ruhen in Österreichs Erde - "Schwarzes Kreuz" greift ein.	3
Senkungen der Steuern - Voraussetzung zur Mehrproduktion - Raab: Verwaltungsreform muss bei den Gesetzen und Ministerien beginnen - Weniger, aber hochqualifizierte Beamte.	4
Fuhrwerksgewerbe braucht neue Wagen - Bisher von der Zuteilung fast völlig ausgeschlossen - Wünsche der Spediteure.	4
Weinernte geringer als 1948.	4

Das kleine Volksblatt, 28. Oktober:

Präsident Ing. Julius Raab: Abbau der Wahnsinns-Steuern unerlässlich.	1
Neue Wege zur Behebung der Wohnungsnot.	3
Aufbauanleihe wieder im Vordergrund.	3
210. Geburtstag eines Wiener Wahrzeichens - Der Donner-Brunnen kommt wieder.	5
Aufhebung der Mittwochnachmittagsperre in Wien?	5
Sonderauftrag bulgarischer Eier. RK	5
Wintereise beendet - Ertrag geringer als 1948.	5
Die Wiener Sängerknaben in Panama.	9

Österreichische Volksstimme, 28. Oktober:

Joham erklärt: Schillingabwertung bevorstehend. Nur das Volk darf nicht wissen, worüber die "Eingeweihten" längst informiert sind	2
Zwei Minister wegen Amtsmißbrauches angezeigt. Die Geschäfte um die Guggenbacher Papierfabrik. 700.000 Schilling "Provision" für die Parteikasse der dreifach Korrupten. Ein "Treuänder" des Ministers. (Dr. Ernst Robetschok, Gesellschafter und Geschäftsführer der "Österreichischen Gesellschaft für treuhändige Vermögensverwaltung")	3
Neun Verletzte bei einem Straßenbahnunglück. RK	3
Zwei Jahre altes Tiefkühlgemüse unanbringlich	4
Was dem Arbeiter nach dem Gesetz zusteht. Von Dr. Stephan Schwamm	5
Elondslöhne und drei Schilling Nachtzuschlag. Die Lage der Krankenschwestern bei der Gemeinde Wien	5
Der Anspruch auf Leistungen der Krankenversicherung	5
Der tägliche Einsturz. (Mohsgasse 27, Margaretenstr. 31)	6

Österreichische Zeitung, 28. Oktober:

Die Wahrheit über die Sowjetunion. Besuch in einer Zweigstelle der Österreichisch-Sowjetischen Gesellschaft	2
Fleischversorgung von Linz schwer gefährdet.	3
Gesundheitsschädliche Lebensmittel aus Übersee. (Preßschmalz)	3
Erholungsurlaub im Heim der Sowjetischen Mineralölverwaltung (Hinterbrühl)	3
Lastwagen rammt Straßenbahn. RK	3
Der Grünbockweg muß ausgebessert und beleuchtet werden. (Schafberg)	5

Die Presse, 28. Oktober:

Die Steuern müssen herabgesetzt werden. Forderungen der Wirtschaft an Parlament und Regierung. Eine Rede des Präsidenten Raab. Haupt Sorge - das Budget. Verwaltungsreform muß von oben beginnen	1
Linzer Gemeinderat konstituiert. Dr. Koref wieder Bürgermeister	2
Forderungen der Jungärzte	2
Hausfrauen-Sensation auf dem Alsergrund. Der Waschtage auf eine halbe Stunde reduziert	3
Auch das Burgtheater wird eingedeckt. 150 Arbeiter beschäftigt. Wiederherstellung der Fassade	3
Straßenbahnunglück in Mariahilf. Ursache: Ein betrunkenen Chauffeur. Sech-zehn Verletzte. Zur RK	3
Baurat h.c. Jaksch - 70 Jahre	3
Dreijahresplan zur Behebung der Kulturkrise. (Österreich-Institut)	4
Verkehrsregelung beim Zentralfriedhof. RK	4
Der Economist. Kampf gegen die Wohnungsnot. (Stadtrat Dr. Exel über das Thema "Rechtliche und finanzielle Probleme der Bauwirtschaft")	5

Die Presse, Wochenausgabe, 29. Oktober:

Was ist mit der Verwaltungsreform? (Von Friedrich F.G. Kleinwaechter).	4
Kritik der Woche: Dreiteilung (Eine Welle von Abstimmungen Nationalrat - Landtag - Gemeindetage - Arbeiterkammern).	4
Wiener Toto-Premiere mit Enttäuschungen - Ein schwarzer Fussballsonntag - Freistilfussball im Stadion.	6
Wiener Grundpreise niedriger als vor 1938 - Ein "Grundstück-Drama" in der Mariahilfer Strasse - Sensationelle Gutachten. Fehlgeschlagene Projekte.	7
Das Ende der Wiener Theaterkrise? Erfreulicher Auftakt der neuen Saison - Zunehmendes Publikumsinteresse.	8
Das Geheimnis der Wiener Mode.	11
Aufgaben erster Ordnung (Aufgabe Nr.2: endliche Inangriffnahme der Verwaltungsreform)	12
Stufenweise Einkommensteuersenkung.	13

Die Wirtschaft, 29. Oktober:

Krankheit der Krankenkassen - Millionendefizite unter sozialistischer Verwaltung - Warum scheut man eine Kontrolle?	2
Im Salzburger Baugewerbe herrscht Hochbetrieb.	2
Die Wiedereinführung des Raucherwagens bei den Wiener Städtischen Verkehrsbetrieben.	2
Sinnloser Fiskalismus - Fleiss und Initiative werden getötet, wertvolle Kräfte ins Ausland getrieben - Übersteuerung von Mehrleistungen - Gefahren für Wirtschaft und Kultur. Auf Mehrleistung steht Strafe - Wissenschaftler werden abgestossen.	3
Wirtschaftsfachleute sollen nicht zu reden haben - Ein unerhörter Vorstoss der Vertreter der Arbeiterkammer - Für die "Diktatur der Sekretäre".	3
Kein Boden für planwirtschaftliche Experimente - Österreich braucht freie Wirtschaft - Grosskundgebung der Wirtschaftstreuhand.	4
Frachtluftdienst Wien - New York - Verkehrsaufnahme am 8. November - Ein bedeutender Fortschritt.	4
Buchstellen und Wirtschaftstreuhand - Eine Stellungnahme der Berufsvereinigung.	4
Warum nicht Milchkannen? Beschwerden, denen leicht abgeholfen wäre (Hygienische Behandlung des Milchverkaufes) Um die Frühstücksmilch der Hausfrau.	4
Gleichberechtigung auch im Verkehr - Das Forderungsprogramm des Österreichischen Verkehrstages - Reform der staatlichen Verkehrsbetriebe und der Verwaltung.	6
Kommen Eröffnungsbilanzen? - Auf den richtigen Zeitpunkt kommt es an - Auch Praktiker der Wirtschaft müssen zur Gesetzesvorbereitung herangezogen werden - Was bezweckt werden soll - Steuerfreie Aufwertung - Breitere Kreditbasis - Die Frage der Schulden und Forderungen - Die zeitliche Grenze für den Anschaffungstermin.	7
Zwei Gewerbscheine für einen Standort - Nachklänge zum KIBA-Prozess - Wie die Gemeinde Wien die Gesetze handhabt - Zutritt verweigert - Räumungszusage bestritten - KIBA oder Verwalter?	10
Rekor der Grazer Messe - Der Erfolg aller bisherigen Messen übertroffen - 240 Millionen Schilling Gesamtumsatz.	10
Wegsteuerung der Baukostenzuschüsse.	10

Der neue Vorwärts, 30. Oktober:

Zur Regierungsbildung: Schicksalsgemeinschaft bleibt - Furcht vor Linksentwicklung - Resultat dieser Politik - Wiener Gemeindepolitik	1
Die Glosse: Indiskretes aus dem ÖVP-Vorstand. (Gegner Figls: Vizobürgermeister Weinberger)	2
Der Schilling auf schiefer Bahn - Währungs-"Gerüchte" sind mehr als Gerüchte. Bis zu 70-prozentige Verteuerung der Lebensmittel	4
Aus dem Wiener Musikleben. Mehr und weniger Erfreuli- ches. Peinliche Doppelaufführungen. Verhängnisvoller Leerlauf in der Programmgestaltung	5
SP-Bezirksvorsteher der Leopoldstadt: "Ich weiß zu viel".	8

-.-.-.-.-

Die Wirtschaftswoche, 27. Oktober:

Neuregelung der Treibstoffpreise. Benzinpreis erhöht, Gasöl und Petroleum billiger.	1
Brennstoffverteilung wird gelenkt. Allgemeine Bezugsregelungen. Keine Kohlenkarten.	2
Es geht ja doch nur um die Kartelle! Corpus delicti: Der Karfiel.	2
Vier Jahre sozialistischer Aufbau. Zur Gemeinderatswahl in Salzburg.	2
Aufbauen oder fortwursteln? Die Erfahrungen der jüngsten Vergangenheit haben uns recht gegeben.	2
Ungenügende Schuhversorgung. Auswirkungen der Rohhautkrise müssen durch Importe vermieden werden.	3
Milchsondergeschäfte oder milchführende Geschäfte? Geheimverhandlungen des ÖVP-Gremialvorstehers Tschak zum Schaden der kleinen Lebensmittelhändler. Herr Karban hilft mit, die Milchsondergeschäfte niederzukonkurrieren.	3
Immer mehr Ausgleichs- und Konkurse.	3
Grundsätzliches zum Bewertungsrecht. Ein aufschlußreicher Vortrag unseres Vizepräsidenten Dr. Bechinie.	3
Sperrstunden für Branntweinschenker und Branntweinkleinverschleißer.	4
Tagung des Internationalen Baugewerbeverbandes in Paris.	4
Übersiedlung von Magistratsabteilungen.	5
Keine Vergnügungssteuer vom Kultur Groschen.	5
Neues Wiener Industriezentrum. (Anlage eines neuen modernen Wiener Donauhafens. Stand des Wiener Hafenprojekts)	5
Wien wird neu vermessen. RK.	5
Auf dem Weg zum Rheinhafen Bregenz.	5
Steuerkalender für November.	5
Neue Methode der Ziegelerzeugung.	5
Die Wünsche des Personenfuhrwerksgewerbes. Erhöhung der Haftpflichtversicherung. Kraftfahrzeugsteuergesetz.	
Novellierung der Beförderungssteuer. Einbau des Personenfuhrwerksgewerbes in die Gewerbeordnung. Beschaffung von neuen Wagen. Gegen die Steuerschikanen.	6

Wiener Zeitung, 28. Oktober:

Dr. Korof wieder Bürgermeister von Linz.	2
Neuer Start für die 5prozentige Aufbauanleihe. Privatwirtschaftliche Vorteile.	3
Liebenberg-Denkmal wird wieder aufgestellt.	4
Der Verkehr zum Zentralfriedhof.	4
Von der Retorte zum Großgaswerk. Ein halbes Jahrhundert städtische Gaswerke. Eine einmalige technische Leistung.	
Rapide Entwicklung. Neun Fliiegerangriffe. Heute 1.4 Millionen Kubikmeter Tagesleistung. Wichtige Nebenprodukte.	4
Verkehrsunfall in der Gumpendorfer Straße. RK.	4
70.000 Schilling Wohnungssuchender erschwindelt.	5
Ferkelmarkt. RK.	5

Wiener Kurier, 28. Oktober:

Die Nationalbank berichtet. Das österreichische Steuer- aufkommen von Jänner bis September 1949. (Mitteilungen des Direktoriums der Österreichischen Nationalbank)	2
Die Lebensmittelherstellung soll schärfer kontrolliert werden. Zum Schutz der Volksgesundheit. Eigenes Gesetz vor der Fertigstellung.	3
Neue Krise im Raimundtheater.	3
Lastwagen rammt Straßenbahnzug: 16 Verletzte. Fahrer- flucht eines Betrunkenen verursacht Verkehrsunfall in der Gumpendorfer Straße. EK.	3
Verkehrsbeschränkungen zu Allerheiligen.	3

Weltpresse, 28. Oktober:

Curt Riess: Auch in Berlin Theaterkrise. In Berlin ist kein Theater lebensfähig. Die Ursachen.	5
Herabsetzung der Steuern gefordert. (Tagung des Wiener Landwirtschaftsrates)	8
Ministerkomitee berät über Fleischpreise. Landwirte ver- langten fast doppelte Höchstpreise.	8
Betrunkener am Lenkrad - 16 Verletzte. Lastauto rammt Straßenbahnzug. Passanten wollten den Chauffeur lynchen. RK.	8
Lainzer Tiergarten heuer Sonntag, den 30. Oktober zum letztenmal zugänglich. RK.	8

Der Abend, 28. Oktober:

Blumenhandel rüstet für Allerheiligen.	2
Raimundtheater vor Direktionswechsel?	2
Schwimmende Neubauten. Holländische "Arche Noah". (Haus- boote um das Wohnungsproblem zu lösen.) H.B.	3
Donnerbrunnen auf dem Neuen Markt wurde restauriert. (Bild)	6

Weltpresse, Abendausgabe, 28. Oktober:

Die schwarze Sonja - der Schrecken der Wiener Spitäler. Meisterdiebin und "Vamp" des Nachtlebens.	8
Österreich exportiert Schnecken.	8

Neues Österreich, 29. Oktober:

Österreichischer Lebensstil. p.d.	1/2
Allerheiligenverkehr zum Zentralfriedhof. RK.	1
Protest gegen steigende Preise. (Zentralvorstand der Gewerkschaft der Metall- und Bergarbeiter)	2
50 Jahre Wiener Gaswerke. RK.	2
Kühleier werden aufgerufen.	3
Jeder sechzehnte Wiener ein Ausländer.	4
Das Lusthaus wieder instand-gesetzt.	4
Österreichisch-Israelitische Kulturgesellschaft.	4
Für alle Erwachsenen: vier Achtel Milch pro Woche.	4
Raimundtheater - erstes Opfer der Theaterkrise. Wiens größte Operettenbühne stellt Montag ihren Betrieb ein. Grund: 4000 S Tagesdefizit.	4
Ein neuer Vorschlag: Mozart im Burggarten. "Volksbefragung" entscheidet über den neuen Standort des vom Platz hinter der Oper verbannten Denkmals.	4

Arbeiter Zeitung, 29. Oktober:

Jetzt haben wir genug! Von Nationalrat Johann Böhm, Präsident des Gewerkschaftsbundes. Gegen das Verlangen nach völliger Beseitigung der Bewirtschaftung.	1
Schluß mit den Preissteigerungen! Eine scharfe Kundgebung des Metallarbeiterverbandes.	1
Der Gaupresseamtsleiter schmunzelt ... (Erich Kernmayr)	2
Johann Schorsch - 75 Jahre.	3
Das Jubiläum der Wiener Gaswerke. RK.	3
Arbeiter stellen aus. (Gaswerke, Werkbilderausstellung)	3
Das Lusthaus in altem Glanz.	3
Jeder sechzehnte Wiener ein Ausländer.	3
Mehr Milch für die Erwachsenen.	4
Straßenbahn und Autobus zu Allerheiligen. RK.	4
Vertrauensmänner haben das Wort. Die Löhne sind zu niedrig. Und die Preise sind zu hoch. Gegen die Ruinenbesitzer. Gegen die Wohnungsspekulanten.	5

Wiener Tageszeitung, 29. Oktober:

Offene Krise in der Wiener VdU-Führung? Die Machtkämpfe hinter den VdU-Kulissen sollen die Stellung Dr. Kraus' schwer erschüttert haben.	1
"Mach nur einen Plan ..." (Ehrgeiz der Wiener Planungstheoretiker, Gemeinde Salzburg.)	3
Fünfzig Jahre Wiener Gaswerke. RK.	3
Wiedereröffnung des Lusthauses.	6
Straßenbahnverkehr zu Allerheiligen. RK.	6

Das Kleine Volksblatt, 29. Oktober:

Steuersenkung - keine Utopie. -lr.	2
50 Jahre Wiener Gaswerke. Technische Pionierleistung wurde Selbstverständlichkeit. RK.	4
Gute Exportgeschäfte der Metallindustrie. (Wiener Herbstmesse)	5
Bundergartenbauschule in Schönbrunn.	5
Das Lusthaus in neuem Glanz.	5
Das Lustermuseum im "Zahn-Haus".	6
Weinhütereinzug in Brunn am Gebirge.	6
Weihnachtzuckerbedarf sichergestellt.	6
Erwachsene erhalten mehr Milch.	6
Das Pflückerunwesen auf den Wiener Friedhöfen. (Wiener Gärtnerinnung)	7
Der Straßenbahn- und Autobusverkehr zum Zentralfriedhof.	7
Besondere Verkehrsanordnungen für Allerheiligen. RK.	7
Raimundtheater vor der Sperre.	9

Österreichische Volksstimme, 29. Oktober:

Die Preise steigen. Auch amtlich festgestellt.	2
Koalition SPÖ-ÖVP-VdU im Linzer Rathaus.	2
Not um ungeborenes Leben. (Ambulanz der Frauenklinik)	4
Das Lusthaus wiederhergestellt.	4

Die Gräber der Freiheitskämpfer Plackholm und Zak gefunden (Feuerwehrmänner auf dem Zentralfriedhof)	5
Fünfzig Jahre Wiener Gaswerke.RK	5
Strassenbahn- und Autobusverkehr zu Allerheiligen (RK)	5
Glanzvolle Eisrevue-Premiere in Den Haag (Wiener Eisläufer- truppe)	5
Selbstmord aus Angst vor der Delogierung.	5
Günstigere Stromtarife möglich.	6

Österreichische Zeitung, 29. Oktober:

Fleischpreiswucher wird sanktioniert.	1
Währungsabwertung senkt den Lebensstandard der Arbeiter- klasse.	2
Koalition SPÖ-ÖVP-VdU im Linzer Rathaus.	3
Der Ausbau der Rehberger Schuhfabrik - Die Belegschafts- stärke gegenüber der Vorkriegszeit verdoppelt.	3
Die Diktatur des Proletariats	4
Gesundheitsschutz in Bulgarien.	5
Ein merkwürdiger "Aufschwung" der österreichischen Buch- produktion (Inflation an Büchern über die Habsburger)	5

Die Presse, Morgenblatt, 29. Oktober:

Vollbeschäftigtes Arbeitsgericht.	2
Fünfzig Jahre städtische Gaswerke.	2
Schulmedizin und Volksmedizin - Professor Schönbauer spricht im österreichischen College.	3
Lusthaus neu eröffnet.	3
Jeder sechzehnte Wiener ist ein Ausländer.	3
Änderung der Wiener Geschäftszeiten - Samstag nachmittag in der Vorweihnachtszeit, Mittwoch nachmittag im Lebens- mittelkleinhandel offen.	3
Das Raimundtheater vor der Sperre "Wenn nicht in letzter Minute ein Wunder geschieht".	3
Die "numerierte" Aspernbrücke.	3
Strassenbahn- und Autobusverkehr zu Allerheiligen.	4
Mehr Milch für Erwachsene.RK	4
Erhöhte Steuereinnahmen.	5

Pressepiegel vom 29./31. Oktober 1949

=====

Wiener Zeitung, 29. Oktober:

Johann Schorsch - 75 Jahre. (Nestor der österreichischen Gewerkschaften)	4
Baurat Hans Jaksch 70 Jahre	4
Muß das Raimundtheater seine Pforten schließen?	4
"Trefflich gemalt und niedlich meublieret". Das Lusthaus im Prater wieder erstanden	5
Straßenbahn- und Autobusverkehr zum Zentralfriedhof.RK	5
Vier Achtelliter Konsummilch pro Woche	5
Jeder sech-zehnte Wiener ein Ausländer. 69.284 Volks-deutsche. Die Tschechen an erster Stelle	5
Wien hat die wenigsten Gasunfälle	5
Anordnung des Bundesministeriums für Handel u. Wiederaufb.	-
Lenkung des Verkehrs mit Anthrazit, Steinkohle usw.	7
Anordnung des Bundesministeriums für Land- und Forst-wirtschaft betreffend Einschleppung der Geflügelpest	7
Wiener Städtische Wechselseitige Versicherungsanstalt.	
Einladung zur 3. ordentlichen Versammlung der Mitglieder-vertretung.	8

Wiener Kurier, 29. Oktober:

Direktor des Raimundtheaters wurde gepfändet. Exekution wegen 150.000 Schilling Schulden an Krankenkassengeldern im Schauspielhaus	3
Das "Lusthaus" wieder geöffnet	3
Scharlach und Diphtherie in Tirol um 50% angestiegen	3
Wettbewerb soll Hausmusik fördern. Neuartige Methode bei der Bestimmung der Preisträger	4

Weltpresse, 29. Oktober:

Das Jubiläum der Wiener Gaswerke. Großbetrieb mit 545.000 Kunden. Zur RK	6
Heute und täglich im Raimundtheater: Der Tanz ins Un-glück. Ab Montag geschlossen. "Anderer werden folgen!"	6
Autobusverkehr zum Zentralfriedhof. RK	6
Währinger Heimatmuseum. (Führung durch den Gräberhain des Währinger Parks)	6
Gewerkschaften protestieren gegen Preissteigerungen	6

Der Abend, 29. Oktober:

Metallarbeiterverband stellt fest: Preiserhöhungen für die Arbeiter unerträglich	1
Jeder dritte oder vierte Gewerbetreibende und Kaufmann zahlt zu hohe Stromrechnungen. (Tarifberatungsdienst)	2
Die Straßenbahndirektion und die Witwe. Wo steckt der Akt Josefa Vogelsinger?	3
75 Jahre Zentralfriedhof. Die Stadt der toten Wiener. 3000 Reiche und 45.000 Arme. Gruppe 0, Grab 1 und 2. Der lange, lange Weg	3
Wohnungsariseur - gesetzlich geschützt. Naziverordnung noch heute in Kraft!	3
Chopin-Ausstellung kommt ins Konservatorium der Stadt Wien	3

Raimundtheater wird geschlossen. Wiens größte Operettenbühne muß Betrieb einstellen	7
Eine nichtgehaltene Rede. Zur Enthüllung der Oskar-Strnad-Gedenktafel. Von Viktor Matejka	7
Eine Berta-von-Suttner-Ausstellung im Wiener Rathaus	7
Die Geheimnisse des Donaukanals. Unbekanntes zwischen Nußdorfer Schleuse und dem Leuchtturm von Wien. Im "Wasserkeller". Tragisches Zwischenspiel. Schicksal der Donaudampfer. "Schächte", Quartier der Obdachlosen. "Passagiere" des Elends. An der Wiener "Kanalriviera". Dem Donaukanal wird der Magen geputzt. Leo Weber. (Mit Bildern)	8

Weltpresse, Abendausgabe, 29. Oktober:

Neuer Nationalrat am 8. November	1
Entspannung in der Fleischkrise. Entscheidung über Preis und Bewirtschaftung erst nach der Regierungsbildung	2
Gemeinderat Droz gestorben. Zur RK	2

Klosterneuburger Nachrichten, 29. Oktober:

Lässt sich wirklich nichts tun? (Autobusstrecke 20 A (Weidling-Bahnhof-Weidling-Garage) nur mehr von den Städtischen Verkehrsbetrieben befahren.	1
--	---

Neues Österreich, 30. Oktober:

Mittwoch und Samstag: Verlängerte Geschäftszeiten. RK	2
Strenge Strafen für Preisexzesse - Das Innenministerium weist die Bevölkerung an, ungerechtfertigte Erhöhungen sofort den Behörden zur Kenntnis zu bringen.	1
5. November: Niederösterreichischer Landtag.	2
Die Wiener trinken weniger Wein.	2
Gas aus Simmering. RK	5
"Verkehrsunfall-Kommandos", schärfere Strafen, Schnellgericht - Polizeioffensive gegen die Verkehrssünder - "Erziehungswochen" künftig viermal im Jahr.	5
Ehrung von Hausgehilfinnen (Stadt Wien). RK	6
Häusersammlungen für die Wiener Armen. RK	6
Der Hilferuf des Raimundtheaters verhallt ungehört...	
Wiens größte Operettenbühne schließt Montag abend ihre Pforten - Das Ende eines kalten Krieges.	6
Wiens erstes Filmmuseum wird gegründet - Die "Österreichische Kinemathek" sammelt alte Filme - Stummkino, wie anno dazumal, an jedem Wochenende.	6
Räumungsprozess um den "guten Glauben" Das 5. Rückstellungsgesetz lässt auf sich warten, aber die Gerichte wissen sich zu helfen (Rückgabe von Wohnungen).	6
Ein Wettbewerb mit Förderung der Hausmusik (Akademischer Orchesterverein mit anderen Wiener Liebhaberorchestern).	7

Arbeiter Zeitung, 30. Oktober:

Ausserordentlicher Parteitag.	1
Das Holzkartell will die Preise erhöhen - Drohende Verteuerung aller Wohnbauten.	2
Wohnungszuweisungen - parteiisch? (Wiener Landesleitung der ÖVP - Stellungnahme).	2
Der dreizehneinhalbfache Weinpreis.	2

Wiener Friedhöfe.	3
Die Besatzungsmacht als Hausherr - Die Usia lässt das Wiener-Neustädter Konsumlagerhaus räumen - Delogierungsschikanen - Vierzig Waggonladungen Lebensmittel obdachlos.	3
Rudolf Droz gestorben.RK	3
Die Viktor-Adler-Plakette für Johann Schorsch,RK	3
Die Gaswerke ehren ihre Dienstjubilare.RK	3
Margaretens Trauungssaal im neuen Glanz (Standesamt)	3
Für die Armen in Wien (Sammlung in den Häusern).	3
Abend-Näh- und Kochkurse (In den städtischen Lehranstalten für Frauenberufe) RK	3
Der Handel mit Grabausschmückungs- und Grabbeleuchtungsgegenständen (am 1. November)	3
Die Jugend dort gewinnen,wo sie ist - Das Jubiläum des Arbeitersports.	4
Ein Theater und 240 Menschen in Gefahr.	4

Wiener Tageszeitung, 30. Oktober:

Versuch einer Umkehr - Steuergesetzgebung als Hemmschuh der Produktionserrhöhung.	1
Christlichsoziale Internationale - Erkenntnisse der christlichen Soziallehre werden in die Tat umgesetzt.	2
Die Tücke der Zahlen - Warum bei dem Wahlen ein Wiener Gemeinderatsmandat verloren ging (LABg.Dr.Ing.Hengl).	2
Eröffnung des n.-ö. Landtages.	2
Wiener Denkmäler erstehen neu - Anfang 1950 Wiederaufstellung Mozarts und Neuguss des lieben Augustin.	3
Der Übergang zum freien Lebensmittelmarkt - Nahrungsmittelindustrie an inländischen Rohstoffen höchst interessiert. 4	4
Preisdisziplin bewahren! (Verlautbarung des Bundesministeriums für Inneres).	4
2.000 Auslandsreisen in einem Monat - Ein Beweis für die Aktivität der Wiener Aussenhandelskaufleute.	4
Weinsteuer muss gesenkt werden.	4
Der Stephansplatz. (H.Sch.)	8
40 Jahre im Dienst der Gaswerke.RK	9

Das kleine Volksblatt, 30. Oktober :

Wiederkehr des Austromarxismus?	2
40 Jahre vorbildliche Arbeit für das Volk (Mariahilfer Bezirksvorsteher Karl Bittner)	3
Nachträgliche Feststellungen zum Wiener Wahlergebnis: 100.000 Stimmen Zuwachs - ein Landtagsmandat weniger (LABg.Dr. Hengl).	3
Die Neuregelung der Geschäftssperrzeiten.	5
Weinkonsum geht zurück.	5
Wie Dr.Lueger in der "Gasfrage" siegte - "Ein Chimborasso an Mut gehört dazu!" Petersdorf war besser beleuchtet als Wien - Kinderkrankheiten besser als Alterserscheinungen - Elektrizität ist die Kraft der Zukunft - Nur felsenfestes Vertrauen auf das Recht.	6
Gemüse- und Obstanlieferung befriedigend.	6
Heuer wieder Fasselrutschen in Klosterneuburg.	7
Der Strassenbahnfahrpreis zu Allerheiligen.RK	8
Städtische Steuern im November.RK	8
Eisenstadt soll ein Tierspital bekommen.	8
Der Handel mit Grabausschmückungs- und Grabbeleuchtungsgegenständen.RK	14
Ehrung von Hausgehilfinnen (Gemeinde Wien)RK.	14

Österreichische Volksstimme, 30. Oktober:

Rapide Steigerung der Lebensmittelpreise - Eierpreise um mehr als 200 Prozent gesteigert. Preissteigerung von Erdäpfeln beträgt 60 bis 80 Prozent - Zwiebeln um 100 Prozent teurer - Die Erhöhung der Fleischpreise - Vor Steigerung der Holzpreise - Sinkender Weinkonsum.	2
Die Gaswerke ehren ihre Dienstjubilare.RK	4
Wann wird die Oper fertig? Mit Jahresende droht neue Einstellung des Baues - Kein Geld-kein Geld - Das Dach wird gespritzt - Oper nur für Elite - Loggia und Foyer in alter Pracht.	5
Gedenkfeier der Wiener Tschechen und Slowaken.	5
Frischfleisch nur mehr zu "Überkontingentpreisen".	5
Wunder Warschau - Aus einer Steinwüste ist wieder eine moderne Grosstadt entstanden.	8
Das Polen von morgen - Ein Sechsjahrwirtschaftsplan wird Polens Gesicht verändern - Wohnhäuser mit insgesamt 660.000 Wohnungen - 350 grosse Industrieunternehmen.	8

Österreichische Zeitung, 30. Oktober:

Mehr Wohnungen als vor dem Krieg - in Budapest.	1
"Schleichhandelsbekämpfung" wird eingestellt (Wirtschaftspolizei)	2
Vorschläge des Linksblocks im Linzer Gemeinderat.	3
Der Erfolg der Verstaatlichung (junges volksdemokratisches Regime.)	7

Die Presse, Morgenblatt, 30. Oktober:

Wohnungen ohne Partcibuch?	2
Erhöhung der Zeitungspreise.	2
Die neuen Geschäftssperrzeiten. RK	2
Rückkehr zur Weltstadt (Wien - Geschäftssperrzeiten).	3
Gaswerk mit 545.000 Abnehmern - Simmeringer Werke, eine der bedeutendsten Industrien Österreichs.	4
Rückgang des Weinkonsums.	4
Wien - ein "wandernder Kurort" - Interessante Ergebnisse der modernen Klimaforschung.	5
Bürgermeister Dr.Körner empfing das Städteteam jugoslawischer Tischtennispieler aus Subotica.RK	6
Ehrung von Dienstjubilaren der Gaswerke.RK	6
Ehrung von Hausgehilfinnen (Gemeinde Wien).RK	6
Strassenbahnfahrpreis zu Allerheiligen.RK	6
Aufruf der Grillparzer Gesellschaft. RK	6
Unklares Preisbild.	7
Neuer Start zur Aufbauanleihe.	7

Welt am Montag, 31. Oktober:

Sonntag im Zeichen der Totenehrung - Lusthaus im Prater.	1
"Lasst uns die Fackel der Freiheit entzünden!" Gedenkstunde für die Opfer des Faschismus am Zentralfriedhof.	1
Die Gemeinderatswahlen in Salzburg.	1
25 Jahre Arbeitersportbewegung - Der Arbeiterbund für Sport- und Körperkultur jubiliert.	2
75 Jahre Zentralfriedhof.	3
Australien kauft österreichische Holzhäuser - Österreich baut Häuser aus Stein - Ein neuer Plan zur Linderung der Wohnungsnot.	4

Der Albrechtsrampen-Skandal. 5
Wien, Wien, nur du allein... Triumphaler Erfolg der
Wiener Eisrevue in Antwerpen - Wiener Premiere knapp
vor Weihnachten. 11
Der Wiener Sportpalast ist keine Utopie mehr! Er soll
12.000 bis 15.000 Menschen fassen - Eine Radrennbahn und
ein Eishockeyfeld - Das Stadtbauamt sieht sich nach Vor-
bildern um - Wohin mit der Halle? 11

Montag Morgen, 31. Oktober:

30 Klagen gegen die Wiener Messe - Gerichtliches Nach-
spiel zum Brand der Halle XX. 1
VdU-Rückschlag in Salzburg - ÖVP bei den Gemeinderatswahlen
weit voraus führend. 1
Die geistigen Arbeiter am Ende ihrer Leistungsfähigkeit -
Erhöhung der Steuerlasten wäre unerträglich. 1
Bestrafte Arbeit. 2
Gaswerk hilft Devisensparen - Das Jubiläum des Gaswerkes
Simmering - Was unsere Gaswerke alles erzeugen - Die Tat
Dr. Luegers - Produkte von Weltgeltung - Synthetischer Gerbstoff. 2
Forscher über den Dächern von Wien - Eine neuartige Be-
obachtungsstation im Entstehen - Die Zusammenhänge von
Klima, Wetter und Leben (Hygienisches Institut in der
Kinderspitalgasse). 2
Um die Panierung der Salzburger Festspiele - Auch heuer
ein Verlustgeschäft - Reaktivierung der Festspielgemeinde. 2
Die ersten Leuchtgasopfer - Eine Kolpoteurin tödlich
verunglückt - Der schadhafte Gasschlauch. 3
Wien pilgert zu den Gräbern - Gestern eine Viertelmillion
Besucher auf dem Zentralfriedhof - Totenfeier für che-
malige Deutschmeister. 3
Gaswerkphotographen beweisen ihr Können. 3
Höhepunkt der Lombardi-Woche - Eine grosse Rede im Konzert-
haus - Die Aufgabe Österreichs. 3
Der erste Apfel fiel vom Stamm... Vom Raimundtheater
krächzt der Pleitegeier. 3
Bundeskaptän Walter Nausch: Fussball im Schulunterricht -
Verhandlungen mit dem Unterrichtsministerium sind im
Gange - Turnsaal soll die verbauten Wiesen ersetzen -
Der Nachwuchs ist gut, doch fehlen Übungsplätze. 7
Das Stadiongelände wird ausgebaut - Moderne Parkplätze und
Zufahrtsstrassen bereits im Bau - Die Radrennbahn wird
einem Schmückkasterl gleichen. 7

Wiener Montag, 31. Oktober:

"Palastrevolte" in der SPÖ? Vor dem ausserordentlichen
Parteitag - Kritik an den alten Mandatären - Die Jugend
und die Landesvertreter fordern mehr Rechte. 1
ÖVP behauptet sich in Salzburg - Die gestrigen Gemeinderats-
wahlen - Ruhiger Verlauf. 1
300.000 Besucher am Zentralfriedhof - Feier für die Opfer
der Donau - Kränze für Kriegsgräber. 1
Die Sozialgesetzgebung ist veraltet - Reichsdeutsche oder
österreichische Vorschriften? - Bedeutsame Aufgaben für
das neue Parlament und für die neuen Nationalräte. 2
S 400.- Gag: "Wir gehen zugrunde!" Ein Schriftsteller
für seine Kollegen - Ausländischer Ramsch führt zu Buch-
und Theaterkrise. 2

Stätten der Ungastlichkeit- Unzufriedenliche Zustände in den Werksküchen!	
Wiener Frühjahrsmesse 1950.	2
Innsbruck - Festspielstadt.	2
135.000 Gräber - 290.000 Soldaten.... Ein Werk der Pietät - Tausende Ruhestätten sind unbekannt (Österreichisches Schwarzes Kreuz)	2
Gaseruption an der Grenze! Bohrturm fliegt in die Luft - Besorgnis im Marchfeld.	3
Guter "Heuriger 1949" - aber zu teuer! Der schöne Herbst als Herausreisser - Man hat eine/schlechtere Ernte erwartet. Der Zentralfriedhof ist 75 Jahre alt - Das Grab des ersten Toten noch heute vorhanden.	4
Die Obst- und Gemüsernte.	4

Tagblatt am Monat, 31. Oktober:

Bürgermeister Körner für gute Beziehungen zur CSR (31. Wiederkehr des Gründungstages der Tschechoslowakischen Republik)	1
Strassenbahn tötet einen Chauffeur. (Thaliastrasse, Ecke Schuhmeierplatz, Linie 46)	2
Eine gute Ausrede - (Lehrstellenmangel)	2
Zehneinhalb Millionenn Schilling ("Strafgebühren" für Mehrverbrauch an Strom)	3
Einziges Hunde-museum der Welt - in Wien.	3
	4

Pressespiegel vom 31. Okt. bis 1. Nov. 1949

Seite:

Wiener Zeitung, 30. Oktober:

Neuregelung des Zeitungspreises. Motivierung durch Daten.	1
Der niederösterreichische Landtag tritt zusammen.	2
Modernisierung der Stenographie. Praxisfremde Unterrichtsmethoden. Deutsch-Wiegand.	3
Die Grillparzer-Gesellschaft tritt wieder ins Leben.	4
Schachpropagandawochen in Wien. Dr. W. D.	5
Jugoslawische Tischtennispieler im Rathaus. RK.	6
Für die Armen Wiens. (Häusersammlung) RK.	6
900 Dienstjubilare bei den Gaswerken. RK.	6
Straßenbahnfahrpreis am 1. November. RK.	6
Der Handel mit Gräberschmuck zu Allerheiligen.	6
Einem Herzschlag erlag Gemeinderat und Landtagsabgeordneter Rudolf Droz.	6
Die Neuregelung der Geschäftssperrenzeiten.	6

Wiener Kurier, 31. Oktober:

Offene Worte zu aktuellen Fragen: Ist es noch Kino oder schon Zirkus? Nach dem Kulturgroschen wird der Kinobesucher jetzt auch gezwungen, auf die Wochenschau zu verzichten. Von Thilde Schuster, Hausfrau.	2
Graz ohne Fleisch: Vier Beamte verhaftet. Funktionäre des Schlachthofes sollen Viehtransporte "umgeleitet" haben. Strengste Strafen für Preistreiber. (Bundesministerium für Inneres)	3
Wien feiert das Fest seiner Toten. Straßenbahnverkehr zum Zentralfriedhof verstärkt. Kranzniederlegungen und Pontifikalämter.	3
Neuregelung der Geschäftssperre.	3

Weltpressc, 31. Oktober:

Die Gemeinderatswahlen in Stadt und Land Salzburg. Mandatsverteilung in der Landeshauptstadt: SPÖ 15, ÖVP 12, WdU 12. Hunderttausende auf den Friedhöfen. Hauptzustrom für morgen erwartet. Die morgigen Totenfeiern.	1 2
---	--------

Der Abend, 31. Oktober:

Massenbesuch auf dem Zentralfriedhof. (Bild)	1/2
Morgen erster Schlichttag auf dem Heumarkt. (Wiener Eislaufverein)	2
Ein Stromtarif-Beratungsdienst für Gewerbetreibende.	2
Gemeinderatswahlen in Salzburg.	2
Unbegreiflich! Eine Wienerin über "Die Wienerin". (BdM-Abzeichen, NS-Reichsbund für Leibesertüchtigung)	3
Am Tag der Toten. (Gedenkmal auf dem Wiener Zentralfriedhof) 4 Bilder.	6

Neues Österreich, 1. November:

Metropolis der Toten. Von Heribert Husinsky. (Wiener Zentralfriedhof)	3
Raimundtheater zwischen gestern und morgen. Schweizer Franken sollen den Umbau der Bühne und ihren neuen Start finanzieren. Zwei Namen stehen im Vordergrund.	6
Heute: Autobuslinie 30 bis zum Inzersdorfer Friedhof. RK.	6
Wiener Rot-Weiß-Rot-Sender auf Welle 410,2. Wien II ist damit "befreit", aber Wien I bleibt durch Schönbrunn "belagert".	6

Arbeiter Zeitung, 1. November:

Parteitag.	1
Jetzt erst recht! Die Frauenzentalkonferenz der Sozialistischen Partei.	1
Konstituierung der Landtage.	2
Niemals vergessen! Der Gräbergang der sozialistischen Freiheitskämpfer.	3
Ein Kartell sperrt Graz das Fleisch ab. Vier Grazer Viehhändler verhaftet.	3
Drohender Streik der Süßwarenarbeiter.	3
Die neuen Ladensperrzeiten.	3
Ein Ei 2 Schilling, Erdäpfel 70 Groschen. Die Preisexzesse gehen weiter.	3
Gedenkfier vor der Feuerwehrzentrale. RK.	3
Bei den Opfern für ein freies Österreich. (Zentralfriedhof, Denkmal "Den Opfern für ein freies Österreich") RK.	3
Verlängerung der Autobuslinie 30. (Auf die Dauer des Friedhofsbesuches) RK.	3
Was die Arbeitersportler wünschen. (Fragen der Besteuerung von Amateursportveranstaltungen, des Sportstättenchutzgesetzes und der Novellierung des Vereinsgesetzes)	6

Wiener Tageszeitung, 1. November:

ÖVP erringt 1036 Gemeinderatsmandate in Salzburg. Sozialisten verlieren Mehrheit in der Landeshauptstadt. Vernichtende Niederlage der Kommunisten.	1
Die große "Stadt der Toten". 75 Jahre Zentralfriedhof. Bisher 1,5 Millionen Särge beigesetzt.	3
Debakel in der Fleischanlieferung in Graz.	7
Abgaben an die Gemeinde im November. RK.	8

Das Kleine Volksblatt, 1. November:

Die Gemeinderatswahlen im Landes Salzburg. ÖVP 1024, SPÖ 501 und VdU 174 Mandate. Volkspartei erringt über 58 Prozent aller Mandate.	1
Festtag der Pfarrgemeinde Wolfersberg. (Einweihung der neuen Pfarrkirche)	5
Der strittige Eier- und Erdäpfelpreis.	5
Die Erzeugerpreise für Gemüse.	5
Verlegung der Abteilung III des Hauptwirtschaftsamtes. RK.	5
Massenbesuch in den Wiener Friedhöfen.	5
Einfuhr von Speiseerdäpfeln.	6

Werkbilderausstellung im Gaswerk Simmering. RK	6
Übersiedlung des Arbeiterreferates im Landesernährungsamt	7 RK
Verlängerung der Autobuslinie 30 am 1. November. RK	7

Österreichische Volksstimme, 1. November:

Kommunisten verdoppeln ihre Mandate in den Wiener Ziegclwerken	1
Die Gemeindewahlen in Salzburg. Schwere SP- und VP-Verluste zugunsten der Neonazi	2
Vor einem Streik der Süßwarenindustrie	2
Woher das "Überkontingentfleisch" stammt. Vier Verhandlungen in Graz geben darüber Aufschluß	4
Mittwoch Entscheidung bei den Fleischereiarbeitern	4
Verlängerung der Autobuslinie 30 zum Inzersdorfer Friedhof. RK	5
Gedenkstunde vor der Feuerwehrezentrale	5
Entgegnung: "Aus den Praktiken des Wohnungsamtes" ..(Stadtrat Afritsch)	5
"Aus den Praktiken des Wohnungsamtes". "Zuweisungen für Zucker, Schmalz, Fleisch und Mehl beim Sekretär Slaviks"	5
Der tägliche Einsturz. (Apollogasse 18)	5
Friedhof am Strom.(Friedhof der Namenlosen)	7

Österreichische Zeitung, 1. November:

Wiener Lehrer feiern sozialistische Oktoberrevolution. (Pädagogische Sektion der Österreichisch-Sowjetischen Gesellschaft)	2
Preiswucher des Holzkartells. Neue Erhöhung der Möbelpreise in Aussicht	2
Festveranstaltung zum sowjetischen Staatsfeiertag. (Gesellschaft zur Pflege der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion)	2
Großhandel treibt die Kartoffelpreise hinauf	2
Lohnbewegung der Süßwarenarbeiter	2
Totenehrung für die Opfer des Faschismus. (Gedenkkreuz in der 40er Gruppe des Wiener Zentralfriedhofes)	2
Gedenkstunde vor der Feuerwehrezentrale	2
Arbeitereinheit gegen den Neofaschismus. (Vertrauensmänner- und Betriebsrätekonferenz der Grazer Gemeindebediensteten)	3
Unzufriedenheit unter den Bahnbeamten. Forderung nach chester Novellierung der Besoldungsordnung	3
Feier der Wiener tschechoslowakischen Minderheit in der Hofburg	3
Preisbezeichnungspflicht wird systematisch verletzt. (Im Textilien- und Schuhhandel)	6

Die Presse, 1. November:

Theaterstadt Wien?	3
Der Konflikt um die Albertina-Rampe. Ein Vermittlungsvorschlag zu dem umstrittenen Problem	4
Kranzniederlegung für die Toten für ein freies Österreich	6
Autobuslinie 30 zum Inzersdorfer Friedhof. RK.	6
Der Economist. Ungenügende Hausbrandversorgung	9
Rechnungsabschluß der Stadt Bregenz	9
Aufschwung des Fremdenverkehrs. (Wiederaufbaustelle für Fremdenverkehrswirtschaft)	9



60984 81800

Handwritten text and a faint circular stamp in the bottom right corner of the page.

